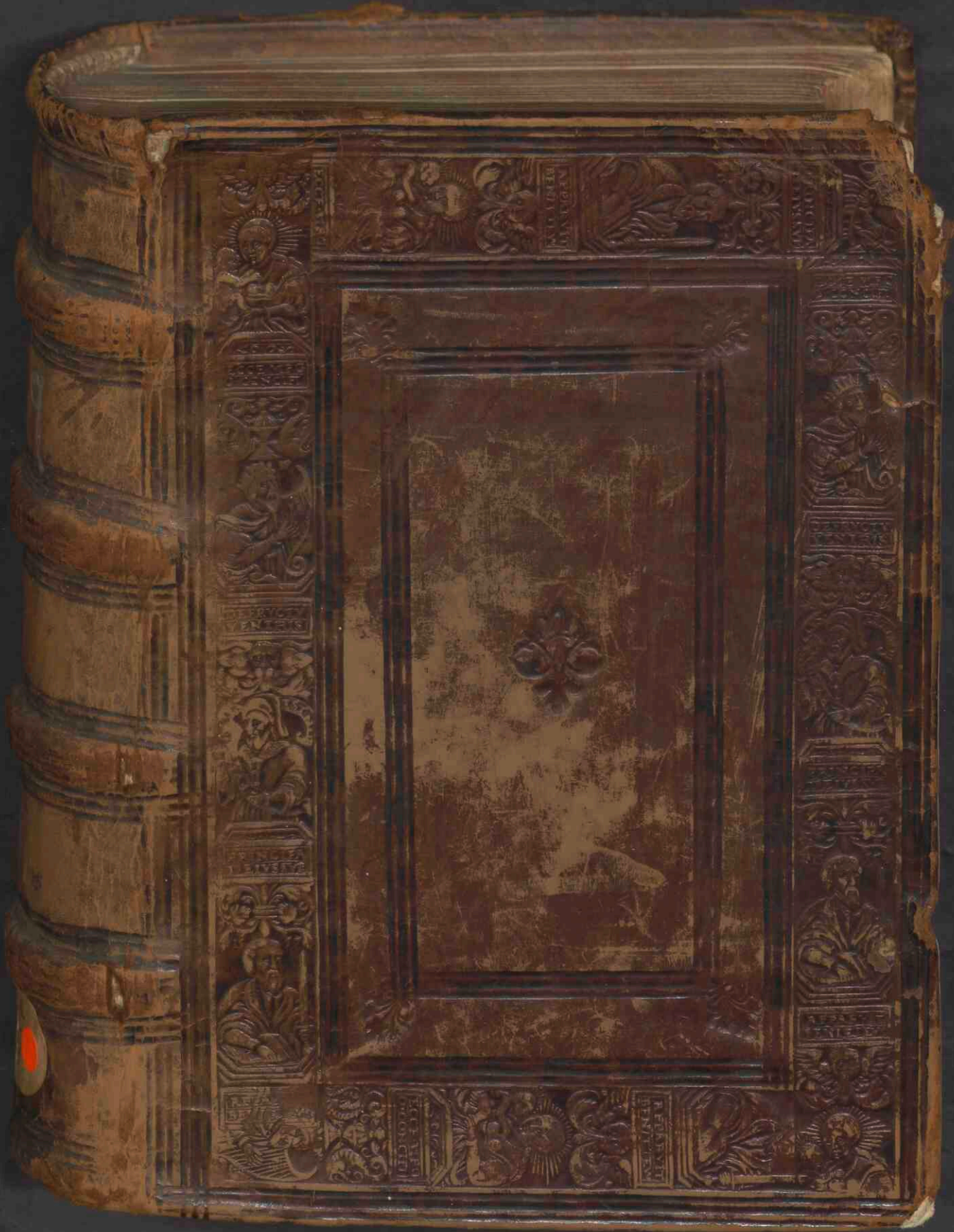




Kirchen Ordnung : Wie sich die Pfarherrn und Seelsorger in jrem beruff mit leren und predigen, allerley Ceremonien und guter Christlicher Disciplin unnd Kirchengzucht halten sollen

<https://hdl.handle.net/1874/456792>



Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell Huybert van Buchell (1513-1599)

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

This book is part of the Van Buchell Collection Huybert van Buchell (1513-1599)

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

35 9

Fm qu.
163

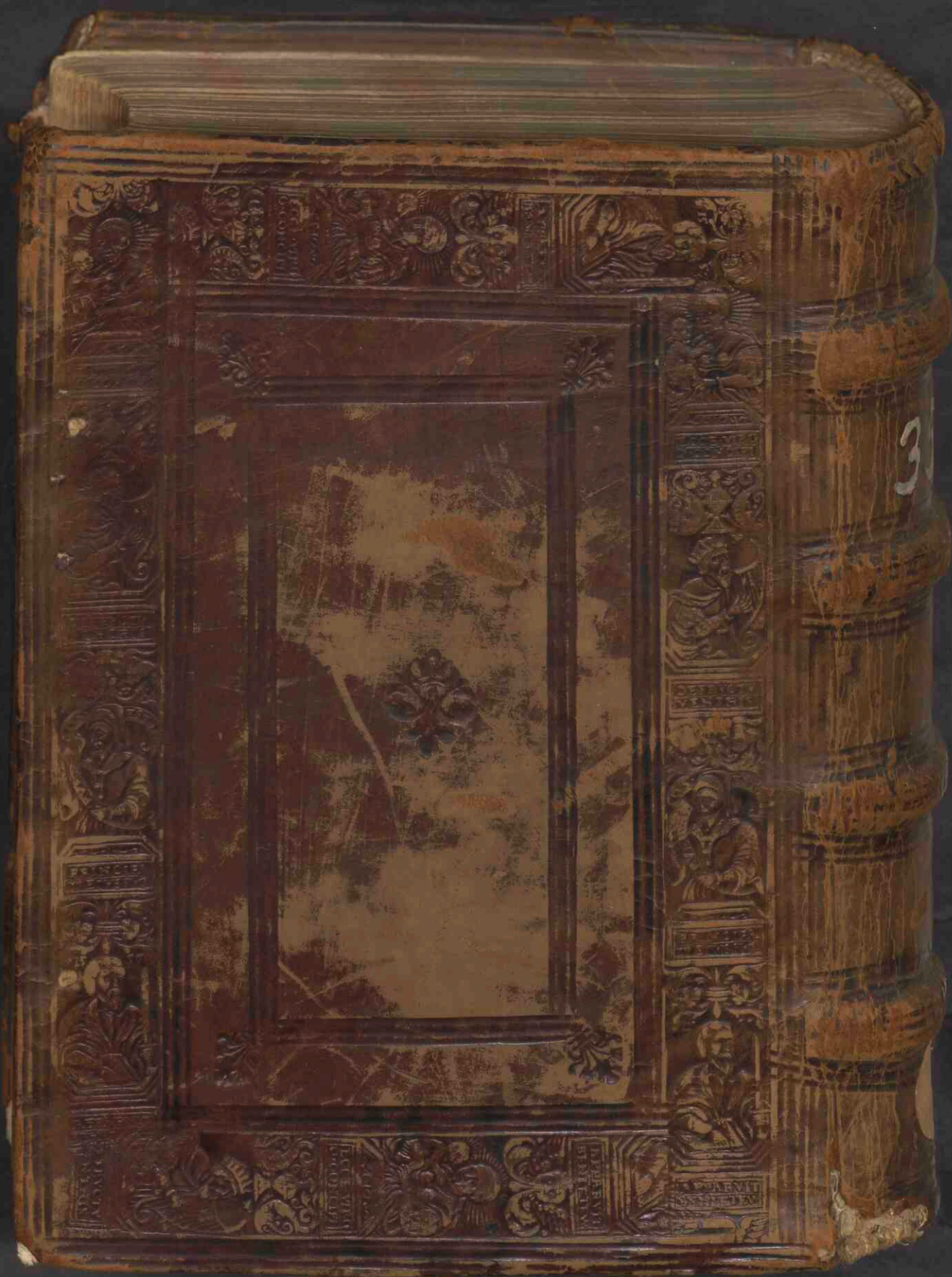


Leinwand Ordnung
wider Schmutz
und Flecken

22

d





11271

N^o 35. 7

N. 4. C.



n.º 22. d.

Kirchen Ordnung:

Wie sich die Pfarherin
vnd Seelsorger in irem beruff mit
leren vnd predigen / allerley Ceremonien vnd
guter Christlicher Disciplin vnnnd
Kirchenzucht halten
sollens:

Für die Kirchen inn dem Fürsten-
thumb Hessen:

Aus der Aposteln / irer Nachfolger vnd anderer
alten Christlicher reiner Lehrer schrift-
ten gesteller.

Ex dem Buchlein
Gedruckt zu Warpurg:

1566



1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711



PRIVILEGIUM.



Je Philips von Gottes gnaden Lande
graue zu Hessen/ Graue zu Katzeneln-
bogen/ Diez/ Ziegenhan vnnnd Nid-
da. Thun kumb hieran öffentlich be-
kennende/ Nach dem wir vnserre Kirchen
Ordnung/durch vnsern Būchtrūcker zu Marburg/
vnd lieben getrewen Andres Colben vnnnd seine Er-
ben öffentlich trucken lassen/ Das wir den selbigen
auff jr vnderthenigs ansuchen gnediglich nachgege-
ben vnd bewilliget haben/ Vnnnd thun das hiermit
vnd in krafft dieses Priuilegij/ Das niemand in vns-
sern Fürstenthumben/Landen vnd Gebietthen/inner
halb Sechs/den nechsten nach dato folgenden Ja-
ren/Die selbige vnserre Kirchenordnungen nachtru-
cken. Vnd ob sie gleich anderstwo nachgetruckt wür-
de/ gleichwol weder zu offenen Jarmerckten/ noch
sonst an keinem Orth vnserer Fürstenthumb/ Lan-
de vnd Gebietth/ Es sey in Stedten oder Dörffern/
feile gehabt werden sol/ bey verlust der selben nach-
getruckten Exemplar, was deren jedesmals feil ge-
halten werden/ Die helfft vns/ vnd halb ermeltem
Būchtrūcker Andres Colben/oder seinen Erben ver-
fallen sein/ Auch der selbe/vnd seine Erben gut fug
vnd macht haben sollen/ mit zuthun vnserer Beam-
pten eines jeden Orts/alle dieselben nachgedruckten
vñ zu Marcktegebrachte Exemplar/vnuerhinderlich
innerhalb obbestimpten sechs jaren einzuziehen/Die
helffte vns einzubringen/vñ die ander helffte vor sich
zu behalten. In verkundt vnseres hierauff gedruckten

Secret Insigels/ Der geben ist zu Cassel/

den XXl. Octobris, M. D. LXVI.



Er Philips
von Gottes gnaden
Landgrawe zu Hessen/ Graue
zu Catzenelnbogen etc. Ent-
bieten den würdigen unsern lie-

ben andechtigen vnd getrewen/ allen vnd jeden vn-
sern Superintendenten/ in unsern Nidder vnd Ober
Fürstenthumben/ auch zugehörigen Graue vnd
Herrschaften/ unsere gnad. Vnd fügen euch zu wis-
sen/ als wir mit ewern vnd etzlicher anderer vnse-
rer Theologen/ zeitlichen vorgehabtem rath/ Gott
dem almechtigen zu ehren/ vnd zu erweiterung sei-
nes seligmachenden Worts/ hernachfolgende Kir-
chen ordnung/ wie wir wöllen/ das es hinfuro/ in
allen vnd jeden Kirchen unserer Fürstenthumb/
Graueschaften/ Landen vnd Gebiet/ Im leren/
Sacrament reichen/ Ceremonien/ Kirchenzucht
vnd andern/ zum guten Christlichen Kirchenregis-
ment gehörig/ einförmig/ vnd gleich gehalten wer-
sol/ auffrichten vnd verfassen/ auch die entlichen in
offenen Druck geben lassen: Das wir demnach sol-
che vnser Kirchen ordnung/ hiemit öffentlich pub-
licire vnd verkündiget/ auch euch ermelten unsern
Superintendenten samptlich/ vnd einem jedern in
sonderheit/ auffgelegt vnd befohlen haben wöllen/
Das ein jeder in allen Pfarren vnd Kirchen/ so in
seinen

seinen zugeordneten bezirck gehören/die selbig Ordnung alles ihres inhalts/ins werck richte/Vnd verschaffe/das die Pfarherr/Caplan/vnd Kirchendiener eines jeden orts/sampt vnd sonderlich der selben Ordnung/alles ihres inhalts geleben vnd nachsetzen/Auch ewere Visitation in sonderheit hierauff ansetzet/das dem gewisslich vnd vngewindert also volge geschehe/ vnd daran kein mangel erscheine.

Wir wollen auch weiter/allen
vnsern Stadthaltern/ Landrögte/ Ober vnd andern Amptleuten/Rentnmeistern/Kellern/Schultheissen/vnd andern befehl habern/auch Bürgermeister vnd Rathen/ Bey den pflichten damit sie vns verwandt sein/befohlen haben. Das sie obermelten vnsern Superintendentē/auff eines jeden ansuchen/mit allem fleis behülfflig vnd befordersam seien/Das diese vnser Kirchen Ordnung allenthalb vnterhinderlich ins werck gerichtet werden möge/auch vor sich selbst/ob der selben vnserer Ordnung steiff vnd fest halten/vnd die trewlich bis an vns bandt haben.

Vnd damit dem selben allent
halben/desto gewisser gelebt vnd nachgesetzt werde/ So thun wir vns hiermit erkleren/ Das wir zum wenigsten alle drey jar/oder auch vnter dess/ so offte es vnser gelegenheit gibt/vnd die notturfft erfordert/

ein besondere Inquisition vnd Visitation durch die
vnsern so wir jedesmals hierzu verordnen werden/
anstellen vnd vornemen wollen/ Welche denn in sol-
cher Inquisition/widerspenstig/fahrlessig oder seu-
mig/ das sie diesen vnserm befehl nicht gehorsam-
lich ge.ebten/nach ein jeder seinem Ampt vnd beruff
trewlich nachkeme/befunden würdē/ Es seien gleich
Superintendenten/Pfarhern/oder jemand's von
vnsern Beampten vnnd Dienern/ Die selbigen ge-
dencken wir irer verwirkung nach/mit gebührendem
ernst vnd straff hierumb anzusehen. Dessen wir ei-
nen jeden hiermit vergewissiget habē wollen/sich dar-
nach zu richten/vnd selbst für schaden zu hüten ha-
ben. Geben zu Cassel vnder vnserm

hierauff gedrucktem Secret

Insigel/ den 21. Octo-
bris/ Im jar

1 5 6 6.



Vorrede an die Pfar-

herrn im Fürstenthumb Ges-
sen vnd den Christlichen
Leser.



Rad vnnnd fried vort
Gott vnserm Vatter vnd dem
Herrn Christo Ihesu. Der
heilige Apostel Paulus/da er
die Corinthen/wie sie sich inn
Gemeinen versamlungen hal-
ten sollen/ vnterwiesen: vnnnd
von etlichen stücken der Kirchenzucht/ darinnen
bey jnen vnordnung eingerissen war/gnugsamen be-
richt gethan hat/schleußt die ganze sache mit die-
sen worten: πάντα ἐν κυρίῳ ὡς καὶ ἡ τὰ ἐξ ἡμῶν ζυνέσω. Laß
set alles ehrlich vnd ordentlich zugehen/ Vnd gibt
also ein gemeine Regel/nach welcher alle handlun-
gen der eusserlichen administration der Kirchen vnd
des ganzen Ampts vnsern Herrn Ihesu Christi/
gerichtet vnd angestellet werden sollen. Er erfor-
dert erstlich ἐν κυρίῳ οὕτως, welches die Griechen mit ei-
nem andern namen τὸ πρέπον, vnd die Latini, Decorum
nennen/ Wirdt von etlichen züchtigkeit/ von etli-
chen erbarkeit verdeutschet: Vnd geschicht/wen gü-
te achtung zu gleich auff die personen so etwas thun
vnd handeln/ vnd auff die sachen/welche gehandelt
vnd

Vorrede der

vnd verrichtet werden sollen/ vnd nach dem es be-
den ziemet vnd wol anstehet/ alles fürgenommen vnd
volnbracht wirdt. Des es wil sich ja nicht gebürē/
das einem jeglichen ohn vnderscheid ein jedes werck
vnd ampt befohlen vnd vertrawet werde/ vnd das
man zu allerley hendeln gleiche weise vnd geberde
gebrauchen wolt/ Was einem alten betagten vnnnd
verständigen mann zugehöret/ würde einem jungen
Kinde oder sonst einem jungen vnuerständigen men-
schen vbel anstehen/ so er sich dessen vndernemen
wolt. Ein seltsam ansehens würde es haben/ wenn
ein Weib die sachen so den Männern gebüren/ in Ge-
meiner versamlung zuerwalten vnterstünde/ oder
in einem habit oder Kleidung so viel besser einer manns
personen anstände/ sich sehen vnnnd schawen liesse.
Es würde sich vbel reimen/ das man mit reden/ sin-
gen/ geberden/ allerley worten vnd wercken/ in der
Kirchen da der Herr Christus vnd die liebe Eng-
eln gegenwertig seind/ so frech vnd leichtfertig sich
halten vnd stellen wolt/ als wenn man irgends inn
einer Tsch/ beim Tantz/ oder bey einem Affen vnnnd
Faschnachts spiel were. Daher denn auch der Apo-
stel den Corinthern nicht gestatten wolt/ das die
Weiber mit bedecktem/ die Weiber aber mit entblös-
stem heupt/ beten oder weisssagen solten 1. Cor. 11.
Wie er auch den Weibern in Gemeiner versamlung
zu reden oder zu leren verbeit 1. Cor. 14. vnd gantz
bestig vnd ernstlich/ als Christlicher zucht vnd er-
barkeit vngemes/ straffet/ Das keiner wenn sie das
Abent

Superintendenten.

Abentmal halten solten/ des andern erwartet/ sondern ein jeder sein eigenes vorhin neme/ Vnnd eines war hungerig/der ander war eruncken/ verachteten also die Gemein Gottes/ vnd beschemeten die so da nichts hatten 1. Cor. 11. Der fromme vnd trewe Bischoff zu Meyland Ambrosius kunte nicht leiden/ das der Keyser Theodosius/ nach dem er öffentliche busse gethan hat für der Gemeine/ vnnnd szund das Nachmal des Herrn genießen wolt/ an dem ort/ welcher allein den Priestern vnd Kirchendienern deputirt vnd zugeignet ware/ stehen bliebe/ sondern wie er nicht geschewet hat jnen für der öffentlichen versamlung der Christen/ vmb seiner ergerlichen mißhandlung willen auszuschließen/ also liesse er jm auch künlich vnder sage/ jm als einer Weltlichen personen/ wolt vnder den Geistlichen zu stehen nicht gebären/ *Purpura enim Imperatorem (inquit) non Sacerdotem facit.* Der Keyser wie er jm in der andern billichen Kirchen straff vnnnd züchtigung/ mit schuldiger demütigkeit vnd ehrerbietung gegen das Ampt des Herrn Jesu Christi gefolget hatte/ also gehorcht er jm auch in diesem theil/ wie wol er zu Constantinopel vnder den Clericis zu stehen gewonet war/ welchs er denn nach dieser vermanung auch hinforter vnderliesse/ Theodoret: lib. 5. cap. 18. Nicephorus lib. 12. cap. 41. Damit zu gleich der Bischoff der solche erinnerung thut/ vnd der Keyser so dieser vermanung volget/ zuuerstehen geben/ es solt in Christlichen versamlungen ein solch Decorum vñ

Vorrede der

wolstand gehalten werden/das auch ein jeder nach gelegenheit seines beruffs vnd ampts/so er entweder im Kirchen oder Welt regiment füret/ seinen eigenen gebürlichen ort vnd stand haben vnnnd behalten solt. Denn ob wol bey Gott/so viel vnser seligkeit belanget/kein ansehens der personē ist/vñ im Geistliche Reich des Herze Christi/kein Jude noch Griech. ist/kein Knecht noch Freier/kein Mann noch Weib/sondern wir seind allzumal einer inn Christo Ihesu Gal. 3. Jedoch gefelt es Gott/das in der eusserlichen regierung vnd gemeinschaft der Kirchen/gleich so wol als im Weltlichen Regiment vñ bewohnung/ein vnderscheid zwischen den personen sey vnd gehalten werde: Darvon der Apostel auch etwas meldet/da er sagt/ Ich lass euch wissen/das Christus ist eines jeglichen Manns Haupt/ Der Mann aber ist des Weibes Haupt/ Gott aber ist Christus Haupt/ 1. Cor. 11. Item es seind mancherley Gaben/aber es ist nur ein Geist/ Es seind mancherley Empter/aber es ist ein Herr 1. Cor. 12. an welchem ort das gleichnus des leibs vñ gliedmassen am menschen eingefurt/vnd damit die vngleichheit der gaben vnnnd empter ganz fein vnd artig dar gegeben vnnnd erkläret wirdt. Diesen vnderscheid sollen wir erkennen/vnd den fürzug/damit Gott einen jedern begabt/einer dem andern gern geben vnnnd gönnen/(Einer köm dem andern mit ehrebieutung zuuor Rom. 12.) Dergleichen auch was eines jedern ampt vnd beruff sey/vnd was sich an einem jeglichen ort gebü.

Superintendenten.

gebühren oder nicht gebühren wil/bendencken/vnnd
vns inn allen stücken/sonderlich aber wenn wir zum
Gottes dienst in der Gemeine zusammen kommen/
wie es einem jedern nach gelegenheit seiner person
vnnd ampts wol anstehet/halten: Solchs meiner
der heilige Paulus da er will es solt alles züchti-
glick oder ehrlich zugehen.

Das ander stück so der Apostel zu guter verwalt-
ung des Kirchenampts nötig achtet/ist ordnung
(regis) welche der heilige Augustinus de Ciuitate Dei
lib. 19. cap. 13. nennet ein sätzung/da gleichen vnd vn-
gleichen dingen/einem jeglichen sein gebührender ort
gegeben vnd zugeeignet wirdt. Was diese für einen
grossen nutzen bringe/ ja wie hoch sie von nöten sey
zu allen sachen/ so da sollen recht vnd nutzbarlich
verrichtet werden/ beweiset das geschöpff Gottes/
die ganze natur vnd alle natürliche körper/welche
nicht allein ordentlich gemacht/vnnd ein jedes von
Gott an seinen gebührenden ort gesetzt seind/sondern
auch alle ire wirkung zu gewisser zeit/an gewissen
orten/vnd durch besondere versachen vnd instrumen-
ten/volnbringen also auch/ das je ganz substantz
vnd wesen verderbet/ alle ire krefft vnd wirkung be-
schädiget oder verhindert werden müssen/da hirczu
die aller geringste verwirrung oder enderung gesche-
he. Die Himilischen naturen/Sonne/Monde/Stern-
nen/wie lang würden sie bestehen können/wenn sie
aus irem ort den jnen Gott in der schöpfung gebē
hat/verrücket werden solten: Wie lang würden sie

Vorrede der

die Elementen vnd vnderste Welt erhalten/werimen
vnd erleuchten/lebendig vnd fruchtebar machen/den
vnderscheid der zeit/Somer/Winter/Tag/Nacht/
zu wegen bringen/wenn die gewisse ziele jres lauffs
so sie gleichförmiglich zu halten pflegen/verendert
oder verhindert würden: Wie wolten die mancher
ley art vnd geschlecht der vermengten körper in den
vndersten welt/Menschen/Thier/Vögel/Fisch/vnd
allerley gewechs/bleiben/wenn sie nicht bey jrer ge
wissen ordnung der zeit/des orts/natürlicher vrsa
che so zu jrer erhaltung verordnet seind/gelassen wür
den: Was aber inn Policeien vnd gemeiner Bürger
lichen regierung/inn Haufshaltung/allerley Rün
sten vnd Handtirungen/inn reden/schreiben/lesen/
lernen/lernen/vnd was dergleichen ist/ordnung für
eine sonderliche krafft habe/ist weitläufftig zuerzelen
nicht von nöten/es gibt die gemeine erfahrung/das
alle hendel damit die menschen umbgehen/leichtli
cher/glücklicher/vnd fruchtbarer fürgenommen
vnd volnzogen werden von denen so Ordnung ver
stehen vnd halten/denn von denen die es für gleich
achten/ob etwas zu erst oder am letzten/fornen/hin
ten oder mitten gesetzt oder gehandelt werde. Der
halben auff das der dienst des Herren Ihesu Chris
ti auch fruchtbarlich getrieben werden möge/sihet
der Apostel für gut an/das alles nicht allein züch
tiglich/sondern auch ordentlich zugehe/Vund wil
hiemit lernen/es müsse ein vnderscheid der personen
vnd Empter sein/vnd einem jeden nach dem er von
Gott

Superintendenten.

Gott reichlich oder messiglich begabt/ein dienst vnd werck inn Gemeinen versamlungen zuuersehē besohlen werden/das etliche Bischoff/etliche Pfarhern/die andern Caplan/Diacon/Cüster oder Opffermener seien/wie Gott selbs die gaben austheilet/das einer zum höhern/der ander zum geringern ampt geschickt vnnnd tüglich ist/ das nicht einem jeglichen nach seinem gefallen/so auch nichts darvon wisse vñ gelernet habe/die Kirchen zu Reformiren/zu Predigen/Teuffen etc vergönnet werde/Welchen vñ derscheid der personen/der Apostel selbs vermeldet Ephes. 4. Vnd er hat etliche zu Aposteln gesetzt/etliche aber zu Propheten/etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd Lehren. Darnach bezeugt er auch/es solten gewisse tage vnnnd stunde benent sein/zu welchen dem Kirchendienst allein ausgewartet/vñ alle andere Weltliche geschäfte vñ hendel hindan gesetzt werden/vnd das Singen/Predigen/Beten/Dancksagen/Teuffen/das heilig Abentmal halten/ein jedes zu seiner zeit vnnnd an seinem ort geschehe. Man solt auch etliche Ceremonien zur Geistlichen erinnerung/vnd eusserlicher zucht vnd ehreverbietung dienlich/haben/so bey einer jeden Action gleichförmig zur besserung der Gemeine gehalten werden: Denn ob wir gleich nicht gebunden seind an die zeit vnd tage/an die vielfeltige Ceremonien vnnnd Kirchengeprengē/so im Gesetz Mosei bestimpt vnd verordnet waren/viel weniger aber des Pabsts abgöttischen/abergleubischen/Gottalesterischen satzung

BB in gen

Vorrede Der

gen vnderworffen sein sollen/wie vns ganz trewlich
hieuon der Apostel Coloss. 2. vnderweiset/ So lasset
man (spricht er) niemand euch ein gewissen machen
vber Speise oder Dranck/oder vber bestimpten Fei-
ertagen/ oder Newmonden/ oder Sabbather etc.
Dieweil aber doch die rechte ware Lehr von Gott
vñ seligkeit der menschen nicht kan gepflantzet/aus-
gebreitet/getrieben vnd erhalten werden/ ohn Ges-
meine versamlunge/ zu welchen gewisse personen/
örter/tage vnd stunde/lectiones/gesenge/vnd etli-
che ritus vnd Ceremonien von nöten seind/muss inn
diesen dingen vnordnung vnd verwirrung/vnd hie-
raus erfolgende ergerus zuuerhüten/ziel vnd mas/
von wem/wie/wo/wenn/vnd wasserley gestalt sie
zu halten seien/gesetzt vnd gegeben/vnd mit sonder-
lichem fleis vnd ernst ins werck vnd brauch gerich-
tet vnd erhalten werden. Vnd kan solchs ohn eini-
ge der Christlichen freiheit verletzigung wol gesche-
hen/wenn mans allein nicht helt für einen nötigen
Gottes dienst/ vermeinet nicht hiemit gerecht zu
sein/vnd Gottes gnad zu verdienen/vñnd achtets
nicht für ein ding zur seligkeit notwendig. Im Ges-
bot Gottes von heiligung des Sabbathis/ist allein
Species/das ist die determination des siebenden tags/
vnd die Ceremonien/ so Gott durch Mosen seinem
volck zu halten gebo: ten hat/welchs man pflegt das
Ceremoniale zu nennen/ auffgehoben/das Genus a-
ber/das ist/das zu gewisser zeit Gemeine Christlis-
che ver: amlung geschehen/alle Weltliche hendel vnd
geschäfte

Superintendenten.

geschefft vnterlassen/ vnd allein der Gottes dienst
getrieben/ vnd was zur vbung des glaubens vnnnd
der lieb dienlich vnd förderlich sein kan/ tractirt vnd
gehandlet werde/ bleibt noch/ obligirt vnd binder al-
le menschen/ Vnd da wil Gott von seiner Kirchen
haben/ sie sol das wort vnd die lehr wie er die durch
seinen Sohn/ die Propheten vnd Aposteln offenba-
ret hat/ rein vnd vnuerfalschet haben vnd behalten/
Vnd die Sacramenta wie sie der Herr Christus
selbs verordnet vnd eingesetzt hat/ gebrauchen/ vnd
hierin nichts endern/ nichts darzu oder daruon
thun/ Wie der Herr sagt Ioan. 10. Meine Schaffe
hören meine stimme. Vnd sein trewer diener der A-
postel Paulus Ephes. 2. Ir seid erbawet auff das
Fundament der Aposteln vnd Propheten/ da Ihes-
us Christus der Eckstein ist. Item zum Gal. 1. So
auch wir oder ein Engel vom Himmel euch wür-
de Euangelion predigen/ anderst denn das wir euch
geprediget haben/ der sey verflucht. Was aber die
Ceremonien/ personen/ tage/ stunde/ ort/ vnd ande-
re der gleichen circumstantien vnd umbstende belan-
get/ hat vns der Herr Christus vom Gesetz Mosi/
wie Paulus beweiset/ erlediget/ Vnd den beruffenen
ordentlichen vorsehern der Kirchen/ nach gelegen-
heit der zeit/ vnd eines jeden Landes vnd orts/ die
selbigen wie sie am besten zur erbawung vnd besse-
rung dienen mögen/ zu ordnen vergönnet vnd zuge-
lassen/ Wie deren etliche der Apostel Paulus in dem
Corinther 1. Cor 11. & 14. vnd andern Kirchen/ die
anderer

Vorrede Der

andern Aposteln vnd ire Nachfolger/vnd viel frommer trewer Bischoff vnnnd Lehrer/ ein jeder an seinem ort vnd zu seiner zeit/ angerichtet vnd in brauch bracht vnd behalten haben. Hieruon gibt der Apostel einen gemeinen vnterricht/vnd sagt/ Es solt alles züchtiglich oder (wie es etlich verdeutschten) ehrlich vnd ordentlich zugehen: Vnd wil also/das inn allem Kirchen regiment darauff gesehen werde/das man erstlich das Decorum, das ist/ zucht vñ redlichkeit halte/ Auff das hiemit die gemüter zur Gottesfrucht angereizet/ vnd inn sachen Gott betreffend/ ein sonderliche demut vnd ernsthaftigkeit gespüret werde: Darnach/das man auch ordentlich mit den dingen vmbgehe/ Auff das die Forsther der Kirchen wissen was sie thun sollen/ Die Zuhörer des gehorsams vnd zucht gewohnen/ vnd inn wol geordnetem stande der Kirchen friede vnd einigkeit erhalten werde.

Dieweil denn nun ein wol geordnet Kirchen regiment/ ein so gut/nützlich/vnd nötig ding ist/ Das sichs der Apostel Paulus nicht allein zu seiner zeit/ gleich wie andere Aposteln vnd trewe Lehrer Gottes vnterzogen/ Sondern auch ein sehr schöne Regel wasserley gestalt mans zu allen zeiten rechtschaffen anstellen möchte/hinterlassen/ vnd damit allen Christlichen Regenten vnd Forstheren der Kirchen/ anreizung vnd anweisung hizu gegeben hat/ Ist von vns/ aus gnediger bewilligung vnd befehl vnsers gnedigen Fürsten vnnnd Herrn/ein Ordnung begrif

Superintendenten.

griffen vnd gestellet/ vnd nun mehr inn Druck gegeben vnd verfertiget worden/ Wie es inn allen vnd jeden Kirchen dieses Fürstenthumbs zu dieser zeit gleichförmig gehalten werden solt/ auff das alles züchtiglich vnd ordentlich zugehe/ vnd zur erbawung vnnnd besserung der Gemeine Christi gereiche. Welchs nicht dahin sol gedeutet oder verstanden werden/ als hetten wir so viel jar her/ da Gott dieses Land mit der warheit vnd hellen liecht seines Euangelij begnadiget/ keine Ordnung gehabt/ vnd alles vnehrlich/ vnordentlich/ wüst vnd seltsam lassen zugehen: Denn wir ja von Gottes gnaden bis dahin das Euangelion Christi also gelehrt vnd geprediget/ vnd den Kirchendienst der massen angestellet vnnnd versehen haben/ Das (Gott lob) sein fruchtbarkeit bey vielen gesehen vñ gespüret worden/ Verhoffen auch für vns vnd vnserer forfahren/ am Tag des Herrn Ihesu Christi vnserer trew vnd fleisses/ vieler Christglenbiger kundschaft vnd zeugnis zu haben. Es hat aber hiemit diese meinung vnnnd gestalt/ Nach dem anfänglich des Hochlöblichen Fürsten Herzog Heinrichs zu Sachsen Agenda, inn den meisten Kirchen dieses Fürstenthumbs im brauch gewesen/ Vnd aber aus gewissem bedencken ein besondere Ordnung für die Kirchen zu Cassel/ so mehrer theils aus der Cölnischen Reformation genommen/ verfertiget/ vnd inn druck ausgangen/ haben sich etliche Stedt vnnnd Dörffer/ der selbigen

Vorrede Der

Casselschen Ordnung nicht gebraucht/etliche aber
seind bey der vorigen Sechsischen Agenda geblieben/
Welchs mit der zeit dahin geraten/das ein jeder
Pfarherr seines gefallens dieser oder jener Ordnung
sich zu gebrauchen vnternommen/etlich auch wol
an der keine wollen verbunden sein/sonder was sie
selbst Christlich bedacht/ins werck zu bringen vn-
terstanden haben/ Daraus erfolget/das offtmals
inn Dörffern vnd Stedten/so gang nahe bey einan-
der gelegen/ein grosse vngleichheit der Ceremonien/
Action/vnd vbung der Kirchenzucht ist gehalten
worden: Vnd dieweil der gemeine einfeltige Mann
nicht alwegen von der einbelligkeit der Lehre rich-
ten kan/sondern allein oder ja am meisten auff sol-
che eusserliche ding siehet/hat man vernommen/
das viel frommer einfeltiger hertzen (wie wol aus-
vuerstand) sich hierab nicht allein verwundert/
sondern auch vielleicht nicht wenig geergert haben:
So strafft Gott auch vnser grosse vndanckbarkeit
für die warheit seines heiligen Euangelij vnter an-
dern damit/das man inn diesen letzten zeiten aus-
verdruss der reinen Lehr/vnd edel der guten gewon-
lichen gesunden speis/zu viel lust vnd neigung hat
zu newrung/ Vnd finden sich viel vnruwiger köpff
so sich beduncken lassen/es sey jnen ein ehr/vnd ha-
bens trefflich wol ausgerichtet/wenn sie sich von an-
dern absondern/vnd etwas neues fürnehmen vnd an-
richten können/dardurch die liebe Kirch des Her-
ren:

Superintendenten.

ren Ihesu Christi vnruwig gemacht/ getrennet/ ge-
erget/ vnnnd zum höchsten betrübt vnnnd beschwert
wirdt/ Wie des leider mehr denn zu viel Exempel
verhanden vnd offentlich am tage seind. Diesem vn-
rath zuuorkommen/ vnd das nicht die Christliche
freiheit/ deren wir vns bis daher friedlich vñ danck-
barlich gebraucht/ zum mutwillen fleischlicher leut
gezogen/ vnd von fürwitzigen angehenden Predi-
canten vnd stolzen vnruwigen Köpfen/ deren zu die-
ser zeit sich nicht wenig finden/ nicht zu spaltung
vnd trennung versach gesucht vnd geschöpfft werden
möge: Ist für rathsam angesehen/ das eine gewis-
se Kirchen Ordnung gestellet/ vnd im namen vns-
ers Gnedigen Fürsten vnd Herrn publicirt wurde/
der sich alle vnd jede dieses Fürstenthumbs/ Pfars-
herren vnd Seelsorger/ gebrauchen vnnnd gehalten
müssen.

Wie wol wir aber die Casselische oder die alte
Sechssische Kirchen Ordnung bey allen Kirchen
in brauch zu bringen/ vnd hiemit ein gleichförmig-
keit anzurichten bedacht gewesen weren/ Dieweil sie
doch kurz begriffen/ vnd nicht von allen notwen-
digen stücken meldung vnd gnugsam bericht thun/
auch nicht grund vnd versach/ woher ein jede Action
genommen sey/ zeigen/ Vnd die Papiisten vnser wis-
dersacher fast klagen/ wir treten ab von der rechten
alten Catholischen Kirchen/ vnd richten vnordnung
vnnnd zertrennung aller guten Kirchenzucht an/ ha-
ben

Vorrede der

ben wir vns beduncken lassen es sey notwendig/ vnd werde bey vielen guthertzigen leuten fruchtbar sein/ das ein solche Kirchen Ordnung von vns beschriben/ vnnnd inn vnsern Landen ins werck gerichtet werde/ darinnen den einfeltigen Pfarherrn/ alle puncten des Kirchendienstes/ wie die von jnen fürgenommen vnd Christlich verhandlet werden möchten/ eigentlich vnd deutlich fürgeschrieben/ vnnnd der selbigen warhafftige versachen/ vnnnd beweise beide aus der Aposteln schriften/ vnd der alten frommen Kirchen Lehrer/ so bey der einfeltigen warheit vnd hellen liecht des Euangelij blieben seind/ gewonheiten/ gezeigt vnd dargethan/ vñ also Gottsförchtige/ einfeltige Christen inn irem gewissen getröstet vnd versichert/ die widerspenstige Papisten aber der falschen gedichten aufslage vberzeuget/ vñ allen Gottlosen die meuler gestopffet werden.

Wir hetten vns wol versehen vnd verhoffet/ Es solt ein mal ein Gemeine Kirchen Ordnung von allen stenden des Römischen Reichs/ so die warheit des Euangelij haben vnd bekennen/ eintrechtlich beschlossen vnnnd fürgelegt worden sein/ welche wir vns zu gebrauchen vnbeschwert hetten findē lassen/ Derwegen auch desto senffter mit vnserm fürnehmen fortgeschritten worden ist. Diemeil aber solchs biß daher verblieben/ vnd sich leider die sachen noch der massen anlassen/ das je lenger je weniger hoffnung hierzu gegeben wirdt/ Seind wir der Christlichen zuversiche

Superintendenten.

uersicht zu allen Gottliebenden vnnnd guthertzigen Christen/sie werden vns nicht verdennen/das wir zu errettung vnserer gewissen/für die Kirchen vnd Gemeinen/so vns von Gott vnd vnserm Gnedigen Fürsten vnd Herrn vertrawet vnnnd befohlen seind/etwas aus der Aposteln vnnnd alten reinen Lehreschrißten colligirt, vñ zusammen getragen haben/Dardurch sie bey vns vnd vnsern nachkommenen/einrechtiglich/züchtiglich vnd ordentlich registret/vnd alle ergernus so aus vngleichheit/verwirrung vnnnd vnordnung erwachsen/verhütet werden möchten.

Vnd wir bezeugen öffentlich für Gott vnd allen heiligen Engeln/das wir hiemit von den Kirchen so zur Augspurgischen Confession, inn welcher der Propheten vnd Aposteln lehr inn kurze Hauptstück trewlich vnd eigentlich zusammen gezogen vnd verfasst ist/sich bekennen/vns nicht wollen abgesondert haben/kein trennung oder spaltung anzurichten/nach andern Kirchen so mit vns inn der lehre einig/aber doch vileicht gleiche Ceremonien nicht gebrauchē/zuperstringiren oder reprehendiren gedencken/Sondern allein die ehr Gottes/die beforderung vnd fortgang der heiligen Euangelij/die wolffahrt der Gemeine vnser lieben Herrn vnd Erlösers Ihesu Christi/vnd der seelen so vns vertrawet vñ befohlen seind/heil vnnnd seligkeit suchen/Vnd wolten gern nach der vermanung des heiligen Apostels/Act. 20. acht haben auff vns selbs/vnd auff die ganze

Vorrede der

ge Herde/unter welche vns der hei. Geist gesetzt hat
zu Bischoffen/zu werden die Gemeine Gottes/wel-
che er durch sein eigen Blut erworben hat/auff das
nicht die gewliche Wölffe/deren jzund am ende der
Welt inn diesen gefehrlichen zeiten viel kommen/die
Herde zerstreuen vnd zerreißen. Wollen derhalben
allen dieses Fürstenthumbs Pfarhern vnnnd Kir-
chendienern samptlich/vnd einem jeden inn sonders
heit/von wegen vnser ampts an stad Gottes vnnnd
vnser Gnedigen Fürsten vnnnd Herrn/ernstlich be-
fohlen/auch für vnser personen freundlich vnd brü-
derlich erinnert vnd gebeten haben/ Das sie sich die-
ser Kirchen Ordnung williglich vnd gehorsamlich
unterwerffen/vnd was hierzu gesetzt/trewlich vnnnd
fleissig obseruiren vñ halten/ Inn ansehens/das der
heilig Geist durch den Apostel Paulum gebeut/ Es
solt alles inn der Gemeine Christi zur besserung ge-
richtet sein/vnd züchtiglich vñ ordentlich zugehen/
Das vnser Gnediger Fürst vnd Herr aus Christli-
chem bedencken/Gottseligem trewen gemüt/vñ sons-
derlichem eifer zur ehr Gottes vñ beforderung des
Reichs vnser liebe D. Jesu Christi/solche Constitu-
tion vñ Verordnung zu stellen vnd zu halten/ernst-
lich befohlen hat/Das auch ein jeder so zum Kir-
chendienst beruffen/nicht allein trewlich vnd fleissig
zu leren/sondern auch einigkeit zu erhalten/vnd alle
ergernus bey den einfeltigen zu verhüten/schuldig
vnnnd verpflichtet ist/ Vnd das entlich nichts alhie
gesetzt

Superintendenten.

gesetzt wirdt/welchs aus vnsern köpfen gesponnen/
vnd nach vnserm eigenen gurduncken gerichtet vnd
angestellet sey/ sondern es wirdt alles inn der A-
posteln vnd alten Gottseligen Vetter schriften ei-
gentlich gezeigt/ vnnnd das es mit der alten reinen
Apostolischen Kirchen vberein stimme/ Eerlich be-
wiesen vnd dargethan/ Vnd ist mehrer theils/ von
dieser zeit fürnemsten Hauptern vñ Forsthebern der
der Kirchen selbs also bedacht vnd verordnet/ vnd
inn vnsern vnd vielen andern Kirchen inn brauch
bracht worden. Den Christlichen Leser aber vnnnd
alle treuherzige Christen/ so Gottes wort vnnnd die
ehr des Herrn Jesu Christi lieben vñ suchen/ bitten
wir gantz freundlich vñ dienstlich/ sie wolten von die-
sem vnserm fürnemen/ Christlich/ recht vnd auffrich-
tigurteilen/ vnnnd anderst nicht denn es von vns ge-
meint ist/ auffnemē vñ deuten. Ob aber nicht alles
so zur besserung vñ erbarung vnserer Kirchen not-
wendig/ gnugsam bedacht/ vnd notturfftiglich des-
clarirt vnd ausgeführt were/ wie denn/ darumb das
wir im jar nur ein mal zusammen kommen/ vnd hi-
von deliberiren vñ rathschlagen mögen/ vielleicht wol
geschehen kan/ Sol in der andern Edition, wenn man
das vierdte theil verfertigen/ vnd diese drey ersten
mit dem selbigen zugleich widerumb inn druck ge-
ben wirdt/ mit Gottes hülff vnnnd gnad erstattet
vnd gebessert werden. Der Almechtige ewige Gott
vnd Vatter vnsern lieben Herrn vnd Heilands Ihe-
su Chri.

Vorr. der Superinten.

su Christi/wölle seine liebe Kirche vnd Gemeine in
diesem irem letzten vnuermögliehen alter selbs be-
ben vnd tragen/für allem ergernus schützen vnd ver-
thedigen/Vnd entlich von allem jamer vnd
elend gnediglich erlösen/ Amen.

Datum Cassel/ Mittwoch

nach Trinitatis/ Ans

no Domini

1565.

*

Die Superintendenten

der Christlichen Kirchen vnnnd Ge-
meinen im Fürstenthumb Hessen.



Kirchen Ordnung so in vnserm/ Philips von Gottes ge- naden Landtgraue zu Hessen/ Graue zu Catzenel- lenpogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda/ Fürstenthumb soll gehalten werden.

Christliche Kirchen ordnung in vier theil gestellet/ wie folget:



S hat der ewige
vnnnd Allmechtige Gott
durch seine grundtlose
krafft/ weisheit vnd gütig- Genesis 1.
keit/ Himmel vnd Erden
vnnnd alles was darinnen
ist/ erschaffen/ daß er jm
auff Erde ein Kirche auß

dem menschlichen geschlecht/ versamlete/ von wel-
cher/ er/ als eyn eyniger warer Gott vnnnd genediger
barmhertziger Herr/ alle zeit geehret/ angeruffen
vnnnd gepreiset würde. Daher sagt Gott selber/ bey
dem Jesaia/ also: Alle die mit meinem Namen Esai 43.
genennet werden/ die habe ich geschaffen zu meiner
Herligkeit. Vnd abermal an dem selbigen ort: Dies
ses volck hab ich mir zugericht/ es soll meinen ruh-
m

Das erste theil

Daut. 10.

erzelen. Moses der treuwe diener der Kirchen Gottes / spricht: Nuhn Israel was fordert der Herr dein Gp̃t von dir / dann daß du den Herren deinen Gott fürchtest / daß du in allen seinen wegen wandlest / vñnd liebest ihn / vñnd dienest dem Herren deinem Gott / von deinem ganzen hertzen / vñnd deiner ganzen Seelen: Aber ganz klärlich

Ephes. 1.

sagt der Apostel zu denen Ephesiern: Er hat vns durch denselbigen erwelet / ehe der Welt grundt gelegt ward / daß wir heilig vñnd vnsträfflich für jm seyn solten / in der liebe / vñd hat vns verordnet zur kindtschafft gegen jm selbst durch Jesum Christum / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner herlichen genade. Vñ diese seine Kirche / welche also von anbegin ein mal recht auff Erden angerichtet ist / regieret vñ verwaltet Gott durch seinen Son vñ den heiligen Geist / zu allenzeiten ganz weißlich / Entlich macht er sie vollkommen vñd selig / vñd krönet sie in den Himelen / da er auch zu

Esai. 66.

gleich vñ der schar / beyde derer seligen menschen vñ auch derer Engeln / on vnderlaß soll gelobt vñ gepreiset werden. Christus Matt. am xxviii. spricht: Er wölle bey seiner Kirchen bleiben biß ans ende der Welt. Vñd Joan. am viii. verheisset er seiner gemeine den Geist den Tröster vñd Lehrer der warheyt zugeben / welcher ewiglich bey jr bleiben solle. Jesai. am lxx. sagt Gott: Sibe ich will neuwe Himmel vñd neuwe Erden schaffen / das man der vorigen nicht mehr gedencken wirt / noch zuberzgen nemen /

der Kirchenordnung. II

nemen/sondern sie werden sich ewiglich freuen/
vnd frölich sein über dem/das ich schaffe/dann sibe
ich wil Jerusalem schaffen zur wonne/vnd ire vöb
cker zur freude/vnd ich will frölich sein über Jeru
salem/vnd mich freuen über mein volck/Es soll
nicht mehr darin gehört werden die Stimm des wei
nens/noch die Stimm des klagens/ic. Darauß ge
hen auch viel wort im büch der Offenbarung Jo
annis am xxi. cap. Der Apostel Paulus an die E
pbeser im ersten Capitel beweist / daß die gleubig
en/hie/mit dē heiligen Geist der verheissung/ver
siegelt werden/welcher das pfandt sey vnser̄s künff
tigen himlischen Erbs zur erlösung / daß wir
sein eigenthumb würden zu lob seiner Herligkeit.
Im anderen capitel setzet er hinzu: Die gleubigen
seyen von Gott lebendig gemacht / vund zugleich
mit Christo aufferweckt/daß er sie auch ins him
lische wesen versetzet in Christo Jesu/auff daß er
erzeige in denen künfftigē zeiten den überschwenck
lichen reichthumb seiner genade/ic. Wiwol aber
Gott diese Kirche so auff Erden ist/zū keiner zeit
verleßt / jedoch braucht er auch hiezū den dienst
derer menschen/welchen er dan zūuor die ämpter/
so darzū gehören/daß die Kirche ganz vnd ewig
lich erhalten werde/sürgeschriben hat/vñ zieret sie
dem nach mit mancherley gaben des heiligen Gei
stes/dz sie jr ampt mit allem fleiß verrichten. Von
solchen ämptern aber miteinander/wil von nöten
sein/daß man jetzundt ordentlich in dieser vorges

Das erste theil

nommenen Kirchenordnung handle. Vnnd das
mit man alles desto besser vnd leichtlicher verstes
be/wöllen wir sie in vier stück teilen. In dem ersten
wöllen wir von denendienern/so Gott in seiner ge-
meine braucht/sagen/vnd daselbst auch/was für
ämpter in die Kirche gehören/ anzeigen. Dann/
soll ein gute vñ nützliche ordnung vnd denen men-
schen auffgericht vñ bestetiget werden/so muß man
zūuor zū einem jeden ampt tüchtige vnd geschickte
personen haben. Zum andñ/soll von den vornemp-
sten ämptern derrer selbigen personen vnd kirchens-
diener gehandelt werden: Vnnd dieweil diese zum
theil darñ stehn/das man die reihe lehr des Gött-
lichen worts pflantze/zum theil aber/das die Sa-
crament recht gereicht werde/so wöllen wir in dem
zweyten theil/von der reinen lehr/ so in die kirche
Gotts gehört/sagen. Im dritten theil aber/vō der
rechten auftheilunge derer Sacramenten/als von
der Tauffe/vom Abentmal des Herren/darneben
auch von dem gemeinen geber/vnnd andern der-
gleichen stücken. Zum vierten vnd letzten/wöllen
wir handeln/von allem das zū erhaltung des pre-
digampts/der reinen lehr/rechter auftheilung vnd
reichung derer Sacrament/vñ sonst alles des jeni-
gen/was einmal wol in der Kirchen geordnet ist/
dienen will: Als nemlich/ von versamlung vnd ge-
richt derer Eltesten/vō der Visitation oder besichti-
gung derer Kirchen/vō Synodis/vō geüblicher ad-
ministratō derer Kirchengeritter/vō Schülē/Spī-
thal

I.

II.

III.

IIII.

*De visitatione
et synodis*

Der Kirchenordnung. III

thal vnd so fort ane. Dis alles wollen wir zur heiligung des Göttlichen namens auff Erden/zu erweyterung des reichs Christi/vnd zu erbawung aller gleubigē/ wie es von Jesu Christo vnserm seligmacher/vnd seinen erwählten Aposteln gestiftet ist/auf denen büchern des newen Testaments/so viel vns immer möglich/treulich vnd fleissig zusamenziehen vnd erklären. Dann wir halten für gewis/ daß man allein auf der Heiligen schrift einnige vnd Gott gefellige Kirchenordnung stellen könne: Verhoffen auch/es sollen alle Gottfürchtige/so sie sehen werden/wie dis alles nach dem willen vnd wort Gottes gerichtet vnd gestellet/zū jeder zeit desto williger sein/nicht allein die dinge/welche bißher in vnserer Kirchen in rechtem brauch sind gewesen/beständiglich zū behalten /sondern auch das jenige/so vielleicht noch nicht genugsam in das werck bracht/anzunehmen vnd zū bestetigen. Wirten hie beneben den Himlischen Vatter von hertzen/ daß er vns alle mit seinem heiligen Geist erleuchte/vund in seiner heiligen gemeine zū gessen der Barmhertzigkeit mache/auff daß wir/in derselbigen/täglich mehr vñ mehr also lange zunehmen/bis wir die ewige ruhe vund seligkeit im Himmel erlangen/da wir dann/alle dinge/in Gott selbert/auffs aller vollkörnlichst erkennen vnd sehen werden.

Das Erste theil von denen Dienern / welche im Kir- chenampt von nöten sein.

Wie viel/ oder welche dicner
In der Christlichen Kirchen nothwendig
seyen.

Joan. 10.
1. Pet. 3.

Sewol der ewige
allmechtige Gott von an-
fang her/ seine Kirche (in
welcher allein die men-
schen ewige seligkeyt er-
langen) selbst angericht/
gelehrt vnd regiert/ vnnnd
sie auch forthín biß zum
ende der Welt/ selbst regieren vñ erhalten will: Dieß
weil aber doch dieselbige ganz (wie sie auff Erden
ist) auß dē menschliche geschlecht versamlet wirt:
So gefelle es auch Gott/ daß alles/ so er selbst/ der
Kirchen zu allen zeiten von nöten achtet / durch
menschen außgerichtet werde/ damit ein jeglicher
von seines gleichen desto lustiger vnnnd williger sich
vnderrichten lasse/ vñ also/ mit grosser freude/ in al-
len stücken der waren religion zuneme.

Der

der Kirchenordnung. IIII

Darhalben hat er/erstlich/zur regierung seiner Kirchen/ein Haupt vñ einen Hohenpriester verordnet/nemlich seinen Son/vnseren Herren Jesum Christum/welcher ist mensch worden/vnnd auff Erden vñ denen menschen gewohnet/auff daß er alles was die seligkeit derer menschen/vñ der Kirchen notturfft belangt/verschaffen möchte/vnd sie also anrichten/vnd ordiniren/daß sie Gott dem Vatter gefallen möchte. Es sind darnach vnder demselbigen Christo (welcher warer Gott vnnd Mensch i. t.) andere diener auff Erden gesetzt/welche der Heilige geist nennet/Gottes mittarbeyter/diener Christi/vñ Haushalter über Gottes gehymniß. Diese sind nach derer Aposteln lehr/so in der Heiligen schrift verfasst/in der Kirchen Gottes(nach dem die warheit des Euangelij durch Christum vnd seine Aposteln offenbaret) hoch von nöten.

Eph. 1. 21
Coloss. 1. 28
1. Pet. 2.
Geb. 3. 4. 5. 8
Matth. 28.

welch. Im
pter Gott
im neuen
Testament
in der Kir-
chen ange-
richtet.

I.

Die ersten/werden genent Episcopi, welche (wie D. Hieronymus in Epist. ad Euagrium, Augustinus de Ciuitate Dei lib. 12. cap. 19. vnd über den cxxvj. Psal. schreiben) auff Lateinisch recht vnd wol Superintendentes/das ist/Auffseher/nach vnser Teutsche können genennet werden.

2. t. 20.
1. Tim. 3.

Die andern/werden genent Presbyteri oder Seniores/welcher zweyerley die schrift anzeiget. Etliche arbeiten im wort oder lehre/vnd außheilung derer heiligen Sacrament/welche man sonst Hirten vñ Doctores/das ist/Lehrer/nennen mag/

II.

1. Cor. 12.
Ephes. 4.

Das Erste theil

Actor. 14.
25. 21.

Denen andern aber stehet zu/ fleissiges auffsehens/
daß alles so die regierung der Kirchen belangt/ trew-
lich versähen werde.

III.

Tit. 1.
Actor. 6. 7.
1. Timot. 3.

Die dritten sind die Diacon. Durch diese wirt al-
ler dienst in der Gemeine Gottes/ vnnnd so viel mü-
glich nach dem befehl Christi vñ derer heiligen A-
posteln/ bey vns verhandlet/ derhalben wollen wir
von derrseltigen beruff/ erwehlung/ ordination
vnd irem gangen ampt ordentlich sagen.

Von Beruff/Erwehlung vnd

ordination derer Bischoff oder Su-
perintendenten.

Welche in der Kirchen Gottes nutz schaf-
fen/vnnnd etwas fruchtbarlichs außrich-
ten wollen/die müssen von Gott selbs zuuor beruff-
fen/vñ tüchtig gemacht werdē. Welche aber durch
gewisse anzeigunge / zuuorauß aber von sonderli-
chen gaben/(damit Gott etliche für andern pflegt
zubegnädigen)/ erfunden werdē/dieselbigen sollen
darnach von denen jenigen/welchen das Kirchen-
ampt zubestellen befohlen/ von Gottes wegen be-
ruffen/erwehlet/vnd ordiniret werden.

So viel nun den beruff vñ erwehlung derer Su-
perintendenten belangt/ist zuwissen/daß diß ganz
fürstenthumb in sechs Zirk(wie mans nennt) ge-
theilet/

der Kirchen ordnung. V

teylet/vnd vber eynen yglichen zirck eyn sonderlicher
 Superintendens gesetzt/welchen alle kirchen im gantz-
 en fürstenthumb Hessen mit geschickten predigern zu
 versehen/vnd vff alle kirchen eyn fleissiges vffsehens
 zu haben/ernstlich befolhen ist. Eyner zu Marburg/
 der ander zu Cassel/der dritte zu Rotenburg/der vier-
 de zu Alsfeldt/der fünffte zu Geraw/der septe zu S.
 Goar. Eynen yglichen vnder diesen/seind etliche an-
 zal kirchen befolhen/damit alles in denselbigen rechts-
 schaffen vnd ordentlich zugehe/vnd vnder diesen hat
 keyner mehr gewalt dan der ander/werden in gleichen
 ehren gehalten. Doch welcher am meysten von Gott ^{Mat. 20}
 begnadiget/vnd in seinem ampt vor andern trewe ^{Lu. 22}
 vnd fleissig ist/dem wirt von den andern willig vnd
 gerne alle ehre erzeyget.

Diueil wir aber keyne gewisse form von der er- ^{wie der}
 welung eines Superintendents/in der heiligen ^{Superin-}
 schrift klar ausgedruckt haben/darnach man sich ^{tendens}
 richten möchte/welche auch an allen ortern vnd zu ^{zu erwe-}
 allen zeitten könnte gebraucht werden/so volge wir hie
 also viel vns möglich ist/dem exempel der altē vñ rey-
 nen kirchen/vñ sehe allein darauff/das alles in der kir-
 chen ordentlich bei vns geschehe. Darumb/wenn eyn
 Superintendens an eynem ort zu erwelen/wirt eyn
 Synodus angesetzt/zu welchem auch etliche andere
 Superintendentes inn der nähe gesessen/beruffen
 werden/damit alles/so inn dem Synodo zu handeln
 ist/durch diese versehen vund außgerichtet werde/
 vnd daß sie auch mit bewilligen in die erwelung des
 neuen Superintendents/wie solchs aus Cyprus

Das Erste teyl

no lib. 1. Epistola 3. vnd 4. vnd historia Tripartita lib. 7 cap. 8. Theodoro lib. 4. cap. abzunemen ist.

Es zeygt weiter der heylige Hieronymus klar an in der Epistel ad Euagrium/das durch die stim vnd erwehlung der Eltesten alles verhandlet sei/bei welchen vorzeiten dieser brauch gewesen/das sie cynen aus irer versamlung genendt haben. Darzu liess man bei dem Cypriano/Epistola 3. dass auch das gemeyne volck in der erwelung des Superintendents eine stim gehabt/oder(wie er dies in der vierdten epistel auslegt) ist die erwelung geschehen in gegenwertigkeit der gantzen gemeine. Derhalben/wan ein Superintendens zuerwelen/volgen wir/so viel es sein kan/ dem löblichen gebrauch der alten kirchen/welche der Aposteln zeit nahe ist/dan so offte ein Superintendens durch den todt abgehet/oder sonst anderer vrsachen halber/seines ampts erlassen wurde auff nachvolgende weise eyn anderer an sein statt erwelet.

i Die diener der kirchen/bey welcher der vorige Superintendens gewonet/sollen also bald vnserm G. F. vnd hern zu wiesen thun das der Superintendens abgangen sei.

ii Darauff beuchlet der fürst den zwey Superintendents/so der selbigen kirchen/in welcher ein neuer Superintendens zuerwelen/am nechsten gesessen/das sie einen Synodum am selbigen ortt auffs fürderlichste ernennen vnd aufschreiben.

m Es sollen darnach die selbigen Superintendents/an alle pfarhern in steden das selbigen zircks schreiben

der Kirchenordnung.

schreiben vnd jnen erstlich vermelden die zeit vnd den
ort/wo vñ wenn der Synodus sol gehalten werden
einennenen Superintendenten zuerwelen. Zum an-
dern/sollen sie jnen zuwissen thun/das sie alle pfar-
hern des selbigen zircks fleißig vermanen das sie in al-
len predigen/bis auff den tag des ernenten Synodi/
se gemeine zum gebet ernstlich anzuhalten das Got
seine kirche wölle gnediglich erhalten vnd regieren/ *Acto. 176*
vnd widerumb mit eynem gottfürchtigen vnd ge-
schickten Superintendenten versorgen vnd begnadi-
gen. Zum dritten sie erinnern/das sie mitler zeit/
jnen/der kirchen heil vnd wolart lassen befoln sein
vnd auch trachten/dass sie auff dem künfftigen Syno-
do einen verstandigen vnd gottfürchtigen man aus
dem selbigen zirck anzeygen können/welcher nach
der lehr des Apostels 3. Timoth. 3. zu regierung der
Kirchen tüchtig sei.

So man aber keinen zu solchem ampt geschickt in
dem selbigen zirck haben kan/sol man ohn alle hin-
dernus aus einem andern zirck dieses fürstenthumbs
einen erwehlen/vnd so baldt der selbige ordinirt/soll
er seine kirche/da er zuuor residirt/mit eynem an-
dern geschickten diener versehen/vnd bei der kirchen/
darüber er zu einẽ Superintendenten verordnet/seine
wohnung haben. Es sollen weiter die pfaberrn/in
denen stedten/solchs alles fleißig zuwissen thun den
andern predigern auff den dörffern/eyn yeglicher
denen so in der nehe gesessen sindt dieweil on das/die
Superintendenten/denen pfarhern in den stedten
benohlen ein fleißiges auffsehens zu haben auff die

Das Erste theil

Kirchen in denen dörffern so ihnen nahe gelegen/damit die pfarherren/so auff den dörffern alda umbher wonen/zu denselbigen in stetten eine zuflucht haben vnd rath fragen können so etwas vorkommen würde darzu sie ihres rathes bedürffen. Es sollen sich auch die pastores auff dem lande/so es die notturfft erfordert/von diesen vermanen lassen/wen sie in irem ampt nachlässig erfunden/vnd zur zeit der Visitation soll der Superintendentens die pfarherren in steden/vor nemlich fragen vnd verhören vom wandel vnd leben der pastoren in den nechsten dörffern. Zulezt so eyn schwere sache furfallen würde/der sie nicht abhelffen können/soll die pfarherren solche bei zeit an den Superintendenten/oder künfftigen Synodum gelangen lassen/damit den Kirchen vnd deren selbigen dienern wol vorgestanden werde/vnd können diese pfarherren in den steden/so viel dies ampt betrifft/recht verglichen werde mit denen/welche man vorzeiten genant hat Chorepiscopos (von welchen Concilij Amiran C. 12. A. Neocesariensis C. 13.) vnd vor etlichen jaren/Decani rurales seindt genant worden.

Daß es aber bey den Eltesten/oder pharherren der Kirchen vorzeiten gestanden sei/eynen Superintendenten zuerwelen aus irem orden/bezeugt klar der heylige Hieronymus in epistola ad Euagrium vber die auslegung des ersten cap.ad Titum. Aus der ursach behalten wir auch denselbigen brauch in vnseren Kirchen.

- I Der Synodus wirdt also gehalten. Die Superintendenten vnd pfarherren so bei eynander versamlet/gehen

der Kirchen ordnung. VII

gehen den morgen zu gewonlicher zeit in die kirche/hö-
ren die predige/vñ thun ihr gebet sampt der gantzen
gemeyn zu Gott vor allerley notürfft der kirchen.

Wandis alles vollendet/so gehen die zween Super-
intendenten sampt allen pfarhern/ dieweil die ge-
meyn noch bei eynander ist/ an den ort/ da die diener
der kirchen ihre gewönliche stette haben/ vnd nach dem
sie sich gesetzt/ danckt der eyn Superintendenten der gan-
zen versamlug/ das sie so willig vñ gehorsamlich auff
ihre erforderung/ von wegen vñsers G. F. vñ herrn/ er-
schienen. Zum andern/ erzelt er kurtzlich die vsach/
warumb sie zum Synodo beruffen.

Darnach wirdt der Fürstliche befehl an die Super-
intendēte vom Synodo zu haltē/ vñ einē welchē die Su-
perintendēte darzu zum vor verordnet/ offentlich verlesen

Derselbige liest so bald darauff die wort Pauli.
I. Timorh. 3. in welchen der Apostel fürscreibet/ wel-
che zum ampt eines Bischoffs sollen erwelet werden/
nēlich vom anfang des capitels/ auff die wort: Auff
das er nicht fall dem lesterer in die schmach vñ stricke.

Wandiese wort gelesen seint/ soll der ein Super-
intendens kurtzlich sagen vom predig ampt/ was
von einem Superintendenten erfordert wirdt/ vñ
darnach alle pfarhern ins gemein vermanen/ das sie
in der erwelung des Superintendenten nach der lehe
Pauli so ytz gehöret/ ohn allen affect handeln.

Zu letzt/ sollen sie alle auff ihre knie fallen/ Gott
vmb seine hülff anruffen/ vñ mit andechtigē hertzen
singen: Kom heyliger geyst. Nach dem gesang sol der
ander Superintendenten dießs volgent gebet mit hel-

Das Erste theil

ler stimm zu Gott sprechen/welchs dann gebruchlich
ist bei der erwölung aller Kirchen diener.

G herz Gott himelischer Vatter/
der du aller hertzen erkennest/
vnd allein tüchtig machest/ der du
auch allein außsendest treuwe diener
der Kirchen/welche dein sohn
Jesus Christus auff erden versamlet/
vnd mit mancherley gaben nach
seiner Himmelfahrt gezieret vnd begnadiget/
vñ dieselbig noch auff den heutigen tag
als das haupt vnd ertz hirt regieret/
wir bitten dich du wöllest durch
deinen heiligen Geist vnser hertzen
erleuchten vnd regieren/
Damit wir mit eintrechtiger stimm
einen solchen auffsäher für diese verlassene

der Kirchen ordnung.

lassene kirch erwehlen / an dem du
ein gefallen habest / vnd zu deines
namens ehr / vnd zu erbawung al-
ler gleubigen / sein befohlen ampt
alle zeit treuwlich versehe vnd auß-
richte durch Jesum Christum dei-
nen sohn vnsern herren.

Antwortet die ganze gemeyn / Amen.

Nach dem gebet stehen sie auff / vnd setzen sich die
pfarbern vnd andere berufene prediger zum Syno-
do an iren ort. Die zwen Superintendenten aber
vberlein besondern disch / vnd fordern auß der ganzen
versamlung einen zu sich / welchen sie für einen notarien
brauchen / darnach gehen sie alle / je einer nach dem
andern ordentlich zu den verordenten Superinten-
denten / vnd nennen in geheim einen aus dem zirck /
oder auch eines andern orts wie gesagt / welchen sie
zum ampt des Superintendenten würdig vnd ge-
schickt achten / vnd desselbigen namen sampt dem zü-
namen / darzu auch den ort da er zuuor im Ministe-
rio gewesen / zeychnet der notarius auff.

Nach dem sie nu alle verhöret / haben die Superin-
tendenten sampt dem dritten der die namen auffges-
chriben / in sonderbeyt acht auff die / welche die meys-

vii

viii

Das Erste teyl

sten stin haben/darnach verkündiget der Superintendenten einer öffentlich & gangzen versamlung/das nach Gottes schickung etliche fromme vnd geleerte männer von ihnen vorgeschlagen seien/zu denen man grosse hoffnung trage/vnd sich alles gutes versehen thu/die selbige wöllen sie auffss förderlichst vnserm G. f. vnd H. in schriften zuerkennen geben vnd verständen vnd seine f. G. bitten einē auß denē zu confirmiren.

IX.

Das wir aber begeren/das vnser G. f. vnd H. auß den vorgeschlagenen zweyen oder dreien personen einen Superintendenten mit seiner autoritet besterige/bewegt vnd verursacht vns das exempel der alten kirchen/Daß das wir itzt geschwiegen/das man die erwehlung des Heil. Ambrosij hat gelangen lassen an den keyser Valentinianum/auß welchs befelch kurtz zuvor ein Synodus angesetzt einen neuen Bischoff in Meylandt zu erwelen/vnd schon etliche Bischoffe in der nähe darzu beruffen/wie der autor Tripartitæ histo.lib.7.cap 8.aus dem Theodoro erzeler: So ist ohndas offenbar/das allenthalbē viel Bischoffe von Christlichen Königen vnd Fürsten hin vnd widder/vnd darzu mit grosser einhelligkeit aller kirchen in irem ampt vnd dignitet besteriget seint/bis auff das jar der geburt Christi M.LX.welchs aus vielen historien zusehen/die do bezeugen/das man schon zur selbigen zeit angefangen hat zu handeln von der verenderung in dieser sach.

X.

Zuletzt segnet der Superintendent die pfarheren vnd gantz gemeyn mit dem gebet aus dem 6. cap. Tu. vnd also hat der Synodus sein end.

der Kirchen ordnung. IX

So aber nach dem Synodo vor langer zeit im selbigen zirck gehalten / etwas vorgefallen were / daß man billich an alle pastores müste gelangen lassen / vnd on gefar keynen lengern verzüg biß vff den nechsten Synodū leiden möchte / solchs kan wol auff dem selbigen Synodo verrichtet vnd geschlichtet werden / wieman dan dergleichen geschafft auff allen Synodis pflegt zuuerhandlen / Vnd wan sich solchs zutregt / so ist hernach vnnötig / daß man im selbigen jar eynen neuen Synodum halte. So vil von der erwehlung des neuen Superintendenten.

Von der ordination des Superintendenten.

Also bald vnser G. f. vñ D. sein gemüt vnd meynung vß dem erwelten Superi^o rintendenten schrifftlich erkläret / sollen die zwen gemelte widerumb dem neuen Superintendenten vnser G. f. vnd D. confirmation vnd bestetigung / darnach allen pfarhern in Stetten des selbigen zircks durch schrifft zuwissen thun. Sollen auch darneben vermelden den tag / auff welchen sie den Superintendenten von jnen erwelet / vnd von D. G. f. vñ D. bestetiget / in der kirchen da er sein wonung forthin haben sol / ordinieren wollen / vnd derhalben sie vermanen / daß sie am selbigen ort auff bestimpten tag zu rechter zeit erscheinen. Wir achten aber vnnötig / daß die pfarhern vff dem land vñ in döffern zu solcher ordination gefordert werdē.

Das Erste teyl.

II Auf den nechsten Sonntag vor dem ernenten tag der ordination/sol man in derselbigen kirchen nach der predig vnd dem gebet/der gantzten gemeyn den bestimpten tag zur ordination des erwelten Superintendenten verkündigen/vnd darneben ernstlich vermanen vnd erinnern zum fasten vnd zum gebet/das sie auff den ernenten tag fleissig zur kirchen kommen/vnd den almechtigen Gott die kirch sampt dem neuen Superintendenten treulich befehlen.

Art. 13. 14.

III Nach dem aber die berufene pfarrer auff den bestimpten tag zur ordination sich versamlet/sollen sie allesampt/beyde die Superintendenten vnd berufenen pfarrer des morgens bei zeitten in die kirch gehen/vnd sampt der gantzten gemeynerstlich Gottes wort hören/vnd volgents in der gemeyne versammlung Gott mit ernst beliffen anrufen.

Wan aber der gottes dienst nach gewonlicher weis verrichtet ohn das gebet/sollen sie alle sampt an dem ort/da man pflegt des herren abentmal zu halten/sich ordentlich nider setzen/also das der cyn Superintendenten zur rechten seitten/der ander zur lincken/darnach der new Superintendenten so zu ordnieren ist/sampt den berufenen pastouibus iresession nemen.

III Also balt sol eyner auß den dienern derselbigen gemeyn/welchem der Superintendenten dasselbig befehlen/vor dem altar mit lauter stim vor allem volck die schrift vnsers gnedigen f. vnd Hern an die Superintendenten des neuen ordination belangend/verlesen.

Darnach

der Kirchenordnung.

X

Darnach sol einer auß den zweyen Superintenden-
ten an den selbigen ort treten/vnd der ganzen
versamlung anzeygen/das er sampt dem zugeordne-
ten Superintendenten der wegen wiederumb erschei-
ne/das sie dem schriftlichen befehl vnseres G.f. vnd
berin nach setzen/vnd den erwelten Superintendenten/
der nun vom fürsten bestetiget/ordiniren/vnd
der ganzen kirchen befehlen wollen.

VI

Es sol ferner der pfarher/so zuvor vnseres G.f.
schrift verlesen/oder eyner auß den zweyen Superin-
tendenten mit lauter stim zu der ganzen gemeyn
also sagen. Höret was das ampt sei der Su-
perintendenten oder Bischoffen auß der lehr vnseres
Herren Jesu Christi des Erzbischoffs/vnd des ober-
sten hirten vnser selen/vnd den schriften seiner Hey-
ligen Aposteln. Math. am 28. sagt der herr Chris-
tus zu seinen Jüngern vnd iren nachkommen/Wir
ist alle gewalt vbergeben in Himmell vnd auch auff
erden/darumb gehet hin/vnd leret alle völker/vnd
tauffet sie im namendes Vatters/vnd des Sohns
vnd des Heyligen Geystes/vnd leret sie halten alles
was ich euch befohlen habe. Weiter schreibt der Apo-
stel Paulus also 1. Timoth. 3. Das ist gewisslich war/
So jmandt ein Bischoffsampt begert/der begert ein
köstlich werck. Es sol aber eyn Bischoff vnstrefflich
sein/eynes weibes man/nüchtern/messig/sittig/gast
frei/leerbafftig/nicht ein weinsuffter/nicht bochen/
nicht vnehalich hantierung treiben/sonderngelinde/
nicht baderbafftig/nicht geizig/der seinem eyge hau-
se wol fürstehe/der gehorsame kinder habe mit aller er-

C II

Das Erste teyl

bärteyt (so aber yemandt seinem eygen hause nicht weys vorzustehen/wie wirdt er die gemeyn gottes ver sorgen:) Nicht ein Newling/auff das er sich nit auff blase vnd dem lesterer ins vnteyl falle. Er mus aber auch eyn güt zeugnis haben von denen die draussen sind/auff das er nicht falle dem lesterer in die schmach vnd strick.

Darauff sol der Superintendenten den ordinanden mit fleiß heysen vff mercken was er jm sagen werde/ damit er auff alles hernach antworten könne.

Whe dann wir euch/geliebter brüder im herin/ordiniren vnd in ewer ampt setzen/will von nöten sein/das wir nach der lehr vnser Herren IHESU Christi/ vnd des Aposteln Pauli/so ytz gehört/darzu auß andern sprüchen des neuen testaments/etliche stück von ewern ampt in der kirchen Gottes/welchs euch ytz befohlen wirdt/kurglich fürhalten.

Doctrina. Damit jr eynes Superintendenten ampt recht verstehen mögt/solt jr euch vor allen dingen bemühen das die lehr der Christlichen religion/welche in den schriefften der Propheten vnd Aposteln/beyde des alten vnd neuen Testaments erklet vnd kurglich in den dreien Symbolis, Apostolico, Nicano, Athanasiano begeriffen/welche die Catholisch vnd ware Christi- liche kirch biß hieher bekant/allegeit reyn vnd vnges felscht geleret werden/vnd euch von d warheyt der heiligen schrifft/keyn menschlich vernunft/keyn gunst noch einige bedrawung absützen lasset. Dan also sage

Mat. 28

Christus zu seinen jüngern: Gehet hin in alle welt/ vnd lehret alle völker. Vnd der Apostel an Timothe

um

der Kirchen ordnung. XI

um vnd Titum: Halt an dem vorbilde der heylsa-
 men wort die du von mir gehoret hast/vom glauben
 vnd von Liebe in Christo Jesu. Item im folgenden
 Capittel / Beseuffige dich Gott zuerzeygen eynen
 rechtschaffen vnd vnstreflichen arbeytter / der da
 recht teyle das wort der warheyt/des vngeystlichen
 losen geschwertes entschlabe dich. Denn du weydest/
 das sie nur zant geben. Ein knecht aber des Her-
 ren sol nit zentfisch sein/sondern freundlich gegen
 yderman/lebhafftig/der die bösen tragen kan mit
 sanfftmüt/vnd straffe die widderspenstigen/ob inen 2. Tim.
 Gott der mal eyns büß gebe die warheyt zuerkennen.
 Bleibe in dem das du gelernet hast auß der heyligen
 schrift/welchs dich vnderweisen kan zur seligkeyt/
 durch den glauben in Christo Jesu.

Alle schrift von Got eingegeben/ist nutz zur lere/
 zur straffe/zur besserung/zur züchtigung in der ge-
 rechtigkeyt/das eyn mensch Gottes sei vollkommen/
 zu allem guten werck geschickt. Vnd ist auch endlich Rom. 16
 nützlich zur röst. Derhalben predige das wort/halt an/ 2. Tim. 4
 es sei zu rechter zeit od zu vnzeit/straffe/drawe/erma-
 ne mit aller gedult vnd lehre. So etliche die heylsame
 lehre nit leiden wollen/vñ ire ohren vñ der warheyt ab-
 wenden werden/so sei du doch nüchtern vnd fleißig al-
 lenthalben/leide dich/thu das werck eynes Euāgeliz- 2. Tim. 9
 schen predigers/richte dein ampt redlich auß/bewar-
 entlich den güte beilage durch den heylgen geyst der
 in vns wohner. Gott hat vns nit gegeben den geyst der
 forcht/sondern der krafft vnd der liebe/vnd der zucht.
 Dieses alles/sage ich/von der trewen verwaltung

Das Erste teyl

vnd aufsteylung der lehr/vnd der selbigen standthafftigen bekentnis wie ytz auß dem Apostel an Timotheum vnd Titum geböret/solt jr nit anders ansehen oder deuten daß das es euch belange.

Sacrament d.

Es wil euch auch gebüren fleissig aufzusehen/das mit die heiligen Sacramēt zu allen zeiten also dispensirt vnd außgeteylet werden/wie sie vom Herrn Christo eingesetzt/solt auch mit nicht gestatten/das die selbigen von imant verfelscht oder entheiligt werden. Es hat der Herr Christus auch seinen heyligen Aposteln befohlen/sie sollen alle Christglaubigen teuffen im namen des vatters vnd des sohns/vnd des heyligen geystes. Es hat auch der Apostel Paulus die andern als die Corinthher geleret/das abentmal also zuhalten/wie ers vom Herrn Christo empfangen hatte.

Matth. 28.

1. Cor. 11.

Obedientia

*doctrina &
Sacramentis
respondens.*

Darzu solt jr andern mit eynem heyligen Christlichen leben vnd güten exempeln vorgehen/vber das solt jr auch yderman mit allem ernst bewegen vnd erwecken zum gehorsam der reynen lehr/vnd das jr leben den Sacramenten gemess sei. Doher sagt Christus seinen Jungern kurz vor den Worten so igt gesetzt auß dem 28. Matth. Leret sie haltē was ich euch befohlen habe. Vñ Paulus zum Timotheo/Sei eyn vorbild den glaubigen im wort/im wandel/in der liebe im geyst/im glauben/in der keuscheyt. Da jr nun mit allem fleiss euch bemühen werdt/das diese drei stück nemlich reyne lehr/rechte aufsteylung vñ handreychung der heiligen Sacrament/warer gehorsam diesen beyden gleichformig vnd gemess/in der gemeyn vberwelche jr gesetzt/im schwanggeben vnd yderman offenbar

Tim. 4.

Der Kirchett Ordnung. XII

offenbar werden/ so habt jr gewisslich das ampt
eynes trewen Superintendenten verrichtet.

Es ist aber nit genug das jr daruff sehet vnd dran
seiet/das solchs in ewer kirchen alleyn geschehe/sonst
dern es will auch ewer ampt erfordern/das jr darauff
fleissig bedacht seiet/damit solchs in allen kirchen/so
ewer Inspection zugehörig/gleicher weisse geschehe.
Darumb wil hoch vonnöten sein/das jr in das kirchen
ampt setzet gottsfürchtige vnd geleerte menner/die
wol examinirt vnd auch ordinirt seien/welche auch
keinen fleiss noch mühe sparen in alē/was die reyne
lehr/den rechten brauch der heiligen Sacrament/
vnd den gehorsam des glanbens furdern vnd erhal-
ten kan. Dañ derhalbensagt der Apostel an Tit. 1.
Lies sich dich in Creta d3 du soltest vollend anrichten
da ichs gelassen habe/vnd besetzen die Stedte hin
vnd her mit Ältesten/wie ich dir befohlen habe. Wiede-
rumb ad Tim. So sei nun starck mein Son durch
die gnade in Christo Jesu/vnd was du von mir gehö-
ret hast/durch viel zeugen/das befehle trewen men-
schen/die da tüchtig seint auch andere zuleren.

Jr solt vor allen dingen fleis ankeren/damit das
jenige/so in der kirchen ein mal wolordinirt vñ ange-
richtet/es sey gleich in der lehr/oder betreff die heylig-
ge Sacrament/oder auch den gehorsam vnd gute
disciplin/steiff vnd vest gehalten werde.

So aber etwas verfelscht. oder in ein mißbrauch
geraten/solt jr bey zeitten widerumb vnter stehen an-
zurichten/vnd in ein gut ordnung bringen/darzu
dan vier stuck vornemlich vonnöten sein.

Ordinatio
ministrorum
per singula
oppida.

1. Tim. 5

Tit. 1

2. Tim. 2

III

Das Erste teyl

Collegium s
ue confessus
Presbytero=
rū seu Senio
rum.

Ak. 14.

Das erste ist/ Daß in allen kirchen ewers zirchs
Seniores/dz ist/Eltesten erwelet vñ ordinirt werden/
welche euch beide an disem ort/vñ den an n pfarhern
in jren kirchen mit rath vnd that/vnd all jrem vermö
gen behülfflich seien/mit welchen jr auch von allen
sachen so im kirchen regiment fürfallen/rathschla
gen vñ bedechtlich vñ allen dingen zñ fürderlichsten
teylen vnd handlen mögen. Davon sagt also Lucas/
Sie ordneten hin vnd her eltesten in der gemeyn/bes
teren vnd fasteten/vnd befolhen sie dem herin/anden
sie gleubig worden waren. Vnd Paulus ad Titum:
Derhalbē ließ ich dich in Creta/dz du soltest vollend
anrichten da ichs gelassen habe/vnd besetzen die stert
hin vnd her mit Eltesten/wie ich dir befolhen habe.

Wie man aber solle das gericht halten/davon
1. Tim. 5. schreibt außdrücklich Paulus ad Timotheū/da er
spricht: Wider eynen Eltesten nim keyne klage auff
außer zweyn oder dreien zeugen/Vñ die da sündigen/
die straffe für allen/vff das sich auch die andern fürch
ten. Vnd sage darzü/ Ich bezeuge vor Gott/das du
solchs haltest on eygen gütduncken/vnd nicht thust
nach gunst.

Crebra Ec
clesiarum ui
sitatio.

Das ander ist/das jr die kirchen so euch vertrauet
vnd befolhen seind/offt vñ sitirt/vnd was in dem selbi
gen recht vnd wol ordinirt vnd angericht/erhalten
helffet. So aber etwas mange haßtig/widerumb er
statet/darzu wan etwan jr thüb in der lehr oder admi
nistration der sacrament eingerissen were/solt jr den
selbigen abschaffen/vnd alles verbessern. Item/So
ettliche die kirchen zucht verwerffen / odder erger
nus in

Der Kirchenordnung. XIII

nus in der gemeyn angerichtet/ solt jr dieselbigen
 ernstlich straffen/ vnd was dergleichen mer in regis-
 rung der kirchen von nöten sein wil. Joannes vnd Pe-
 trus visitirten die kirchen in Samaria. Widerumb Aa. 8.
 lesen wir das Petrus reysset durch Samariam/ Gali-
 leam/ vnd Judæam/ Paulus vnd Barnabas ka- Aa. 9.
 men widerumb gehn Lystream/ Iconion vnd Anti Aa. 14.
 ochiam/ sterckten die Seleder Jünger/ vnd erma-
 nerten sie/ daß sie im glauben blieben. Widerum erzelet Aa. 15.
 Paulus sampt Timotheo in den Stedten/ durch
 welche er zoch/ was zu Jerusalem auff dem Synodo
 verhandlet war/ derselbige paulus sterckte die hertzen Aa. 18.
 der Jünger/ da er durch Galatiam vnd phrygiam Aa. 20.
 reyssete/ Valt darnach visitirt er die kirchen in Ma-
 cedonia. In seinen Stendbrüffen verheysst er oft/ er
 wölle kommen/ Etwan sagt er/ er wölle Timotheo
 um senden/ der alles in der kirchen ordinire. Dies als
 les bezeugt klar/ das hoch von nöten ist/ daß die kir-
 chen von den Superintendenten oft visitiret/ vnd als
 les in denselbigen wol ordinirt werde: Zum dritten ist Synodi ha-
benda.
 es gar nützlich/ das die diener der kirchen etwan zu-
 sammen kommen/ vnd mit jnen etliche auß den El-
 testen im jar ja zum wenigsten/ eynmal/ daß sie von Aa. 20.
 allen sachen der kirchen ins gemeyn rathschlagen/
 Also hat der Apostel paulus die Eltesten zu Epbeso
 zu sich gefordert gen Miletum/ Also ist von den Apo- Aa. 15.
 steln vñ Eltesten eyn Synodus zu Jerusalem gehal-
 ten/ da sich ein zant in der lehr erhoben hat. Es sol-
 len sich aber auch die Superintendenten auff gemel-
 tem Synodo gern lassen vermanen vñ straffen so sie

Das Erste theil

etw. in vbertretten/dasß wer da sündiget/sol nit un-
willing sein so er von andern güter meynung gestrafft
wirdt/Wielesen das Paulus vnd Barnabas sich on
alle beschwerung dem Synodo zu Jerusalem dohin
sie von Antiochia kommen waren/vnterwerffen vnd
darstellen. Es hat auch der Apostel Petrus vor key-
nen vntwillen auffgenommen/do er zu Antiochien
auffer dem Synodo vom Paulo ist bespracht vnd ge-
strafft worden/dieweil er nit richtig wandlet nach
der warheyt des Euangelij.

III
Recht distri-
butione faculta-
tum Beneficij
eorum
A. 6.
2. Tim. 5.
1. Cor. 9. 16.
2. Cor. 8. 9.
Zum vierdten solt jr verschaffen das die güter vnd
einkommens der kirchen an allen ortern recht dispen-
sirt vnd außgetheylet werden/zu vnderhaltung der die-
ner der kirchen/zur aufferziehung frommer schüler/
welche hernach der kirchen dienen können/zur no-
turrufft der armen /vnd zum gebew der kirchen/darzu
dasß die Aposteln Diacon erwelet haben. Paulus le-
ret seinen Timotheum/das die jenigen so der kirchen
vorstehen/vnd mit leren dienen/von gutern der kir-
chen sollen vnterhalten werden/desgleichen die rech-
ten wittwen/vnd andere arme notturrufftigen glied-
mass der kirchen Vnd in seiner Epistel an die Corin-
ther gedenckt er fleissig der diener gottes wort/vnd
aller armen das sie notturrufftig versorget werden.

1. Tim. 5.
Dieses seindt nun die stuck/geliebter bruder in Chris-
to Jesu/welche gehören zum ampt eynes Superin-
tendenten/nach der lehr Gottes vnd klaren zeugnis
seiner lieben Aposteln/wie man in iren schriften fin-
det. Verhalben begeren wir nun von euch vor dem an-
gesicht Gottes vnd vnsers Herrn Jesu Christi/vnd
seiner

der Kirchen ordnung. XIII

seiner außgewelten Engeln/ vnd dieser gantzen versamlung/ das jr vns angelobet vnd zusaget diesem allem/ so euch vorgehalten/ möglichs fleis nachzukommen.

Darauff antwort der erwelte Superintendentens also.

Wir ist wol bewust lieben brüder in Christo/ das dies ampt/ so mir izt befohlen vnd ver^{1. Tim. 3.}trawet wirdt/ ein herlich ampt ist/ aber doch voller sorg vnd mühe/ zu welchē alle menschliche krefft vnd vermögen viel zuschwach sein/ vnd ich befinde in sonderheyt bei mir/ das ich zu diesem grossen ampt viel zugerung bin/ syntemal ich mein schwacheyt ^{2. Cor. 12. n.} wol erkenne. Jedoch wenn ich bei mir betrachte Gottes willen vnd vrteil/ welchs ich zwar daraus abnemen kan/ das jr erstlich mit eyhbelliger stim mich zu solchem ampt rüchrig erkandt vnd erwelet/ vnd vns ^{1. Tim. 3.} G. J. vnd H. solche erwelung nun bestetiget hat: So bit ich Gott den himlischen vatter von gantzem herzen im namē J. C. das er mit seinē heyligē geyst mein hertz in solchē ampt/ damit es der kirchen nützlich vnd heylsam sei/ vnterrichte vnd lehre/ vnd mich hinfort mit seinem heyligen geyst allezeit regire vnd leyte/ welchs ich gantzlich verhoff von Gott zuerlangen ^{Rom. 15.} durch ewere Christliche vorbit vnd andechtiges gebet ^{Eph. 6.} der gantzen gemeyn. Vnd dieweil ich mich gantz vnd ^{Philip. 1.} gar beyde vff ewere starcke vorbit vnd gemeyne gebet/ ^{Colos. 4.} auch auff Gottes hülffe gantzlich vertruste/ So gelo ^{2. Thes. 3.} be ich alhie an vor dem angesicht Gottes vnd vnser ^{2. Thes. 3.} Herren Jesu Christi/ vnd seiner außgewelten Engeln vnd dieser gantzen gemeyn/ so im namen des heren ver

Das Erste teyl

Samlet/das ich alles/so mir jzűdt vom ampt des Superintendenten auß Gottes wort surgehaltē/ fleissig vnd trewlich/so vil mir ymmer möglich verrichten wil.

vii

Nach diesem allem so leyner auß den zweien Superintendenten diese nachuolgende rede vnd vermanung zu der gantzten gemeyn thun: Ir habt nun gehört mein/geleibten/mit was affect vnd geműt/ vnser lieber bruder der newe Superintendenten zugesagt/ das er nach seinem besten vermögen alles thun vnd versehen wölle/was sein ampt erfordert/vnd zuerhaltung vnd wolart der kirchen surderlich ist/auff das die gemeyn/so jm itzt besolen in geystlichen dingen vnd aller Gotseligkeit wachsen vnd zunemen möge. Diereil aber/wie er selbst bekennet/dies ampt/so jm itzt aufserlegt one sonderliche hűlffe Gottes nit mag verrichtet werden/vnd auch eyn gross vertragen hat zum ernstlichen gebeth der kirchen/ So wil ich euch allesampt in Christo fleissig vermanet vnd gebeten haben/das ir itzt mit vns hinfurt allezeit auff ewer Enie fallt/vnd den almechtigen Gott vnsern himlischen vatter im namen vnsern Herrn Jesu Christi wöllet also belffen anruffen.

Eph. 6.
1. Thes 5.

O almechtiger gűtiger Gott
himlischer vatter/ als dein lieber
Son/vnser herre Jesus/ zu deiner
rechten/in das himlische wesen erhö
het

der Kirchen ordnung. XV

het/hat er als bald angefangen vns
hie auff erden zugeben Aposteln/E
uangelisten/ Propheten/ Hirten/
vnd Lerer/seine erwelten/damit/
in ihm/zuerfamen/vnd zuerba
wen/vnd den seinen/durch seine lie
be Aposteln beuolen/bei allen seinen
gemeynden zu welen vnd setzen/die
sein heylig Euangelium vnd Sa
crament getrewlich außspenden/vñ
alle selforg vnd hirten dinst versehn
vñ verrichten. Wir bitten dich durch
den selben vnsern Ertz hirten/
vnd Bischoff vnserer seele/deinen
lieben Son/Du wöllest diesen die
von deiner gemein/zu solchē dienst
erwelet seind/deinen heyligen geyst

Das Erste teyl

reichlich mitteylen / der sie allezeit
erleuchte / füre vñ stercke / damit sie
diesen deinen so hohen vnd heyligen
dienst / mit rechtem verstand vnd
eiffer allezeit fruchtbarlich verrich-
ten / suchen / finden vnd bringen zu
Deinem lieben Son alle die noch von
im entfrembt / oder wider von im ab-
geführt seint / Erbawen vnd bessern
alle die zu im gebracht / vnd in seiner
gemein noch halten. Hier zu beware
sie vor allen eigen felen vnd erger-
nüssen / vor allē falschen verleumde
vñ verkleinerung / auch vor allen ge-
waltigen ver hindernus ires dienstes
vff das sie dir vnd deiner lieben kir-
chen / in allē treulich / standhaftig /
besten

der Kirchen ordnung. XVI

bestendig/ gekliffen vnd seliglich die-
nen/ damit dein nam immer mer ge-
heyliget/ vnd dein reich allenthal-
ben erweittert vnd herlicher werdt/
durch den selbigen deinen lieben son
vnsern Herrn Jesum Christum.

Darauff antwortet die gantz versamlung. Amen.

Darnach sollendie zwen Superintendenten allein ^{viii}
auffstehen/ vnd dem neuen Superintendenten/ so vor
ihnen nider kniet/ an dem ort da er zuvor gestanden/
zu gleich die hende aufflegen/ vnd cyner auß ihnen mit
lauter stim dißs folgende gebet sprechen:

G Herr Gott himlischer vatter
der du alleyn tüchtige diener der kir-
chen machest vnd sendest/ vnd ihnen
krafft vnd macht verleihest/ wir bit-
ten dich demüctiglich/ du wöllest das
hertz dieses deines dieners/ mit dei-
nem heyligen geyst im namen J. C.

Das Erste teyl

erleuchten vnd ihn mit deiner gewaltigen hand also leiten vnd führen/damit er sein befohlen ampt zu deines namens ehr/vnd aufferbawung aller gleubigen in der kirchen deines Sons trewlich verrichten möge/durch denselbigen deinen Son Christum vnsern Herrn Amen.

12

Darnach sollen sie allesamt auffstehn/vnd der ordinierte newe visitator sol sich zum volck keren/Aber eyner auß den andern Superintendenten sol jm also die kirchen befelen.

1. Tim. 4

So befelen wir euch nu/lieberbrüder/alle kirchen dieses zircks/das jr die gemeyn des Herrn mit dem blut Christi erlöset/vnd euch nu vom heyligen geyst vertrauet/mit aller trew vñ grosser sorg weydet/regiret/fureet vnd vnuerletzt bewaret/vnd stellet euch alenthalben zum vorbild den gleubigen im wort/im wandel/in der liebe/im geyst/im glauben/in der keuscheyt. Haltet an zu aller zeit mit lesen/mit ermahnen/mit leren/Last nicht auß der acht die gabe/die euch gegeben ist durch die weissagung mit handt aufflegung der Ältesten/Solchs wartet/damit geset vmb/auff das ewer zunemen in allen dingen offenbar sey.

Habe

der Kirchen ordnung. XVII

Habt acht auff euch selbst/vnd auff die lebre/te
barrret in diesen stücken/den wo jr solchs thut/werd
ireuch selbst selig machen/vnd die euch hören.

Es sol derselbige Superintendentens sich darnach
zur gantzen versamlung keren/vnd sie also anreden. X
Wir befehlen nun euch allesampt diesen ordinirten
Superintendenten/vnd vermanen euch so viel an
vns ist/das jr nach dem befehl Gottes in als den
rechten vnd trewen hirtten ewer Seelen wöllet anne
men vnd halten/in ehren/lieb vnd werdt haben/vmb
des wercks vnd seiner mühe willen/vnd seid friede
sam mit jm/vnd wollet jm allesampt/wes stands
vnd ordens ein iglicher ist/er sei im kirchenampt oder
vber weltliche regiment gesetzt/folgen vnd gehorchen/
vnd euch allezeit erinnern/das er wachen muß vber
ewer Selen/ als der dafur rechenschafft geben sol/ 1. Thes. 4.
auff das er solchs mit freuden thue/vnd nit mit
seuffzen/dan das ist euch nit gut. Vnd was derglei
chen der Superintendent vor güt ansehen wirdt/
das zu dieser vermanung wil dienlich sein/mag er
weiter hinzusetzen. Hebr. 13.

Die ganze gemeyn sol singen den 19. psalm. Die XI
Himelerzelen die ehr Gottes 10. In welchem vor alle
trewe diener gebeten wirdt.

Zuletzt sol der Superintendentens die gantz gemeyn XII
segnen mit diesen Worten: Der Herr segne euch vnd Num. 6.
behüte euch/ Der Herr erleucht sein angesicht vber
euch/vnd sei euch gnedig vnd barmherzig/ Der Herr
erhebe sein angesicht auff euch/vnd gebe euch sei
nen friede. Amen.

Das Erste teyl.

Es sol eyn yede Kirch eyn sonderlich buch haben
darin man fleissig vffzeichnen sol aller prediger name/
zunamen/ auß welchem land sie seien/ir vatterlandt
wo sie studirt haben / von welchem Superintendenten
ten/wo vnd inn welchem jar sie ordinirer/darzu auch
ob sie seien in eyn ander kirch transferir/oder von
irem ampt gesetzt/oder bisß ans ende ihres lebens / wie
viel jar sie im predigampt aldo gewesen seien.

*Tripert. hist.
lib. 10. cap. 25.
Ex Throd.
lib. 3. cap. 35.*

Weiter an welchen orten Superintendenten woen/sehen wir für nützlich an/ das die Acta oder ordination eynes yzlichen Superintendenten/ in dasselbige buch / durch der prediger eynen derselbigen kirchen fleissig geschueben werde.

So bald die Pfarher auß den Stetten nach geendtem Synodo wiederum heim kommen/ sollen sie den andern predigern auff dem land/ so eynem yzlichen in der nähe gessen/ alles zu wissen thun/ was auff gemeltem Synodo verhandelt ist.

Das sei biesher genug gesagt/ von der eruelung vnd ordination des Superintendenten/ aber vom ampt des selbigen/ wie er die kirchen seines zircks mit geleerten vnd tüchtigen predigern bestellen solle/ wollen wir bald hernach sagen. Item/ wie der Superintendentens sampt den Eltesten soll halten das kirchen gericht/ von vifitirung der kirchen/ von Synodis zuhalten/ von rechter aufteylung der kirchen güter wirdt hernach folgen an seinem ort.

Von

der Kirchenordnung. XVIII
Von der erwelung vnd ordination

der Pfarherz oder Eltesten so im
wortte arbeyten.

S Jeweileynem Visitator/den man Episcopum
nennet/nit alleyn eyner/sonder vieler kirchen
sorg vnd auffsehen besolen wirdt/so wil auch von
nöten sein/das eyner ytzlichen kirchen etliche Eltesten
oder Prediger zugeordnet werden. Denn es haben
auch die Aposteln des Herrn die gemeyn Gottes zu
Jerusalem/wiewol jr vil daselbst eyn zeitlang waren/
vnd darzu beisch hatten geschickte Diacen vnd an- Act. 11.
dere Jünger./on hülf der eltesten nit regirt. Desglei-
chen lesen wir Act. 14. das zu Lystren/Derben/Ico-
nien/von den Aposteln des Herrn in allen gemeynen
Eltesten/welche man Presbyteros nennet/erwelt sein/
dazu befolhet auch der Apostel Tito/das er alle Ste- Tit. 1.
te in Creta mit eltesten besetzen wölle. Auff das aber
eyn ytzlicher recht verstehen möge das ampt der el-
testen/vnd daruon vnteylen könne/muß man vor al-
len dingen wissen/das der nam Presbyteri oder El-
testen eingemeyner nam ist/vnd mag von allen denen
so im kirchenampt sein/aufgenommen die Diacen/
wol verstanden werden. Dann so mir recht betrach-
ten/so mag man wol alle diener der kirchen nach
dem Superintendenten/welchen ich ausneme/in
Presbyteros vnd Diaconos teyle./also das die jenigen
Presbyteri seien/welchen die lehr gottes wort/die auf-
teylung der H. Sacrament/vnd was zuerhaltung
der disciplin vnd guter ordnung dienlich/ besohlen

Das Erste ceptl

wirdt/Diaconi aber/welche die güter der kirchen zu verwalten vnd außzuteylen haben/vnd kurtzlich dar von zureden: Von den Presbyteris werden dispensirt vnd außgeteylet geystliche güter/oder wie es der Apostel nent/die geheymnis Gottes. Von dē Diacon aber/die leibliche oder zeitliche güter/so der kirchen zustehen. Wann hat auch vorzeiten auß den Presbyteris Superintēden tenerweler/wie zuuor auß dem Hieronymo angezeigt/daher schreibt auch der selbige Hieronymus in eyner Epistel an Euagrium/vnd in der außlegung des ersten Capitels ad Titum/das des Episcopi vnd Presbyteri ampt eyneslei sei. Dieweil dann bißher genung gesagt ist von den Superintendenten vnd irem ampt/So wil ich nun auch kurtzlich sagen von den Presbyteris oder eltesten so im wort arbeyten/wie sie der Apostel nennet.

Wie man die Presbyteros erwelen Sölle.

presbyteri sūt
ut pastores
quomodo eligantur.

Wann eyn gemeyn ihres pfarzers oder lerers be-
raubt wirdt/vnd die not erfordert/das durch
eyn andern prediger in der nehe/das ampt in der kir-
chen versehen werde/sol mann alle Sonntag die
gantz gemeyn zum gebet fleissig vermanen/das sie
Gott anruffen/das er jnen eynen geschickten vnd
Gottsfürchtigen lerer widerumb senden vnd geben
wölle/vñ dis sol so lang geschehen/vnd fleissig getri-
ben werden biß das der almechtig Gott die gemeyn
widerumb mit eynem frommen lerer versehet.

der Kirchen ordnung. XIX

Es ist auch offenbar auß der lehr des heyligen A:^{2. Tim. 3.}
postels Pauli/was vor person zu solchem hohen Tü.^{1.}
ampt sollen erwelet werden.

Die form vnd weise aber dieselbigen zu erwelen/
wirdt nit in allen kirchen bei vns gleich gehalten. An
etlichen Ötern seint Collatores oder Edelleut/oder
sonst andere die man nennet Patronos der kirchen
den selbigen leßt man noch die ehr bleiben/das sie
eyne geschickte person dem Superintendenten præ
sentiren/das er den selbigen anneme vnd ordinire/so
fern er im examen zu solchem ampt tuchtig erfunden
wird/vnd diese gerechtikeit leßt man jnen darumb
bleiben/dieweil jrer etliche selbst/oder jre vorfaren et
was zum Gottes dienst in die kirche gegeben vnd ge
stiftet haben/Darnach sanct vnd zutracht/vnd al
lerlei vngemach zu verhüten/so durch den gemeynen
bauffen erregt wirdt/das eyner diesen/der ander je
nen haben wil. Es geschicht disß auch darumb/das
die diener der kirchen von vnser G. f. vnd N. schutz vñ
schirm/vnd von den Collatoribus vorschub vñ forde
rung haben. Doch sollen sie keinen on wissen vnd wil
len der Superintendenten/darzu auch eynsolchen der
in examine vnd ordination bestehen könne/weder an
nehmen noch absetzen. Dañ wir können hie nit vñdes
lassen/die jenigen so noch hin vnd widder das Ius Pa
tronatus haben/zuermanen vnd durch Christum zu
bitten/das sie jr Ius vnd gerechtikeyt/so jnen noch
zugelassen wirdt so viel die præsentation belangt/
recht gebrauchen/nemlich zu nutz vnd aufferbaw
ung der ganzen gemeyn/vnd nit/wie leyder etwan ge

Das Erste teyl

schicht/oder ja vorgenommen wirdt/die gemeyn zu verwüsten. Es wil jnen warlich gebühren/das sie stets betrachten/das cyn groß daran gelegen/sich solchs ampts zu vndernemen/darin der kirchen heil vnd wol fart oder gewisses verderben stehet. Sie sollen auch oft betrachten ob schon der ort schlecht vnd gering ist/da man eynes predigers bedarff/so seint doch die Seelen der selbigen Eleyen gemeyn Got dem Herrn lieb vnd angenehm/dicweil sie durch das reue blut Christi erlöset Sollen auch nit zweiffeln/das sie vor dem richterstül vnser Herrn Jesu Christi für diese alle zu seiner zeit müssen rechenschafft geben. Paulus schreibt an Timotheum/das cyn Bischoff sich fremb der sünde teilhafftig macht/wan er cynem/der zum predig ampt vntüchtig/ die hende aufflegt. Wie vil schwerer sündiget der jenige/welcher vornemlich vnd alleineyn solchen ungeschickten lehrer cynet gemeyn oder dem Superintendenten one sein willen auffdringen wil:

a. Tim. 5.

In tripartit.
bist. lib. 7.
cap. 8.

Der Keyser Valentinianus hat sich hierin weislich vnd löblich gehalten. Dann do der ganz Synodus von jm begert/das er gen Meylandt ein Bischoff sendē wolt/den er zu solchem ampt tüchtig erkennet/Hat er solchs abgeschlagen. Der hoch verstendige Keyser hat recht erkandt/das so solches viel mer den jenigenn gebühren wolt/welche auff dem Synodo versamlet waren/vnd das wir nit bald vnd vnbedehelich der kirchen ybre gerechtigkeit nemen solle. Man findt auch noch an erlichen ortern solche Ecclesiarum Patronos oder Collatores welche den kirchen gern

der Kirchenordnung XX

gern zulassen vnd willig vergönnen/das sie vor sich selbst nach eynem frommen geschickten prediger trachten/damit die gemeyn wol versehen werde/alleyn das jnen das recht bleibe/das sie denselbigen von jnen erwelet/dem Superintendenten praesentiren/vnd durch schrifft commendiren.

Diss haben wir also kurtzlich die Patronos der Kirchen/oder Collatores wie mans nent/erinnern wollen/das sie nit allein off jr Zus sehen vnd dringenn/sondern auch fleissig bei sich betrachtenn/was der Kirchen nutz sein wölle/vnd nach irem wolgefallen nit handeln.

In welchen Kirchen aber Unserm G. Fürsten vnd Herrn/das lus Patronatus oder die Collatur alleyn zu gehört/soll man/da die dienste durch absterben der prediger oder auch off andere wege verledigt werden/bey dem Visirator des bezircks zum forderlichsten ansuchen/vnd mit fleiß begeren/das solche Kirchen mit Gotsfürchtigen geschickten vnd frommen dienern so bald solchs immer geschehen mag/der gemeyne zu gutem/widerumb bestellet werden/vnd da die gemeyne eynen vorschlagen vnd zum prediger begeren würde/soll derselbige vor allen dingen erstlich examinirt werden/vnd da er beyde in lehr vnd leben geschickt vnd rechtschaffen befunden wirt/zum dienst vnd verwaltung der Kirchen zugelassen vnnnd bestetiget werden.

Das Erste theyl

Vom Examen derjenigen So zum predigamt sollen ordi nirt werden.

So viel das examen der Ordinanden belanget/
haben sich die Superintendenten dieser kirchen
eintrechtig mit eynander verglichen wie hernach
volget.

Wo die ne-
wen predi-
canten sol-
len exami-
nirt werde.

1 Dieweil mann zum predigamt/so viel es ymer
möglich ist/die jenigenn erwelen vnd brauchen sol/
welche die guten künste/die sprachen/vñ zuuohr auß
die Heylig schrifft fleissig studiret/vnd darin zimlich
erfaren seint/vnd dieselbigen auch gemeynlich in der
Schul zu Marpurg oder in andern auffgezogen: Ist
vor gut angesehen/das solchs Examen zu Mar-
purg gehalten werd/an welchem ort am allerbesten
man erfaren vnd erkündigen kan von irem leben vñ
wandel/darzu kan man von irem Studirn do selbst
die allerbeste zeugniß haben. Darzu dieweiles hoch
von nöten ist das die jenigē so der kirchen sollen vorste-
hen/die reyne lehrwissen vnd in allem was die lehr be-
trifft/mit andern kirchen so der reynen lehr anhengig/
vberein stimmen/so kan mann nirgend besser dan
am selbigen ort daroon vrteylen vnd richten/dieweil
beid die lehrer Gottes wort/vnd die Professores
der W. Schrifft daselbst zu gegen: So aber die Exa-
minatores etlich auß denen so zum Examen gesant/
vngeschickt befinden werden/sollen sie dieselbige
ver-

der Kirchen ordnung. XXI

vermanen daß sie ein zeitlang bleiben/die lectiones fleißig visitiren/vnd in sonderheyt in der Heyligen Schrift sich wol vben/domit sie mögen hernach zum Examen geschickter kommen.

Es kan dies auch andern Studenten grosse anreyzung geben zu irem studiren/das sie desto mehr erweckt werden/in der heyligen schrift fleißig zu studiren/so sie sehen werden/das andere also Examinirt vnd ordinirt werden/es wird sie auch der selbigen Exempel bewegen/das sie alle arbeit/so im kirchen ampt erfordert werden/zutragen lustiger vnd williger sein werden.

Es sol aber das Examen zweimal im jar gehalten werden/das erst im anfang des Hornungs/das ander im anfang des Septembers/Wiewol mann auch sonst auff andere zeit/so sich etlich anbeitē werden/das examen nicht abschlagen sol/so oft die notturfft der kirchen solchs erfordert.

Quando.
II

Wie oft vñ
wenn diene
wen predi
canten zu
verhören.

Die Examinatores sollen sein der Superintendenten/vñ die prediger desselbigen orts/darzu die Professores Theologia auß der schul.

Per quos.
III

Das Examen sol auff die form angestellet werden/wie wir sehen in den Worten des Apostoli Pauli etlicherm assen angezeigt.

Vor allē dingen sol eyn Bischoff vnstrefflich sein/1. Timoth. 3. Wiederumb er mus auch eyn güt zeugniss habē von denen die do drauß seint/darnach ad Titum. 1. Eyn bischoff oder lehrer der gemeyn Gottes sol vntadelich sein. Dero wegen sol man erstlich fragen vnd forschē von seinem leben vnd wandel/

Das Erste teyl

auff der vrsach sollen die Examinatores vor dem Examen die geschribene testimonia/sein leben vnd Studiren belangend/welche dem Superintendenten zugestellet/ fleissig verlesen vnd wol betrachten. Dar nach sollen sie fragen von andern dingen/als nemlich wo er studirt hab/bey wem/wie er gelebt/vnd sich da selbst gehalten/vnd wie lang er inn der Heyligen Schrifft studirer. Man sol auch von jm fragen was in bewege/das er sich in das predigamt gedencet zu begeben. Hierzu wirdt auch forderlich sein/das man bei andern so zu Warpurg oder anderstwo mit jm kundschaftt gehabt / heimlich aufforsche / wie er sich gehalten. So man anderst zu Warpurg solche haben kan/die dauon zeugen mögen. Es sollen aber die Examinatores alles so von jm/gehört/ fleissig auffmercken vnd wol behalten/damit sie hernach von jm besser vrteylen können.

Weiter volget auff die wort des Apostoli Pauli so itzt angezogen bald hernach. Eyn Bischoff sol halten ob dem wort/das gewis ist/vnd lehren kan/auff das er mechtig sei zu ermanen/durch die heylsame lehr/vnd zu straffen die widdersprecher.

Darauff haben wir abzunemen/das man vor das ander von seiner lehr vnd geschicklichkeit forschen sol/vñ das man insonderheyt jm dreyerley frag vorhalte/damit man erfare was er studirer/vnd wes man sich zu jm zuuersehen hab/dieweil er sich ins predigamt begeben wil.

Das erst stuck ist vñ der gewissen red nach der lehr/das ist/ von den hauptstücken vñsers Christ ichenn glaubens

der Kirchen ordnung. XXII

glaubens vñ von der gangzen lehr vnserer Religion/
welcher fragen summe vnd ordnung auß den büchern
so die Locos Communes vnserer Christlichen Religi-
on in sich haben/sol genommen werden. Die Phra-
ses aber/das ist/die art zu reden vnd die probation/
sol der schrift gemess sein

Vor das ander sol mann jm auffgeben eyn argu-
ment in genere Exhortatorio/darauff man wissen
könne/ob er auch geschickt sei/so es sich also zutragen
würde/oder die not erfordert/eyn vermanüg zuthun/
zuuorauß durch die gesunde lehr/das ist/auß grund
der Heyligen schrift. Hieher gehören Obiurgationes/
dz ist/wie man straffen sol/desgleichen auch trösten/
so es die gegenwertig not erfordert/d arzu sich dann
eyn prediger zu allerzeit muß gefast machen.

Wann sol jm auch etliche lehr vnd irthumb der
ketzer vnd widerseher der kirchen vorhalten/vnd in
darauff sein meynung vnd bedencken sagen lassen/das
er erklere welchs die rechte meynung sei/ derglei-
chen sol mann in lassen etliche argument vñ frage solui-
ren vnd widerlegen: Hieher gehören die frag von den
Stücken so zu allen zeiten in der kirchen streitig sein.

Was kan inen auch mit nutz vorhalten frage von
den dingen/so etlicher massen zum predigamt gehö-
ren/vñ in jzt gemelten dreyn generibus nit begriffen
werden/als ob auch eynem diener der kirch gebühren
wöl/daser zurzeit der verfolgung/oder wan sonst ge-
fahr vorhanden ist/flühe vnd sein kirch verlasser. Item
ob eyner die kirch den ketzeren/so die Oberkeit solchs
gebieten würd/solte vbergeben vnd eincumen. Vnd

Das Erste theil

andere dergleichen frage.

¶ Diu weil der Apostolus Paulus weyter lehret. 1. Tim. 3. Eyn bischoff sol lebhaftig sein/vnd 2. Tim. 2. recht theylen das wort der warheyt/sol mann jm auß der Heyligen Schrift ein gewissen spruch der doch nit zu schwer sei vorlegen/welchen er in der ganzen gemeyn offentlich vor dem volck/oder vor den Theologis in gegenwertigkeyt des Superintendenten vnd der Examinatorum/ausleg vnd erklere nach gemeyner form. Man findet vnderweilen etlich die gelert gnung sein/haben aber nicht die gab von Gott/das sie mit nutz das volck lehren können.

Nach dem dis alles vollendet/sol der Superintendent vnd die Examinatores an dem ort da sie das Examen gehalten/sich fleissig miteinander vnderreden/von allem so das leben vnd die lehr des Examinirten betrifft/sollen auch aldo berathschlagen vnd endlich schliessen/ob sie in wollen zum predigamt zu lassen oder nit. Oder aber ob sie in vermanen wollen/damit er noch ein zeitlang alda in der schul bleibe/vnd in der heyligen schrift fleissiger studire. Was sie nun einbellig schliessen werden/sollen sie als balde dem Examinirten kurtzlich zuuerstehen geben.

Wo sie aber eynem zum predigamt rüchtig befinden im Examine/dem sollen sie gute hoffnung geben vnd vertrösten/sollen in auch loben das er in der heyligen schrift so grossen fleiß angewendet/vnd darneben vermanen/das er in der lehr/so er in dem Examine bekennet/standhaftig bleib/vnd wolle hernach also fortfaren/vnd die heylige schrift
[samt]

der Kirchen ordnung. XXIII

sampt den reynen Lehrern derselbigen fleissig durch-
lesen vñnd nimmer auß den henden kommen
lassen/also werde er in der Kirchen grossen nutzen
schaffen können. Darzu sol er vor gewis halten vñd
glauben/das er durch heimliche bewegung des hey-
ligen Geystes/sich in das predigamt zu begeben ge-
triben sei/vñnderhalbē sol er stets Gott bitten/das er
die gab seines Geistes bei im wöl mehren. Zulezt sol
len sie im anzeigen/das sie auch Gott den Himlischen
vatter fleissig anruffen wollen/damit er mit seinem
Heyligen Geyst sein hertz vnderweise/vñd sein gnad
verleihe/damit er sein amt in der Kirchen treulich
versehen möge.

Sie sollen auch dem Examinirten schrifft mit ge-
ben an die ienigen/von welchen er zum Examen ge-
sandt/vñd darin fleissig vermelden/was sie von im
judiciren vñd halten. Es sollen auch alle Examina-
tores diesen brieff vñderschreiben.

Es lassen inen auch die Superintendenten nit
missfallen/so bißweilen die ienigen so nit in eynē zirck
gehören/zu Wäpurg ordiniret werden/nach dem
sie es gentslich darfur halten/das solchs etwan eben
vmb der vrsach willen geschehē möge/vmb welchen
willen sie auch achten/das da selbst/wie oben gesagt/
das examen gehalten werde. Es werden aber auch
zu offtermal die diener der Kirchen so am wort arbeit-
ten/bei denen Kirchen ordinirt/in welchen eyn ieder
Superintendens sein residentz vñd wonung hat.
Zu offtermal aber/vñd furwar nicht on besserung o-
der erbauung vñ der ganzē gemeyne geystlichen nutz

Das Erste teyl

vnd frucht in denen kirchen/welchen die ordinanden sollen vorgestellt werden. Vnd nach dem solchs die notturfft derer kirchen erfordert/die irer hirten vn̄ seelsorger beraubt sein. Vnd zu wasserlet zeit nu eynige die ner/in denjenigen kirchen welche inen zuerwalte/sollen geordnet werden/sol bei zeiten der tag vff welchen die ordination geschehen sol/verkundiget/vnd allen befohlen werden/das sie an dem selbige tage bei der heyligen versamlung seien/vnd von wegen der kirchen wolgart mit fasten vnd beten nach der lehr der Aposteln geschickt vnd bereyt seien.

Vnd ist also dis aller Superintendenten in vnsern kirchen/was den ort vnd zeit der ordination belangt/cynbellige bewilligung.

Wie die prediger sollen ordiniret werden.

Nach dem die Ordinanden geschickt erfunden/sollen sie auff diese weis auff den folgenden tag zu Wapurg vor d̄ gemeyn ordinirt werden.

Wen alles so man auff den tag in der kirchē pflegt zu handeln vollender/auff genömen das gebet damit man das volck geben lest/sol der Superintendenten an dem ort zu Wapurg da man des Herren nachtmal belt/stehen/die andern diener aber des worts vnd die Eltesten derselbigen gemeyn/sampt den ordinanden/sollen sich nidersetzen/dan sol der Superintendenten der gemeyn anzeigen: Es sei do cyner oder etlich ordentlich beruffen/erwehlet/präsentirt/Examinirt/vnd im Examen tüchtig erfunden/welche

der Kirchen ordnung. XXIIII

welche sich mit Gottes hulff in das predigamt jres
orts begeben wollen: Dieweil aber der gangen ge-
meyn/ ja allen glenbigen daran groß gelegen ist/ das
den kirchen wol furgestanden werde/ vnd die Hirten
vñ lehrer zu solchẽ hohen ampt/ nicht mögen tuchtig
sein/ noch darin trewlich arbeitẽ/ es werde jnen dan
von Gott gegeben/ soler die gemeyne mit allem ernst
ermanen/ das sie vom ampt der prediger auß Gottes
wort hören wollen/ vñ darneben Got vmb sein Gnad
vnd hülff ernstlich anruffen/ das sie jr ampt trew-
lich verrichten/ vnd darin standthafftig vnd Gottes-
lich beharren mögen.

Darnach sol der Superintendent auß der Heilẽ
gen schrifft lesen vnd sagen/ Hör nun mein geliebten
im Hern/ welchs das ampt sei der Hirten vnd Elte-
sten so im wort arbeiten/ auß der lehr vnser herren Je-
su Christi des Erzhirten/ vnd seiner heyligen Apo-
stel. Math. am 28. gebeut Christus seinen Jüngern
vnd allen dinern der kirchen so nach im kommen wer-
den/ also: Mir ist alle gewalt gegeben im himel vnd
erden. Darumb gehet hin vnd lehret alle volcker vnd
tauffet sie im Namen des Vatters vnd des Söns/
vnd des heyligen geystes/ vnd lehret sie halten alles
was ich euch befohlen hab.

Vnd also bin ich bei euch alle tag bis an der wele-
ende. Weiter schreibt der Apostel Paulus ad Ti-
mum. 1. also/ Der halben ließ ich dich in Creta/ das du
soltest vollend aufrichten/ da ichs gelassen hab/ vnd
besetzen die stedte hin vnd her mit Eltesten/ wie ich
dir befohlen hab/ wo eyner ist vntadelich/ eynes weis-

Das Erste ceyl

bes man/der gleubige kinder hab/nicht beruchtzet
das sie schwelger vnd vngehorsam seind. Den eyen Bi
schoff sol vntadelich sein/als eyn haushalter Got
tes/nicht eygensinnig/nicht zornig/nicht eyn wein
sauffer/nicht bochē/nicht vnebiliche hantierung trei
bē/sondern gastfrei/gütig/züchtig/gerecht/Heylig/
keusch/vnd halte ob dem wort das gewiß ist/vnd leh
ren kan/auff das er mechtig sei zuermanen/durch
die heylsame lehr/vnd zu straffen die wider sprecher.

Der selbig Apostel sagt wiederumb 2. Tim. 3. Du
ber bleib in dem/das du gelernet hast/vnd dir vererr
wet ist/sintemal du weisest von wem du gelernet
hast/bis auff die wort/Richte dein ampt redlich
aus.

Nach diesem allen sol der Superintendens die or
dinanden/so auff der seiten des altars stehen da
mann pflegt das Abendmals zu halten/also anre
den. Ihr habt nun meingeliebte im hern gehört was
euer ampt sei/vnd dasselbig nicht auß menschen
lehr/sondern auß dē beuelch vnseres Herrn Jesu Chri
sti vnd seiner Heyligen Apostel/wie dann solches
alles in der Heyligen schrift/zunor auß aber in den
Episteln des Apostels Pauli an Tim. vnd Titum
weitlenffriger erkläret wird. Damit aber yederman
diß besser versehe/vñr auch selbst diß alles fleissiger
betrachtet/vnd in euerm ganzem leben eingedenck
seiet/wil ichs in kurtz vnd gewisse stück fassen.

Welcher zu einem pfarhern oder lehrer in der kir
chen Gottes ordinirt/der sol die ganze lehre der
Christliche Religion/welche in den büchern der Pro
pheten

der Kirchenordnung XXV

pheren vnd Aposteln des alten vnd neuen Testaments begrieffen/vnd kurtzlich in den dreien Symbolis Apostolico, Niceno, vnd des heyligen Athanasij verfasst/reyn vnd trewlich der gemeyn Gottes vortragen vnd auslegen/sol sich auch von der selbigen form vnd Apostolischen lehr: keyn gunst der menschen/keyn furcht noch gefahr abschrecken lassen: Er sol auch nach der selbigen lehr: Gottes wort/nicht alley öffentlich vor dem volck/sondern auch daheim in seinem hauß die ganze lehr: des gesetzes vnd des heyligen Euangelij erklären vnd bestetigen.

Aber dem vngeweyßlichen losen geschwetz/wort gesenck/des gleichen der nerrischen vnnützen frag/sol er sich gar entschlagen. So aber etliche falsche lehr: entweder selbst außbreyten vnd vertedigen/oder von andern betrogen/die selbige falsche lehr: etlicher massengefaßt haben/solt jr außgrund der heyligen schrift die selbigen widerlegen vnd umbstossen/vnd euch mit aller sanfftmütigkeyt vnderstehen alle irri gen auff den Rechten weg wider zu bringen. Es wil auch vonnöten thun/das jr zu allerley stenden/von mancherley emptern vermanung thut/welche mann allezeit auß der lehr: Gottes worts nemen muß.

Weitter mit den jenigen so eyn sundlichs leben führen/vnd allerley ergerniß anrichten vnd geben, muß mann zun zeiten gelind/vñ in aller gütigkeyt handeln vnd vmbgeben/ zun zeiten hart vnd mit aller ernst/setzt in der geheym/dann öffentlich vor yeder mann straffen vnd schelten/vnd darzu argument brauchen auß Gottes wort genommen.

Das Erste cepl.

Rom. 1. 14.

II

Mat. 28.

1 Cor. 11.

Zu letzt solt jr auch die krancken/betrübten vnd geringste gewissen/vnd alle die so trostes bedürffen/mit Gottes wort auffrichten/stercken vnd trösten.

Die Sacrament der Christlichen kirchen als die Tauff vnd des Herren Abendmal solt jr also dispensiren/wie jr auß Gottes wort gelehret/das sie vom Herrn Christo ingesetzt seyen. Vnd was in den Heyligen Sacramenten den gleubigen oberreycher werde. Jr solt auch den rechten nutz der selbigen offtkleren/vnd ewer gemeyn fleissig einbilden/vnd auff aller trewlichst befehlen/vnd endlich mit allem fleis darauff sehen/das sie ja von niemandt entheyliget noch mißbraucht werden.

III

1 Tim. 3.

1 Cor. 14.

ad Titum. 1.

Tit. 5.

Jr sollet euch auch vornemlich bemühen vnd vor allen dingen darnach trachten/damit alle ewere zuhörer durch ewer lehr/vermanung/gebet/vnd straff/geystliche Früchte/welche dem erkentnuß der reynen lehr/vnd dem rechten brauch der Sacrament gemess seien/zu bringen erweckt vnd bewegt werden/vnd das solche Früchte jederman offenbar werden/damit der nam Gottes bei den menschen geehret vnd gepreiset. Vnd damit solchs geschehe/ solt jr zu hülf nemen die andern lehrer vnd Eltesten in der selbigen gemeyn/solt auch mit den selbigen als ewern lieben mitbrüdern friedsam leben/vnd allezeit von der beserung/nutz/vnd zunemen der kirchen ratschlagen. Was vor geschefte vorfallen/dauon solt jr mit den selbigen fleissig handeln/vnd so sie endlich eyn guten radt gebe oder vorschlag thun/recht vrtheyl sprechen/dem selbigen fleissig vnd trewlich nachsetzen damit

Der Kirchenordnung XXVI

Damit nicht vnderlassen noch versäumt werde/das zuerhaltung guter disciplin vnd zu gemeyner erbarung vnd rechter administration der kirchen furderlich vnd nuzlich ist. Denn der kirchen heyl vnd wolfart wird nit alleyn durch reyne lehr/ sondern auch durch geschickte regierung erhalten.

Damit solchs alles recht vnd fruchtbarlich verhandelt werde/wil vonnöten sein/das jr nicht allein mit worten/sondern auch mit der that vnd werken lehret/ also das jr euch ehlich vnd rechtschaffen gegen yedermann haltet/ewer haussgesind wol regiret/teyn weinsuuffer noch geitziger seiet/das jr euch III 1. Tim. 3. aller billichkeyt vñ messigkeit in allē dinge beflüssiget. Insam̃a/das jr eyn vorbild seiet den gleubigen im wandel/in der lieb/im geyst/im glauben/im wort/in der keuscheyt. 1. Tim. 4. Halt an mit lesen/mit ermanen/mit lehren/laß nicht auß der acht die gabe die euch gegeben seint. Solchs wartet/damit gehet vmb/auff daß ewer zunemen in allen dingen offenbar sei.

Habt acht auff euch selbst/vñ auff die lehre/behaltet in diesen sachen mit aller standthafftigkeit. Die nachrede aber böser leut/vñ vorechter Gottes worts/darzu jr list/erdichte lesterung vnd gespöt/solt jr nicht achte/nach in ewerm ampt euch hindern lassen/vnd an Gottes hülff nimmer zweiffeln. Denn wo jr solchs thut werdet jr euch selbs selig machen vnd die euch hören.

Disß seindt nun mein geliebten im Herren/der prediger vnd der Ältesten so im wort arbeyten/von mein

Das Erste teyl

a. Für: **S**te empfer nach der lehr Gottes vnd vnser^s H. J. C. vnd nach der außlegung seiner H. Apostel. Beger der wegen von euch vor dem angesicht Gottes vñ vnser^s H. Jesu Christi/ vnd seiner außserweltsen Engeln/ vnd dieser ganzē Christlichen versamlung/ ob jr auch versprechen wollet diß also stetig vñ trewlich zuhalten.

Darauff antworten die ordinanden eyniglicher in sonderheyt. Sie erkennen wol das eyn schwer ampt sei darin sie sich begeben wollen/ dieweilsie aber doch darzu beruffen/ vnd sich auff das gebet der ganzen kirchen vnd die gnedige hülff des gütigen Gottes gantzlich verlassen/ verheissen sie alles zuthun was in irem vermögen ist.

▼ Darauff sol der Superintendentens mit kurzen worten die ganz gemeyn ermanen/ den almechtigen Gott vmb sein hülff vnd beistand anzuruffen/ im Namen J. C. vnd inen diß volgend gebet mit heller stim vorsprechen.

G almechtiger gütiger Gott
Himlischer vatter/ alsz dein lieber
Son vnser Herz Jesus Christus/
zu deiner gerechten in das Himlisch
wesen erhöhet/ hat er als bald ange-
fangen vns hie auff erden zu geben/
Apo

der Kirchen ordnung. XXVII
Aposteln / Euangelisten / Prophe-
ten / Hirten vnd lehrer / seine erwel-
ten damit in im zuuersamen vnd zu
erbawen / vnd den seinen durch seine
liebe Apostel beuohlen / bey allen sei-
nen gemeynen zu welen vnd setzen /
die sein Heylig Euangelium vnd
Sacrament getrewlich außsspen-
den / vnd alle seel sorg vnd hirtten
dienst versehen vnd verrichten. Wir
bitten dich durch den selben vnsern
Erzhirten vnd Bischoff vnserer see-
len deinen lieben son / du wöllest die-
se so von deiner gemeyn zu solchem
dienst erwehlet seint / deinen Heyli-
gen geyst reichlich mittheyle / der sie
allezeit erleucht / füre vnd sterck / da

Das Erste ceyl

mit sie diesen deinen so hohen vnd
Heiligen dienst/ mit rechtem ver-
stand vnd eiffer allezeit fruchtbar-
lich verrichten/ suchen/ finden vnd
bringen zu deinem lieben son/ alle
die noch von jm entfrembdt/ oder
wieder von jm abgefüret sein/ er-
bawen vnd bessern alle die zu jm
gebracht/ vnd in seiner gemein noch
halten. Hierzu bewahr sie vor allen
eigen fehlen vnd ergernuß/ vor al-
lem falschen verleumde vnd verklei-
nerung/ auch vor allem gewaltigen
hindernuß ires dienste/ auff das sie
dir vnd deiner lieben kirchen in al-
lem treulich bestendig/ geflissen/ vñ
seliglich dienen/ damit dein nam
immer mehr gehepligee/ vnd dein
Reich

der Kirchen ordnung. XXVIII
Reich allenthalben erweitere vnd
herlicher werde/durch den selbigen
deinen lieben ion vnsern Herrn Je
sum Christum Amen.

VI

Nach dem gebet sol der Superintendens sampt
den andern dienern des worts vnd Ältesten/den ordi
nanden die hand aufflegen/welche auch eedentlich
sollen herzu gehen mit aller Ehrerbietung vnd jr knie
beugen. Darnach soll der Superintendens wieder
umb diß gebet mit lauter stim sprechen.

O Her Gott Himlischer Vae
ter der du allein tüchtige diener der
Kirchen machest/vnd alleyn krafft
vnd mache gibst. wir bitten dich
von herzen ꝛc. wie droben angezeigt in der
ordinierung der Superintendenten.

Zuletzt sol er die Ordinirten so vor jm stehen also
anreden. Nun befehle ich euch allen/vnd cynem jglt
chen in sonderheyt die Kirchen vber welche jr als bis
ten vnd lehret gesetzt werdet/auff das jr die Herde
Gottes/welche Christus mit seinem trowen blut er
worben/vnd euch vom l. eyligen Geyst beuohlen vnd
zugestellet/mit aller trew vnd grossen fleiß weydet/re
gieret/füret/vnd erhaltet zu der ewigen seligkeyt/

VII

Act. 20.

Das Erste theil

vnd sehe sich eyn iglicher wol für/das das er eyn vor-
bild sei denn gleybigen im wort/im wandel/in der
lieb/im geyst/im glauben/in der keuschheit/wie jr zu
vor ermanet seit.

viii

Hernach sol der Superintendentens zur gantzenge-
meyn reden vom ampt der zuhörer gegen die lehrer
der kirchen/wie mann in der heyligen Schrift dar-
von findet/welche zeugnuß der schrift zuvor als von
der Ordination des Superintendenten gehandelt/
auß der Ersten an die Thesi:5.vnd auß dem 13.cap.
an die Hebreer angezogen sein/auß welchen vnd
andern sprüchen der/schrift der Superintendentens an
dere argument nemen vnd erklärent an/wie ers dann
vor nützlich ansehen wirdt.Welchs in sonderheyt als
denn mit grossem fleiß geschehen sol/so eyner in der
kirchen vnd gemeyn ordinirt wirdt/da er das Predig
ampt versehen sol.

ix

Die ganz gemeyn sol singen den 19 Psalm die
Himel erzelen die ehre Gottes oder sonst eyn Christi-
lich geseng &c.

Nach dem gesang soll der Superintendentens den
segen vber die ganze gemeyn sprechen/vnd sie dar-
nach gehen lassen.

x

Es sol auch der Superintendentens in das buch sei-
ner kirchen/welchs er darzu in bereydschafft haben
sol/außzeichnen/in welchem jar/monat/item auff wel-
chen tag/vnd an welchem ort/die Ordination von
jm geschehen.Darzu auch die namen/zunamen/je
vatterland/vñ endtlich auch die kirch/welche eynem
solichen ordinirten befohlen/in dasselbig buch fleißig
schreiben

Welcher

der Kirchenordnung. XXIX

Welcher nun von den Examinatoribus also examinirt vnd ordinirt/dem Superintendenten mit schiffen befohlen wirdt/ den selbigem sol der Superintendentens sampt eynem ansehnlichen Gottsfürchtigen pfarhern/an den ort bringen da er ins predigamt sol gesetzt werden/vnd wen die gemeyn desselbigen orts sich zu Gottes dienst versamlet/ alles in der kirchen verrichten/was vonnöten sein wil.

Vor der predig aber sol er der gantzen gemeyn verkündigen/das er sampt seinen zugeordneten eynen schiffelichen befelch hab/belangend iren künfftigen Seelsorger/seien auch darumb antkommen/solche in beuelch erewlich nachzusetzen.

Darnach sol er den gewonlichen text/o man n auf den tag zupredigē pflegt/verlesen/darauff sol volgen auß dem 1. ad Titū vom ampt eynes predigers: Verbalben lies ich dich in Creta/bis auff die wort/zustraffen die widersprecher. Darauff sol volgen auß 1. Thess. 5. vom ampt der zuhörer/Wir bitten aber euch lieben brüder. 1c.

Darnach sol er alles was auß der heyligen schrifft ordentlich gelesen/nach eynander erklären/vnd die ordnung halten/das er im 1. teyl seiner predig außleg den text welcher am ersten gelesen. Im andern teil sol er sagen von den andern zweyen stücken/ als nemlich vom ampt der pfarhern vnd was von den zuhörern Gott in seinem wort erfordert.

Nach der predigt vnd auslegung der schrifft/sol gemelter pfarher den neuen prediger/an dem Ort da mann des Herren abendmal helt/der gantzen ge

Das Erste ceyl

meyn beuehlen vnd in vermanen/das er seinem ampt
dauon er ertz gehöret/fleißig nachkomme.

vi

Darauff sol der Ordinirt Pfarher verheysßer wöl
alles mit Gottes hulff thun/was jm in seinem ampt
gebühren wil.

vii

Wiederumb sol der Pfarher vom Superintenden
ten dahin gesandt/den neuen Ordinirten gleicher
gestalt der kirchen/nemlich den Eltesten/Diacon/
vnd der gangzen gemeyn Commendiren/welche er
auch alle sampt ires ampts vnd pflicht gegen irem
Pfarhern fleißig ermanen sol.

viii

Nach dem diß alles ordentlich verhandlet/sol ob
gemelter Pfarher auß der Stat vollendē/so etwas
weiter in der kirchen nach gewonlichen gebrauch
zuerrichten were.

iii

Wie man die Eltesten zur verwal- tung der kirchen Erwelen vnd Ordiniren sol.

Wie nötig diese Eltesten in allē kirchē seien/wird
eyn yeder auß dem so hernach von versamlung
der Eltesten sol gesagt werden/leichtlich abnehmen
können. Es klage zwar hefftig der H. Ambrosius
vber das 5. cap. der ersten ad Tim. das solche Eltes-
ten zu sein in zeiten/an eyglichen orttern/durch der
Pfarhern schuldt abtominē seien/vnd sagt: Es hat
beyde die schul vnd auch hernach die kirche ire Eltes-
ten gebapt/ohn welcher Rade nichts in der ges-
meyn ist gehandelt worden: durch was vnfließ solchs
abgangen/weiß ich nit/es sei dann villeicht durch
des

der Kirchenordnung XXX

der lehrer nachlässigkeit/oder aber der selbigen stoltz
vnd hoffart geschehen/damit sie alleyn eyn groß an-
sehens haben möchten: Derhalben beflüssigt man
sich billich/solche widerumb in vnsern kirchen zu
verordnen/das sie je gantz ampt zur erbauung vnd
forderung der selbigen/nach anweisung der schrift
verrichten.

Darumb sollen in eyner yeden kirchen/die diener ^{Election}
der selbigen gemeyn/sampt etliche/beyd vom Rade/
vnd auß der gemeyn darzu verordnet/diese Eltesten
erwelen. Von der form vnd weiß der erwelung/sinder
mann Act. 14. das es gemeinlich durch suffragia vnd
stimme geschehen.

Zu diesem ampt aber/muß man neben solche leut/
so viel den eifer vnd das leben betrifft/ erwelen vnd
haben wie auch zum predigampt/on alleyn/das sie
nicht dürfen also vortreflich gelert sein. Derhalben
sol man nach der meynung des Apostels ad Tit. 1.
den zu eynē Eltesten setzen/welcher vnstrefflich ist/
eynes weibes mann/der gienbige kinder hat/nicht
der schwelgerei oder frechheyt ergeben 2c. Es muß
zwar eyn Eltester/wie auch eyn Bischoff/vnstreff-
lich sein/als eyn schaffner vnd haushalter Gottes
nicht eygen sinnig nicht zornig 2c.

Wievil man aber solcher Eltesten in eyner jtzi-
cher gemeyn haben muß/kan man nicht also ey-
gentlich anzeygen/dieweil kein gewisse zal in der W.
schrift vorgeschriben vnd geboten ist/das aber Am-
brosius vber das 1. cap. 1. ad Tim. sagt. Man muß sie-
ben Diacon haben/vnd etliche Eltesten/das in eyner

Das Erste theil

yeden kirchē zwen seyen/vnd in eyner yeden stadt cyn
Bischoff/sol von den Eltesten/so im wort arbeyten
verstanden werden/wie auch 1.ad Cor.14.steht.Zwen
oð drei weiffager sollē in der gemeyn reden/vñ die an
dern richten.Darauß können nun alle gottseligen ver
stehen/dz man hierin cyn gleichheyt oð billichheyt tref
fen/vnd nach der menge vnd anzal des volcks in eyner
yeden gemeyn viel oder wenig Eltesten/wie es die ge
legenheyt des selbigen orts erfordert/setzen muß.

Examen

Welche nun zu diesem hohen ampt/irgent in ey
ner gemeyn erwelet sindt/die selbigen sol mann vff
eynen gewissen tag/wan die kirchen diener des selbi
gen orts bei eynander veramlet sein/sonderlich die in
dē wort arbeyten/beruffen/vñ als dan erstlich von in
hören/ob sie irē ampt als Christē auffß fleissigst vnd
trewlichst/wie inen vō Psarberz vorgehalten/vnd im
4. teyl erkläret wirdt/nach zukommen gedencken.

Ordinatio.

Weiter leret die heylige schrift Act.14.Das mann
diese ordiniren vnd der ganzen gemeyn befehlen sol.

- I Es haben auch die Aposteln mit dem gemeynen
gebet vnd aufflegung der hende die Diacon ordini
ret vnd bestetiget: Act.6 welches ampt doch dem
dienst der Eltesten bei weile nicht gleich ist.Es sollen
aber alweg diese Eltesten/vnd auch die Diacon in
der selbigen kirchen ordiniret werden/welcher sie die
nen sollen/vnd diß sol entweder der Suprintendens
wan er da selbst visitiret/oder sonst irgents cyn
Psarberz/sampt cynem oder zweyen dienern des
worts/berichten.

Diß

der Kirchen ordnung. XXXI

Diß sol die form der ordination sein: Der pfarher welcher die erwelte ordiniret/ soll nach eyner kurzen vored (wie zuuor von der ordination der Eltesten/ so im wort arbeyten angezeigt) vom ampt der Eltesten/ auß der heyligen schrift verlesen/ wie folget: Act. 20.

So habt nun acht vff euch selbst/ vnd die ganze herde/ vnter welche euch der heylig geyst gesetzt hat ic. biß vff die wort: eynen jglichen mit threnen zu ermanen.

Darnach sol der pfarher den ordinanden jr ampt vff solche weys etwas weitlenfftiger vñ vnderschiedlicher erklären. Ir habt gehort mein geliebten im herin/ das neben den Bischoffen/ auch Eltesten vom H. geyst zur verwaltung der kirchen gottes gesetzt seind: Darumb wil es euch gebüren/ daß jr sonderlich grose soige tragt/ vnd darauff gefliessen seidt wie die kirche wol möge regirt werden/ vnd das jr den andern dienern so im wort arbeyten/ in allen dingen mit treuem rath vnd hülf forderlich seit/ gleich wie sich dan auch dapffere vñ weyse Rathsbern gegen dem Burgemeyster halten/ wo eyn gute ordnung in gemeynem nutz sol angerichtet werden.

Vor allen dingen aber/ solt jr sampt den andern kirchendienern mit höchsten fleiß verhüten/ daß nicht etwan eyn verfälschung der lehr/ entweder durch die so in der kirche offentlich predigen/ oder durch falsche lehrer vnd wölffe so heymlich neben einschleichen/ vñ listiglich berrigen wollen/ eingefüret werden: vnd so jertwas der gleichen vernemē würdet/ sollet jrs al

Das Erste teyl

I halt den andern anzeygen/vnd mit inen radtschlagen/wie mann eyn solch vnglück abwenden möge. Solche vorsichtigkeyt wil auch von nöten sein/das mit die Sacrament recht außgeteylet vñ gereicht werden/vnd alles was sonst wol geordnet ist/oder noch sol angericht werden/zuerhalten.

II Ir solt verschaffen das vnder allendiener lust vnd lieb zur eynigkeyt stets erhalten werde/vnd das sie sich gegen eynander mit ungeferbter lieb erzeyge/vñ je eynem dem andern mit ehreerbietung zu vorkomme. **Rom. 12.** Vber dz solt ir auch sorg vñ fleiß anwenden/das vnder den andern gleubigen keyn haß erwachse/nach in geints öffentliche schismata vñ spaltungen entstehen.

III Wann die Ministri versamlet sein/so solt ir euch vnder eynander zum fleiß in ewern ampt ermanen/vnd wann ir vernemen werdet/das etliche nachlässig sindt/denselbigen solt ir sagen/das sie mit zusehen/vnd irem ampt/so sie im hern entpfangen/gnug thun. Darzu solt ir auch ernstlich radtschlagen/wie das volck in der gantzengemeyn/oder in sonderbeyt etliche gewisse persone mögen ermanet werden/alles nach gelegenbeyt vorlauffender sachen. **Coloss. 4.**

III Belangende das vrrheyl vnd gericht der kirchen/sol mann die brüder so erwan in sünde gefallen/nach der insatzüg Christi in der güte straffen. Wen sie aber keyn vermanung hören noch annemē wollen/in dem Bañ thun/vnd sie vor heyden vnd zölner außschreien. So sie aber widerumb buß thun/als dan sollen sie auß dem Bañ gerhan/vnd widerumb zu gnaden vffgenom

der Kirchen ordnung. XXXII

vffgenommen werden. Darumb solt jr hie alles fleißig außrichten/was den jenigen welchen die schlüssel des himelreichs vertrawet sindt/zustehet.

Letzlich was sich sonst weiter zutrage wirdt/darin die ministeri ewer trewen hülff vnd beystandt bedörfften/als so es würde von nöten sein vff erliche vorgelegte frage zu antworten/oder zweitracht vnd zank vffzuheben/oder die eynander zuuor feindt vnd gegessig gewesen/zuuersünen/oder den armen/so die kirch vmb hülff anschreien/stewer zuthun/oder aber was mann sonst weiter zuschaffen hat. In dem allem solt jr willig sein/vnd nichts abschlagen/das zu erbawung anderer vnd erhaltung der reynen Religion gelangen möge.

Diß ist Jegeliebte im hern/vornehmlich das ampte der Ältesten/damit jr den andern dienern so im wort arbeyten/zur besserung vnd erhaltung der kirchen sollet behülfflich sein.

Derwegen beger ich nun von euch zu wissen vor dem angesicht Gottes/vnd vnsern Herrn Jesu Christi/vñ aller außgewelten Engeln/sampt der gangen gemeyn hie zu gegen/ob jr solchs alles auch fleißig außrichten vnd halten wollet.

Darnach sollen die ordinandeneynernach dem andern vnd eyn yeder vor sich antworten: Er sehe vnd erkenne zwar wie diß eyn schwer vnd hohes ampte sei so wieden auch zuuor von der ordination der Psarher angezeigt ist.

Demnach sol der Psarher yedermann zum gebet kurglich vermanen/vnd wen sie nider gekniet/snen also vorbereiten.

Das Erste teyl

Allmechtiger Ewiger Gott / himlis-
cher Vatter / nach dem dein gelieb-
ter son vnser her vnd hoher priester
Jesus Christus verheissen / er wol-
le allezeit bei vns bleiben bisz ans
ende der welt / vnd hatt gleichwol
den menschen mancherlei gaben ver-
lihen / vnder diesen aber auch hulff /
beistandt / vnd gewalt / die kirchen
recht zu ordiniren vnd zuerhalten.
So bitten wir demütiglich / das du
diser deiner diener hertzen mit deinē
H. G.yst begnadigest / lereest vnd
heyligest / vff das sie mit weissheyt
vñ heylsamen radt yederzeit gefast /
lustig vñ vnd von hertzen diese deine
kirch / sampt den pfarhern vnd El-
testen

Der Kirchenordnung XXXIII
testen so im wort arbeyten/treulich
vnd bestendiglich regieren/damit
mann die geystliche frucht an allen
glaubigen volkomlich vnd vberflüs-
sig spüren möge/durch den selben
deinen son Christum vnsern G. 2c.

Darauff antworten sie alle.

Amen

Darnach sol der Pfarher/vñ die andern Ministri
ihnen die hende aufflegen/wie auch zuvor gesagt 2c. vi

Nach dem allen sol mann die Ordinanden in die
mit stellen/vnd in die kirch zu versorgen vnd zu ver- vii
walten mit solchen worten befehlen.

So befehlen wir euch diese kirch in welcher jr zu
Eltesten seidt erwelet worden/das jr die herde des
Hern so er mit seinem blüt erlöset/vnd vom heyligen
geyst euch verrawet ist/wol regiret vnd gesunde
behalter/vnd das jr solchs alles verrichten möget/
so seidt vorsichtig/habt fleissig acht vff alles was sich
zu regt/seit den dienern des worts in allen dingen
behülfflich.

Wan si radeschlagen/so handelt weislich vnd vff-
richtig/in Vermanungen seyt sittig im straffen/alle
seit ingedecktig der liebe. Wan jr vrtheylet oder rich-
ret/so legt alle menschliche affect vñ euch/alles was jr
oder andere vorbringet/das handelt nach der Regel/

Das Erste ceyl

des Göttlichen worts. Es sol euch nichts beffriger angelegen sein/dan gottes ehr/ vnd die erbarung der glaubigen. Endlich solt jr euch also in allen dingen halten/als die nicht alleyn vor den menschen/sondern auch vor dem richterstul Gottes jederzeit rechen schafft geben müssen.

VIII Demnach sol mann die Ordinirten der ganzen gemeyn befehlen vnd vermanen/das sie jnen alle gütwilligkeyt erzeygen wollen.

IX Darnach singe mann den 23. Psalm. Der Herz ist mein hirt zc.

X Wann das volck heym gehet/sol man den gewonlichen segensprechen.

XI Die namen aber der Ordinirten/sol mann in das kirchen buch schreiben/wie von dem allem zuuor gesagt ist.

Was sonst weiter der jenigen empter belangt/so zur verwaltung der kirchen beruffen vnd ordinirt werden/danon wollen wir hernach eygentlicher handlen/wan wir von der versamlung der Ältesten sagen werden.

Von der Erwelung vnd Or-

dination der Diacon.

Act. 6.

In der heyligen schrifft werden die jenigen Diacon genennet/welchen die sorg vnd das auffsehen der kirchen güter beuohlen wirdt/auff das die dreiner Göttlichs worts vnd die gemeynearmen notürfftiglich erhalten werden/vnd gleich wie treu vnd

der Kirchen ordnung. XXIIII

vnd glaub/darzu grosse vorsichtigkeyt von denen not
wendig erfordert wird/die mit frembden gütern vmb
gehen/vnd die selbige in irer verwaltung haben:Also
hat es dem Heyligen Geyst gefallen/von diesem
ampt weitleuffrig vnd klar in der heyligen schrift
zureden/ohn allen zweiffel/das mann weislich vnd
vorsichtiglich handel in erwelung der diacon.

Derhalben dieweil vdnöthen ist/das in allen ge
meynen etwas gesamlet werde/damit nach dem be
uelch Christi/erstlich die diener des worts/Leuit.10.
Num.18.Deut.14.18.25.Mat.10.1:Cor.9.1:Tim.5:Ja
cob.5.Darnach die armen Deut.15.Leuit.19.Lu.16.
Gal.2.1.Cor.6.2.Cor.9. erhalten werden.So muß
man darzu eruelen fromme auffrichtrige menner/
welche das jenige so eyngesamlet ist recht aufsteylen.

Es sollen aber die selbigen erwelet werden durch
die stim der prediger oder aller Älteste.Darnach etli
cher auß dem Rath. Item mit bewilligung etlicher
auß der gemeyn darzu verordnet.

Von wel
chen vnd
wie die Er
welung d
Diacon ge
sehen
solle.

Was die zal der diacon belangt/haltē wirs daruor/
das man nach anzal der güter oder einkommens des
kasten/darzu der jenigen so dauon erhalten werden/
hierin handle/das ist/wie es die notturfft vnd ge
legenheit eynes yeden orts erfordert.Zu Jerusalem
hat mann vorzeiten 7.person darzu gebraucht/aber
da waren viel tausent gleubigen/welche gemeynlich
alle ire nabung zusammen getragen/vnnd wieder
rumbteglich zu tische dienen mußten/vnd eynem jgli
chen reichen was er zur notturffriger vnderhaltung

Act.6.

Act.2.

Das Erste ceyl.

Bedarffre. Derhalben lassen wir diß eyner jglichen kirchen frei stehen/das sie so viel person zu diesem Ampt neme/wie es die notturfft der güter vnd armen erfordert/doch sol mann nicht weniger dan zwendazü erwelen.

Qualis eligetur

Damit aber in dieser sache (die entweder zu grossem nutz/oder auch zu grossem verderben der kirchen leichtlich gereichē mag/) alles mit grosser vorsichtigkeit vorgenommen werde/hat vns der Heylig Geyst selbst gezeiget/was vor leut zu diesem ampt erwelet vnd gebraucht werden sollen.

A. 7. 6.

Mann muß/erwelen/sagen die Aposteln/männer die cyn gut gerucht haben/vnd vol Heyliges Geistes vnd weisheyt seint/vnd der Heylig Apostel Paulus 1. Tim. 3. Die Diacon sollen erbar sein/nit zwey zünftig/nicht weinseuffer/nicht vnehlische handtlung treiben/die das geheimnis des glaubens in reynem gewissen haben/eynes weibes mann (welche geistlicher weile sol erbar sein/keyn lesterin/nüchtern/trew in allen dingen) vnd die jr kinder vnd ganzes hauß gesind wol regiren.

Probatio.

Welche nun erwelet seint/die sollen mit den andern so in diesem ampt sein/eyn zeitlang sich vben vnd brauchen/damit sie sich zu diesem ampt zuuor bereiten vnd geschickt machen/auff das auch hie mit jr glaub/fleis/vnd auffrichtigkeyt an in probirt vñ bewert werde. Den also beuelet der Apostel 1. Tim. 3. Die selbigen las man zuuor versuchen/darnach las mann sie dienen wen sie vnstrefflich sein. Die zeit der probation ist nit gleich bei allen kirchen/dieweil

Der Kirchen ordnung. XXXV

weil auch die mühe vnd arbeit in verwalting der kirchen güternicht allenthalben gleich ist/sondern an etlichen orternist die zeit lenger/an etlichen kurtzer/welches bei den Psarhern vñ Ältesten der kirchen stebet.

Wan sie nun von den verordenten erwelet/sol man ihnen was jr ampt sei/vorhalten wie volget.

1
Ic solt euch vor allen dingen also beweisen vñnd in ewern ampt erzeygen/das man an euch spüre/das jr mit dem H. Geyst begabt seit/welchs darauff leichtlich mag abgenommen werden/so man vernemen wird/das jr in allen ewern worten vnd wercken alleyn Gottes ehrluchet/in Gottes sucht allezeit wandlet/vñnd die reyne lehrl des H. Euangelij von hertzen lieb habt/oder wie der Apostel sagt/das ge^{1. Tim. 3}heimnis des glaubens in reynem gewissen habt/das jr trewlich vñnd vffrichtig handelt in allen geschefften so in ewern ampt vorfallen/darzu euch keyn heucheleynoch schmeichlerei/keyn falsch nachlassen/oder eedichte lesterung böser leut/von der erbarkeyt laisset abziehen: Vñnd zuletzt/das jr nichts auß bösem affect thuet.

II
Ic müßt auch vor andern euch aller erbarkeyt beflüssigen/das jr eyn sonderlich ansehen vor andern habt/nicht zweizüngig/eynes nüchtern vñnd züchtigen lebens/keyn vñebilich hädtierung treiben/darzu solt jr ewer weiber/kinder/vñnd ganzes haufgesind in aller erbarkeyt vñnd Gottseligkeyt aufferziehen vñnd weislich regiren/damit nit jr oder die ewern imand ergermüß gebet/daraus den etliche leichtlich versach nemen euch vñbel nachzureden/vñn ewer ampt zu tadeln.

Das Erste theil

III

i. Cor. 4.

Rom. 12.

Es wil auch hoch vonnöten sein/ das jr gang
vorsichtiglich handelt/ nicht alleyn in einnehmung
der teglichen almosen/ vnd andern Renten vñ Zinsen
der kirchen/ vñ das selbig alles in eyn Register ordent
lich zubringen/ sondern auch das jr wißet/ wo/ wen/
vnd wie/ es sich gebären wil die selbige den armen
aufzuteylen. Desgleichen sollet jr auch vor allen din
gen fleiß anwenden/ das jr in ewerm ampt also
handlet/ das jr allenthalben wie trew Diacon ersun
den werdet/ welche tugent von allen so mit frembden
gütern umbgehen/ vornemlich erfordert wirdt/ das
mit jederman erkennen mög/ das jr euch freuntlich vñ
gutwillig im aufstreyn erzeiget/ vnd den dienern der
kirchen iren verdienten lon mit gutem willen reicher.

Desgleichen den armen vnd allen ins gemeyn/ wol
che die kirche nach dem vermögen irer güter/ vnd
nach eynes iglichen noturfft erhalten sol/ zu rechter
zeit gleichmessig hülff vnd stewart thut/ auff das sie
nicht mangel leiden. Ir solt auch die kirch in gutem
baw halten/ vnd wol mit zusehen/ das die bew so der
kirchen zustehen/ keinen schaden nemen/ vnd entlich
darauff fleißig sehen/ das die kirch nit zu sehr bee
schweret/ vnd diejenigen so die kirch zuerhalten schul
dig/ nit verseumet werden.

Damit solchs alles wie igt vorgehalten/ fleiß
sig vnd treulich von euch verhandlet werde/ sollet jr
euch nit beschweren/ so etwas in ewerm ampt wirdt
vorfallen/ daran jr zweiffel vnd mangel habt/ solchs
an den Pfarher vnd Eltesten der kirchen/ oder auch
so es der kirchen noturfft erfordert/ an den Superin
tendenten

der Kirchen ordnung. XXXVI

tendenten/gelangen zulassen/vnd die sache vor sie bringen/ire meynung vnd rath hören/vnd dem selbigen folgen. Sollet auch allezeit eingedenck sein/das jr nit allein menschen/sondern auch Gottes diener seyt/vnd derwegen nit alleyn den menschen/sondern auch Gott dem hern der sich nit trügen leset/von ewerm ampt rechen schaffte geben müßet.

Disß seint der Diacon in der gemeyn Gottes vornehmste empter/welche in der heyligen schrifft angezeigt sein. Darumb beger ich nun von euch vor dem angeichte Gottes vnd seiner D. Engeln/das jr wollet angeloben vnd zusagen/solchs alles trewlich zu halten.

Von den dienern der kirchen welche mann nennet Opffermänner.

Wen die Superintendenten/pfarher/Ältesten vnd Diacon/haben auch vnser kirchen etliche andere diener/welche dieweil sie die schlüssel zur kirchen/darin die Christliche gemeyn zusammen kompt/haben vnd verwaren/auff vnd zuschliessen/bei nahe denjenigen gleich sein/welche mann im Alten Testament Janitores genennet/vnd heut/wie gewöhnlich/Aeditui vnd Custodes heißen.

Es sollen auch die selbige gleich wie andere diener der kirchen/eynes erbaren vnd Gottseligen wandels sein/kein vollenuffer/nit vnehrlich handtierung treiben.

Das Erste teyl

Es sollen aber gemelte Opfermänner/durch die
pfarher vnd Eltesten/darzu mit wissen vnd willen
eynes Superintendenten angenommen werden

Wie mann die diener der kirchen vom ampt absetzen sol.

Coloß. 4.

Es befiehlt der Apostel Paulus das die brüder
Archippum eynen diener der kirchen bei den Co
lossern zum fleiß vermanen sollen. In derselbigen Epi
stel/ vnd auch an Philemonem wirdt Demas von
dem Apostel vor eynen trewen gebulffen im predig
ampt gelobt. Aber 2. Tim. 4. klagt er vber in das er
das Ministerium vnd die ganz Religion verlassen.
Demas/ sagt er/ hat mich verlassen/ vnd die welt lieb
gewonnen. Vnd Petrus Act. 1. zeigt klerlich an/ das
Judas nach dem er eyn verräter wurden/ vmb das
Herlich Apostel ampt kommen/ vnd eyn anderer an
sein stadt erwelet ist.

So derhalben eyndiener der kirchen durch grossen
vnfleiß in seinem ampt/ oder öffentlicher sündenhal
ber als Trückenheyt/ Ehebruch/ Hurerei/ Diebstal/
falsch schwerē/ Auffrew/ Todschlag/ Ketzeret/ Spal
tung oder dergleichen/ des ampts sich selbst vnwei
dig macht/ wil es warlich vonnoten sein/ das eyn sol
cher auch öffentlich vor der ganzen gemeyn seines
ampts entsetzet werde. So nun eyner öffentlich von
wegen seines vnfleiß angeklagt/ vnd des selbigen von
vielen zeugen vberweiser/ den sollen die Eltesten der
selbigen kirchen als seine mitbrüder/ etliche mal
freundlich

der Kirchenordnung XXXVII

Freundlich vermane. Darnach der Superintendentens etwas scherpffer mit angehenckter drawung/wo es sich nit bei zeiten besser/sol er abgesetzt werden. Vnd so als dan keyn besserung volgt/sol der Superintendent in beisein etlicher Psarherz oder so es mit fug geschehen kan/inn dem Synodo/nach fleissigem erkentniß 8 sachen pronüciiren/das eyn solcher vmb geböster vnd bewerter versach willen/nicht lenger im predigt ampt zudulden sei. Welchs man auch im dem verelagten nach dem er zuuor an den selbigen ort zeitlich beruffen/in gegenwertigkeit irer aller anzeigensol/vnd indas psarhaus als baldt raumen heissen/domit eyn ander an sein stadt auffss forderlichst angenommen werde. Diesen gesprochen sententz des Superintendenten/ sol den nechst folgenden Sonntag eyn ander Psarherz von wegen des Superintendentis oder des gangen Synodi/in der kirchen darin der beurlaubte zuuor geleret/nach dem das ganze ampt in der kirchen verrichtet/verkündigen.

Auch sol man zugleich den jenigen welchen dieß gebüret/befehlen/das sie nach eynem andern bei zeiten trachten/vnd mitler weil/Got den Himlischen Vater fleissig bitten/er wöl eynen andern tüchtigen vnd fleissigen senden vnd geben.

So aber eyner durch anregung des Satans eyn laster begangen/durch welchs eyn gantz gemeyn gerigert/vnd alle fromme Christen hefftiglich betrübet worden/vnd solchs offentlich jederman bewust were/sol der Superintendent (dieweil diese sach auff

Das Erste teyl

den Synodum nicht mag aufgeschoben werden) von stundan etlich Pfarher: der nach gelegenheit kirchen/an den ort da das laster volbracht/oder am versthoben (wie sichs nach gelegenheit dieser sache am besten schickt) beruffen/vnd wenn sie beieynander sein/den gangzen handel vorsichtiglich vnd fleissig erkündigen/vnd sol der Superintendentens den sententz vber den verklagten er sei zugegen oder nit/geben lassen. Welchs er nachmals/wie auch zuuor gesagt/der gangzen gemeyn/da der verklagt gewohnet/in der kirch vorhalten sol. Zu dem diu weil sich zum zeiten eyn solch laster zutregt derhalben man die tiber dem Satan vbergeben muß (daruon dann hernach weitläufftiger gehandelt wirt) sollen der Superintendentens vnd die pfarher verkündigen/das er so lang auß der gemeynschafft der kirchen sol außgeschlossen sein/bis er vor der gangzen gemeyn die er zuuor ergert buß thue. Welches dann warlich das höchst vnd schwerste vrteyl der kirchen ist.

Es will auch vnser Gnediger Hertz vnd Herr/das keyn Stathalter/Oberamptman/Amptman/Amptknecht/oder wer der seie/keynem pfarhern/Caplan/nach prediger zugebieten noch zurichten hab/es sei dann das jne hierinn vnser G. S. vnd Z. selbst in eygner person sonst etlich befehl gethan/ Oder der prediger in öffentlichen lustern/ als Diebstal/ Ehebruch/ Todtschlag/ Aufstir/ vnd der gleichen in warheit befunden vnd vberzeuget würde. Als dann mag man züme greiffen/doch one wissen vnd befehl vnser G. S. vnd Z. gegen seinem Leib/ mit peinlicher rechtfertigung nichts vornehmen.

Ende des Ersten teyls
der Kirchen ordnung.

Das Ander teyl von der Lehre der heyligen Gemeynne Gottes.



Die vornembste Per
sonen in der gemeyn Gottes
welche auch die nutzeste/nötig
ste vnd schwereste arbeyt ha
ben/seindt die so mit dem wort
vnd außspendung der Sacra-

menten vmbgeben/vnd die kirche trewlich regieren/
welche man nennē mag Episcopos, Bischoff/Pastores,
Wirten/Presbyteros, Eltesten/oder diener des worts.
Die andern seindt Presbyteri, Eltesten/welche den vo
rigen hülff thun/sonderlich aber im Regiment. Die
dritten seindt Diaconi, welche trewlich der kirchen gü
ter verwalten.

Da wil sich nun gebüren das man ordentlich von
eynes yeden ampt sage/vnd erstlich von denen die
mit dem wort vmbgeben

Diese haben zweyerley vornemlich zuuerichten/
das Erst ist/das sie die reyne gesunde lehr dem volck
recht fuerttragen/das Ander das sie die Sacramen
ten trewlich vnd wol dispensiren vnd außsteylen/
Denn also hat Christus beuohlen Math. 28. Gehet
hin vnd lehret alle volcker vnd teuffet sie im namen

Das Ander teyl

des Vatters vnd des Sohns vnd des Heyligen Geystes/vnd lehret sie halten alles was ich euch besolen hab. Mar. 16. Gehet hin in alle welt vnd prediget das Euangelion allen creaturen/wer da gleybet vnd getaufft wirdt/der wirdt selig werden/wer aber nit gleybet wirdt verdampt werden. Vnd die Aposteln Act. 2 predigen also bald von der Busse vnd vergeltung der sünden/darnach Teuffen sie alle die da bussthum/vnd den glauben bekennen/vnd an dem selbigen ort stehet/sie blieben aber bestendig in der Apostel lehr/vnd in der gemeynschafft/vnd im brot brechen/vnd im gebet. Vnder diesen zweyen dem lehren vnd Sacrament außspenden/ist das lehren das höchst vnd vornehmst/wie der Apostel bezeugt/1. Cor. 1. dā er sagt/er sei mit von Christo gesandt zu Teuffen/sondern zu predigen. Derhalben wil sich gebüren/das man erstlich in gemeyn etwas sage von der lehr/vnd darnach weiter hinzu setze vom gebet vnd den Sacramenten.

Das die lehr der kirchen gewiß vnd allezeit eynerley sei.

1. **D**ie lehr der kirchen hat diese besondere eygenschafft/das zu allenzeiten/eynerley vnd eyn gleiche lehr ist gepredigt worden vñ sol fur vñ fur gleich vñ eynerley ohn alle verenderung geleret werden. Dann die Erzueter haben sie entpfangen auß der vnderweysung vnd offenbarung des Heyligen Geystes/vnd haben eyner den andern mit lebendiger stim vnder rich

Der Kirchen ordnung. XXXIX

berichter/was sie von dem willen Gottes vnd selig-
keyt des menschen wissen solten/welchs Moses her-
nach auß Gottes geheys in schrifft en gefasset hat.

Nach dem sindt erfolgt die Propheten/so das ge-
setz trewlich außlegen vnd erkleren. Vnd zu letzt die A-
posteln/welche alles das sie lehren vnd schreiben/auff
das gesetz vnd die Propheten richten. Man hat als
wegen in der kirchen geprediget vom gesetz/von der
sünden/von der bekerung/vom Euangelio/von der
gnade durch Jesum Christum/von vergebung der
sünden/so man durch den glauben erlangt/vom glau-
ben/vom rechten brauch der Sacramenten/vom
glaubē der durch die liebe thetig ist/von mancherley
geschlecht der gūten werck/vom dem ewigen gericht.
In den Sacramenten ist wol offtmals eyn verende-
rung geschehen/das sie got selber geordnet vñ geendert
harnach seinem gefallen. Sintemal den opffern/wel-
che zum ersten alleyn in gebrauch gewesen/ist
zu gewisser zeit zugethan worden die Beschneidung/
vnd nicht fast lang hernach das Osterlamb. Am
legten sindt diese allesampt abgethan/vnd an ire
stadt verordnet die Tauff vnd das Nachtmal des
herrn. In der lehr aber ist keyn vngleicheyt oder verēde-
rung. Das kan wol sein/das die lehr der kirchen nicht
alwegen gleich vnd uff eynereley weys furgeben wirt/
das sie vnderweilen duncfel vnd verdeckt/vnderwei-
len etwas heller vnd klarer ist an tag geben worden/
wie wol offtmals von eynem alleyn geschicht. Aber
in der Substantz vnd wesen vnd im fundament der
lehr/kan man nicht sagen das eyn verenderung sei/
E ij

Das Ander teyl

des Vatters vnd des Sohns vnd des Heyligen Geystes/ vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab. Mar. 16. Gehet hin in alle welt vnd prediget das Euangelion allen creaturen/ wer da glaubet vnd getauft wirdt/ der wirdt selig werden/ wer aber nit glaubt wirdt verdampt werden. Vnd die Apostel Act. 2 predigen also bald von der Busse vnd vergeltung der sünden/ darnach Teuffen sie alle die da busst thun/ vnd den glauben bekennen/ vnd an dem selbigen ort stehet/ sie blieben aber bestendig in der Apostel lehr/ vnd in der gemeynschaft/ vnd im brot brechen/ vnd im gebet. Vnder diesen Zweyen dem lehren vnd Sacrament außspenden/ ist das lehren das höchst vnd vornembst/ wie der Apostel bezeugt/ 1. Cor. 1. dā er sagt/ er sei nit von Christo gesandt zu Teuffen/ sondern zu predigen. Derhalben wil sich gebühren/ das man erstlich in gemeyn etwas sage von der lehr/ vnd darnach weiter hinzu setze vom gebet vnd den Sacramenten.

Das die lehr der kirchen gewiß vnd allezeit eynerley sei.

1. **D**ie lehr der kirchen hat diese besondere eygenschafft/ das zu allenzeiten/ eynerley vnd eyn gleiche lehr ist gepredigt worden vñ sol fur vñ fur gleich vñ eynerley ohn alle verenderung geleret werden. Dann die Erzueter haben sie empfangen auß der vnderweysung vnd offenbarung des Heyligen Geystes/ vnd haben eynerden andern mit lebendiger stim vnder rich

Der Kirchen ordnung. XXXIX

Verrihter/was sie von dem willen Gottes vnd selige
 keyt des menschen wissen solten/welchs Moses her
 nach auß Gottes gehers in schrifftten gefasset hat.

Nach dem sindt erfolgt die Propheten/so das ge
 setz trewlich auflegen vnd ertleren. Vnd zu letzt die A
 posteln/welche alles das sie lehren vnd schreiben/auff
 das gesetz vnd die Propheten richten. Man hat als
 wegen in der kirchen geprediget vom gesetz/von der
 sünden/von der bekerung/vom Euangelio/von der
 gnade durch Jesum Christum/von vergebung der
 sünden/so man durch den glauben erlangt/vom glau
 ben/vom rechten brauch der Sacramenten/vom
 glaube der durch die liebe thetig ist/von mancherley
 geschlecht der guten werck/vom dem ewigen gericht.
 In den Sacramenten ist wol offtmals eyn verende
 rung geschehen/das sie got selber geordnet vñ geendert
 hernach seinem gefallen. Sintmal den opffern/wel
 che zum ersten alleyn in gebrauch gewesen/ist
 zu gewisser zeit zugethan worden die Beschneidung/
 vnd nicht fast lang hernach das Osterlamb. Am
 letzten sindt diese allesampt abgethan/vnd an ire
 stadt verordnet die Tauff vnd das Nachtmal des
 herrn. In der lehr aber ist keyn vngleicheyt oder verede
 rung. Das kan wol sein/das die lehr der kirchen nicht
 alwegen gleich vnd uff eynerley weys furgeben wirt/
 das sie vnderweilen dunckel vnd verdeckt/vnderwei
 len etwas heller vnd klarer ist an tag geben worden/
 wie wol offtmals von eynem alleyn geschicht. Aber
 in der Substantz vnd wesen vnd im fundament der
 lehr/kan man nicht sagen das eyn verenderung sei/

Das Ander teyl.

Epheſ. 2. ſagt der Apoſtel die gleybigen ſeien erbauet
vff das fundament der Apoſteln vnd Propheten
vnd 1. Cor. 3. ſellet er dieſes öffentlich vrtheil/das
keyn ander fundament der lehr künde gelegt werden
dann das ſchon gelegt iſt.

II

Dieſe ewige vnrwandelbare vnd allezeit gleyche lehr
der kirchen bekennen wir/das ſie in den büchern des
geſetzes/der Propheten/Euangeliſten vnd Apoſteln
beyde im Alten vnd Newen teſtament verfaſſet iſt/
vnd das in denſelbigen durch den heyligen geiſt/das
mit ſolche heylige leut ſeindt begabt vnd erleuchtet ge
weſen/reichlich alles geoffenbaret iſt/was man zur
ſeligkeyt des menſchen vn̄ gewiſſen vnterricht der kir
chen wiſſen muſß/Vnd den büchern/welchen die alte
reyne kirche beſtendiglich zeugnuß gibt das ſie Cano
nici ſeien/geben wir gern die ehr das man auß jnen al
leyngewiſſe beweiſe vnd beſtätigung aller Chriſtlicher
artickel nemē ſol. Was man aber auſſerhalb den ſelbi
gen vorbringt oder dz mit jnen nicht vberēyn ſtimpt/
wollen wir in keynen weg ſo hoch als das vorige ge
halten haben. Dann Petrus. 2. epiſtel 1. lehret vns al
ſo. Wir haben (ſpricht er) eyn feſtes Prophetiſch
wort/vnd jr thut wol das jr drauff achtet als eyn
licht das da ſcheinet in eynem dunkeln ort/biſſ der
tag anbricht vnd der morgen ſtern vffgehet in ewern
herzen. Vnd das ſolt jr für das erſt wiſſen/das keyn
weiſſagung in der ſchafft geſchicht auß eygner auffle
gung/dañ es iſt noch nie keyn weiſſagūg auß menſch
lichem willen herfurbracht/ſondern die heyligen men
ſchen Gottes haben geredt/getrieben von dem heyligen
gen

der Kirchen ordnung. XL

gen geyst. Vnd 1. Cor. 1. sagt der Apostel. Eyn igliche
 heylsame lehr die mann fur reyne vnd recht/schaffene
 halten möge solt auff den grundt so eyn mal gelegt ist
 erbawet werden. Vnd widerüb. Timoth 3. Die heylige
 schrifft kann den menschen vnderweisen zur seligkheyt
 durch den glauben in Christo Jesu. Augustinus ep. 112. ad Paulinam. Do etwas mit offenbaren
 zeugnuß der heyligen schrifft den mann Canonicas
 nennet in der kirchen bewiesen vnd bestetiget wird/
 dem sol man ohn alle zweiffelung glauben geben.
 Cyprianus de libris Noui & veteris Testamenti. dieses
 ist die heylige schrifft/diese bücher sein gang vnd vol
 kommen an der zal vnd glaubwürdigkheyt/mit diesem
 ist nicht anders zuuergleichen/was mehr vor bücher
 seindt/sollen vnder die heylige vnd götliche nicht ge
 rechnet werden/August. schreibt aber mals epl. 19. ad
 Hieronymum. Das wil ich deiner lieb bekennē/alleyne
 die bücher der schrifft die man jetzunder Canonicas nen
 net habe ich gelernt in solcher ehr vnd forcht zu hal
 ten/das ich glaub die sie geschriben haben/deren hab
 keyner getretet/der andern schrifftten lese ich also/sie
 seien so heylig oder gelernt als sie immer wolten/bal
 te ichs drum nicht fur wahr/dieweil sie eben der
 meynung gewesen sindt/sondern dieweil sie michs
 entweder durch die schrifft die man Canonicas nennet/
 oder durch glaubwürdigen beweis vberreden könn
 den/Was thut aber nicht vonnöten das man dieser
 zeugnis der heyligen vätter mehr anziehe.

Wir glauben auch von hertzen vnd bekennen fur al
 le menschen die berumpte vnd wolbekante Symbola

Das Ander teyl

Apostolicū, Nicænum, Athanasij, nicht allein darumb das die heuptstück der heiligen Chriſtlichen lehr kurtz lich darinnen begriffen ſeindt/ſonder auch dieweil ſie die eynehelligkeit der algemeynen rechtglaubigen kirchen/ſehr klar vnd helle an tag geben. Dieweil den die Augſpurgische Confession auß der H. Schrifft/ gezogen vnd mit der gantzlich obereynſtimmet ſampt den Symbolis, bekennen wir vns auch in allen pun cten zu derſelbigen.

Und auff das wir der ſchriſt wort vnd meynung ganz eynfeltiglich vnd eygentlich begreifen/vnd bei der warheyt/ſo darinnen gezeigt wirdt/bestendiglich bleiben vnd beharren/ſo vben wir nach allem vermö gen fleißig/vnd gebrauchten treulich nicht allein die ſprachen/in welchen der heylige geiſt/die heylige bi ſchererſtlich zu ſchreiben geheyßen hat/ſondern auch die ſterige durchleſung/betrachtung/vnd ernſtliche erforſchung der heyligen ſchriſt/vnd alle andere behelff vnd beforderung ſo zum waren verſtand der geiſtlichen ding nötig vnd von Gott verordnet/vnd der waren Chriſtlichen kirchen gegeben vnd befohlen ſeindt. Es iſt nicht vergebens vnd on vr ſach geredt/das der heylige Auguſtinus ſagt im buch von der waren religion. cap. 49. Die rede der Göttli chen ſchriſten muß man nach eyner jden ſprach ey genſchafft verſtehen/dan cyn jgliche ſprach hat jbre eygene art zu reden/welchs vngereimpt lauter mans in cyn andere verdolmetscher wirdt/vñ ep: 8. ad Hiero nymū. Wie man die bücher des alten Testaments in hebreiſcher ſprach beſehen muß/das man jnen künde glauben

Der Kirchen ordnung. XLI

glauben geben. Also sol man was im newen Testa-
ment warhafftigs gelert werde auß der griechischen
sprach erkündigen/vnd dergleichen mehr auff diese
meynung schreibt Augustinus epist. 59. ad Paulinam in
explicatione quaestionis 9. Epist. 89. ad Hilarium de do-
ctrina Christiana lib. 1. cap. 5. lib. 2. cap. 15. contra Faustum
Manichaeum lib. 11. Retractionum lib. 1. cap. 7. vnd an
vielen andern ortern/vnd hat Hieronymus fur im
der gleichen geschrieben auch an vielen ortern.

Was bedörffen wir aber der Vätter zeugnis/syn-
temal dauon der Apostel ganz klar vnd eygentlich re-
det. 1. Cor. 14. Ich wolt (spricht er) das jr alle mit zun-
gen reden könnet/aber vil mehr das jr weissaget/vnd
balt hernach/so ich nicht weiß der stimme deutunge/
werde ich vndeutsch sein dem der da redet/vñ der da
redet/wirdt mir vndeutsch sein. Item darumb liebe
brüder fleßiget euch des weissagens/vnd weret nit
mit zungen zu reden. Derhalben ist denen so sich im
weissagen oder auslegung der schrift wollen brau-
chen lassen/hoch vonnöten/das sie die sprachen wis-
sen/vnd von der gnaden Gottes sibet man die gabe
der sprachen/die gabe der weissagung/oder das ver-
mögen die schrift aufzulegen (wie es Ambrosius ad
1. ep. Cor. cap. 12. recht erkläret) vnd andere der gleichen
diesen verwandte gaben/so schone vnd klar leuchten/
das wirs alle darfurhalten sollen/sgund sei die zeit
vorhaden/zu welcher Got fur dem ende der welt/die
warheyt seines worts vil reichlicher dan in vielen ja-
ren zuuor/allē menschen offenbaren wil/vff das wann
Christus vnser her das vrt Eyl sprechen wirdt/keiner

Das Ander theil

seiner wissensheyt oder etwas anders billich fur werten könne.

Zu dem lesen wir fleissig die bücher der heyligē Väter/ vnd aller derjenigen welche mit gaben des heyligen geystes fur andern begnadiget/ irerlich in der heiligen Gottes gearbeytet haben/ so von ihnen zur auflegung vnd erkläring der heyligen schrift gestelt vnd hinterlassen seindt/ aber doch der gestalt/ wie sie selbst vns dieselbige zulesen vermanet haben/ als nemlich/ das wir sie in keynen weg der heyligen schrift furziehen vnd was bey ihnen dunckels oder zweiffelhafftiges furleufft/ pruffen wir nach der rechten schnur des Göttlichen worts/ vnd nemen das alleyn an was dem selbigen gemess ist vnd damit obereynstimmet/ das ander allesampt verwerffen wir ohne scheuens. Da von wir dann eynen beuelch haben des Apostels/ welches wir auch vns gern gehalten. 1. Thess. 5. Den geyst dempffet nicht/ die weissagung verachtet nicht/ pruffet aber alles/ vnd das gute behalten. Darumb sagt Augustinus von seinen schriften ad Vincentium Victorem lib. 2. also/ Ich kan vñ sol nicht leugnen/ das in meinen so vielen büchern/ gleich wie bey vnsern forfaren viele ding seindt/ die da mögen billich vnd on freuel gestrafft werden/ vnd in gemeyn schreibt dieser von aller anderer lehrer büchern ep. 9. ad Hieronymum: Ich wil deiner lieb recht bekennen/ allein die bücher der schrift die man itzunder Canonicos nennet/ habe ich gelernet in solcher ehrs vnd forcht zu halten/ das ich glaube die sie geschrieben haben/ deren hab keiner geirret. Der andern schriften lese ich
also

Der Kirchen ordnung. XLII

also/sie seyen so heylig oder gelehrt als sie immer wol-
 ten/halt ichs darumb nicht fur war/dieweil sie der
 meynung gewesen sindt/sondern dieweil sie nichts/
 entweder durch die schrift die man Canonicas nen-
 net/oder durch glaubwürdigen beweise/oberzeden
 können/vñ halt hernach/ Ich halt auch nicht (mein
 bruder) daß du eyner andern meynung seiest. Ich sa-
 ge/ich achts genglich darfur/das du nicht begereß
 das man deine bücher lese wie der Propheten vñ A-
 posteln schrift/von welchen so eyner zweifelen wol-
 te/das sie ohn allen irthumb seien/das wer schreck-
 lich vñ obel gerhan. Item ep: 48. ad Vincetium Dona-
 tistam: Du solt nicht brüder/widder so viele götliche/
 belle/ongezweifelte zeugnus felscherei suchen auß
 der Bischoffer schriften/es seien gleich vnserer oder
 des Hilarij schriften. Erstlich dieweil man muß ey-
 nen vaderscheydt machen zwischen diesen büchern/
 vñ denen die man Canonicos nennet: Dañ man lie-
 set diese nicht also/das man daraus wolt zeugnuß off
 bringen/wider welche keyn andere meynung gelten
 solt/da sie vielleicht anderst gesint gewesen weren
 dann die warheyt erfordert. Endlich schreibt er auch
 ep. iii. ad Fortunatianum also/Wir sollen nicht eynes
 jden disputaciones/obs gleich Catholische berump-
 remenner seindt/der Canonischen schrift gleich ach-
 ten/dz vns nicht solt vergünnet werden (welches ich
 doch ohn verletzung der ehren/die solchen leuten gebü-
 ret/wil geredt haben) etwas in jren büchern zu straf-
 fen oder zu uerwerffen/dann man vielleicht befinden
 würde/das sie weren eyner andern meynung gewesen

Das Ander teyl

Dan man in der warheyt findet/wie die durch göltliche hülff von vns oder andern verstanden wirdt: Ich halt mich nicht anders jegen anderer schriften/dan ich gern wolt das meyn eigene schriften verstanden wurden/zuletzt da Hieronimus in der vorede seiner auslegung des Propheten Hosea redet von den schriften Origenis, Apollinarii, Laodicens, Pierij, Eusebij Casariensis, Didymi Alexandrini, spricht er/diese hab ich imfelde dieses Propheten zu furleuffern gesacht/welchen ich doch (das ich cynfeltig vnd on thū deiner weißheyt recht bekenne) nicht in allen dingen gefolgt hab/das ich mehr cyn vrteyl gebe vber je werck/dan das selbige auflege/vnd sage bei eynem yeden was mich beduncke/vnd in der schlusrede der auslegung des Propheten Abdia sind dieses seine letzte wort.

In diesem Propheten hab ich als cyn Junger gekurzweilet/vnd als cyn alter etwas freuentlich vnderstanden/da eyner warhafftigers vnd bessers sagen wirdt/des selbigen meynung soltu dir gefallen lassen. Vnd diesem ist nicht fast vngleich/das man lieset in der auslegung des andern capitels Michca/vnd amende des andern capit: Sophonia: Derhalben wann vns menschen bucher fortkommen/wietrefflich gelet/vnd gotselig auch die sein mögen/so sol dem gotsfurchtigen frei stehen sie nach allem vermögen zubetrachten/vnd mit heyliger schrifft (wie das golt mit eynem probier stein) zubewehren/die geister der Propheten seindt den Propheten vnderthan
1. Cor. 14.

In dem

Der Kirchenordnung. XLIII

In dem wir aber also allerley bücher durchlesen/
nehmen wir eygentlich acht/ob etwan etliche wehren/
welche zant/spaltung/ vnd ergernuß anrichten
möchten/für den selbigen hüten wir vns/wie solchs
vnsere lehrmeyster Christus/vnd seine treffliche Apo-
stel offemals beuöhlen haben Math. 7. 23. Rom. 16.
2. Timoth. 3. 4. Tit. 1. Vnd es werden offemals in ge-
meynen versamlungen der Kirchen/alle menschen wes-
stands vnd würden die sein mögen/vermanet/sie sol-
ten nicht stadt oder gehör geben auch eynē Engel/
der da furgebe er keme vom himmel herab/wann er
men eyn ander Euangelium/dan das in der heyligen
schrift außdrücklich verfasst ist/vnderstände auff
südringen Gal. 1. Vnd wir haltens gern mit dem Am-
brosio lib. 4. de Virginibus/da er spricht. Wir verdan-
men billich alles newes das Christus nicht gelehret
hat/dan den gleubigen ist Christus der weg/wann
nun Christus nicht gelehrt hat das wir lehren/so ach-
ten wir das auch solche vnser lehr zuverfluchen sei.

Derhalben so halten wir es/vnd haben gemeyn-
schafft mit allen denen Kirchen/sie seien gleich an wel-
chem ort der welt sie wollen/bey welchen zu dieser zeit
außsonderlicher wolthat vnd gnaden Gottes/on al-
len verdienst der menschen/der Propheten vnd Apo-
steln schrift (wie es billich ist) vorgehalten werden/
vñ die ganze lehr vñ saurteig der phariseer/heuchler/
vnd verblendung der Sophisten gereyniget ist vnd
dazu gleich die Sacrament nach der einsetzung
des Herrn Christi rechtschaffen dispensiert werden/al-
le gewonheyt vnd gebrauch so durch aberglau-

Das Ander teyl

Ben/ on leichtfertigkeit beschmeiſt waren/ genzlich
abgethan/ vnd die jenigen eingeführt ſeindt vnd eynfel
tiglich gebraucht werden/ welche man weiß das ſie in
gottes wort klerlich gerümet vñ befohlen werden/ wel
ches auß dieſer Ordnung ſo den kirchen dieſes Für
ſtenthumbs ſurgeschrieben iſt/ eyn yeder gottſeliger
leichtlich erachten kan/ vñ in ſonderheyt halten
mir die kirchen vor die warē gemeyn gottes/ welche
die Confession ſo in Gottes wort gegründet/ dem
Kaiser Carolo V. Anno 30 zu Augſpurg vbergeben
iſt/ angenommen haben vnd annemen/ vnd der ſelbi
gen gemeyſeren.

viii

Wieweil nun dem allem also/ So bezeugen wir
vor dem angeſicht Gottes vnd vñſers herin Jeſu
Chriſti/ welcher richten wirdt die lebendigen vnd die
todten/ das wir vñſ der all gemeynen rechtglenbi
gen kirchen gottes/ wo die in der ganzen welt zer
ſtreuet iſt/ eynhelligkeit in der ewigen vñwandel
baren vnd reynen lehr der warheyt annemen vnd be
ſleißten/ in welcher bekentnuß vnd eynhelligkeit wir
auch mit hulff des heyligen geiſtes biß zum ende vñ
ſers lebens beſtendig bleiben wollen.

So vil ſei kurglich geſagt von der Summa/ von
dem weſen/ fundament vnd grunde der Chriſtlichen
lehr in der gemeyn gottes/ Vñ dieſes fundament muß
geſetzt werden alles was gottſeliglich zur ehr gottes
vnd offerbarung der glaubigen ſol gelehrt werden.

Wie man

der Kirchen ordnung. XLIIII
Wie man die schrift außlegen vnd
die Christliche lehr furgeben sol/
vnd erstlich von der lehr
oder milch der Kinder

Dieses ist aber die gewonliche weise vnd erd-
nung/in vnsern kirchen/die lehr so in der heylig-
en schrift begriffen ist dem volck furzutragen.
Die sonnenbste tugent an cynem lehrer ist/das er
sich nach dem verstand der zuhörer wisse zurichten.
Wie nun vnder den zuhörern Christlicher lehr/etliche
grob vnd schwach seind/vnd von dem das Got be-
langt/noch gar nichts wissen/etlich aber seind so fern
kommen/das sie etwas wissen vnd verstehen/vnd
von geystlichen sachen vrraylen können. Also hat
man auch zweyerlei weise zu lehren/die eyne da man
nach gelegenheyt der groben vnwissenden etliche
hauptsstück der Christlichen lehr/gantz schlecht vnd
kürzlich furgebt vnd außsaget/gleich wie man den
Kindern milch gibt/ oder vorgekaut speise cyn-
streicht. Die andere/do man bencken den haupt-
stücken der Christlichen lehr/andere höhere vnd gro-
ßere fragen vnd articel weitläufftiger vnd eygerli-
cher erkläret/ also das diese mag vrgleichet werden
der speise die man den erwachsenen vnd alten leuten
gibt.

Diese beyde weis haben mir vom Apostel Paulo
geleernet/welcher 1. Cor. 3. sagt/ Vnd ich heilen t. u. des

Das Ander cepl.

kündet nicht mit euch reden als mit geystlichen/sondern als mit fleischlichen/wie mit jungen kindern in Christo: Milch hab ich euch zutrinken geben vnd nicht speise/dann jr kündet noch nit/auch kündt jr noch itzt nit/dieweil jr noch fleischlich seidt. Vnd 1. Cor. 4. werden die so da noch gar kindisch seindt in der erkantnuß Christi vnd geystlichen dingen/vnder scheiden von denen die in solcher erkantnuß wachsen/vnd zuletzt das vollkommen alter erreychen.

Derhalben gebrauchten wir eyn solche eynfeltige gemeyne vnd leichte form des Catechismi/das wir mit eynrerley worten/so da in gleicher ordnung stehen/alles stets wiederholen/vff das nit etwa durch erneuerung oder versetzung der wort/die zuhörer irre gemacht werden/vnd dieses sagen wir in offte vnd fleißig fur/lassens auch die kinder außwändig nachsagen/nicht aleyne alle wochen wan man den Catechismum lehret/da die kinder vnd vnerfarne der Christlichen lehr alleyn zusammen kommen/sondern auch fur der gantzen gemeyne vnd versamlung der gleybigen/wenn sie zum heyligen Abendmal des herin erstlich begeren zu gehen/also das keynes so grob vnd vnuerstendig ist/das solchs nicht fassen vñ behaltē könne. Dan wir seindt gantzlich der meynung/das/wo der grundt des Catechismi in allen kirchen nicht zuuor recht gelegt sei/da werde alle arbeit das ander darauß zubawen/vmb sonst vnd vergeblich angewendet/vñ dieweil wir sehen das in der Apostel schriften diese lehr des Catechismi allenthalben vns furgehalten/erklaret vnd befohlen wirdt/were es fast vbel gethan

der Kirchenordnung XLV

wann wir sie nicht auch mit allem fleis lehren vnd treiben.

Von der lehr vnd starcken

speise der erwachsenen.

Was aber die hohere lehr belangt/welche vil vnd mancherley stück hat/so bin vnd widder im Newen vnnnd Alten Testamen etwa weitleufftig erkläret werden/aber kurtzlich vnd in eynrer Summa/im Catechismo vnd Symbolis die mir zuuor genent haben/verfasset sindt/dieselbige lehren vnd treiben wir in allen vnsern kirchen gantzlich/trewlich/vnd ohn vnderlaß off die weise wie folget.

Off das die zuhörre desto mehr nutz schafften mögen/vnnnd eynen gemeynen behelff haben die schrift desto leichtlicher zuuerstehen/verschaffen wir so vil möglich/das ganze bücher der heyligen schrift beyde auß dem Newen vnd Alten Testament offentlich in der kirchen gelesen/vnd dem volck nach gebürlicher ordnung außgelegt vnd erkläret werden.

Wir vermanen in der predigt offimals alle menschen wes standes die sein mögen (noch dem beuelch Christi vnd seiner heyligen Aposteln) das sie auch daheim in iren heusern die bücher der heyligen schrift stetigs durchlesen/vñ jr ganzes haus gesinde zuhören lassen/dieses ist eyn ganz heylige vbung/alle die sich daran gewöhnen/die können desto ehr vnd leichtlicher verstehen vnd begreifen/was zur erkläring vnd außlegung der schrift offentlich in der kirchen gesagt

Das Ander theil

wirt/ſie können auch deſto vſſrichtiger vnd warhaftiger dauon richten vnd vorteylen.

¶

Wann wir aber eyn buch der heyligen ſchriſt/es ſei gleich welches es wolt/in der gemeyn ſurleſen vñ außlegen/befleißigen wir vns dieſe weiſe zubalten. Wir laſſen vns am aller meyleſten angelegen ſein/das wir ſolche wort vnd art zureden gebrauchen/auch die ding dauon geredt wirdt/der maſſen den zubörern ſurtragen/vnd beinahe vor die augen ſtellen/wie mans an andern ortern der ſchriſt ſinder vnuerdunckelt außgelegt. Dañ wir haltens dafur die ſchriſt legeſich ſelber ganz artig vnd weißlich auß. Derhalb wil der Apoſtel von ſeinem Jünger Timotheo haben/2. Timot. 1. Er ſolle ſich halten nach dem vrbilde der heylſamen wort die er von jm gehört hat. Vnd in der ſelbigen epiſtel am 3. ca. Du aber haſt erſehen meine lehr/meine weiſe/meine meynung/meinen glauben/mein langmüt/meine liebe/meine gedult.

Bleib in dem das du gelernet haſt/vnd dir verrewer iſt/ſintemal du weyſt vñ wē du gelernet haſt/vnd weil du von kindt auß die H. Schriſt weyſſtan dich dieſelbige vnderweiſen zur ſeligkeit. Vñ die heyligen vätter bezeugen offtemals einhelliglich/das in der kirchen vnd gemeyne gottes nichts gelten ſolt/was man in außlegung der ſchriſt anderſt woher dann auß der ſchriſt nimpt/oder ja nicht mit klarer vnd gnugsamer beweifung auß Göttlicher ſchriſt beſtetiget. Origenes in Ieremiam homilia prima ſpricht. Wir müſſen die heylige ſchriſt zu zeugen nemen/dann vnſerm verſtendnuß vñ außlegung iſt ohn

der Kirchen ordnung. XLVI

ist ohn diese zeugen nicht zugleuben. Irenæ. libro 2. capite 5. Vff die heylige schrift grunden/welche ist die gewisse ungezweifelte warheyt/ist nichts anders dan sein hauf vff eynē barte felsen bawen/die schrift aber verlassen vñ vff andere lehr grunden/ist eben als wann eyner vff einen hauffen sandts/da leichtlich vmbgestossen werden möcht/ein gefelle setzen wolt. Hiero. in epist. ad Titum. Nil geschwetztes ohn beweisung der schrift sol nicht geglaubt werden. Idem. Wir solien nicht falsche wagen bringen/da wir weisen was wir wollen nach vnserm güt duncen/vnd sagen/das ist schwer/das ist leicht/sondern wir solien die Göttliche wagen bringen auß der heyligen schrift/als auß den schetz des Herrn. Vnd in comen tario in Mathe. der jm auch zugeben wirdt/ad cap. 23. Was auß der schrift seine beweiss nicht hat/mag eben so leichtlich verachtet als angenommen werden. In gleicher meynung sagt Ambrosius de officiis lib. 1. Was wir in der heyligen schrift nicht finden/das können wir gebrauchen wie wir wollen. Aber was thut es vonnöten mehr spruch in eyner so klaren sachen anziehen.

Das aber alles was wir auß den heyligen büchern anziehen/zur rechten erklerung der schrift die mir öffentlich dem volck haben furgelesen/arrig vñ wol möge accommodirt vñ gezogen werden/reichen wir vns in diesem teyl ganz eygentlich nach den Propheten/vnsern Herrn J. C. vñ seinen außserweltē Aposteln. Dan wir wissen dz nach dem Gott jm hat lassen gefallen seinen willen vñ den ganzen rade

Das Ander teyl

vonder seligmachung des menschlichen geschlechtes
in schriftten zuverfassen/ist zum ersten der kirchen
Gottes gegeben das gesetz in den fünff büchern Mose
begrieffen/darin die ganzelchr der kirchen so die Väter
väter von anfang her bekandt haben/verfasset ist:
Dohier es dan auch sol fur den anfang vnd grundt/
fest aller heylsamten lehr gehalten werden. Nach dem
Mose seindt erfolgt die Propheten/welche ob sie
gleich vile ding/so inen got in sonderheyt offenbaret
hat/furbrecht haben/als dann furnemlich seindt die
vmbstende vnd gewisse versicherung der verheissung
von der zukunfft Christi/haben sie doch allezeit in
iren predigen vff das gesetz als vff den grundt geschē/
vnd haben darauff die bekrefftigung alles des so sie
lereten genommen: Derhalben mochten sie nicht vn
büllich verdolmetscher oder ausleger des gesetzts
genennet werden. Darnach bestetiget Christus sein
lehr mit den zeugnissen des gesetzts vnd Propheten/
vnd das er der ware Messias sei welcher vorlangst
versprochen war/beweiset er klerlich auß iren schrift
ten/wiewol er selber eyn anfinger vnd Herz ist des
gesetzts vnd aller Prophetischen weissagungen. Die
weil aber Christus der formelbste meyster ist die
schrift außzulegen/haben die Aposteln seinen fuß
stapen gefolget/vñ haben in allen iren predigten vff
dz gesetz vnd die Propheten sich gezogen/vñ alle die
jenige so da nach der zeit des gesetzts gewesen seindt/
haben darauff als auß der erstē quellē/heylsame fluß
der waren beständigen lehr in die ganze kirche geleit
et/darauff haben sie das helle wasser der reynen Re
ligion

der Kirchen ordnung. XLVII

ligion geschepfft/welches sie hernach anderen mit-
teylen: Wir aber haben auch dasselbig gesetz/die bü-
cher der Propheten/die klären schriften der Aposteln/
welche uns alle zu gleich der grundt vnd anfang
seind vnd allezeit sein werden/darauf man zugleich
wort vnd werck zu eynem iden fornemem samlen/ja
auch eyn rechte weise alles gefüglich anzuziehen vnd
beizubringen lernen muß.

Wir richten aber alwegen alles vff den gemeynen
Scopum vnd heuptpuncten der Chrißtlichen lehr:/wel-
chen uns das gesetz/die Propheten/Christus vnd sei-
ne Aposteln allen halben fur augen stellen/als nem-
lich/ nach dem das menschlich geschlecht durch
den sal der ersten eltern vnd seine eygene sünde gantz
lich verloren/das ist/dem todt vnd ewigen verdam-
nuß vnderworffen ist/sei Jesus Christus von Gott
gesetzt/das er mit seinem blut vnd todt fur alle beza-
let vnd von der verdienten straff erlöset. Welche sich
nun bekeren vnd bussethün/vnd an in gleuben/vnd
inen fur iren seligmacher erkennen/die sollen ha-
ben vergebung der sünden/newe gerechtigkeit vnd
vilfaltige geystliche gaben/das sie gottselig vnd hey-
lig hinfurter leben/vnd zuletzt die erbschafft des
himmelreichs erlangen. Das aber dieses der
heuptpunct sei der Chrißtlichen lehr/bezeugen vil or-
ter der heyligen schrift/der Euangelist Iohannes
sagt kurzlich von seinem Euangelio/vnd von dem
ende vnd forhaben der ganzen schrift am 20. cap.
also/ Diese (spricht er) seindt geschrieben/das ir
glaubet Jesus sei Christ der ion Gottes/vnd das ir

Das Ander teyl

Durch den glauben das leben habt in seinem namen.
Vnd die predigete Johannis des Teuffers/welche der
selbige Euangelist eygentlich beschreibet/lehren eben
das selbige. Joan. vnd 3. vnd Christus selbs Joan.
3. Wie Moses in der wüste eyne Schlange erhöhet hat/
also mus des mensche Sohn erhöhet werde, off das
alledie an in glauben/nicht verloren werden/sondern
das ewig leben haben. Dañ also hat Gott die welt
geliebt/dz er seine eynigen Sohn gab/auff das alle
die an in glauben nicht verloren werden/sondern
das ewig leben haben. Dann Gott hat seinen Sohn
nicht gesandt das er die welt richte/sondern das die
welt durch in selig werde/wer an in glaube/der wird
nicht gerichtet/wer aber nicht glaubt/der ist schon ge
richtet/dann er glaubt nicht an den namen des ein
gebome Sohns Gottes. Item Joan. 5. Nach dem er
mit mancherlei argumenten/sonderlich aber mit den
zeugnissen seines himlischen vatters/Johannis des
Teuffers/vñ seiner wunderbarlichen werck bewiesen
hatte/er werd Sohn Gottes/vñ der ware Messias/
setzt er auch das zegnus der schrift hinzu/vñ spricht/
Suchet in der schrift/dann ir meinet ir habt das
ewig leben darinnē/vnd sie ist die von mir zeuget/vñ
ir wollet nicht zu mir kommen/das ir das leben ha
ben möchtet. Vnd die Aposteln haben sehr offt in
iren predigten vnd Episteln/kurzlich vnd in eyner
Summa die formelbste stuck der ganze Christlichen
lehr begrieffen Act. 2. Da Petrus zu den Israelitern vñ
Christo vnd der schrift redet/schleust er also: So wisse
nun

der Kirchen ordnung. XLVIII

und das gang hauß zu Israel gewiß/das Gott diesen
Jesum den jr gezeugiget habt/ zu eynem Herrn vnd
Christ gemacht hat. Da sie aber das hörten giengs
inen durchs berg/vnd sprachen zu Petro vnd zu den
Aposteln: Ir mēer liebē vatter/was sollen mir thun?
Petrus sprach zu inen/thut buße vnd lasse sich eyn
iglicher teuffen vff den namen Jesu Christi/zur ver
gebung der sünden. Gleiches inhalts ist die predigt Pe
tri Act. 2. da dann wirt hinzugesetzt/was Christus
den menschen zur seligkeyt volbracht hab/ sei durch
den mundt aller Prophten zuvor verkündiget gewe
sen. Vñ noch eyn andere predigt des selbigen Apostels
cap. 4. Es ist in keynem andern heil/ist auch kein an
dere name den menschen gegeben darinnen wir sol
ten selig werden. Vnd Act. 10. liest man eyn sehr scho
ne predigt die er gethan hat im hauß Cornelij Centu
rionis. Dergleiche hat gepredigt Paulus den Jüdē in
der schule zu Antiochia im lande Pisidia. Act. 13. vnd
den Ephesern Act. 20. da er kurglich erzeler/er hab be
zeuget beyde den Jüdē vñ Griechē die buße zu Gott/
vñ den glauben an vnsern Herrn Jesu. Act. 26. erzeler
der Apostel in seiner entschuldigung die er vor dem kō
nig Agrippa thet/wie Christus im erschinen sei vff
dem wege/vnd hab im beuohlen das Euangelion zu
predigen von der buße vnd vergebung der sünden/die
man durch den glauben an Christum erlange/er so
ber habe williglich gehorhet/vnd hab auß Mose
vnd den Prophten heyl vnd seligkeyt durch Chris
tum verkündiget. Er redet aber fur allen andern
sehr schon vnd trefflich darvon Rom. 3. Nun aber ist

Das Ander teyl

ohn zuthun des gesetzes/ die gerechtigkeit die fur
Gott gilt offenbaret/vnd bezeuget durch das gesetz
vnd Propheten. Ich sage aber von solcher gerechtig
keit fur Gott/die da kompt durch den glauben an Je
sum Christ/zu allen vnd vff alle die da glauben. Dann
es ist hie keyn vnderscheidt/sie sindt alzumal sunder/
vnd mangeln des rhumes den sie an Gott haben sol
ten/vñ werden on verdienst gerecht/auff seiner gnade
durch die erlösung so durch Christu Jesum geschehen
ist/welche Gott hat furgestellt zu eynem gnadenstul
durch den glauben in seinem blut/damit er die ge
rechtigkeit die fur im gilt darbiete/in dem das er ver
gibt die sünde die zuuor seindt geschehen vnter gōteli
cher gedult die er trug/das er zu diesen zeiten darbo
te die gerechtigkeit die fur im gilt/auff das er al
leyn gerecht sei/vnd gerecht mache den der da ist des
glaubens an Jesum. Rom. 5. 10. Ephes. 2. 1. Timoth. 1.
Tit. 3. 2. Es wer aber vast lang vnd ist ohn not/das
eyner wolt diese sprich der dann sehr vil findt/sonder
lich im newen Testament alhie anziehen/dieweil es
ber doch im erkantnuß dieser ding alle vnser sel
ligkeit stehet/ist es nutzlich vnd nötig/das man sie
den zuhörern fleissig vnd wol einbilde.

v Nach dem wir aber das gemüt vñnd die rechte
meynung der jenigen so auß dem geyst gottes geschrie
ben/vff 12 gemelte weise erkleret haben/ziehen mit
auch heraußer vnd zeygen ganz fleissig an/alles
was in eynen jglichen stuck dienet zur lehr/zur straf
fe/zur besserung/zur zuchtigung/zum trost/den das
die heylige schrift zu diesen funff stucken fornemlich
nutze

der Kirchen eirdung. XLIX

nuge vnd dohin gantzlich zurichten sei/ leret uns Pau-
lus 2. Tim. 3. Rom. 15. So chs aber geschicht von den
lehrern der kirchen beinahe in messen wie solget.
Christlich erforschen sie vnd nemen eygentlich acht/ ob
in dem ort der schrifft/ den sie fur haben/ yrgert et-
was fur lauff/ darin cyn besondere lehr der gemeyn
Gottes oder Christlichen religion außdrücklich fur
gegeben oder damit betreffet werde.

Wann sie dergleichen etwas finden/ halten sie das
iren zuhörern trewlich fur/ vnd machen sie solcher
lehr in iren hertzen gewiß mit eyner solchen rede die
sie bedunckt hierzu dinlich sein wollen. Diese erklerung
der wahren lehr will der Apostel ohn allen zweiffel
durch das wortlein *διακονα* oder lehr verstanden
haben. Zum andern heysst *κατα* das wir teutschen/
stasse/ die widerlegung der falschen lehr. Derwegen so
offt in dem/ das auß der heyligen schrifft der gemeyne
fur gelesen ist/ cyn spruch furfelt der da bequem ist zu
wiederlegen die yrrthumb in der lehr/ sonderlich der
Fetzer vnd Phariseer zu dieser zeit/ oder erwan wort
vorhanden seindt/ deren sich böse leut schedliche
meynung einzuführen mißbrauchen/ vermanet man
das volck/ das es sich fur den versüßern wolt wol fur
sehen/ vnd vnderweiset sie zugleich/ wie sie inen wi-
derstehen/ vnd mit Gottes wort die meuler stopffen
können. Zum dritten werden durch die besserung
in der gerechtigkeit (welche von Paulo genent wirdt
μετάνοια καὶ ἀμετανοήτων) die ermanung zu allerley gütten
wercken/ so mit dem wahren glauben vnd der liebe
obereyn treffen/ verstanden. Das nun solcher eima-

Das Ander teyl

nung an alle Christgleubigen zugleich/ vnd eynen yeden in sonderheyt nach seinem stande/ zu allen zeiten in der Kirchen von nöten sei/ vnd mit lere (wie der Apostel anderswo redet) das ist mit vrsachen auß götlicher schrift genommen/ geschehen sol (diu weil die schrift alleyn rechte anreitzung gibt/ vnd die gemüter hefftig bewegt) ist eynem yeden verstendigen wol bekant. Vnd der Apostel 1. Cor. 10. gibt vns gnug zuuerstehen/ daß gnugsame vrsachen zu solchen ermanungen auß der Schrift leichtlich mögen gesamlet werden/ Da er/ nach dem er auß dem Alten Testament etlich exempel erzelet hat/ wie Gott die Abgötterei/ hureri/ versüchung/ murren/ gestrafft hat/ also spricht: Solches alles widerführien zum furbilde. Es ist aber geschrieben vns zur warnung/ vff welche das ende der Welle kommen ist. Zum vierdten daß er nennet die Züchtigung/ damit will er gemeynet haben/ das die laster gestrafft/ vnd die jenigen so offentliche ergernis begangen haben/ gescholten werden sollen/ In welchen gehört eyne sonderliche bescheydenheyt/ Vnd kan man in hie nicht besser thun/ dan daß man folget den löblichen exemplen der Propheten/ Christi vnd der Aposteln/ welche man allenthalben inn der Schrift gnug hat. Es geben aber die spruch der Schrift so in erklerung der Schrift fürfallen/ offemals vrsach vberflüssig vnd gnugsam die laster/ so im gemeynen brauch seind/ zu straffen.

Zum fünfften/ von trost kan eyne der leichtlich vnterscheiden/ dan eynen yeglichen lehret sein eygne not/ wie hoch der trost im gantzen leben von nöten sei. Wann wir im

der Kirchen ordnung. L

Wir im gewissen vnserer sünde fülen/vnd durch Gottes
strenges gericht erschreckt werden/Wann wir etwan
in eyn schwer vnglück geraten/als da seind krank-
beyt/absterben vnser freunde/verlust der narung/
schaden/den man durch Krieg/Wasserflut/Brandt/
Vnbillich Richter/Vnbarmhertzigkeyt der Tyrans
nen &c. empfangen hat/vnd andere dergleichen vns
seliche anstoß haben/dann so begeren wir trostes/
vnd des sinder man in der Schrift gnug/Denn auch
der Apostel Paulus Rom. 15. sagt: Was vns vorges
schrieben ist/das sei vns zur lehre furgeschrieben/auff
das wir durch gedult vñ trost der Schrift hoffnung
haben. Das nun nach disen fünff hauptstücken in
eyner yedern schriff: auslegung et was auff den gegen
wertigen standt der Kirchen gerichtet werde/darinn
brauchen die Lehrer iren höchsten vñnd möglichsten
fleis. Dann der Apostel vermanet ganz ernstlich den
Timotheum/vñnd mit im alle die den Kirchen sur
stehen sollen/das sie inen diese mühe vñnd arbeyt am
aller m.ynsten sollen lassen angelegen sein/Da er
gesagt hat: Alle schrift von Gott eingegeben/were
nützlich zur lehre/zur straaff/zur besserung/zur züchti-
gung in der gerechtigkeit/das eyn mensck Gottes sei
volkommen/zü allen gütten wercken geschickt. Setzt
er also bald hernach: So bezeuge ich nun vor Gott
vnd dem Herrn Christo IES V/der da zükünfftig ist
zu richten die lebendigen vnd die todten/mit seiner
erscheinung vñnd seinem reich/Predige das Wort/
halte an/es sei zü rechter zeit/oder zur vnzeit/straff/
dr. we/er mane mit aller gedult vnd lehre.

Das Ander teyl

Das aber auch die alte kirche sich dieser ding beflissen hab/bezeugt Tertullianus/welcher nicht lang nach den Aposteln gelebt hat Apologetici cap. 39. Wir kommen zusamen (spricht er) das wir die heylige schrifft lesen/vnd vns erinnern/ob etwan die gelegen heyt der gegenwertigen zeit erfordert yrgents inn eynem stück verwarnung zuthun/oder es oft zu widerholen/mit heyligen wortten neren wir den glauben/wir richten auff die hoffnung/wir stercken das vertragen/die zucht nach guten leren zuleben mehr wir mit stetigem anhalten/So vil redet er hie von.

Was aber die Ordnung belangt zu eynem yeglichen dieser fünff stück geböug/süchet man so vil es möglich ist/beweise/gebot/spruch/verheißung/dreuning/vnd exempel auß der schrifft/das sie desto mehr krafft haben bei den zühörern/vnnd von yederman desto gütwilliger angenommen werden. Dann wann eyner eyn lehr bestetigen oder verwerffen, eetliche ermanen odder straaffen/odder auch yemandt trösten wö t/vnd hetze nicht auß Schrifft hü'ff darzu/der würde erfarn/das geringer nutz darauff erwolget/vnd alle sein arbeyt vnd fleis vergeblich wer. Die leut die sich keynes sterblichen menschen rede wöllen bezwingen lassen/die muß man mit dem wort des lebendigen vnd vnsterblichen Gottes bewegen.

VI. ¶ Auff das auch alle diener des Worts gewohnen desto künlicher vnd weißlicher das göttlich wort zu teylen/wirt in eyner yeden Kirchen dieser brauch gehalten/Als oft der Pfarrer vnd die andern Elttern/so das wort predigen vnd die kirch regieren/eyne versam

der Kirchen ordnung. LI

versamlung halten/berathschlagen vnd beschliessen
 sie waserley stück man nach gelegenheyt der zeit am
 aller meysten fürnehmen/ vnd dem volck mit fleis vnd
 offtmals fürhalten solt. Dann vnterweilen erfordert
 es der gemeyn nutze/ ja die hohe notturfft/ das etliche
 leer aller menschen hertzen wol eingebildet werden.
 Vnterweilen ist es auch vmb der Wölffe willen/ so
 da heimlich in den Schaffstall Christi einschleichen/
 vnd yrige meynung ansahen aufzubreyten/ nütze-
 lich/ das trewe Lerer jr vngerembtes fürgeben wi-
 derlegen. Darzu ist es billich das man die laster so in
 der gemeyne begünnen vberhandt zunemen hefftig
 straffe/ vnd widerumb zu gewissen wercken der liebe/
 so villeicht vnterlassen werden/ ermane. Zu legt be-
 gibtsichs offft/ das etliche auß den zühörern mit neu-
 wem/ anner vnd gefahr gedruet werden/ vnd darinn
 trost bedorffen/ Wie sich nun die sachen der gleubigen
 in solchem fall zutrugen/ vnd wie es die zufallende ge-
 legenheyt erfordert will/ darnach stellen die kirchen
 diener mit rath der Elristen ire predigten an/ vnd
 nit alleyn gedencken sie solcher nöthigen stück/ wanit
 der Teyt den sie tractiren vrsach darzu gibt/ sondern
 auch sonst/ da sie etwan von irem principal vorne-
 men eyne wenig abweichen. Sie achtens auch nit ge-
 nug/ das sie von notwendigen dingen eyne mal oder
 zwey geredt haben/ sondern widerholen solchs offft in
 vilen versamlungen/ vñ bringen alwege newe rationes/
 darmit sie das volck desto hefftiger bewegen.

Wie nun die Lehrer der Kirchen die stück frei- VII
 mütiger vnd weitleufftiger handlen/ daraus die zü-
 n ty

Das Ander theyl

Böser eynen mercklichen nutzen schöpfen mögen/
also sihet man ernstlich drauff/das nach der lehr des
Apostels die er etlich mal widerholet/die vngestift-
ete vnd altuerelische Judischen sabeln geschlecht/die
geister/Schülgezenck/loß geschwetz/das gezenck der
falsch berümbren kunst/wortkriegs/vnnötige/närris-
che/vngeschickte frage (darfür 1. Tim. 1. 4. 6. 2. Tim.
2. Tit. 1. 3. der Apostel warner) vnd zuletze alles was
diesem verwandt sein mag/dahinden bleiben/vnd
nach allem vermögen verhärtet werden. Die vrsach
setzt der Apostel selbst hinzu da er spricht: Sie bin-
gen mehr fragen auff dan besserung zu Gott im glau-
ben/Sie sären nit zu Gottseligkeyt/sondern geben
mehr anweisung zur gottloskeyt. Darzu erweckst
hieraus/neid/hader/lesterung/böser argwohn/schül-
gezenck/solcher menschen die zerrützte Sinne ha-
ben/das man mit Worten zanket/diezuhörer abwen-
det/vom glauben abweicht/vnd inn ewiges verder-
ben feller/vnnd der außgang der sachen dadurch vil
narran wiser werden/beweiset zu dieser zeit mehr
dann gewiss/das es also war sei wie der Apostel dar-
von schreibt:

Derhalben so bitten wir Gott vn-
sern himlischen vatter von ganzem
herzen/das er vns allen durch sei-
nen heyligen Geyst den wahren ver-
stand

Der Kirchenordnung LII

standt der Schrifft gebe bei der bekandtnus der erkanten warheyt bestendiglich erhalte/ vnser hertzen vnd mund mit seinem Wort vffrichtig vnd trewlich vmbzugehen vnterrichte/ vnd zu letzt all vnser vornehmen/ mühe vnd arbeit dahin wende vnd bringe/ dass/ wie vnser eyliche ernstliche meynung vnd begird ist/ vil menschen zur wahren Gottseligkeit/ glauben/ liebe/ hoffnung/ vnd was hier zu gehöret/ gefüret vnd an gehalten werden zur mehrung vnd außbreitung des reichs vñ der ehren vnser hern IESV Christi. amen.

¶ Wir stellen auch alle vnser lehr vnd auslegung der Schrifft der heyligen algemeynen rechtglaubigen Kirchen Gottes heym dauon zurichten vñ vireylen/ diu weil wir wol wissen das die geyster der Propheten

Das Ander teyl

den Propheten vnterthan seind/ vnd das der heyligen
Kirchen vnterthan/ so sie auß eingeben des heyligen ge-
stes nach der regel der Schrifft richtet/ tem vnd hoch
zuachten ist. Vnd seind vrbütig alle zeit (wie der heyl-
lige Petrus permanet 1. Pet. 3.) zur antwortung yeder
man der grundt fordert der hoffnung die in vns ist/
vnd das mit sanfftmütigkeyt vnd forcht/ vnd haben
1. Cor. 14 eyn gut gewissen. Dats Gott erwan ändern besser of-
Philip. 3 fenbarer/ so begeren wirs zu yeder zeit williglich vnd
danckbarlich von jnen zulernen/ vnd seind wir etwas
anders gesinnet/ das wirt Gott offenbaren (wir ge-
brauchen gern die wort des Apostels) doch so fer/ das
wir nach eyner Regel darin wie kommen seind/ wan-
deln vnd gleich gesinnet seien. Dann Gott ist nit eyn
2. Cor. 14 Gott der vnrordnung/ sondern des friedens.

Wie man Bücher in die Kirchen

zeugen/ vnd den Lerern fleissig zusein
vrsach geben soll.

Strauff mus man für allen dingen sehen / das
nit die Diener des Worts in irem ampt nachle-
sig werden/ welchen vnracht zu verhüten mus man den
werckzeug suchen/ vñ bei die hant bringen/ dadurck
ir fleis zu aler zeit gescherpffet vnd erneuert werde.
Hierzu aber ist fast dienlich das eyn yegliche Kirche
nach anzal ires einkommens etliche Bücher zeuge.
Der furtreffliche Apostel Paulus/ welcher von ju-
gent auff wol vnterwiesen war zu Tarso (da zu der
zeit

der Kirchen ordnung. LIII

Mit wie Strabo schreibt Geog. lib. 14. cyn beruffen pre
 schül gewesen) in freien künsten. Zu Hierusalem aber
 da Gamaliel sein præceptor war in der H. Schrifft.
 Darnach als er zum Apostel beruffen/inn den drit-
 ten himmel hinnauff entzücket/vnnd furters alwe-
 gen vom h. geyst vntericht worden ist/hat er die heyl-
 gen schrifft fleissig durchlesen. Dañ 2. Tim. 4. begeret
 vnd befihet er/das man jme sein bücher/sonderlich
 aber das Pergamen mit bringe. Er gebeut auch dem
 Timotheo/welcher von jugent auff in der H. schrifft
 studiret hatt/vnd mit grossen gaben gezieret war/
 er solt anhalten mit lesen/ermanen vnnd leren/auff
 das sein zunemen beyderman offenbar würde. 1. Ti-
 moth. 4. Hat nun dieser hoch erleuchte Apostel selber
 fleissig gelesen/vnd darzu seinen trewen junger Timo-
 theum ermanet/wie viel mehr ist vñ nöten/das diser
 zeit diener/so jnen nicht zuuergleichen seind/tag vnd
 nacht die heyligen schrifft zulesen sich beflüssigen.

Derbalben das man hiezü gottseligen dienern be-
 forderlich sei/soll man inn eyner yeden Statt od der
 Dorff cynen ort in der Kirchen/oder in cynem gelegs-
 nen haus erwelen/da man die Bücher hin legen vnd
 vnuerletzt behalten künde.

Man kan aber vmb cyn gering gelt mit der zeit
 viel bücher kauffen/auff das nit auff cyn mal die kir-
 chen mit dem kosten zuhoch beschwert werden.

Vnd erstlich soll man kauffen die Biblien/vnd die
 selbige/wo es nütze sein kan/in mancherley sprachen
 verdolmetscht. Darnach vñ vornemsten scribenten Com-

Das Ander teyl der

mentarlen vnd außlegung der Biblien. Darnach die
bücher darin die vornemsten stück Chrißlicher lehren
dentlich erkläret sind. Vñ nach denen auch die/welche
lernen/wie man die kirch recht anrichten vnd regieren
soll. Zu diesen mag man allge. nach auch andere brin-
gen/wann der verlag vorhanden ist. Es sollen aber
die Superintendenten im gemeynen Synodo die scri-
benten nennen/die sie am aller meysten für nötig ach-
ten/Vnd man sol sich des befeissen/das die Bücher
der heyligen Vätter vmb gemeyn gelt gekaufft wer-
den/welche mehr kosten/dann das sie cyn yeder für
sich selber bezahlen künde.

¶ In allen Kirchen sol man die Bücher haben/
welche für allen andern am meysten vñ nöten sind/
vnd die allenthalben vñ eynreley den aller besten scri-
benten geschriben seien. Dann damit kan man zu-
wegen bringen/ das nit alleyn die Lehrer gewohnen
gleichförmig zureden/vñnd eyn gleiche ordnung im
lehren zubrauchen/welches vberaus nützlich ist/son-
dern es wirt auch eyn beständige eynigkeyt in der lehr
desto leichtlicher allenthalben vffbracht vnd erhal-
ten werden.

¶ Wann man nun eynem Pfarher in der da neu
erwehlet ist/vnd an eynem ort vffzeucht/den schlüs-
sel der Bibliothecen/oder die Bücher in eynem hantse
uberlieffert/der soll seine Hantschafft vñnd eynen
Catalogum oder verzeychnus aller bücher mit seiner
eygnen hant/in etlicher anderer gegenwertigkeyt be-
schriben/obergeben/Vnd damit verheysen/vnd sich
verpflichten/das er wolt solche bücher ganz vñnd vñ
zerzissen

Kirchenordnung. LIII

missen/vnbeschmiret vñ vnbeschädiget behalten vñ
bewarten. Vnd da es sich begeben wird das er abzög
oder stirbt/wolt er sie der kirchen trewlichen wider
stellen vñ vberliffen. Diese handtschrifft sollen die
Diacon in den kassen der kirchen hinschliessen.

Wenn dann eyne Pfarherr abzeucht/so soler selbs/ vi
wenn er aber stirbt/sollen seine erben die bücher/wel-
che er im anfang empfangen/vnd die man weys das
sie bei jm gezeugt worden sind/ohn hindernus vñ ver-
züg wider stellen. Dis sei gnüg gesagt von der Biblio-
theca vñ gemeynen büchern/damit die Diener des
Worts inn irem ampte desto fleissiger zu sein mögen
angereyztet werden.

Es sind aber doch andereding die sie zum fleis be-
wegen sollen. Für allendingen ist das gewissen vñ ey-
gentliche grüntliche betrachtung des besolben ampts/
die künden eynen yeden gottseligen wol fort treiben.
Das ich das Euangelion predige (sagt der Apostel
1 Cor 9.) Darff ich mich nit rühmen/dann ich muß es
thun/vnd weh mir wañ ich das Euangelion nit pre-
dige. So kan auch nit wol onfrucht abgehn das die
Kirchendiener so vil vñ offtmals vermanet werden.
Vgunder von den Elristen der kirchen wenn die zusa-
men kómen/darnach von den Pfarhern wenn sie iren
Synodum halten/vnd zu letzt vom Superintendente/
weñ derselbige alle jar die kirchen visitirt/vnd bessert
was er mangelhaftig befindet. Von welchen verma-
nungen wirt an eynem andern ort gesagt werden.

Wier zu thut auch vil das gebet so täglich die ganze
Kirch für die diener spricht/das die gaben bei jnen ge-

Das Ander teyl der

mehet werden/vñ die lehr des Euāgeli frucht bring.
Denn wann der Apostel nit gewußt hettedaß das gebet
erhöret würedenvñ freßtig were/bet er nit so offte begert
dß die kirche fur in bittē wölte. Ro. 15. Ephes. 6. Phil. 1.
Colos. 4. 2. Thes. 3. Zu letzt werden die Lehrer der kir
chen wacker vñ lätig zu lehren/wen sie sehen daß die
zuhörer in geystlichen sachen zunehmen/vñ zum willigen
gehorfam sich ergeben. Deñ da Paulus vernam
die besserung der Philipper/sagt er/ er künde sich des
erhimen an dem tag Christi/als der nit vergeblich ge
lauffen noch vergeblich gearbeyt hab. Vñ setzt hinzu/
ob er geopffert werde vber dem opffer vñnd Gottes
dienst ires glaubens/so fremet er sich. Philip. 2. Heb. 13
spricht er: Dañ wachen die diener des Euāgeli mit
freuden vber der gleubigen selen/wenn man inen ge
bochet vñd folget. Darumb sollen die zuhörer mit zu
sehen/vñ sich zum höchsten beflissen/daß sie nit iren
Pflichten yrgents versach geben in irem ampt nachles
sig zuwerden. Es ist keyn böser ding/denn so alles
inn der Kirchen schleffericht zugehet. Es ist eyn
zeychen das GOTT die ganze gemeyne greulich
straffen will/ Denn es ist ja eyn grösser jamer/
wann vns Gott der geystlichen güter beraub
et/dann wenn er auch das aller böste
leiblich vnglück zuschicket / Von
welcher straaß liefert man
Amos 8. Esa. 56. Act. 16.

Ende des Andern Teyls

Das dritte theyl von der aufzeylung der heyligen Sacrament.

WIr haben von der lehr
der kirchen Christi bißher gesagt/
sonst wir für gnüg achten. Nun
ist noch vberig/ das wir von der
aufzeylung der heyligen Sacra-
ment reden. Wöllen aber zugleich anzeygen/was vnd
mit wasserley ordnung dise beyde/das ist/die lehr vnd
die heyligen Sacrament in der Christlichen versams-
lung verhandelt werden sollen. Darzu auch vom Ge-
bet vnd andern stücken/welche vñ vñ vñ dem brauch
der heyligen Sacramenten gewonlich zügerhan-
handlen/Denn wir sehen inn der Apostel schrifft/
wann der versammlung der gleybigen gedacht wirdt/
das vil stück zugleich darinn sind verichtet worden.
Als Act. 2 Sie blieben bestendig in der Aposteln lehr/
vñ in der gemeynschafft/vñ im brotbrechen/vñ im
gebet. Vnd daselbst bald hernach: Vnd sie waren tag-
lich vñ stets bey eynder/cynnütig im Tempel/vñ
brachen das brodt hin vñ her in heusern/namen die
speis/vñ lobten Gott mit freuden vñ eynfeltigem
prezen/vñ hatten gnade bei dem gangen volck.
Act. 4: 16 Wir hatten in der Statt Philippis vnser

Das Dritte teyl der

wesen etlicher tage/ Des tags der Sabbather giengen wir hinauß vor die stat an das wasser/da man pflege zubereiten/vnd sagten vns/vnd redeten zu den weibern die zusamen kommen waren. Act. 20. Vff eynen Sabbath da die junger zusamen kamen das brot zubrechen/predigt jnen Paulus.

In diesen vnd andern vilen sprüchen werden zusamen gesetzt vnd zugleich erzelt (wie eyn yglicher wol sehen mag) die lehr oder predigt/dz brot brechen/das ist/die aufteylung des Sacraments/das gebet/das lob oder danck sagüg Gottes. Es hat auch der heylig Apostel Paulus vber das befolhen/das beyde in den predigten vnd außbreitung der lehr/darzu auch in der aufteylung der Sacramenten/ alle ding mit groffer andacht vnd reuerenz sein ordentlich sollen verrichtet werden. 1. Cor. 11. & 14. an welchem ort der Apostel eyn gemeyn gebott gibt von ordnung vnd zucht zu halten im kirchen ampt/da er spricht in gemeyn: Lasset es alles züchtig vnd ordentlich zugehn. Item lasset es alles geschehen zur besserung.

Vnd zwar dieweil Gott in der Christlichen versammlung/selbst/laut seiner verhessungen/vff eyn sonderliche weise gegenwertig ist/welcher auch alda von den glaubigen angeruffen/welchs wort vñ himlische lehr vorgetragen vnd außgelegt/Welchem auch mit eynmütigem hertzen vnd stim aller deren so daselbst in seinem namen versamlet/lob vnd danck gesagt/zñ welches ehre vnd dienst/alles was da geschicht gerichtet wirt: Dieweil auch alda zugegen sind die heyligen Engel Gottes/als zuseher/vffmercker/vñ hüter/wie der Apostel

Kirchen ordnung. LVI

Apostel 1. Cor. ii. anzeygt. Dieweil des gleichen auch gewislich vnder denen/so da im namen Christi versamlet/etliche recht Gottselige vnd auferwelte seind/ Vnd entlich eynenmyglichen sein eygen gewissen sagt: Es werde alda von seinem heyl vnd ewiger seligkheit gehandelt. So haltē wir demnach es könne nit leichtlich geschehen/das ymant zu solcher Christlichen versammlung kommen möge one Gottes forcht vnd ehre erbietung des Almechtigen vnsichtbaren Gottes/des vatters vnseres heylandts Jesu Christi/dadurch er zu Christlicher andacht bewegt werde.

Damit aber eyn yeglicher desto besser verstehn möge/wie ebilich die versammlung der gleubigen solle gehalten werden/Auch sich desto lieber vnd fleissiger zu derselbigen finde vnd halte/Wollen wir/so viel Gott gnade gibe/yederman zur besserung erklaren/wie es damit eyn gestalt hab/ Auch was darin nach vnseres Herrn Christi vnd der heyligen Aposteln befehl/auffs aller ordenlichst vnd zuchtigst geschehen solle. Dann wir bedacht sein/in allen dingen so in der kirchen zu verrichten/der heyligen schrift/vnd dem exempel der ersten kirchen zu folgen/so vil vns möglich ist.

Auff welchen tag die Christliche Versammlungen sollen gehalten werden.

Es ist zwar ganz billich / dieweil Gott eyn Schöpffer ist der zeit/das man auch alle zeit

Das Dritte teyl der

mit Gott vnd seinem heyligen wort vmbgehe.

Dieweil aber die not der menschen/vnd Gottes ordnung erfordert/das der mensch durch tägliche arbeit/was jme vnd den seinen zu vnderhaltung diesen zeitlichen lebens von nöten ist/süche vnd erwerbe/hat es Gott wol gefallen von anfang her/den menschen zu güt die zeit zu vnderscheyden/das etliche zur arbeit/etliche aber zur ruh/etliche zum öffentlichen gemeynen Gottes dienst/etliche aber zu täglicher notturfft verordnet werden.

¶ Derhalb hat Gott den siebenden tag zu heyligen befolhen/vff welchem alles was zur Gottseligkeyt vñ ewigem leben forderlich ist/sol verrichtet werden. Daher derselbige tag von wegen der ruh vñ vnderlassung der arbeit/ bei den Hebreern den namen Sabbath bekommen.

Nach dem aber die Juden mit der zeit diesen tag/wie vil andere ding/gantz aberglaubisch mißbraucht vnd auß götlicher verseyhung verordnet/das gleich wie die Kirch vnd Policei der Juden/also auch das Gesetz/vornemlich die Ceremonien belangende/abgeschafft/vñ auß eynem andern volck/nemlich den Heyden/die Kirch Christi versamlet werden solte/haben die Aposteln der Heyden lehrer/sampt andern Jüdischen Ceremonien auch den sabbath des Gesetzes/vornemlich/dieweil er nur eyn schatten der zukünfftigen ding gewesen/wie das klar zusehen Coloss. 2. Hebr. 3. & 4. abgethan. Vnd an des selbigen statt verordnet des Herren tag/welcher bei vns der Sonntag genant wirt/welcher dieweil er auch d. siebende tag ist/
stimpet

stimpt er gantz mit dem vorigē gebot gottes vberēyn/
 also das am gebot selbst keyn verenderung geschicht/
 sondern nur an seinen vmbstenden: Nemlich an der
 ordnung/wie er an dem siebenden tag der Jüden der
 nechst volgt. Das aber dieses von den Aposteln gesche
 hen sei/kan man auß der heyligen schrifft leichtlich ab
 nemen. Dann also lesen wir in der Aposteln geschichte
 am 16. cap. Wir hättē in der Stadt Philippis vnser wesen
 etliche tage. Des tages 8 Sabbather giēg wir hinaus/
 für die Stadt an das wasser/da man pflegt züberen/
 do redt gewislich Lucas nit vom gottes dienst der hei
 den. Widerumb am 20. cap. Auff eynē Sabbath aber/
 da die Jünger zusamen kamen/das brodt zubrechen/
 predigt jnen Paulus/vnd wolte des andern tages auß
 reysen. Dieweil nu Lucas außdrücklich sagt/dis sei nit
 am Sabbath/sondern am tag der Sabbather/vñ an
 eynem der Sabbather geschehē/so verstehen dis alle ge
 lerten eintrechtiglich vom Sonntag/vnd ist gleublich
 es sei solcher tag vom Apostel Paulo den Ephesern be
 fohlen zuhalten. Sintemal er gantz vnuerhindert drei
 ganze jar bei jnen gelebt vnd geleret hat. Es ist auch
 kein zweiffel es sei von den andern Aposteln an andern
 orten gleicher weise geordnet worden.

So brängts auch mit sich die art zuredē bei den He
 breern/die das wortlein Eynere gebrauchen vor den Er
 sten als Gen. 1. da wardt aus Abende vnd Morgen ein
 tag/das ist der erste. Auch wirdt erzelet Luca. 24. Chri
 stus sei erstandē an eynem der Sabbather/das ist am
 Ersten/do alle lerer eynmütig verstehn den Sonntag/
 Vnd zeigt Ambrosius vber 16. cap. 1. Cor: In welch. m

Das Dritte ceyl der

der Apostel vermanet/das cyn iglicher ja vff der Sabbath
bather eynem etwas bei sich lege/den Armē mitzutey
len/gantz außdrücklich/das der eyne der Sabbathen
sei der Sonntag.

Was aber den namen des Herrn tags belangt/so sit
der mañ den selbigen/Apocalyp.1. da er spricht/Ich war
im Geyst an des Herren tag Derhalben so halten vnd
feirē wie diesen siebendē tag von Gott selbst eingesetzt/
von den Aposteln vmb wichtiger vrsachen willen besto
tigt/vnd des herren tag genēiet/mit der algemeynen
Christlichen kirchen. Vnd werden an solchem tage bei
vns an allen orten/heylige Christliche versamlung
der gotseligen in Gottes furcht/vnd mit aller andacht
gehalten.

Zum andern helt mañ auch bei vns Christliche ver
samlungē in der wochen/mit leren vnd predigen sampe
dem gebet/lob/vnd danckfagung: Wiewol nit an ey
nem ort als am andern/nach gelegenheit der kirchen.
Dann an etlichen orten alle tage/an etlichen orten drey
tage in stedten. An etlichen zwen tage. In flecken aber
vnd dorffen/etwan cyn tag in der wochen gehalten
wirdt.

Über das werden noch etliche feste/doch wenig von
wegen der gedechtnüß der herlichen wercken vnd wol
thaten von Christo volbracht gehalten/weiche wir
Christi feier vnd feste nennen/vnnd seindt dise nach
folgende.

1. Der geburts tag vnserß Herrn Jesu Christi vff wel
chen tag er in der wochen gefalle/mit nechstuolgen
den tage.

2. Der

Kirchen ordnung

LVIII

1. Der tag der beschneidung Christi/Newe Jare tag genent.
 2. Der tag der Erscheinung Christi/Epiphania genent.
 3. Der tag der Opfferung Christi im Tempel/Purificationis Mariæ genent.
 4. Annunciationis. An welchē die fröliche botschafft Mariæ bracht ist vom Engell/Von der Menschwerdung Christi.
 5. Der tag der Auferstehung Christi/da er vfferstanden ist vmb vnser gerechtigkeit willen/welcher der Osters tag genent/vnnd allwege vff den Sonntag gefelt/mit dem nechstuolgenden.
 6. Der tag der gedechtnus der Himmelfart Christi.
 7. Der tag an welchem von Gott dem Vatter in Namen Christi des Sons Gottes/der Heylige Geyst den Aposteln ist gesandt worden/der Pfingstag genent/mit dem nechstuolgenden.
 8. Der tag Ioannis Baptistæ des vorleuffers Christi/doch sollen hinweg gethon sein/alle heydnische aber gleubische mißbreuch/so vff dieses tags abendt vnd den tag etwa/auß aberglauben zugelassen vnd verhandelt werden.
 9. Der tag Visitationis Mariæ/daruff die entpfengnus Christi/von Maria vñ Elisabeth verkündiget vnd der welt offenbaret ist.
- Diese zehen feste Christi werden gleich dem Sonntag bei vns gehalten/vnd alle eusserliche werck vnd leibliche geschefft vnderlassen.
- Vnd mit der lehr vnd predigt mit gebet vnd dancksa

III V J Das Dritte teyl der

gung/auch an vilen orten mit auspendung der heyligen Sacramenten hinbracht.

An den tagen aber der Aposteln item Magdalena, Michaelis, Conuerfionis Pauli, item am Grünen donnerstag/Barfreitag/item den dritten tag nach der geburt Christi/Ostern vñ Pfingsten/geschicht des Morgens eyn predigt on alle feier.

Es kompt auch die Christliche gemeyn alle Monat eynmahl zusammen/vffeynen gewissen tag nach gelegen heyt eynes jgliche Orts/anwelchem man Bettage halt/ vnd die ganze kirche fur Got mit erkentnus ires sünden in warer demut nach gehaltenen predig betet/vnd gnade vnd abwendung der woluerdienten straffen mit ernst begeret/doher es gewonlich genent wirdt die Litanei/das ist das gebet.

Vber diese zelte verordnete vnd bestimpte Feiertag vnd Bettage/möge durch die Superintendenten/Wann gemeyn noch in sterbens leufften vñ kriegszeiten/item reurung/vnd anderer dergleichen fürfallende vnsehl aus gottes zorn durch vnser sündelichs leben erregt/vorhanden: auch andere Bettage angesetzt vnd gehalten werden/daruff an alle orten im ganze Fürstenthumb gott einhellig vmb abwendung der woluerdienten straff angeruffen/vnd die leut zu warer busse vnd ernstlicher besserung ires lebens/vffs fleissigst vermanet werden.

Das aber versamlung der kirchen zu andern zeiten/ dann jetz vermelt/gehalten werden/wirt keynem diener Gottes worts gestattet noch zugelassen/sondern eyn jglicher sol sich vermöge dieser ordnung halten.

Es ist auch zwar nit fur eyn geringe wolthat gottes zuachtem

suchen/wen durch verleihung götlicher gnaden die obgemelte wenige tage mit rechter gottes furcht vnd Christlicher andacht/wie dan Christen wol anstehet/ gehalten werden.

Dann wir sehen leider vnd vernemen mit grossem schmerzen/wie das der gröst hauff nit alleyn bei vns/ sonder an allen ortē bei nahe der feiertage sich schēdlich mißbrauchet/damit dz sie diese tage/vff welche sie sich aller gotseligkeit solten beflüssigen/als Nēlich gottes wort hören vnd lernen betrachten/die heylige Sacrament gebrauchen/Gott anrufen vmb allerley notturfft/im fur alle wolthaten dancksagen/die kranken vnd gefangenen besuchen vnd trösten/den armen notturfftigen die almusen mitteylen/gantz vnchristlich vnd bösslich zubringen mit vnzimlichen fressen vnd sauffen/spielen vnd dantzē/mit iarmarcken vnd tiernessen/vnd vilen andern ergernissen vnd leichtfertigkeiten so vff die feiertage geschehen.Darumb allen trewē dienern götliches worts gebürt/dz sie von wegen ires ampts so inen von Gott befohlen/vff gemelte tag furnemblich ire zuhörer vñ Pfarckinder vñ solchem ergernis abhalten/vñ mit allem fleis vnd ernst zur gottes furcht zu Christlicher zucht/vnd aller gotseligkeit vermanen/Wie es dann auch Christlicher Obigkeit zustehet/die mutwilligen vnd verreckter des Sabbaths vñ ordentlicher feiertage/so vnserm herrn got keynen willigen gehorsam leyssen/ernstlich zu straffen/vnd zu aller zeit zuuerhüten/damit die anseger vnd anstifter solcher ergernis nit vngestraftt bleiben/sondern iren bilichen lohn empfangen. Wie sie

Das Dritte teyl der

des solchs zuthun von wegen ires tragenden Ampts
für Gott schuldig sein. Wir lesen im alten Testament
Num. 15. dz derjenige so am Sabbath nur cyn wenig
holz gelesen/aus gottes befelch ist gesteyniget worden.

Es hat der Keyser Constantinus wie wir lesen Triu
part. histo. lib. 1. cap. 10. gebotten/das am Sonntag die
gemeyne gerichtshendel/vnd alle weltliche geschäfte
von allen Menschen sollen vnderlassen werde/off das
jdermann desto besser Gottes wort an demtag hören
vnd betrachten/vnd als oden Rechten gottes dienst
verrichten kondt. Derhalben sollen billich alle Chri-
sten sie seien wes standts sie wöllen/mit allem fleiß da-
hin sich begeben/das sie doch den Sonntag vnd andere
Fest Christi izunder erzelt/heylig vnd herlich in aller
gottes furcht halten/wie frommē Christen zuscheyt.

Vnd damit hierzu jdermann desto mehr bewegt wer-
den möchte/solteyn jder stets bedencken/was für groffe
woltthaten Gott den Menschē erzeygt/das er jnen ver-
gonnet anden ortern zu wonen vñ zuleben/da sie Got-
tes wort hören/vñ den rechten waren Gottes dienst
nach unsers herin Christi vnd der heyligen Aposteln
schrifftē vñ befelch/in Christlicher versamlung frei of-
fentlich verrichten können. O/wie hertzlich wehe hat
es dem lieben David gethon/do er von Saule ist ver-
folget/sich hin vnd wider hat müssen verbergen/im
elendē traurig vmbherziehen/auch bei den heydnis-
chen Königen Gad vnd Moab sich gehalten/vnd al-
so bei der heyligen versamlungē des volcks Gottes nit
hat sein können. Ja dazumal hat er ohn zweiffel mit
grossen

grosser begir aus grundt seines hertzens geseuffzet/vñ
die wort des 26. psalmens offtermals widerholet: Ich
basse die versamlung der Bosshafftigen/vnd sitze nicht
bei den Gottlosen/ich wasche meine hende nicht mit
vnschult/vñ halt mich Herr zu deinē Altar/da mann
höret die stim des danckens/vnd da mann predigt alle
deine wunder. Herr ich hab lieb die stedte deines hau
ses/vñ dē ort da deine ehre wonet 2c. itē des 27. psalms/
Lynes bitte ich vom herin/das hette ich gerne/dz ich
im hause des herin bleiben möge mein lebēlang/zuscha
wen die schöne gotesdienst des herin/vnd seinen Tem
pel zubesuchen. Item des 42. psalm/wie der hirsch
schreiet nach frischem wasser/so schreiet meine Seele
Gott zu dir/Mein seele dürstet nach Gott/ja nach dem
lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen/das
ich Gottes angesicht schawe: Eben also ist auch zu
mit gewesen den frommen gefangenen Juden zu Ba
bell/die Jerusalems in iren hertzen nimmermer verges
sen kondten/sagten/sie mochten dem herin in keynem
frembden landt sein gesang singen/wie zu Syon/vnd
erfüllten alles mit heulen vñd weynen an stadt der
harffen vnd gesang. Es seindt aber vnser leyder diser
zeit sehr wenig welche dise grosse wolthat recht be
trachten vnd mit danck zubergenführen.

Es schreibt Eusebius lib. 8 cap. 2. in der kirchen Chro
nick/dz nach dem vnder den Christen cyn sehr grosser
sant vñd hadder entstanden/die grausame persecu
tion des Keyfers Domitiani darauff erfolgt sei. In wel
cher die Tempel der Christen zerstöret vnd zu grunde
geschleiffet/die bücher der heyligen schrifftē so vil mass

Das Dritte teyl der

der selbigen hat mögen bekommen/mir sewer verbrüdet/
 die Lerer des Göttliche worts allenthalben zur War-
 ter vnd greulicher straff bingerissen worden: Was die
 Kirch Christi zu der zeit vor eyn erbermlichs ansehen
 vnd gestalt gehabt/do sie auch keyn öffentliche versam-
 lung mer halten dorfften/kan eyn iglicher bei sich selbst
 wol erachten. Wir sollen es aber gewis dauor halten/
 das vns zu diser zeit dergleichen gefahr vñ verfolgung
 auch begegnen können: Dann wir sehen vnd hören ley-
 der das vil vnnötig vñ ergerliche gezäck in Religions-
 sachen/schier an allen orten entstehen/vnd teglich zun-
 men/vñ sich also mehr von tag zu tag das schier keyn
 ende des zandens zuhoffen/bei vnd vnder allē Sten-
 den/in Stedten/Fürstenthümern vnd Königreichen/do-
 her dann auch den Türcken/Muscowiter/vnd anderen
 grausame Tyrannen vñd erzeinde des Christlichen
 Namens vñd der waren Christlichen Religion nach
 vnserm blüt dürstet/vnd aus grosser begir zu herschen/
 vnd von wegen des grossen glücks/welches sie vnseren
 sünden vnd vndanckbarkeyt halbē auß gottes verheiß-
 nus ein zeitlāg gehabt/verblēdet/vns täglich in gründe
 zu verderben drawen/vñd alles versuchen vnd for-
 nemen/was zu vnserm mercklichen schaden gereychen
 mag. Verhalben warlich hoch vonnöten/das wir vns
 der grossen wolthat Gottes/die er vns in offenbarung
 seines götlichen worts vnd willens/vnd dem Rech-
 ten warē Gottes dienst/auß lauterer gnadē geschenkt/
 vñd biß hiber gnediglich erhalten hat/zur Ehr Gottes
 zu vnserem heyl/vnd des nechsten besserung gebrau-
 chen/vnd die Christliche versammlung/vnd den waren
 Gottes

Kirchen ordnung LXI

Gottes dienst mit frölichem vnd danckbarem gemüt allezeit fleißig besuchen. Dañ es will ja Gott der herr vor sein gnad gedanckt haben/vnd im Namen Christi gebetten sein/das er die woluerdiente straf vnserer sünden entweder gnediglich von vns gah: abwende/oder vffs wenigst lindern wölle.

Wir können zwar vff diser Welt nimmermehr so sicher sein/das wir vns nicht zubeforgen haben das nit die schreckliche drauwort des Propheten Osee. 2. so er den Jüden hat vorgehalten/Auch zu vns nachlässigen vnnnd vndanckbaren können gesagt werden. Ich wil spricht der herr beim Propheten Eyn ende machen mit ewern Sabbathen vñ andern feiertagen.

Wann wir doch recht betrachten die schreckliche finsternus/darin wir im Babelumb gesteckt/vnd wie eyn grosser Jamer es sei der heylsamen götlichen lehr beraubt sein/vnd in eitel irthumb vnd abgötterei leben/so solten wir ja billich bewegt werden die gegenwertigen Wolthat gottes das er vns sein wort so lauter vnd klar predigen laß groß zuächten. Wir halten auch vor gewiß wann wir mit fleiß vnnnd ernst zu hertzen fütren/was in der gemeyn gottes verhandelt würde nach Christi vnd der Apostel befehl/würden vile mit grösserem luste vnd fleis die Christliche versamlung besuchen/dauon wir her nach weiter handeln wöllen.

Was in der Christen versammlung zu yederzeit geschehen soll.

W S müssen notwendig etliche stücke zuno-
gezeuyt werden/welche ins gemeyn in allen
Christlichen versamlungen wol zu mercken sein/vnder
welchen das erst vnd vornemest ist/das alles in der
Christlichen gemeyn fein ordentlich vnd erlich zuge-
he. Darnach das alles zu erbawung vnd besserung
der gangzen gemeyn diene.

Dem also gebeurt der Apostel Paulus mit kla-
ren Worten in der Ersten zum Corint. 14. do er redet/
von der Christlichen versammlung/Lasset alles (spricht
er) fein Erbar vñ ordentlich zugeh. Item. Sientmal
ir euch befließiget der geystlichen Gaben/so trachtet dar-
nach dz die gemeyn gebessert werde. Vñ bald darnach
Wenn ir zusamen kommet/so hat eyn yeglicher psal-
men er hat eyne lere/Er hat eyne zungen/Er hat Of-
ffenbarung er hat auflegung/Lasset es alles gesche-
hen zur besserung.

2. Für besserung aber ist vor allen dingen vnmö-
gen/vnd sehr forderlich/das alles in der Christlichen
gemeyn/in angeborener bekandter sprachen geschehe
mit lehren mit betten vnd singen/in betrachtung/
das alles was do geschicht/mit etliche wenige so die
sprachen verstehen/sondern die gantze gemeyn/das
ist alle gleybigen ohn allen außzug betrifft. Darnach
so belange dieser handel auch Gottes ehre: Derwegen
hoch

Kirchen ordnung LXII

hoch vonnöten thut/das solche sprache in der Chriſtlichen gemeyn gehöret werde welche die ganze versamlung wol verstehen kan. Sintemal wer kan doch sagen/das er mit Gott nit zůthun habe? Oder was gehet mich Gott an: vñ das er nach seiner selen heyl nichts frage? Wer wolt doch so gotlos reden? Darzů ist auch offenbar/dz bei den Jůden im Tabernackel oder im Tempel in hebreischer sprache/welche dozu mahl allen Jůden gemeyn/vnd gebruchlich war/d gantze gottes dienst ist verrichtet worden/wie dann etliche psalmen vnd lobgesenge/so mann noch in hebräischer sprache hat/solchs genugsam bezeugen. Weiter wissen wir aus dem neuen Testament/wie got weißlich versehen hat/das auch den heyden bei welchen mancherley sprache im brauch gewesen/Gottes wort bekant vnd gemeyn wůrd in der sprache/so cynem iǵlichem volck angeboren: Sintemal nach dem die zeit verhanden war/dass auch aus den heyden dem Herrn Christo cyn Kirche solt versamlet werde/hat es gott wolgefallen die Aposteln Act. 2. vff cynen tag mit mancherley gaben der sprache zů begnadigen/vff das sie allen heyden/zů welchen sie solten gesandt werden/gantz klar vnd verstendlich in iǵrer sprachen Gottes wort predigten/vnd die heylige Sacrament dispensireren.

Der Apostolus Paulus aber erzelt noch vil andre vsachen/die warlich nit gering/sonder gantz wichtig seindt/deren wir etliche auch hören wöllen. Also spricht er in 1. Cor. 14. Wenn ich zů euch keme/vnd redet mit zůngen/was were ich euch nutz? so ich nicht

1171 So Dritte teyl der

mit euch redet/entweder durch offenbarung/oder durch erkentnuß/oder durch weiffagung/oder durch lehren. Vnd bald darnach/So die Posaunen eyne undeutlichen dohn gibet/wer wil sich züm streit rüsten: Also auch jr/wenn jr mit zungen redet/so jr nicht eyne deutliche rede gebet/wie kan man wissen/was geredt ist: denn jr werdet in den windt reden/Item wenn ich nicht weiff der stimmen krafft vñnd deutunge/werde ich vndeutsch sein dem der da redet/vñnd der da redet wirdt mir vndeutsch sein.

Vñnd abermal wenn du segnest im geyst/wie soll der so an stat des leyen stehet Amen sagen/auff deine dancksagung sintemal er nicht verstehet was du sagest: du dancksagest wol fein/aber der ander wirt nicht dauon gebessert./Ich dancke meinē Gott/das ich mehr mit zungen rede/den jr alle. Aber ich wil in der gemeyne lieber fünff wort reden mit meinem sinn/auff das ich auch andere vnderweise/denn sonst zehen tausent wort mit zungen.

Lieben brüder werdet nit kinder an dem verstēdenis/sonder an der bosheyt seit kinder/an dem verstēdenis aber seit vollkommen/vñnd bald darnach: Wenn nun die gantze gemeyne zusamen kēmen an eynem ort/vñnd redeten alle mit zungen. Es kēmen aber hinein Leyen oder vngleubige/würden sie nit sagen/jr weret vnfinnig.

Vff das aber dise vrsachen von den Aposteln gesetzt/nimant tadeln noch verwerffen möge/beschleußt er endelich also: So sich yemandt lesset duncken/er sei eyne Prophet/oder geystlich/der erkenne was ich euch

Kirchen ordnung. LXIII

erich schreibe/denn es seindt des Herren gebott.

Die weil nu dis alles/dauon itz gesagt/ ganz klar
ist/kann yederman leichtlich verzeilen vnd abnemen/
wie vnrecht vnd vnchristlich die jenigen thun/so den
Gottes dienst in vnbekanter sprache verrichten/vnd
domit zuuerstehen geben/das sie vngern haben/das
die Leyen wissen vnd verstehn sollen/wo von in der
gemeyne Gottes gehandelt werde. Dann es sagt der
Apostel außdrucklich/wie itz gehört/es nütze der ge-
meyn Gottes nicht/in windt reden/vnd deutsch sein/
niemandt besseren noch vnderweisen/kinder sein am
verstande/vnsinnig sein/vñ wieder die vernunfft han-
deln/entlich auch dem gebott Gottes widerstreben.

3. Es gehört auch zum wolstandt vnd Christlicher
sucht/das in der gemeynen versamlung der Chri-
sten/die Weiber mit bedecktem haupt/die Aelter
aber mit blossen heuptern erscheinen/dauon der Apo-
stel Paulus 1. Cor. 11. dadurch wir aber verstehen wol-
len/alles was zum wolstandt vnd zucht der kirchen
dienen/leicht fertigkeyt/vnd ergernuß zuuerhüten.

4. Was muß auch des nicht vergessen/das vmb 8
sucht vnd Erbarkeyt willen/die erste vnd alte kir-
che/die ganze versamlung gleich als in Classen vñnd
gewisse Gradus geteylet hat/vnd eynem iglichen stadt
eynen sonderlichen ort in 8 Christlichen versamlung
zugeordnet.

Den dienern Göttlichen worts vñnd andern per-
sonen/welchen die kirchen regierung befolen war/
ja allen denen so hernach mals Clerici genant wor-
den/ist eyn sonderlicher ort (welchen mann heut den

Das Dritte teyl der

Chor nennet) von andern vnderſcheyden ingetthon.
Nächſt darnach ſtunden die Leyben/ vnd wardt für
eyn ſonderliche ehr geachtet/ das beyde man vnn
weibs perſonen ieders an eynem ſonderlichen ort ſtan
den/vñ von eynander vnderſcheyden waren/welcher
löblicher gebrauch auch noch heutiges tags bei vilen
Kirchen geſehen wirt.

Vnnnd von dieſem vnderſcheydt des ſtands lieſet
mann in Tripart. hiftoria. lib. 9. cap. 30. denn in der ſel
bigen wirt vermelt/ daſs 8 H. Ambroſius Biſchoff
zü Meylandt dem Keyſer Theodoſio do er öffentlich
buß gethon/ ſur der gantzē gemeynen vnder die Lē
zuſehen befohlen habe/welcher Keyſer zuuor vnder
den Clericis in dem Tempel zü Constantinopel ſein
nen gewonlichen ſtand hatte.

Des gleichen liſet man in 4. Canone Concilij Turon
enſis/welches im jar nach Chriſti geburt 560. iſt ge
halten worden. An eynem andern ort ſpricht er faſſen
die Catechumeni, das iſt die jēnigen/welche die heupt
ſtück der Chriſtlichen Religion lernten vñ noch nicht
getauft waren. Es bezeugt auch dieſes Origenes hom.
49. vber dz buch Ioſue. Hieronymus in Eſa: cap. 19. Item
Chryſoſtomus in Ioan. Hom. 17 & 24.

Es hatten auch die pœnitentes/ das iſt die jēnigen
ſo da buß theten iren eygen beſondern ort. Dann die
jēnigen ſo in öffentliche ſünde gefallen/ vnd die gans
ze Kirche ſehr betrübt vnd geergert/ muſten am ſelbi
gen ort/welcher den pœnitentibus verordnet/ alſo lang
iren ſtand haben/ biß das ſie nach dem erkentnis d
Prediger vnd Elteſten abſoluiert/ vnd züm Diſch des
Herrn

Herrn mit anderen glenbigen zugelossen worden.

Dieses gedendet auch historia Tripart. lib. 9. cap. 15. vnd were gut das man auch zu dieser zeit dem löblichen Exempel der alten kirchen sovil den vndersheyde des standes belangt/nachvolget. Dann diß würd/die rechte kirchen zucht sehr fordern.

Weiter/wie cyn grossen wolgefallen der almechtige Gott habe/wenn mann in der Christlichen versammlung/zucht vnnnd erbarkeyt heldt/kan mann daraus leichtlich abnemen/das der heylige geist in der heyligen schrifft klar angezeygt hat/mit was geberden vñ sitzen alle gotforchtigen bei dem gebet/vnd der predig/göttliches worts in der kirchen erscheinen vnd sich erseygen sollen.

Welche nun zu Gott jr gebet thun/es sei vor cyn vñ sach was es wölle/mögen vngleiche geberde brauchen etwan mehr/etwan weniger/darnach dan die hertzen bewegt werden/irzt mehr dann weniger.

Wir lesen Luca am 18. vom Zölner/wecher von fernestund/vñ sein augen nicht dorfft vffheben gen himmell/schlecht an sein brust vnnnd spricht/Gott sei mir sündern gnedig. Joan. 17. bitt der Herr Christus seinen vatter mit vffgehbenen henden gen himmel. Luca am 22. felt er vff seine knie/vñ rufft seinen vatter an. Der gleichen hat gethan Paulus sampt denen/so mit im waren/Act. 20. 21. ad Ephes. 3. Der außertzige Math. am 26. fallen vff ire angesicht als sie betten.

Vom hend vffgeben/sagt der Apostel Paulus 1. ad Timoth 2 So wil ich nun das die Wenner an allen

Das Dritte teyl der

orten/vñ auffheben beylige bende on zorn vnd zweiffel/welcher nun im gebet dise vnd der gleichen geberde brauchet/volgt dem Exempel der gottseligen/welche vns in der schrifft vorgestelt/vñd kan von keynem Christen getadelt werden/wann sich eyner im gebet der geberde beflüssiget/welche den Christen wol anstehen/allen das es mit gleybigem hertzen geschehe/on alle heuchelei.

5. Das es aber wolstehe/vnd nicht vnehalich seie/das die zuhörer götliches worts in der kirchen sitzen/bezeugt der Apostel Paulus/do er spricht/So cyn offenbarung geschicht cynē andern & do sitzt/so schreibe ge der erste. Joseph vnd Maria finden Christum im Tempel sitzendt mitten vnder den geleerten das er sie höret vnd fraget Luc. 2.

6. Weiter ist zumercken/dz in eyner iglichen Christlichen versamlungen fünff stück so zur gottseligkeyt dienen von nöten sein Erstlich das gebet/als wen man Psalmen singet/wenn man Gott anruft/vmb vergebung der sünden/fur alle stende/fur alle anligende noth der kirchen. Es sagt der Apostel Paulus. 1. ad Timoth. 2. fur allen dingen sollen geschehen Bittē/Gebet/furbit/vnd Dancklagung fur alle menschen/fur die kōnige/vnd fur alle Obrigkeyt.

Zum andern wirdt die schrifft außgelegt/als wann man Predigt.

Zum dritten volget mancherley vermanung vñd trost/zuvor auß in der außlegung des gelesenen text.

Zum vierten volget die auspendung der beyligem Tauff/oder des beyligen Abendmals. Item 2. insung

Kirchen ordnung LXV

gung junger Eheleut/oder andere dergleichen Actionen so mann in der kirchen zuverrichten pflegt.

Zum fünfften/ist gebruechlich das mann Gott fur seine gnade vnnnd wolthat gegen vns dancksage/ebemann die gemeyn lest heymgehen/wie dasselbige besohlen wirdt von dem Apostolo Paulo 1. Timot. 2. Diese erzgemelte stück werden gemeynlich verhandelt in der Chrißlichen versammlung/wie wol nit in allen: Vnd dieweil die betrachtung derselbigen zur besserung gangt sorderlich/hab ichs vor nötig geacht/dieses anfanglich alleyn zuerinnern.

7. Es ist aber nit vonnöten/auch nicht nützlich/das alle ding in allen versammlungen/auch an allen orten vff eynerley weise verrichtet werden/dann nur so seynes zur besserung vnnnd wolstandt dienen wil/als eyne anders schicket sich vff den Son tag/eyne anders vff die Werkstage/eyne anders vff die Feiertage Christi/eyne anders zu andern zeiten.

Darzu erfordert auch die notturfft/das mann eyne eygen form vnd weise halte weñ man Teufft: Eyn andere aber/so des Herren Abendmahl gehalten wirdt. Zuletzt ist vnmöglich/das in stetten vnd dörffern eyne gleichheit durch aus in den kirchen könte gehalten werden/wie die erfahrung bezeuget.

Das wirdt aber vornemlich erfordert/das mann nach Gottes wort vnd des Herrn Christi befehl/ein bellig vnnnd reyn behalte/was zu der Substantz eyner jeglichen Action eigentlich gehöret/vn hinweg thue was vnnötig ist.

Was nu zu eyner iglichen Action notwendig ersozt.

Das Dritte theil der

Wert wirdt/vnd auch sonst in allen gemeynen/an allen orten/vnd zu allen zeiten/von allen gleybigen ist angenommen vnd gehalten worden/sol mann nicht vnderlassen/sondern steiff vnd fest behalten.

So viel aber belangt die mittel ding/welche man ohn sünde thun oder lassen mag/hat die kirche grosse freyheyt zu allen zeiten gehabt/wie an jm selbst offsenbar ist. Dañ alles was der Apostel.Rom.14.1. Cor. 8.10.nach der lenge handelt von der wale/vnd vnderseyd der tage vñ speise/kan auch recht vñ wol von etlichen Ceremonien der kirchen verstanden werden.

Vnd von der freyheyt der kirchen/was eusserliche Ceremonien betrifft/werden Exempel erzelet von So crate,vñnd Sozomeno in Tripart.historia.lib.9.cap.38.39.welche Exempel hieher wol dienen/dann es hat auch der heylige Augustinus etliche Exempel/die wol zu mercken bei dieser sache/die selbige findet mann Epistola 118.ad Ianuarium,welche diesmal die zuerzelen viel zu lang würde.

Dieses aber haben wir vffs kurtzest wollen anzeigen vnd nur erinneern/domit dasjenige/so hie vorgehalten wirdt/fleissig erwegen vnd betrachtet werde/domit sich die Schwachen nit ergern/vñnd die starcken nicht leichtlich vrtheilen/wañ sie vernemen das wir in etlichen dingen von anderer kirchen gewohnheyt etwas abtretten.

Wir bezeugen aber vor dem angesicht Gottes vnseres Herrn/vñ seiner heyligen Engeln das wir nicht hoehers achten/auch nichts anders suchen dann Gottes ehre/vnd die heyligung seines namens off erden/vnd

Kirchen ordnung LXVI

vnd darnach die besserung vnd vnderweisung aller
glaubigen.

Damit wir aber solchs glaubwürdig darthun mö-
gen/wollen wir allenthalben grundt aus der heylig-
en schrifft/darnach zeugnus auß den heyligen vete-
ren/wie es die alte Keyne Kirche in allen dingen ge-
halten vnd verordnet habe/ fleißig hinzusetzen.

Was vff die Sontage in der Christ-
lichen versamlung gehandelt werde.

Es ist züvor gesagt/Es sei vnmöglich/das vff
den dorffen wie in den stedten eynerley glei-
chey könne gehalten werden/so viel die stück belan-
get/welche in der Christlichen versamlung züuerich-
ten seindt.

Darumb wollen wir zum ersten anzeygen/wie es
vff den Sontag in Stedten/darnach in den Dorf-
fern ordenelich solle gehalten werden.

In Stedten vff die Sontage vor Wittag/wenn
die Christliche gemeyn züsamen kompt/ist das erste
teyl des gantzen Kirchen Ampts/das mann etliche
Psalmen singe/wie wir den sehen/das vns dieselbigen
von den Aposteln mehr dann an eynem ort befohlen
werden.

Es sagt der Apostel 1. Corinth. 14. Wenn jr züs-
amen kompt/so hat cyn iglicher Psalmen 12.

Item Ich wil Psalmen singen im geyst/vnd wil
Psalmen singen im sinn. Item Ephe. 5. Sauffet auch

Das Dritte teyl der

nicht vol weins/darauff eyn vnordentlich wesen volget/sonder werdet vol geystes vnnnd redet vntereynander von Psalmen/lobsenge vnnnd geystlichen liedern/siiget vnnnd spieler dem Herrn in eweren hertzen/vnnnd saget danck allezeit fur alles/Gott vnnnd dem Vatter in dem Namen vnseres Herrn Jesu Christi. Colos. 3. Lasset das wort Christi vnder euch reichlich wonen in aller weisheit. Leret vnnnd vermanet euch selbst mit Psalmen/Lobsengen vnnnd geystlichen lieblichen liederen/Vnnnd singet dem herren in ewerem hertzen.

Es kann auch zwar niemant in abredde sein/es werde zu den Corinthiern von denen sachen geredet/die in der gangzen Chrißtlichen gemeyn sollen verrichtet werden.

So aber jmandts sagen wolt/den Ephesiern vnnnd Colossern sei viel mehr besolen was doheim in herten sich gebürt/mit dem wölle wir nit hefftig sacken.

Doch kann man daraus recht schliessen/so doheim im hauss solche vbung der Psalmen erfordert werden von den Chrißten/das man viel mehr darauß zu dainen habe/das es geschehe in der offentlichen gemeyn der Chrißten.

Ist derhalben ganz offenbar/das die psalmen vnnnd lobgesang raum vnnnd stadt haben/wann die Chrißtliche gemeyn zusamen kompt.

2. Diweil aber die Aposteln nit außdrucklich gesetzt/ob vor oder nach der Predigt die Psalmen sollen gesungen werden/wollen wir kurzlich anzeygen/wie es zu yederzeit in der alten kirchen gehalten worden ist.

Es ist offenbar vnnnd auß den alten Scribenten zu be weisen/

Kirchen ordnung. LXVI

weisen/das mann mit dem gesang der Psalmen das Ampt in der kirchen angefangen/welcher brauch schon zu der Apostel zeit im schwang gewesen/wie etliche meynen: Vnd darzu bewegt sie/das der Apostel in 8 ersten an die Corinthen/do er von der Christlichen versammlung redet/vor allen andern stücken der Psalmen vnd des gesangs erstlich gedenckt.

Hieher gehöret das der heyde Plinius in eyner Epistel an den Keyser Traianum (zu welcherzeit der Euangelist Joannes noch gelebt hat) schreibet/das die Christen des morgens frühe seien zusamen kommen/vnd haben erstlich Christo als irem Gott iren Lob gesang gethan/vund Psalmen mit eynander gesungen. Doher ist auch kommen das mann vmb der Psalmen willen/damit mann das Ampt in der kirchen angefangen/den anfang des Gottes diensts oder des kirchen Ampts Introitū/das ist/den Zugang geniet hat. Dann die Psalmen seindt von denen/so zum ersten in der gemeyn sich versamlet/gesungen worden/so lang bis die andern auch herzu kamen.

3. Es ist aber gewislich war/dz keyne Psalmen zu erbauung vund besserung der kirchen nicht dienen/den die wir haben in der heyligen schrift/in eynem gewissen buch zusamen verfasst.

Es were auch sehr nützlich/das sie nach derselben ordnung wie sie geschriben/in den kirchen gesungen wurden/doch mocht mann auch etliche richten off sonderliche Actiones vnd fest der kirchen/wie dann an vielen orten gebreuchlich.

Die weil das ganze jar. 52. wochen hat/der Psal-

Das Dritte teyl der

men aber 150. gezelet werden/kann yeder leichtlich ver-
 stehen/das sie alle durch aus in cynem jar in den for-
 nemstest kirchen können gelesen oder gesungen wer-
 den/den so in Sredten vff die Sontage in der mor-
 gen Predig zwen Psalmen/in der mittags Predig
 eyner oder zwen/nach gelegenheyt der kirchen gesun-
 gen wurden. Vff dem land aber vñ dorffern/so anders
 leut verhanden die singē können/am Sontag zwen/
 vnd in der wochen eyner/so würde das ganze Psal-
 menbuch/durchs jar ober eyn mal zum ende gefüh-
 ret. In den ortern aber da die gemeyn allen tag eyn
 mal zusamen kompt/kann mann on alle verbind-
 rung/dz Psalmbuch zweymal im jar durchlauffen.
 4. Soviel aber die weise zusingen belangt/were es
 höchlich zuwilschen/das mann eyn solche maß hiel-
 te/die eyner Lection änlicher were denn cynem gesun-
 ge. Welches vorzeiten in der Kirchen zu Alexandria
 Athanasius angerichtet hat. Das mann im singen
 die Stimme also brechen vñ zwingen solt/damit ye-
 dermann leichtlich verstehen möchte/was mann sin-
 ge. Daher auch Rabanus der Bischoff zu Mentz/institu-
 tionum Cap. 48. sagt. Die erste kirche sang also/dz
 die stimme der Senger nicht fast verbrachen/nureyn
 wieder schal gabe/also das es neher vnd änlicher wa-
 re eyner deutlichen Pronunciation oder redde/dann eyn-
 nem gesenge.

Ists aber sach das irgendt etzliche seindt/die gros-
 sen lust zusingen haben/kan mann den selbigen zuge-
 fallen etzlich Psalmen Componiren/vñ vff gefangs-
 weise stellen. Wie dann der selbigen viel gedrukt sein.
 Es sol.

Kirchen ordnung LXVIII

Es sol aber vornemlich aller fleiß dahin gerichtet werden/das die gemüter vnnnd hertzen der jenigen so die Psalmen singen/gentzlich zu Gott erhaben vnd vffgerichtet seien/vnd der Psalmen so gesungen werden eyner güten verstande haben.

Darumb were fein/das alle wort so vnderschiedlich vnnnd deutlich im gesange außgedruckt wurden/das auch die leyen vnd die ganze kirche alles wol verstehen könnte/vnd mit der zeit nach singen lernten.

Dann in Summa/alles was mann in der kirchen handelt/sol alleyn dazu dienen/dz die ganze gemeyn in der Christlichen Religion vnderricht vnd gebessert werde.

Derhalben sollendie haupsväter beneben dem Catechismo das Psalmenbuch Lutheri vnnnd andere beswerte gesang bücher kauffen/ir gesinde darin sich teglich vben lassen/damit sie desto geschickter zum gesang der kirchen sein möchten/vñ also andere leichtfertige vnehrliche gesang vnd lieder/so dem Junggen volck gar gemeyn/hinweg rheren.Daß vorzeiten war gebreulich bei den Christen durch ganz Asia,Africa,vnd Europa/nit alleyn in der kirchen vnnnd offentlicher gemeyn/sonder auch dabeyn in heußern/psalmen vnnnd Lobgesenge zusingen/wie das bezeugen Basilius in der ersten predig vber den 28. Psalm. Welches anfang ist/Bringe her dem herin ir gewaltigen.Chrysostomus vber Matthæum in 8. n. predig/ Ambrosius in 5. lib. Epistola 33. Aug. 2. lib. Confes. ap. 7. Von welchen stücken auch nach dem Apostel Paulo Terentianus an sein weib in secundo libro schreibet/do

Das Dritte teyl der

er meldet von eynem Christlichen weib cynes heydenischen ehemans/vnd spracht Was will der mann je singen/oder was wil sie irem man singen. Vnd bald darnach sagt er von den Christlichen Eheleuten/die beide singen Psalmen vñ lobgeseng/vnd bewegt cyns dz ander zur andacht/welches vnder inen seine Gott am besten singen könne. Desgleichen schreibt Clemens Alexandrinus lib. 7. Stromatum. das ganz leben cynes Christen ist eben als cyn herlich vnd heylig fest/sein opffer seindt das gebet vnd lobgeseng/auch der heyligen schrifft Lect. ones/so vor essens geschehen. Die Psalmen aber vñ lobgeseng seint je gebet welches geschicht so mann isset/ehr dan mann schlaffen gehet vnd sonst den nachts.

Item Pedagogi. lib. 2. cap. 4. Gleich wie vns gebüret/zu loben den Schöpffer aller ding ehe wir die speiß zu vns nemen/also gebürt sich auch ober dem dranch zu lobzusingen/weil wir seiner Creaturen teylhafftig werden. An welchem ort bald hernach gesetz würdt/das die bülen lieder/auch andere Weibische vnd vn nütze seitten Spiele/den Christen nit zimen. In 8 Historia Tripart. als Iulianus der Apostata vñ abtrünniger Christ fur eynem hauß uberging/darin die jung frauen etliche Psalmen singen/warde er ganz zornig vñ grimmig. Souiel vom geseng der Psalmen vñ lobgesenge/wir wollen nun zu vnserem vornemen widerumb kommen.

2. Nach dem nun etliche Psalmen gesungen/vñ die gemeyn sich versamlet hat/ists billich dz wir alle fur vns selber vor allen dingē bitten/den solches erfordert was das gesetz der liebe.

Kirchen ordnung LXIX

Was können wir aber größers vnnnd bessers von Gott begeren/denn das vns vnser sünde vmb Christi willen vergeben werden/Vor diß alleyn sollen wir von hertzen sorgfellig vnd bekümmert sein/denn wie wollen wir fur andere bitten/oder etwas fruchtbarlich in der Christlichen versamlung verrichten/so wie nit erstlich mit gott versünet seindt.Söllen wir aber von Gott vergebung der sünden begeren/ist vonnöten/das wir vns erstlich vor jm demütigen/vnd vor arme sündler erkennen vñ bekennen.Derhalben sollen diese drei stück/nemlich die ware demüth/die Beicht vnd bekantnis mit reue vnd leydt vber die begangene sünde/vnd das gleubige gebet vmb vergebung der sünden vmb Christi willen/nach dem gesang in der Christlichen gemeyn geschehen.

Wir vernemen/das von vnserm herin Christo höchlich gelobt/vnnnd gerecht genent wirdt der Zölnner/so im Tempel seines hertzen demut bezeuget/in dem er stund von ferne/doßff seine augen nicht gen himmel vffheben/bekant seine sünde/schlug an sein brüst/gab damit zuuerstehen/dz jm von hertzen wehe thut/das er Gott mit seinen sünden so schwerlich erzürnet het. Bit endtlich Gott/das er jm solche gnediglich verzeihen wölle.Pet.spricht/1.Epi.5.Gott gebe den demütigen gnade.Dauid sagt/Psal.102.Gott sehe an das gebet eynes demütigen menschen im 32.Psalm spricht er.Ich bekenne meine sünde vnd verhele meine misse that nicht/dafür werden dich alle heyligen bitten zur rechten zeit/ja von diesem stück handelt die gantze heylige schrift/die vornemisten vnd herlichsten Pie

Das Dritte teyl der

digen des Euangelij. Ioannes des Teuffer/vnser heiliger
Christus vermanet allerley stende zur Buß vñ bekent-
nus der sünden/vñnd das sie vergebung der sünden
von Gott begeren durch den glauben aus Euange-
lium von Christo. So befehlet auch Christus seine A-
posteln/das sie sollen predigen in aller welt Buß vñ
vergebung der sünden im namen Christi. Disem be-
fehl seint die Aposteln trewlich nachkommen/vñnd
in iren predigen diese ordnung fleissig gehalten/wie
zusehen AA: 2. & 3.

Dieses weitter vrsach vñ Exempel anzuziehen/ist
vñndt. Diweil nun der erste gradt vñ anfang zur
seligkheit/in warer demut/Buß auch erkendnus der
sünden mit reu vñ leydt/darzu mit hertzlichem be-
geren vñ vertrauen vff die barmherzigkheit Gottes
in Christo stehet/ist billich/nach dem die ganze ge-
meyn versamlet ist fur sich vñ andere zubitten/das
8 diener gottes worts vor dem Altar stehe/vñnd mit
heiler stimme zur ganzen gemeyn also sage.

Vermanung zur demuth Buß vñ

Bekantnus der Sünden auch Gleybigem
gebet vñ vergebung derselbigen.

In dem herren/Nach dem wir alhie
versamlet seind im Namen vnser heyliger
Christi/vnsern gleybigen gehorsam/vñnd Ehrerbie-
tung gegen Gott cynntriglich zubezeugen/ist zum
ersten von nöten/das wir vñ mit allem fleiß dem
heeren

herin befehlen/welchs zwar von uns nit geschehen
kan/wenn wir uns nit von hertzen demütigen vnnnd
vor Arme sündler mit warer furcht vñ rechtschaffner
Buss erkennen vnd bekennen. Darnach auch auß glau
ben an den herin Chriſtū vergebung vnser sünden be
geren/vnnnd vnser leben bessern. Damit aber eyn yeder
desto mit grösserer andacht von hertzen betracht/wie
vnnnd vff wasserley weiß/auch wie schwer er Gott be
leydiget vnd erzürnet habe/vnd also zu erkentnuß ey
gener schwacheyt vñ gebrechen/warer demüth/Christ
licher reu vnd leyde von hertzen kommen möge/ver
manen wir euch vnd bitten so lieb euch ewer Seelen
beyl ist/das jr die augen ewers hertzen aufftut/vnd
acht habt vff das gesetz Gottes/welchs Summa in
den zehen gebotē begriffen/damit jr verstehē möge/
was wider eyn yedes gebot eyn yeglich er fur sünde
bezangen habe.

Dann durch das gesetz Gottes kompt mann zur
erkentnuß der sünden. Derhalben höret mit fleiß vnd
Christlicher andacht vff die zehen gebot/welche also
lauten. Das erst. Du solt keyn ander Götter haben
neben mir ic.

Nach dem aber die zehen gebot verlesen/spricht &
diener weiter. Ir geliebten im herin/eyn yeglicher hat
sein eygen gewissen/vnd im selbigen seine gedanken
zu zeugē vff wasserley weiß er wieder die gebot Gott
res gesündiget habe/welchs vñteyl des gewissens fur
wahr ganz schwer ist/dieweil es mit dem vñteyl Got
tes/der die hertzen forschet vnnnd erkennet/vnnnd dem
nichts verborgen sein kann/gahr obereyn stimbt/vnd

Das Dritte teyl der

derhalben den menschen wie heymlich er auch erwan
gesündiget/nit sicher sein leß/sondern gantz vnruig
macht. Die weil wir denn durch vnser eygen gewissen
vberzeugt/dz wir vmb vnser sünden willen vor Gott
allesampt schuldig/ist der eynige trost noch vberig/
das wir mit demütigem vnd zerschlagem hertzen vor
Gott dem gerechten Richter vff vnser knie fallen/im
als vnserm barmhertzigem Gott vñ Vatter vnser sün
de bekennen mit warer reu vnd leydt/vñ rechtschaffe
ner Buß. Spricht derwegē mit mir in ewern hertzen
diese beicht zu Gott dē vatter aller barmhertzigkeyt/
vñ begert mit mir vergebung der sünden. Nach dem
vñ kirchen diener diß geredt/spricht er mit lauter stim/
das die gemeyn hören möge/vñ bei sich heymlich die
nachsayē kōndte/diese folgende Beicht vñ bekantniß
sündē/welche im auch die kirche mit grosser andacht
zu Gott/wie gemelt sein ordentlich nach redet.

Die Beicht vnd Bekant.

nuss der Sünden.



Himlischer Vatter/Er
wiger eyniger Gott/sihe wir liegen
vor dir mit vnserm gebet/erken
nen vnd bekennen/das so wir ans
sehen vnser leib wesen vnd leben/al
le sampt Arme vñ verdampfte sündler seint/nit
würdig vnser augen gehn himmel zu dir vffzubes
ben/

Kirchen ordnung LXXI

ben/zuvor auß bekennen wir/das wir in sünden ent-
pfangen vndd geboren/von vns selber zu allem bö-
sen alzeit genehgt/haben lust zur vntugent. Dar-
gegen aber scheuen vndd fliehen wir das gut/
daß wir befinden das wir vnder die sünde verkauft/
ohn vnderlaß wider den geyst vnd das gesetz vnser
gemüts streiten/vnd daher in mancherley sünd gera-
ten. Derhalbē O herr mögen wir nit verbergen vnse-
re grosse schwacheyt/vnser gemüts blindheyt/vnsern
grossen vnuerstandt/zweiffel/vnd vnglauben in götli-
chen dingen/vnd andern dergleichen sünden so vns
allezeit von natur anhangen/vnd nimmermehr auß
vnserm hertzen in diesem leben gar mögē gefegt wer-
den/welchs furwahr an im selber ganz schwach/
vnd zeitlicher vñ ewiger straff wol werdt ist. Aber diß
alles bekennen wir/das wir auß angeborenem verder-
ben vñ gebrechen/deine allerheyligste gebot/off man-
cherley weiß vbertreten/mit gedanken/mit geberden/
worten vñ wercken/wen solchs alles vor dein gericht
solte vorgestellt werden/wer könnte for dir bestehen
wir wollen geschweigen/das keyn mensch mercken
noch verstehen kan alle seine fehl vnd gebrechen/da
mit wir wider dich vnd vnser mitbrüder sündigen.
Demnach bezeugē wir/dz wir von hertzen allen sün-
den feindt seindt/vnd dieselbigen beweinen mit reu-
vnd leydt/begere auch bestig von den selbigen hin-
fort abzustehen/vnd nach deinem heyligem wort vn-
ser leben anzustellen. Derhalb bittē wir O herr Gott
himlischer vatter/du wöllest dich nach deiner gros-
sen Barmhertzigkeyt vns in deinem Sone Christo

Das Dritte teyl der

zugelage vnnnd versprochen/ober vnß samptlich erbarmen/vnser sünde vnnnd misserhat vmb deines Sohns Christi willen/vff den wir vnser vertrauen setzen/gnediglich verzeihen/vñ nimmermehr zurechen.

Erbarm dich vnser herr Gott vmb deines Sohns Christi willen/welcher vns bei dir vorrit. Weiters bitten wir dich/du wöllest vnser aller hertzen durch deinen heyligen geyst erleuchten vnd stercken/damit wir nicht alleyn durch waren lebendigen glauben an Christum deinen Sohn vergebung der sünden gewiß erlangen/sonder auch mit stetiger erkenntnis vnserer schwachheyt vns zur beständigen bekehrung vnnnd besserung begeben/der sünde absterben/vnnnd hinfurt eyn züchtiges vnd gerechtes leben führen mögen/vff diser elenden Welt/vff das alle vnser gedanken/geberde/wort/vnnnd werck/ohn vnderlass gericht seien zur heyligung deines göttliche Namens/vñ zur besserung der menschen/durch denselbigen deinen Sohn Jesum Christum/der vmb vnser sünde willen gestorben/vnd vmb vnser geerechtigkeit willen vfferstanden ist/welcher mit dir lebt vnnnd regiert/sampt dem heyligen geyst/eyn wahrer ewiger Gott immer vnd ewiglich. Antwort
Die gāz gemeyn
AMEN.

Folget

Volget die Absolution.

Dret nun auch vff den
 trost vnd Absolution von der verge-
 bung der Sünden: Dan allen des-
 nen so ware Buß reu vñ leydt vber
 ihre angeborne vñ begangene sünde tragen/vnd durch
 den glauben an den herin Christum/Gottes Barm-
 hertigkeit in seinen verheißungen versprochen den
 Bußfertigen/ergreifen/vnd auß krafft des glaubens
 sich hinsetzt in iren leben zu bessern nach gottes
 wort mit ernst vorhaben/denen verkündige ich auß
 Gottes wort/vnd nach dem befehl vnsern herin
 Jesu Christi/vergebung aller irer sünden/durch vn-
 sern herin vnd heyland Jesum Christum. Amen.

Dagegen aber sage ich allen vnbusfertigen vnd
 vnglaubigen/auß Gottes wort vnd im namen Jesu
 Christi/das ihnen Gott ire sünde vorbehalten hat/vñ
 gewislich straffen wirdt.

Es mag aber der diener itzgemelte Absolution
 vnderlassen/vnd an stadt derselbigen andere sprich-
 nemen vnd erzelen/Als. Joan 3. Also hat Gott
 die welt geliebt/das er seine cynigen Sohn gabie.
 Item der Vatter hat den Sohn lieb/vnd hat im
 alles in seine hēde gegeben/wer an den Sohn glaubt/
 hat dz ewige leben. Item Act. 10 Christo geben alle

Das Dritte teyl der

Propheten zeugniß/dz vergebung der sündē entsan-
gen durch seinen Namen/alle die an in glauben.
Timoth.1. Das ist gewislich wahr: vnd cyn reweres
wort/das Jesus Christus kommen ist in die welt/
die sündler selig zumachen.

Andere dergleichen tägliche sprich/kann man
viel auß dem Newem Testament nemen/als Rom.
3.5. Ioan:1.8&2.10. Welche klar bezeugen/das die
Bußfertigen durch den glauben an Christum/erlan-
gen vergēg aller irer sünden. Dañ sie halten vns
kürzlich vnd gewis vor/das alle gotsfürchtige cyn
gewisse zuversicht fassen sollen/das inen durch Chri-
stum/vnd vmb Christi willen die sünde warlich ver-
geben werden/vnnd sol niemands der sich nur zu
Gott durch Christum bekert/an 8 Barmherzigkeyt
gottes zweifeln.

Es mag auch der diener des worts alhie etwas
von dem brauch vnd gewalt der schlüssel/so Chri-
stus seiner kirchen gegeben/erklere vff folgende weis.

Neben der hoffnung vnd dem trost vergebung der
sünden zuerlangē/so irt auß Gottes wort euch vorge-
halten/hat vnser herr Christus seinen dienern der kir-
chen befelch gegeben/allen Bußfertigen/so von herra-
zen reu vnd leydt vber ire angeborne vnd begangene
sünde tragen/vnd im waren glauben der Barmher-
zigkeyt Gottes in Christo begeren/auch jr leben nach
Gottes wort zubessern mit ernst vorhaben/vff dieser
erden verkündigen sollen vergebung der sünden/vnd
dadurch sie vergewissern daß inen auch ire sünde im
himmel verzeihen sint/wie dann die wort des herrn
Christi

Kirchen ordnung

LXXIII

Christi klar lauten. Matt: 16. 18. Joannis 20. Was je lösen werdet vff erden/sol auch im himmel los sein. Derhalb verkündige ich beyde auß den vor angezog-
nen trost sprächen/vñ auch auß gewalt der Schlüs-
sel/von vnserm herin Jesu Christo seiner kirchen
vnd derselbigen dienern vbergeben/allen denen/so je
sünde von hertzen leydt sind/ vnnnd zu Gott ver-
erawen/er werde sich jrer erbarmen vmb vnseris mit-
lers Jesu Christi willen/haben auch eyn guten fors-
satz in eynem neuen leben zuwandeln/gnade vnnnd
vergebung aller sünden/vnd das sie erlangen sollen
die erbschafft des ewigen lebens im himel/durch
Christum Jesum vnserm herin Amen.

Weil diß ander stück etwas lang/nemlich von der
bekentnis vnd vergebung der sünden sampt der Ab-
solution/darzu vff der Cangel nach der Predigt/
wie auch sonst in allen andern kirchẽ gewönlich/wi-
derumb gebraucht wirt/singen etliche kirchen dafür
das Miserere den 51. Psalm/oder cynen Andern.

Darnach singt die kirche dz Kyrieleison mit dem
Gloria in Excelsis,& in terra pax,wie es in den ges-
sangbüchern verdeutscht vñ gedruckt ist/darauff vol-
get eyn gebet oder Collect nach der zeit/welche 8 die
ner nach dem er sich zum volck gewendt/der kirchen
mit lauter stim vorlieset/darnach volget die Lection
auß den Episteln der Aposteln/auch nach der zeit
vnd gewonheyt der kirchen.

Das aber die schrifft in der Christlichen versam-
lungen zulesen vnd außzulegen/vnd allezeit zu vben
von Gott verordnet sei/ist ganz klar am tage/vnd

Das Dritte teyl der

Kan auß der heyligen schrifft/vnd büchern der Väter
ter gnugsam bewiesen vnd dargethan werden. Als
Luc. 4. Jesus kam gen Nazareth/vñ gieng nach
ner gewöheyt am Sabbath tag in die schule/stunde
auff vnd wolt lesen/da wart im gereycht das buch
Jesaiæ/vnd da er das buch rumb warff/sind er den
ort/da geschriben steht 12. Dergleichen Actorum. 17.
Nach der Lectiõ aber des gesetzes vnd der Pro-
pheten/sandten die Obersten d. Schule zu inen/vnd
liessen in sagen/Lieben Brüder wolt jr etwas reden
vnd dz volck ermanen/so saget an 12. Item Acto. 15.
17. Colos. 4. weñ die Epistel bei euch gelesen/so schaf-
fet daß sie auch in der gemeyne zu Laodicea gelesen
werde/vñ das jr die an die von Laodicea leset/auff
welchen letzten sprächen mann leichtlich abnemen
kan/dz nit alleyn die bücher des Alten/sondern des
Newen Testaments/in den Chrißlichen versamlun-
gen gelesen vnd außgelegt sollen werden. Es schreibet
Justin⁹ Martyr/welcher gelebt hat nach Christi ge-
burt vmb das jar 150/in der andern Apologia vor
die Chrißten. Am Sontage/spricht er/kömen zusam-
men an eynem ort alle die in Stedten/desgleichen
vff dem Lande wonen/vnd werden der Propheten
vnd Aposteln schrifft gelesen/so vil in eynere stunde
geschehen kan.

Demnach wenn der Leser auffhöret/vermanet den
Oberst welcher d. kirchen vorsteht/auff Gottes wort
die ganze kirch/das sie dem guten so vorgelesen ist/
wollen nachfolgen/vff die selbige meynung sagt Ter-
tullianus in Apologetico cap. 39. Wir kömen zusamen
zubetrach

Kirchen ordnung LXXIII

In betrachtung Göttlicher schrift/wo es die gelegen
beyt gegenwertiger zeit erfordert/zu vermanen vnd
zuerkennen. Vnd warlich wir erhalten vnsern glau-
ben durch heylige gesenge/richtē vnser hoffnūg auff/
beseftigen vnser vertrauen/vñ nichts desto weniger
halten wir fleißig an zur Disciplin & gebote. Man
hat auch sehr vil auslegung vñnd predigt auß den
Büchern der heyligen schrift beyder Testament/so
von Griechischen vnd Lateinischen lernern außgans
gen/welche klar bezeugen/das die alte vñ erste kirche/
diesen brauch darvon wir itz redē/allezeit gehabt ha-
be. Derhalbē ist diß dritte stück gleich als eyn bāds
vnd furnemste sache aller heyligen versamlung der
Christen an allen orten/on welchs in der kirchen we-
nig nutz geschafft wūrdt/daher wir wol sagen kön-
nen/dz die lection vnd auslegūg & heyligen schrift/
sei die seel vnd das leben aller Christlichen versams-
lung. Damit aber zur besserung vnd wolstandt alles
soviel diß stück belangt/in der kirchen verhandelt wer-
de/sollen beyde die lection vñnd auslegung der heylis-
gen schrift dermassen verichtet werden.

1. Erstlich heyst derjenige so die schrift verleset/
die ganze versamlung/damit yederman fleißig zu-
hōre mit allem ernst vñmercken vñ dzjenige/so von
den Propheten oder Aposteln geschrieben/zeigt zu-
gleich mit an den Namen des Authoris oder Scri-
benten/die vberschrift des buchs/vñnd die zale des
Capittels.

2. Es wirt alles in bekantē sprach gelesen/vñ dz
wann mit auslegung der frembden sprach die zeit

Das Dritte teyl der

an feucht mit zubringen/wie zuvor in die linge
vermelder.

3. Vff die Sontag fur mittag wirt vff dz geber o
der Collect/cyn stück auß den Episteln Pauli oder
anderer Aposteln/nach d zeit wie in den kirchen ver
ordnet/verlesen/welchs hernach in der wochen auß
gelegt wirt/an etlichen ortern nach mittag/darauff
singt man eynen Psalm oder lobgesang/an etlichen
ortern den Sequentz Benedicta sit sancta trinitas.Gra
nunc omnes.Victimæ paschali &c.nach d zeit.Darauff
volget die lection des Euangelij wie in den kirchen
auch verordnet/welchs in der predige gleich außge
legt wirdt.Aber in etlichen vornemsten kirchen we
den die Euangelisten ordentlich gar furgenommen/
vnd alle wege so vil darauff fürgelesen/als der die
ner in eyner stunde erklären kan/wo aber mehr tag
ge/oder alle tage die kirche vñ gemeyn in der wochen
zusamen kompt/sol man an selbigen wercktagen
in der gemeyn lesen vnd auslegen etliche Bücher/nit
alleyn des Newen Testaments/sondern auch des Al
ten/auß d vielfach/damit erstlich die zuhörer zugleich
der Bücher beyder Testaments gewonen.Darnach
das die verhessung/weissagung/vnd vorbilde von
Christo jnen desto bekanter werden.Item das sie die
lehr des alten vnd Newen Testaments gegen eynan
der halten vnd vergleichen/vnd also die lieblich Har
monia vnd wunderbarlich eynigkeyt in der lehr bey
der Testament vnd der kirchen zu allen zeiten funde
vnd offenbar werde. Es sollen aber die Psarber vnd
Prediger vorsichtiglich handeln in der wahl der bü
cher.

Kirchenordnung LXXV

der des alten Testaments/dz ist/sie sollen die bücher
des Alten Testaments vor sich nemen vñ auflegen/
welche mit sonderlichem nutz dem volck können vor
gehalten werden.

Was sind bei den Alten lehrern der kirchen zwey
eley weise/die sie in erklerung Göttlichs worts/bei d
goneyne Gottes gebraucht haben. Unterweilē haben
sie ganze bücher des Newen oder Alten Testaments
vor sich genommen/vnd die selbigen durch auß von
anfang bis zu ende/wie sie geschriebē/dem volck eyn
Capitel nach dem andern furgelesen vnd aufgelegt.
Unterweilen aber habē sie etliche stück auß d Luan
gelisten oder Aposteln schufften/oder andern Bü
chern nach gelegenheyt der zeit vñnd stande der kir
chen außgeordnet/vñnd die selbigen der gemeyn vor
gehalten/vnd sie vffs fleissigst vnd treulichst zur bes
serung erkleret/wie das gnugsam bezeugen die Flo
milie vñ Bücher Basilij, Ambrosij, Augustini vñ Chry
sostomi/da in etlichen ganze bücher des Alten oder
Newen Testaments. In etlichē nur besondere gewis
se stücke tractirt werden/vnd das Augustinus diesen
beyderley brauch gehalten habe gibt er klar gnug zu
uerstehē im anfang der 2 pisteln Ioannis da er also
spricht. Ir wisset das wir dz Euāgelion Ioannis nach
der Ordnung der lection vorgenommen haben/weil
aber nun darzwischen komen ist das jārlich fest/
an welchem gewisse bestimpte lectiones auß dem E
uāgelio in der kirchen sollen gelesen werden/die al
so im jar eyn mal kommen/dz mann ander nit ha
ben kan/ist die Ordnung so wir hatten angefangen/

Das Dritte teyl der

eyn Kleyne zeit auß not vnterlassen/aber nit gahr vñ
lassen. Da ich aber bei mir bedacht/was ich vñ die
ses freudige fest in dieser wochen auß der heyligen
schrifft wöl vor mich nemen/so wil als Gott gnade
verleihe/dz ich in diesen sieben oder acht tagen wol
vollendē möcht/ist mir eingefallē die Epistel des H.
Joānis/damit ob wir schon sein Euāgelion eyn kür
tze zeit vnderlieffen/doch sein Epistel hören vñd al
so bei Joanne bleiben. Es redet aber Augustinus von
den feste Christi/dz ist von Christi geburts tag/von
seiner aufferstehung/vñ sendung des heyligen geysts/
an welchem sie fleißig erklären auß den Euangelis
ten die historien derselbigen festen/vñd die formen
ten heupt stück des Christlichen glaubens nach der
länge außlegten/vñd dem volck fleißig vorhielten/
welchs dan sonderlich von wegen der Catechumenen/
dz ist deren so noch vngetauft/die lehr des Catechi
mi zuvor lernen musten/geschähe. Denn man hat zu
der zeit nur zwei oder dreimal im jar/nemlich an den
selbigen festen/mit sonderlicher berligteyt vñ großer
freudigkeyt aller glaubigen/das Sacrament der heyl
gen Tauff verrichtet/vñd man findet bei den nam
haftigsten lehrern der kirchen etliche schöne predigten
von den heupt pñkten Christlicher lehr/so sie vñ die sel
bigen fest gerhan habē/darauf aber ist erfolgt/dz
die nachkömling nit alleyn vñ bemelte fest/sondern
auch vñ eynen yeden Sonntag im jar/eyn gewis
stück auß der Euangelischen historien vñd den E
pisteln Pauli zulesen/vñd den eynseitigen Christen zu
erklären verordener haben/dz vñ solche weise den jun
gen

Kirchen ordnung LXXVI

gen angehenden vnd eynfeltigen/vnd in Gottes wort
 vnerfarnen Christen/nicht alleyn die heupt püchen
 Christlicher lehr/von der geburt/beschneidung/offens
 barung/leiden vnd sterben/vfferstehung/himmelfart
 des herin Jesu Christi/vñ sendung des heyligen geys
 tes/sondern auch die ganze geschicht vom herin
 Christo/seine vornembste lere/vnd wunderwercken
 vnd alle wolthaten/so er dem menschliche geschlecht
 mit seiner menschwerdug erzeiget/desto gemeynere ge
 macht/vñ fleissiger eingeildet vnd eingebleuet wor
 den/die erste weise wie sie ist die aller bequemblichste
 den lerern/als die da mit weniger mühe in guter ord
 nung die meynung des heyligen geystes/vnd den was
 ren verstande göttliches worts zeigen möge/also ist
 sie auch die nützte den zuhörern so in den heupt ar
 tickeln Christlicher lehr wol gegründet/vnd der Pro
 pheten vñ Aposteln schrifftten eygentlichen verstände
 grundelich zuwissen begeren/vnd auch fassen vnd bes
 greiffen mögen. Vñ es were zu wünschen dz bei vns
 gleich wie in der ersten kirchen eyn solcher ernst vnd
 euer gegen die erkenntnuß Göttlicher warheyt were/
 dz sich eyn yeder auch eyneltiger Christ/aller/schriff
 ten der Propheten vñ Aposteln grundelichen be
 richt zuhaben zum höhesten bestieße/so köndte man
 nichts bessers vñ nütlichers thun/dan das diese
 weise zuleren/alleyne oder ja fornemlich in allen ge
 meynen behalten vnd getrieben würde. Die andere a
 ber ob sie gleich mehr fleiß vnd nachdenckens/wie sie
 nützlich angestellet werde möge/erfordert/den lerern
 auch/dz sie in der heyligen schrifft wol geübt vñ erfa

Das Dritte ceyl der

ren werden nicht so fast dienlich/ist sie doch sehr nit
dem jungen volck/vnd den einfeltigen Christen/so erst
was langsam zur kirchen kommen/vnd bei der ordent
lichen erklerung der heyligen schrifft nicht alwege
sein können/vnd sint die außzug auß der Euangelia
sten vnd Aposteln schriften/so man die Sonntags vñ
festen Euangelia vñ Episteln pflegt zunennen/dem
gemeynen mann ganz dienlich vñnd forderlich/vñnd
können mit grossem nutz geprediget werden/nicht al
leyn darumb/dz durchs jar vber die ganze geschichte
vom herin Christo eyn mal durchlauffen/vñnd von al
lem so furnemlich von vnserm heylande vñnd selig
macher zuwissen/den vnuerstendigen bericht/denen al
ber so es zuuor gelernt/Christliche erinnerung vñnd
vermanung gethan wirt/sondern auch dieweil diese
teyrt durch stetigen brauch vñ widerholung auch di
nen so grobes verstandes sind/gemeyn vñ bekant ge
macht werden/können sie desto leichtlicher fassen vñ
behalten/was vor leer/trost/unterweisung/warnung
vñnd vermanung darbei geschicht.Vñnd ist derhalben
sonderlich diese weise nit zuuerwerffen/dieweil in di
ser verderbten letzten zeit/nicht eyn solcher ernst bei
yederman ist gegen dz Göttlich wort/wie es billich
sein solte/vñnd im anfang der kirchen bei der Apo
steln zeiten gewesen ist/vñnd mans leyder nicht dar
hin bringen kan/dz alle zuhörert eynes iglichen ortes
zu allen zeiten zugleich zur kirchen kommen/vñnd al
le predige hören möchten.

Derhalben behaltē wir in vnsern kirchen diese bey
derley weise zu leren das Göttliche wort/so bei den
Alten

Kirchen ordnung. LXXVII

Alten im gebrauch gewesen/vnnd vff die werckstage/
auch wol an den Sontagen da versamlung gehalten
werden/die da nicht von der gangen gemeyn mögen
oder pflegen besucht zuwerden/nemen wir eyn gewis
sach nach gelegenheyt der kirchen auß dem Alten o
der Newen Testament fur die hande/vnd erklären o
benlich eyn Capittel nach dem andern/durch auß
bis zum ende/darauf die ienigen so da pflegen ste
tigs zur kirchen zukommen/vnnd sich nicht leichtlich
an der predigt hindern/ oder daruon abziehen las
sen/gründlichen vnd volkomen verstande desselbigen
schepffen können. In den versamlungen aber am
Sontage fur mittag/da die ganze gemeyne von sun
gen vnd alten eynseligen vnd verstendigen zusamen
kompt/lesen vnd predigen wir die Euangelia Domini
calia/vnd das so vil von Gottes gnaden möglich/al
so/dz hiemit allen zugleich/eynem yeden nach seinem
verstande etwas gedienet werde: Doch lassen wir
vns gefallen/das an erlichen vornemen ortern in den
heupt kirche/vff die gemeyne Sontag außserhalb dem
festen Christi/in der grossen versamlung vor mittag
eyn Euangelist vorgenommen/vñ nach der ordnung
gelesen vnd erkläret werde/eyn Capittel nach dem an
dern/wie zuuor gemeldet. Dis geschicht aber an der
nen ortern da mann on das/das Euangelion Domi
nicale/vmb des gemeynen mans vñ jungen volcks wil
ln nach mittag pflegt anzulegen.

So vil aber die auflegung der schrifft belangt/ist
etlich vornöten/das die lehrer/an welchem ort irer
vil seint/die arbeyt vnder sich theilen/damit eyn yeder

Das Dritte teyl der

2. Cor. 14.

sein gewisse zeit vñ stunde hette zuleren/vff das es
vñ ordnung entstehe/von welchem der Apostel Pau-
lus cyn sein gebot gegeben hat da er sagt/die pre-
dichen laffet redē zwen oder drey die andern richten
so aber cyn offenbarung geschicht cynem andern da
da sitzt so schweige der erst/ir kōnnet wol alle wol
sagen cynere nach dem andern/vff dz sie alle lernen
vnd ermanet werden ꝛ.

Es sollen aber die predigtē mit vber cyn stund
ren/vnd dahin gerichtet sein/das sie leren/straffen
züchtigen/vermanē/bessern/trōsten/vñ stercken. Was
sind offte in der heyligen vetter bñcher kurze predigtē
aber gahr wichtig vñ welche den zuhōrern das hertze
treffen vñnd bewegen/vñnd cyn mercklich nachden-
ckens hindersich lassen. Wann kan auch mit weni-
gen worten offemals grossen nutz vñ frucht schaffen.

Wenn das Euangelium vor dem Altar verlesen
volget dz vierde stück so in der Chrißlichen gemein-
de verhandelt wirdt/welche da ist die bekantnuß des
Chrißlichen glaubēs/so in Symbolo Apostolico kurz-
lich begriffen ist. Dañ das selbige Symbolum ist an
den vornemsten stücken der Chrißlichen Religion/wel-
che sonst hin vnd wieder in Büchern des Alten vñ
Neuen Testaments weitleufftig erkläret werden/ge-
weissich vñ ordentlich zusammen gesetzt: darumb auch
solches Symbolum billich cyn Summary oder kurz-
zer begriff der Chrißlichen leer vñnd vnser glaub-
bens mag genēhet werden. Darumb welcher vor cyn
Chrißten wil gehalten sein vñnd vñter die gliedmassen
der heyligen kirchen Gottes wil gezelet werdē/der sol
das

Kirchenordnung

LXXVIII

das bekentnuß des gläubens wissen vnnnd verstehn/
Ja auch bereyt sein/so oft die not erfordert dessen re-
chenschaft zu geben/wie allen Christen gebotten
wird. 1. Petri. 3.

Es wird aber diß Symbolum vnnnd bekentnuß des
glaubens von der ganzen kirchen allen Sonntag mit
beller stim nach der lection des Euangelij gesungen/
vnd dasselbige auß folgenden vrsachen. Erstlich zu-
bezeugen daß wir annemen/bekennen/vnd in allen eh-
ren halten die ganze heylige schrift/so in der kirchen
Christi wird gelesen/vnnnd außgelegt: vff welche vnser
glaub gegründet/auß welcher auch diese bekentnuß ge-
nommen/vnd nach welcher regel oder richtschnur/
alle auslegung sollen gerichtet sein. Zum andern alle
die sendten so Gott vor alle stende der menschen vñ
alle anligende noth der kirchen bitten wollen/vnd be-
geren/daß sie von Gott erhört werden/vnnnd die
heylige Sacramēt recht gebrauchen/müssen mit wa-
rem glaubē begabt sein/sonst können sie zum Tisch
des Herin nit würdig noch geschickt gehn. Darumb
ist ganz billich daß eyn solche bekentnuß des glau-
bens von inen gehört vnd angenommen werde. Zum
dritten diweil wir diß bekentnuß so ie vnnnd alwege
die heylige Christliche kirche von 8 Apostel zeit her
angenommen vnd geglaubt/offentlich in der versam-
lung der kirchen allen Sonntag singen vñ bekennen
so bezeugen wir öffentlich/daß wir in rechtem glau-
ben vnd reynen leer/durch auß obereyn stimmen mit
der rechten algemeyner Apostolischen/Christlicher kir-
chen: welche in der ganzen Welt hin vnd wider zer-

Das Dritte creyl der

strawet ist/vnd das wir auch allezeit bei der selbigen
gedencken zubeharren. Aber mit den abtrünnigen
ketzern gar keyn gemeynschafft haben wollen. Dar
so mann von hertzen gleubet/so wirt mann gerecht
vnd so mann mit dem munde bekennet/so wirt man
heilig Rom. 10.

Wer diese vrsach recht betracht/wirt sich on allen
zweiffel dieser ordnung der bekentnuß des glaubens
nit wider setze. Auff die feirtage aber Christi
mann singen oder lesen das Symbolum Nicenum oder
Athanasi/welche dan sehr nütz sein zur sterckung
seins glaubens/vñ zu widerstehen den ketzern/so
mancherley weiß die eh:/vnd die zwo naturen Christi
des Söns Gottes angesprochen/vnd gelestet
ben/vnd sein Amp t widerföchten.

Symbolum Apostolorum.

Geb glaube an Gott Vater / almechtigen
Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Vnd an Iesum Christum seinen einigen Sö
n unsern Herrn/der empfangen ist vom heiligen
Geist/geboren von der Jungfraw Maria/ge
wesen vnter Pontio Pilato/gekreuziget/gestorben
begraben/nidergefahren zur Hellen/Aus dritten tag
auferstanden von den todten/auffgefahren gen Him
mel/sitzend zur rechten Gottes des almechtigen Va
ters/von dannen er kommen wird/zurichten die Leb
bendigen vnd die Todten.

Kirchenordnung LXXIX

Ich glaube an den heyligen Geyst/eyne heylige
Christliche Kirche/die gemeynschafft der heyl-
igen/vergebung der sünden/aufferstehung des Flei-
ches/und eyne ewiges Leben/Amen.

Symbolum Athanasij.

MAN da wil selig werden/der mus fur allen
dingen/den rechten Christlichen glauben
haben.
Wer denselben nicht ganz vnd reyn helt/der wird
von zweuel ewiglich verloren sein.

In ist aber der rechte Christliche glaube/Das
wir eyne synigen Gott in drei Personen/vnnd
drei Personen in eyniger Gottheyt ehren.
Vnnd nicht die Personen in eynander mergen/
noch das götlich Wesen zerrrennen.

Eyne andere Person ist der Vater/eyne andere der
Sohn/eyne andere der heylige Geyst.
Aber der Vater/vnd Sohn/vnnd heyliger Geyst/
ist eyne syniger Gott/gleich in der Herrligkeyt/gleich
in ewiger Majestet.

Welcherley der Vater ist/solcherley ist der Sohn/
Welcherley ist auch der heylige Geyst.

Der Vater ist nicht geschaffen/der Sohn ist nicht
geschaffen/der heylige Geyst ist nicht geschaffen.

Der Vater ist vnmeslich/der Sohn ist vnmes-
lich/der heylige Geyst ist vnmeslich.

Das Dritte teyl der

Der Vatter ist ewig/der Son ist ewig/der heylige Geyst ist ewig.

Vnd sind doch nicht drei Ewige/sondern es ist eyn Ewiger.

Gleich wie nicht drei vnerschaffene/nach drei vmesliche/sondern es ist eyn vnerschaffener vnd vmeslicher.

Also auch/Der Vatter ist almechtig/der Son almechtig/der heylige Geyst ist Almechtig.

Vnd sind doch nicht drei Almechtige/sondern es ist eyn Almechtiger.

Also/der Vatter ist Gott/der Son ist Gott/der heylige Geyst ist Gott/.

Vnd sind doch nit drei Götter/sondern es ist eyn Gott.

Also/der Vatter ist der Herr/der Son ist der Herr/der heylige Geyst ist der Herr.

Vnd sind doch nicht drei herin/sondern es ist eyn Herr.

Den gleich wie wir müssen nach Christlicher weise/eyne jegliche Person für sich/Gott vnd Herr bekennen.

Also können wir im Christlichen glauben/nicht drei Götter oder drei Herren nennen.

Der Vatter ist von niemand/weder gemacht noch geschaffen/nach geborn.

Der Son ist alleyn vom Vatter/nicht gemacht noch geschaffen/sondern geborn.

Der h. G. ist vom Vatter vñ Son nicht gemacht noch geschaffen/nicht geborn/sondern aufgehend.

Kirchenordnung

LXXX

So ist nu/eyn Vater/nicht drei Vätter/eyn Son/
nicht drei Söhne/eyn heyliger Geist/nicht drei heylig
ge Geyster.

Vnd vnter disen drei Personē/ ist keyne die erste/
keyne die letzte/keine die grössste/keine die kleinste.
Sondern alle drei Personen/sind miteynander
gleich ewig/gleich gros.

Auff das also/wie gesagt ist/drei Personen in ey-
ner Gottheit/Vnd eyn Gott in drei Personen ges-
chiet werde.

Wer nu wil selig werden/der mus also von de-
nen drei Personen in Gott halten.

Es ist aber auch not zur ewigen seligkeit/dass
man treulich glaube/Das Jesus Christus vnser
Herr sei warbaffriger Mensch.

So ist nu dis der rechte glaube/so wir glauben
vnd bekennen/dz vnser Herr Jesus Christus Gots
Sohn/Gott vnd Mensch ist.

Gott ist er aus des Vatters natur vor der Welt
geborn/Mensch ist er aus der Mutter natur in der
Welt geborn.

Eyn vollkomener Gott/eyn vollkomener Mensch/
mit vernunfftiger Seelen/vñ menschlichem Leibe.

Gleich ist er dem Vatter nach der Gottheit/kley-
ner ist er dem Vatter nach der Menscheyt.

Vnd wiewol er Gott vnd Mensch ist/so ist er doch
nicht zwen/sondern eyn Christus.

Weyner/Nicht dz die Gottheit in die Menscheyt
verwandelt sei/sondern das die Gottheit/hat die
Menscheyt an sich genommen.

Das Dritte teyl der

Ja eyner ist er/nicht das die zwo Natur
menget sind/sondern das er eyn eynige Person
Denn gleich wie leib vnd seel/eyn Mensch
So ist Gott vnd Mensch eyn Christus.

Welcher gelitten hat vmb vnser seligtey. willen
Zur Wellen gefaren/Am dritten tage auff
standen von den todten.
Aufgefaren gen Himmel/Sitzer zur rechten Gott
des almechtigen Vaters.

Von dannen er komen wird/zur richren die
bendigen vnd die Todten.

Vnd zu seiner Zukunfft müssen alle Mensch
auffgerstehen mit iren eygen Leiben.

Vnd müssen rechenschafft geben/was sie gethan
haben.

Vnd welche gutes gethan haben/werden im
ewig Leben gehen/Welche aber böses gethan
ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche glaube/Wer den
ben nicht fest vnd trewlich glaubt/der kan nicht
lig werden.

Symbolum Nicenum.

Ich glaube an eynen almechtigen Gott den
Vater/Schöpffer Himmels vnd der Erden/
les das sichtbar vnd unsichtbar ist.

Kirchen ordnung. LXXXI

Vnd an eynen eynigen HERRN Jesum Chrustū/ Got-
tes eynigen Son / Der vom Vater geboirē ist/ vor der
ganzen Welt. Gott von Gott/ Licht von licht/ War-
hafftigen Gott vom warhafftigen Gott. Geborn/ mit ge-
schaffen/ mit dem Vater in eynerley wesen. Durch wel-
chen alles geschaffen ist. Welcher vmb vns menschen/
vnd vmb vnser seligkeyt willen/ vom himel komen ist/
Vnd hat menschliche natur an sich genomen durch
den heyligen geyst/ von der jungfrawen Maria/ vnd
ist mensch worden. Auch für vns gecreuziget vnter Pō-
lio Pilato/ gelitten vnd begraben/ Vnd am dritten ta-
ge auffgestanden nach der Schrifft/ Vnd ist vffgefa-
ren gen himel/ Vnd sitzet zur rechten des Vaters. Vnd
wilt wider komen mit herligkeyt/ zu richten die lebendē
gen vnd die todten/ Des Reich keyn ende haben wirt.

Vnd an den HERRN den heyligen geyst/ der da les-
bendig macht/ der vom Vater vñ dem Son außgehet/
Der mit dem Vater vnd dem Son zugleich angebetet
vnd zugleich geehret wirt. Der durch die Propheten ge-
redet hat.

Vnd eyne eynige heylige Chrißliche Apostolische
Kirche.

Ich bekenne cyn eynige Tauffe zur vergebung der sün-
den/ Vnd warre auff die aufferstehung der todten/ vnd
vñ lebender zukünfftigen Welt/ Amen.

Das fünffte stück

Vff solche bekennuß des glaubens volget die pre-
dige/ nach der predigt dz gebet vor allerley stende/ vñ
allerley anligende noth der kirchen/ von welchem ge-
bet wir des Herrn Chrusti vnd seiner Aposteln befehl

Das Dritte ceyl der

haben/vñ an vilē orten der heyligen schrifft. Von selchem gebet/so vff die auslegung der schrifft vnd predigt gefolget hat in 8 ersten kirchen/redet sehr kurt Iulianus in der andern Apologia da er spricht. Post exhortationes ab eo qui præest factas, surgimus omnes et comprecamur/dz ist/wenn die predigt vom oberste lehrer volendet/stehe wir alle vff vnd beten/was man aber in dz gemeyn gebet fassen sol/zeygt fein an Tertul: Apologetico. 39. Cap. also. Wir können zusammen die gemeyn vñnd versamlung/das wir in Gott all mit gewalt vns dringen/vñnd durchs gebet hülf bekommen. Dese gewalt ist Gott angenehm: Wir bitten auch vor die Keyser/für ire diener vñnd alle gewaltigen/vor alle weltliche stende/vñnd für eyn lang leben. Dergleichen redt auch Tertullianus vom gebet vor Gott für die Regenten cap. 30. also. Alda stehen die Christen/vñnd sehen in die höhe mit außgestreckten henden/diweil sie vnschuldig/mit blosem beuge/vñnd weil wir vns nit schemen/endelich on vermanung denn wir beten von hertzen/vñnd beten allezeit für alle Regenten/das ihnen Gott wölle geben eyn lang leben/eyn ruig Regiment/eyn sicher wonung/eyn wider die feinde/eyn trewen Radt/eyn gehorsame Volck/vñnd friedsame vñndersassen/ja alles was die Menschen vñnd der Keyser begeren können. Am 31. cap. zeigt er vrsach an/warumb die Christen bitten vor das Römische Reich. Am 32. cap. warumb sie auch bitten für die feinde vñnd verfolger/vñnd weist daselbst in die heylige schrifft. Es mag aber der diener des worts die ganze kirche zum gebet vff diese wise vermanen.

Kirchenordnung

LXXXII

Ir geliebten im herin: Es ist keyn mensch der nit
 wisse vnnnd verstehe/so bald er sein eygen gewissen ^{vermahnung}
 fragt/das er hulff/wolthat/gnade vnnnd barmherzig ^{zum Gebet.}
 keyt Gottes zu allen zeiten/vñ allenthalben bedarff. ^{Matth. 6.}
 Das wir seint allesampt arme schwache vnd gebrech
 liche mensche/wir seint aber gelehret vom herin Chri ^{Rom. 3.}
 sto/das wir alles guts/ia was vns nütz vnnnd not ^{Matth. 23.}
 ist/von vnserm himlischen Vatter alleyn/der allezeit
 weiß was wir bedürffen/mit demütigem vnd busser
 rigen herzen auß warem glauben bitten vnd gewar
 ten sollen/darzu wenn wir bezeugen wollen/das bei
 vns ein funcklein der Brüderlichen vñ ungefelschten
 liebe sei/so seint wir schuldig nach dem befelch vñ eyē
 p. I Chri hi auch vor andere zubitten/vnd nit alleyn
 vor die so vns guts gännen vnd thun/sondern auch
 vor alle stende der menschen/ia auch vor vnseren sein
 de vnd verfolger. Darzu auch fur wasserley not/vnd
 wie wir zu Gott sollē vnser geber thun ins gemeyn/
 werden alle Gottsfürchtigen von dem geyst Gottes
 vnterrichtet. Ober das alles haben wir eyn Gebott ^{Rom. 8.}
 von Christo/das wir von seinem himlischen vatter/ ^{Matth. 7.}
 der da ist vnnnd wil erkant sein von allen menschen ^{Luc. 10.}
 als eyn gütiger Herr/vnd warer Almechtiger Gott ^{Ioan. 16.}
 vnd Vatter/der vns leichtlich könne/vnd auch wöl
 le gnediglich geben/alles was nütz vnd heylsam ist/
 in seinem namen bestendiglich begeren sollen. Es ^{Ioan. 15. 16.}
 hat vns auch vnser Herr Christus verheysen/was
 wir den himmelischen Vatter in seinem namen bit
 ten werden/das wil er vns willig vnd reichlich ge
 ben.

Zulezt wissen wir auch auß der verheysung

Das Dritte teyl der

Matth. 18. Christi/das eynes iglichen glaubigen gebet/ich
schweige der ganzen gemeyn/im namen Christi
deutlich versamlet/sol erhört werden vmb
willen. Daraus folget vnrwidtersprechlich/das
meyn gebet eyn sonderlich merckzeychen vnd vbr
sei der Christlichen kirchen/vñ aller glaubigen/welch
dem Almechtigen Gott wolgefellig vñ angenehm
Derhalben auch wir in diser vnser versammlung
eynmüthigem hertzen im geyst/vñnd in der warheit
Gott den Herren nit alleyn für vns/sonder auch für
die ganze kirche vñnd alle stende vñnd noturfft
menschen anruffen.

Zum ersten vñnd vor allen dingen/für alle dien
Gottes worts/vñnd glückseligem lauff des Euangelij
damit das selbige in allen landen möge gepflanzt
vñnd außgebreitet werden/vñnd also die zal der
Epheß. 6. glaubigen wachse vñnd zuneme/wie wir des eyn
Colos. 4. felch haben von Christo vñnd dem Apostel Pauli
Nemlich/dz den predigern gegeben werde das
mit freudigem vffhuen ires mundes zuuerkünd
gen/damit kunt vñnd offenbar werde das gebey
nuß des Euangelij von Christo/vñnd das sie in dem
selbi en freudig handeln vñnd reden wie sich gebiet
der gemeyn zur fürderung vñnd freude des glaubens
der kirchen aber vñnd gemeyn/die gnade im heyligen
geyste in Christum bei gelegen werde/damit sie in
aller lehr/vñnd aller erkantnus/nach dem die predige
von Christo in jr freffrig werden/reich gemacht werde
als das sie keyn mangel hab an irer eyner gabe/vñ
vñnd frefflich vñnd würdig wandel dem Euangelio Christi
vñnd

Kirchen ordnung LXXXIII

und also stehe in eynem geyst/vnd in cyner seel zutem:
pffen im glauben des Euangelij. Auch sich in keynen
wege erschrecken lasse von den widersachern/ sondern
fest halt am Euangelio bisz ans ende/ vñ d warre der
offenbarung Jesu Christi.

Zum andern wollen wir auch bitten/fur Keyser/
Könige/ Fürsten/ Obrikeyt/vnd alle gewaltigen/vñ
eyn ruig Regiment vnd gemeynen frieden/wie vns
von dem Apostel. Timot. 2. befohlen wirt.

Zum dritten/fur alle die jenigen so verlangen ha-
ben zur erkentnuß der warheyt/ sie seien gleich wer sie
wollen/auch die so in frembden landen verfolget vnd Acto: 16.
gemartert werden vmb der warheyt willen. Rom. 15.

Zum vierdten/wollen wir auch bitten fur alle vn-
sere widersacher vnd verfolger/vorneimlich aber fur 2. Thes. 23.
die jenigen/so auß vnwissenheyt der warheyt wider
streben vnd die Christen vnbillicher weise verfolgen.
Das jnen Gott der herr dis gnediglich vergebe/vñ
dise schwere sünde nie zurechnen wolle/vnd das er
solche zum erkentnuß der warheyt führe/damit sie
auch selig werden/wie wir dan lesen Matt. 5. 27. Luca.

23. Ioan. 16. Act. 7. 1. Timot. 1.
Zum fünfften/fur alle krancken/vnd die jenigen so
eyn innerlich oder cufferlich anfechtung haben/auch fur
alle so von wegen des Creutzes/welches jnen Gott zu
schicket betrübt sind/dz sie mögen getröstet werden/wie
wir lesen in der Epistel Iacobi cap. 5.

Zum sechsten/wollen wir in sonderheyt auch Gott an-
rufen fur gegenwertige gemeyne noturfft. Dise bit ist
wenn Krieg/Hunger oder theurung/oder sonst

Das Dritte teyl der

andere not vnd vnfell vorhanden sind.

Zum siebenden/laßt vns auch bitten für alle das ge/so der ganzen Christlichen gemeyne angelegen für alles darum Gott wil angeruffen sein. Wir wollen auch vnder eynander für vns selber bitten die wir zusammen kommen seint/vnd laßt vns erstlich eynander verzeihen/vnd darnach Gott anruffen vnd bitten vngnad vnd vergebung der sünden.

Diese form des gebers mag man kürzer oder länger machen/nach eyner yeglichen kirchen gelegenheyt.

Es will sich aber gebühren/das yederman bey dem gebett/vnd alles so in der kirchen verhandelt wirdt mit herzlichlicher andacht vñ rechtem verstant verrichtet. Das gebet ist furnemlich wie cyn bandt der höchsten eynigkheit/durch welchs alle gleybigen/ in sonderheit aber die diener Göttliches worts vnder eynander verbanden/vnd derselben sich auch beflüssigen sollen/das eynander treulich bei stehen vnd fordern. Daber ist der Apostel Paulus an vilen orten spricht/Er betet vnderlaß für die zu welchen er schreibt/vñnd begehret auch widerumb frey vorbitt. Es haben auch alle seligen/so weit voneynander geseßen oder gezogen seyn in dem valere begeret/das ja cyner dem andern mit nem gebet bei Gott wölle behülfflich sein.

Zum Sechsten folget die beicht oder bekennnis der sünden mit der Absolution. Darnach ist an etlichen orten der gebrauch/das man nach der priedige vñ der Cangel etwas verkündiget/vñnd der ganzen gemein zu wissen thut. Aber in vnsern vnd andern kirchen werden diese ding dem volck vornemlich angezeyget.

Rom. 1.

Coloss. 1.

1. Theß. 1.

2. Theß. 2.

1. Timot. 2.

Ephes. 6.

Kirchen ordnung. LXXXIIII

Erstlich wen etwan cyn fest Christi / oder sonst cyn
feiertag inn derselbigen wochen kompt / oder wenn cyn
Bettag oder Christliche versamlung / von wege gegen
wärtiger notte der Kirchen oder des Lands / gehalten
werden soll / Als dan wirt von der Cantzel angezeygt /
dass sie vff bestimpte tage zur predigt / zum gebet vnd
danksagung sich fleissig schicken.

Item / So in Consellu Seniorum cyner vmb offentli-
cher begangner misserthat vnd ergernis willen in Bet-
teban / vnd solchs der gangzen gemeyn zu offenbaren
beschlossen ist. Dazü werden auch vffgeruffen mit na-
men die personen so sich in den Bestandt begeben wöl-
len / vnd solchs darumb / so yemant darin zureden hat /
das solchs bei zeit geschehe / vñ hernach still schreibe.

Item / So etwan cyn Man sein Weib / oder cyn weib
vñ Man cyn zeitlang verlassen / vñ vñ im gewichen /
vnd dienort ersordert / dz solche person offentlich citire
werde / damit sie vff bestimpte zeit erscheine / vnd ihre
desertion vnd abrettenis visach anzeyge.

Des gleichen geschicht auch so von Krancken vñ an-
geschochenen menschen cyn gemeyn gebet von der gan-
zen versamlung ersordert wirt.

Es sol auch zu letzt nach der predigt nimmer vnder-
lassen werden die vermanung zur Almosen für die Ar-
men vnd nottürfftigen / welchs allwege mit etlichen
Jugnissen der D. Schrifft geschehen sol: Wie wir dan
sehen das die lieben Apostel mit allem fleis der armen
nottürfft sich angenommen haben.

Es sollen aber alle predige dahin gerichtet werden /
das aus Gottes wort alles wol bedechtig / vernünfftig

1. Cor. 16.
2. Cor. 8. 9.
Galat. 6.

Das Dritte teyl der

und verständlich vorgetragen würde/was zu nutz und
besserung diener/damit nicht vrsach gegeben werde
allerley vnrichtigkeyt vnd getzenck. Sovil haben wir
dissmal wollen anzeigen von auflegung der Schrifft
oder predigt.

Das Siebende stück des Kirchen Ampts/das
der dinge so man in der Christlichen gemeyn pflegt
verrichten/ist die außspendung der H. Sacrament/
nemlich/das Nachtmal des Herrn. Vorzeiten
man des Herrn Abentmal halten wolt/bieß man
Catechumenos/das ist/diejenigen/so noch im Catech
mo vnterrichtet werden/vnd die Tauffenit empfange
hatten/ abtreten vnd auß der Kirchen weichen/
wir bei vilen alten Scribenten lesen. Wie aber das
Nachtmal zuhalten sei/wirdt hernach an seinem
gnügsam gesagt werden.

Das Achte stück stehet in der Dancksagung/dar
es ist billich vnd auch notwendig/das man in der ge
meinen versamlung der g'leubigen Gott dem Herrn danck
sage für seine vnaußsprechliche wolthaten/so er zu alle
zeiten vns erzeyget. Derhalben auch der Apostel Pa
ulus der dancksagung Gottes/so durch den Kirchendi
ner in der gemeyn Gottes geschehen sol/vñ die Kirch
AMEN antworten/außdrücklich gedencket. So lesen
wir auch Mat. 26. Mar. 14. das Christus vnd die Apo
stel nach dem brauch des Abentmals den lobgesang
gesprochen haben. Welchem exempel Christi/die erste
vnd elteste kirchenachgeuolget vnd also gehalten hat
Dann so sagt Iustinus/welcher der vornembste
Kirchen ist/der betet vnd saget danck nach seinem
möge

Kirchen ordnung LXXXV

mögen/dz volck aber spricht Amen. Vñ eyn yeder würe
 teylbaffig des so durch die dancksagung gesegnet ist:
 Wiewol one das billich/nach dem wir alle der gnaden
 vnd vilfaltigen gaben Gottes reglich genieffen/das wir
 auch derhalben allesampt Gott dem Herrn in öffentli-
 cher Christlicher versamlung darsür lob vnd danck sa-
 gen. So lesen wir auch in den Episteln Pauli das wir
 schuldig sein Gott danck zusagen für die herliche erlö-
 sung von der last der Sünden vnd des Todes/so durch
 Christum geschehen ist. Wir sollen auch Gott billich
 danck sagen das die lehr des heyligen Euangelij bei vi-
 in fruchtbarlich gepflanzt vnd außgebreyt werde/
 vnd das die zühörer im glauben vnd aller gotseligkeyt
 wachsen vnd zunemen. Item wir seint Gott schuldig
 zudancken für die tägliche narung vnd für andere wol-
 thaten die er vns reichlich mittheylet. Dann es befolhet
 vns der Apostel/Wir sollen in allen dingen Gott danck
 bar sein/mit Worten vnd mit der that. Wir sollen auch
 alles zur ehre Gottes richten/Darumb soll inn keyner
 action der kirchen die dancksagung vnderlassen werden.

Wan nun alles verrichtet/wie bißher erzelet/wendet
 sich der Lehrer zum Volck/vnd vermanet mit kurtzen
 Worten die gantze versamlung/das sie jnen die armen
 lassen besolen sein/vnd die liebe vñ barmhertzigkeyt
 gegen sie beweisen/Wiedenn auch der Apostel Paulus 1. Cor. 16
 lehret/vff wasserley weise die allmüß vff den Sonntag
 zusamen sei. Vnd lust.in Apolog. 2. da er redet von den
 dingen so am Sonntage in d Christliche gemeyn gesche-
 hen/vñ der dancksagung gedencket/spricht er also: Wel-

Das Dritte teyl der

hereich sein die geben ettwas/eyn yglicher was er wil
 nach seinem wolgefallen/Vnd was man samlet vnt
 emninnpr/wirt den vorstehern der armen zügestell
 die selbigen teylen auß den nottürfftigen/als widwe
 vnd wäisen/auch denen so durch krankheyt oder and
 re vnfell in armüt gerachē sein. Item den gefangen
 vnd frembdlingen: Ja fast allen so mangel vnd not le
 den. Desgleichen redet auch Tertullianus in Apolog
 tico cap. 29. Eyn yglicher lege bei eyn geringe steur
 monat/oder wenn vnd was er will vnd vermag. Dann
 es wirt niemant genötiget/sonder eyn yglicher gibe fr
 willig. Dieses sind gleich als beilage der Gortseigter
 Dann daruon wirt außgereyht/nicht zü panckeren
 schlemmen/oder zü vollerei/sondern die armen zü er
 ten/zur erden zü bestatten/den kindern vñ wäisen sam
 der güter noch eltern haben/denen so alters halben un
 uermöglich sein/desgleichen denen so eyn schiffbruch
 litten haben. Nach diesem lest der Diener die gantze
 Gemeyn gehen/vnd segnet sie mit den worten Moyses
 so zü dieser sachen sehr dienlich: Der Herr gesegne
 1c. Oder auß der Episteln zun Corinthern: Die gnade
 sers herin Jesu Christi/vnd die liebe Gottes/sampt
 gemeynschafft des heyligen Geystes/sei mit euch alle
 Amen.

Num. 6

Cor. 13

Wenn nun die gemeyn auß dem tempel gebet/stehet
 die Casten diener in der kirchen bei den thüren/oder
 es in eyner yglichen kirchen gewonlich/vnd samlet
 Almusen/was aber von inneeingesamlet wirt/verze
 net man in gegenwertigkeyt des Pfarrhern in eyn Re
 ster/vñ legens darnach in den Casten so dazü verordn

Kirchen ordnung LXXXVI

So vil von der versamlung der gemeyn vor mittag
des Sonrags/ welches wir etwas weitlenffig mit iren
umbstenden vnd visachen angezeygt haben. Summa/
Es soll in onsern Kirchē/wie ytz vffs kürzest begriffen
solgt/also gehalten werden.

Erstlich biß die gemeyn zusamen kompt/singt man
eyn psalm oder 2. nach gelegenheyt eynes yglichen orts.
Darnach thut man entweder die bekantnis der sün-
den mit auffnemung der absolution: Oder singt die
ganze Kirch den li. psalm: Erbarm dich mein O Her-
re Gott/ &c.

Zum dritten singt die Kirche: Gloria in excelsis. Ky-
riel. Ein terra pax, &c. deutsch/sich/allerley zuerinnern.

Zum vierdten volget die Collect oder ein gebet nach
der zeit/darauff wirt verlesen ein lection auß den Epi-
steln der Aposteln wie zuuor vermeldet.

Zum funfften wirt auff die Epistel gesungen der
Sequenz. Benedicta sit semper sancta Trinitas. Item
Grates nunc omnes &c. Nach der zeit/vnd wie es
die fest mit sich bringen/oder eyn ander psalm
vñ lobgesang/darauff wirt verlesen das Euangelium/
so man nach alter gewonheyt in der Kirchen zu
predigen pflegt.

Zum sechsten singt die ganze Kirch den Christli-
chen glauben/darauff volget die predig.

Zum siebenden nach der predig volget das gebet/
die bekantnuß der sünden vñnd Absolution. Item
was voileufft vff der Cantzel der Kirchen zuuerkün-
digen/die vermanung zu Almusen/vñnd die danck-
sagung.

IVXX Das Dritte teyl der

Zum achten der brauch des Nachtmals des
ren.

Zum neunden der Segen.

Von der Versammlung

nach Mittag.

DAS auch zugewissen stunden/nit alleyn f
Mittage/sondern auch nach Mittag Chri
liche versammlung gehalten worden seien zu zeit
der Aposteln/kan gnugsam auß dem Newen Testa
ment bezeugt werden/Acto. 5. gingen sie frue in den
Tempell zu lehren/widerumb aber Acto: 3. seind Petrus
vnd Johannes miteynander hinauff in Tempel
gangen vmb die neunde stund/da man pflegt zu
ten/welche stund nach vnsern auern gerechnet/kommt
vbereyn mit der dritten stund nach Mittag. Da
senbar dz die Jüden eynëiglichen tag beyde im Sommer
vnd Winter/der tag were kurz oder lang
in zwölff stund geteylt haben. Also des Morgens
der tag angebrochen/die erste: zu Mittag die sechste
ste: am abendt aber mit der Sonnen vndergang die
zwölffte/gezelet wordē ist. Den sie haben sich gebräuch
der stundt welche die Mathematici Inaequales/das ist
vngleiche stunde genent haben. Daß aber bei den heiligen
den die Gottseligen an gewissen ortern/tagen vnd
stunden/sich zusamen gethan/haben wir gewisse an
anzeugung Acto: 16.

Daber

Kirchen ordnung. LXXXVII

Daher auch bei vns in den Stetten/nach Mitt-
tag die Chrißliche gemeyn zweymal widerumb an
etlichen ortern zusamen kompt/an etlichen aber nur
eyn mal/nach dē die kirche mehr oder weniger volcks
hat/auch der diener so die arbeyt zuuerrichtē haben/
/mehr oder weniger verhanden seint.

An welchem ort nun mann zweymal nach Mitt-
tag versamlung helt/wirt die erste dermassen ver-
richtet.

Erstlich singt die ganze gemeyn eyn Psalmen o-
der zwen/nach der ordnung wie d oben vermeldt/o-
der sonst zwen gesetzte Psalmen.

Sum andern volgt darauff eyn Lection auß den
Episteln der Aposteln/oder die Epistel nach der zeit.

Sum dritten legt man die vorgelesene schrift auß/
wie sonst in allen predigten.

Sum vierten wirt die predig beschlossen mit dem
gebet vnd der dancksagung/welche geschicht etwa
durch eynen kurzen Psalmē von der ganzen gemeyn
gesungen/oder/Dancksagen wir alleit.

Es fallen aber vil kurtzer Psalmen sur im Psal-
menbuch zur dancksagūg Gottes gericht/darauff die
kirchen zu erwelen haben/welchen sie wollen/zusin-
gen. Als der 48.67.81.87.113.117.150. ꝛc.

Entlich segnet der kirchendiener die gemeyn/Num:
6. vnd lest sie heym gehen.

Die letzte Predig nach Mittag wirt furnemlich
darumb gehalten/das die lehr des Catechismi mit
fleiß getrieben werde/von welchem/dieweil er vil nutz

Das Dritte teyl der

bringt/vnd on mercklichen schaden der kirchen
mag vnderlassen werden/ist etwas zured. Das
chische wort *ἔχω*/heyst sovil als sono/ich laute/ich
be cyn *ἔχον*/vnd *ἔχεται*/seint außruffer so mit laute
stim ire sachen verichten/daher kompt ^{nat}
das ist souil ich lehre/vnd vnderweiss mit lebendiger
stim. Derhalben wen wir reden von der lehre des
rechtfertig/verstehen wir nichts anders den cyn kün
vnd klare erklerung der fornehmsten heupt puncten
der Christlichen Religion/so mit lebendiger stim
bei den zuböriern oft widerholer werden.

Es ist aber diser brauch zu lehren sehr/alt vnd
allen zeiten/wo te wolgeordnete kirchen gewesen
vbt worden. Dañ die heyligen Patriarchen/ehe d
das geschriebene Gesetz von Gott ward gegeben
ehe den gemeynen des volcks Gottes gemeyne
pel gebawet worden/Predig Göttlichen worts
zubalten/haben sie auff dieselbige weise ire kinder
gesinde/sampt denen so sich erstlich zu inen ge
in den fornehmsten puncten der Religion vnderweiss
daher kompt der befelch der Jüden/das sie auff
bige weis ire jugendt zulehren inmerdar fortfaren
len/Exodin: 13. Deut: 4. 6. 11.

Den er spricht. Du solt deinen kindern mein
scherpffen/dauo reden wenn du in deinem hause sitzt
oder auff dem wege gehst/wenn du niederligst od
aufstehest 12. Item wenn dich dein Son heut
der morgen fragen wirdt vnd sagen/was seint die
fur zeugnuß/gebott/vnd rechte/die euch der herr

Kirchen ordnung. LXXXVIII

Der Gott gebotten hat/so soltu deinem Son sagen ze
Auf diesem vñ dergleichen orten der heyligen schrift/
da von frage vñ antwort geredt wirt/ist geglaubt vñ
aufgenommen worden/das vorzeiten von anfang
der gebrauchlich gewesen sei/die heupt puncte Christi
licher Religion in vorgelegten fragen vnd antworten
vorgeben/auff das hiedurch die reyne lehr Gottes
von eynem zum andern/vnder dem volck Gottes ste
tigs furbracht vnd erhalten würde/wie den dz gnug
sam anzeygt der 78. Psalm/do gesagt wirt/das wir
gehört haben vnd wissen/vñnd vnser Väter vns er
zelt haben/das wirs nicht verhalten sollen iren kin
dern vnd nachkommen/vnd verkündigen den rhum
des herren/vnd seine macht vñnd wunder die er ge
than hat.

Auff welchen worten Asaphs offenbar wirt/das
die vbung der jugend mit lebendiger stimme zu leh
ren das gesetz vñnd zeugnuß/das ist/die bücher des
gesetzts vnd der Propheten/mit nichts sollen vnderlas
sen werden.

Vnd wirt auch hiemit das maul verstopfft den je
nigen die es darfur achten es lige nichts dran/das
mann der jugent von der Religion nichts fürgebe/
biß so lange sie die Göttliche schrift durch iren eyg
nen verstande können lesen vnd ergründen.

Es gefelt Gott wol/das die gewonheyt die kinder
balt in der Religion zu vnderrichten/zu ewigen ze
iten in der kirchen behalten werde/vnd dasselbige da
rumb/weil keyn füglichere weise erfundē werden mag/
die gemüter der jugendt in warer gottseligkeyt vñnd

Das Dritte teyl der

Gottes furcht zubehalten/auch ganz schwerlich
jenigen zum lesen der heyligen schrift bracht mögen
werden/so nit von jugendt auff in den vornemblichen
puncten der Christliche Religion/mit lebendiger
vnderrichtet worden sein. Wie wir dann auch
haben/das im Newen Testamēt etliche mal gedach
wirt/beyde der jenigen/so nach altem gebrauch
Catechismum mit lebendiger stimme geleret/vñ au
den selbigen gelernet haben/κοινωνίῳ δὲ ὁ κατὰ κοινῶν
ἐν λόγῳ τοῦ κατηχῶντι ἐν πάσι ἀγαθοῖς

Galat. 6.

Das ist/der vndericht wirt im wort des Euāg
der teyle mit allerley guts dem der in vnderricht
Vnd Luce. 1. Ich hab für gut angesehen nach
ichs alles von anbegin erkündet habe/das ich zu
mein güter Theophile/mit fleis ordentlich
auff das du gewissen grundt erfarest/der lehrer
cher du mündlich vnderrichtet bist. Acto. 18. St
von Apollo dem Jüden/das er mit lebendiger
vnderwisen gewesen sei im wege des Herrn. Also
auch das wort gebraucht 1. Cor. 14. auff das ich
dere vnderweise/spricht Paulus. An welchen
alleyn die griechische wörter gebraucht werde/so
weise mit lebendiger stimme zu vnderrichten eynf
glichen deuten. Die lehr aber so den angehe
Christen vorgelegt/wirt genant 1. Cor. 3. milch der sa
lingen. Heb. 5. 6. die lehr von anfang Christliches
vnd die ersten buchstaben der Göttlichen wort
den auch am selbigen ort erzelt werden/die heuptp
ten des Catechismi.

Kirchen ordnung. LXXXIX

Es ist auch keyn zweiffel/zu soleher kinderzucht vnd vnderweisung des Catech mi / wirt gezelet/das der Apostel 2. Timot. 3. schreibet/da er spricht: Timotheus sei von kindt auff in der heyligen schrifft vnder wiesen.

Daber der selbige Apostel Ephe. 6. den Eltern be-
sibet/das sie ire kinder auffziehen in der zucht vnd ver-
manung zu dem Herrn. Daber findet man in der
heyligen Väter Bücher etliche hundert jar lang nach
der Himmelfart Christi/vil von den Catechistis, von
den Catechumenis/vom Catecheli/von dem Catechis-
mo/vnnd von den Catechisten schulen/ das ist von
den lehren der kinder lehr/von denen leuten so vnder-
richt werden vnd der kinder lehr selbst/welche alles
hie anzuzihen nicht von nöten. Ist derhalben bil-
lich/weil wir befinden dz solches bei den alten/waren/
wolbestelten Kirchen Christi breuchlich sei gewesen/
das wir in vnsern Kirchen den Catechismus widere-
umb auffrichten/vnnd eyn fleissiges auffsehen ba-
ben/das er rechtschaffen gehalten werde. Er muß a-
ber nit alleyn in der Kirchen/sondern auch dabey in
in heusern/raum vnd stadt haben inen auch daselbst
zuüben/wie wir den Deut. 6. 11. darzu verbunden wer-
den. Denn fur war alles was im gesetz geschriben/
gute sitten vnd die Gottseligkeyt bei vns zubefordern
betreffen/ist allen Menschen zugleich/so zum erkant-
niß der warheyt durch Gottes gnad kommen seind/mit
einst geschriben/vnd du & du dich eyn Christ rümeß/
thust keyns wegs gung dem gebot Pauli yetz erzelet

XIX Das Dritte teyl der

Eph. 6. es sei denn sache das du deine kinder nit
leyh zum Catechismo in der kirchen zulerne an-
test/sonder auch dabey in hause den selbigen
inen vffs aller fleissigst treibest.

Daher sollen auch die Diener des worts ire zu-
rer mit ernst vermanen/dz sie ire kinder in den heu-
puncten Christlicher lehr dabey in hause vnder-
sen/darzu sie zum Catechismo in der kirchen fleissig
bringen vnd gewehnen/mit ernster bedrängung/di-
nigen so in diesem stück nachlässig vnd seumig be-
den/vom H. Abendmal abzuhalten.

1. Wenn nun die gemeyne zum Catechismo kommen
werden diese ding nach eynander verrichtet. Erstlich
wird eyn Psalm gesungen/demnach volgt der gesang
von Zehn gebotten/vom Glauben/vom Gebet
deren 10.

Es mögen auch etlich der Psalmen genommen wer-
den/in welchem die Gottseligen begeren vnd bitten
das Gott der Herr sie in seine wort recht vnterrichte
vnd in seine kirch vnd gemeyn vffnehme/Als da ist Ps.
25. 119. 122.

2. Zum andern/nach dem gesang steigt der diener des
worts vff den predigstul/vnnd erzelt nach eynander
laut vnd verstentlich die stück der kinder lehr/wie die
in dem Catechismo Lutheri zusammen getragen.

3. Weil aber sehr nützlich ist den kirchē/das diese lehr des
Catechismi/nit alleyn mit gewissen gefassten worten
erzelt vnd erkläret werde/damit die kinder vnd ey-
feltigen sie zu fassen vnd außwendig zulerne sich ge-
wehnen

Kirchenordnung XC

wehnen/sonder auch etwas weitläufftiger/mit anzey-
 gung der gründe auß der heyligen schrift/wo eyn ig-
 lichs hergenommen außgelegt werde/nach dem begriff
 vnd verstande der jenigen so etwas elter/vnd nit so
 sehr kindisch sein auch im verstande. Daher ist be-
 schlossen/das die kinder lehr alle jar auff's wenigst
 eyn mal oder zwey in der kirchen durchaus in sondern
 gewissen predigen außgelegt werden sol. Derhalben
 nach dem die heupt stück des Catechismi erzelet sein/
 feher der Catechista oder lehrer an/eyn weitläuffti-
 ger erklärung eynes yeden stücks fein nach eynander
 dar zuthun/also/das er vff diesen Sonntag eyn stück/
 den nachfolgenden Sonntag eyn ander stück fur die
 bandt nimpt/das selbige nach gelegenheyt der zühö-
 rer vnd der kirchen erkläret. Dieses aber sol niemant
 vffraemen/das es der meynung von vns geredt sei/dz
 wir in den lehren der kinder eyn solchen müßamen vnd
 vorfichtigen fleiß erfordern/wie der Heilige Augusti-
 nus zu seiner zeit vorgeschrieben/welchem gefelle/das
 die predig solten anderst angestellt werden von wegen d
 senigen/so vom Judenthumb sich zur kirchen begaben/
 anderst omb dero willen/so von den Heyden in die
 kirchen kamen/vnd widerumb must mann anderst re-
 den vnder den Catechumenis/dz ist/angebēden Christ-
 lichen schulern/do welltweisen Philosophi waren/vnd
 aller kunst erfarnē leut/anderst bei den vngelernten vnd
 sehr eynfältigen. Darzu must mann auch anderst re-
 den mit denen/von welchen eyn argwohn wehre/das
 sie auß betrug vnd auffsatz zum Christenthumb kom-

Libro de Ca-
 techizandis
 rudibus.

Das Dritte teyl der

men weren/anders mit denen so die Heylige Tauff
zuempfaben eyn lange zeit vffzogen.

Eyn solche verdriesliche arbeyt legen wir vnser
kinder lehren in keynen weg nit auff/ dieweil es der
stande vnd gelegenheyt dieser zeit nit bedarff/sonder
das befehlen wir den vnsern/das sie auff die zwey
erley Menschen so vorgemelt all ire predig richten.
Dann gleich wie in den Schulen so von kindern
sprachen vnnnd freien kunst zulerne besucht werden
gewisse Classen vnderschiedlich geordnet. Also werden
in der Schul vnd Kirchen Christi/zweyerley kind
rer nit vnbillich gezelet. Die ersten/so ganz kind
vnd vnerfahren seind in der lehr der Religion/sie seind
gleich nach den jaren jung oder alt. Die andern
so den Catechismum etlicher massen gefasset/vnnd
halb zu vnderrichten seint/wie sie weiters fort faren
vnnd zunemē sollen/welcher vnderscheydte außgedruckt
wirdt. 1. Cor. 3. Heb. 6. Do etliche mit Milch zuspe
sen/etliche mit starcker speise zu nehren gesetzt wer
den. Wiewol zum Ephesern 4. etliche in dem erlan
nuss Christilicher lehr beschrieben werden als kind
erliche als noch Jünglinge/etliche endlich als voll
mene Mēner. Derhalb welcher bei vns die lehr des
Catechismi treibet vnnnd auflegt/dem wil gebühren
die Predig in zwey teyl zusetzen. Erstlich das er mit
kurzen vnd verstendigen worten die kinder vnd eyn
feltigen im Catechismo einfeltig vnderrichte/freund
lich vermane vnnd straffe/wie das irem alter/verstande
vnd wandel am aller bequemlichsten ist. Zum an
dern

Kirchen ordnung XCI

den das er auch den Catechismum bei denen/so ihn
erlicher massen gefast/ mit bewerung der sprächen auß
der h. Schrifft Götlichen verheysungen vnd drawun-
gen/ auch exempel reichlicher aufstreichē/ auch verma-
nung vnd straff darzu thu/ die sich mit irem alter vñ
verstande schicken.

Welcher in diesen zweyen stücken/ rechte mass vnd
ordnung halten wirt/ bringt darvon eyn lob/ vñnd
schaffet nutz bei den kirchen vnd zuhörern.

Wenn nun die predig des Catechismi volendet/vñ
die so den Catechismu zuhören verordnet/sich gesetzt
haben/probiert der Lehrer erliche kinder hin vnd wi-
der mit fragen vnd antworten/erfordert von eynem
dieses stück/vom andern eyn anders zuerzelen vnd zu
erklären/ vñnd so er bei den eynfeltigen gahr vñnd
gefragt/ gehet er fort abn zu denen so im Catechis-
mo besser vndericht/vnd erfordert von jnen eyn vol-
kömliche auslegung vnd bericht.

Vff diese weise wirt allen Sonntag/vnd auch die
andern tage so darzu bestimpt in der wochen/die ju-
gendt etwa eyn halb stund gefragt vnd vndericht
im Catechismo/damit sie ihres Christlichen glaubens
eyn grundt schöpfen/vnd zur Gottseligkeyt angeleyt
möcht werden/auch was fur eyn hoffnung von irem
zunemen in der Christlichen Religion/beyde des glau-
bens vnd lebens/von jnen zugewarten sei/mann ab-
nehmen möge. Es kan auch hierauff verstanden wer-
den/ob die Eltern dabeyn ire kinder im Catechismo
zu vnderrichten fleiß vnd ernst anwenden/ ja mann

IIIA

Man mercken gewisse zeichen / dabei man versteh
mag / was die kirche von wegen etlicher knaben hat
geschickte leut zu bekommen vnd zu gewarten hat
wie wir denn lesen in der Kirchen Historien / do
finden / das Alexander der Bischoff zu Alexandria
als er sah den knaben Athanasium / die andern jungen
knaben mit welchen er spilet / sein ordentlich vñ der
des Catechismi fragen / vnd gute antwort geben
auch gefraget / darauß abgenommen hat / es würde
Athanasius der Kirchen Christi eyn trefflichen lehrer vñ
prediger geben. Daber denn auch der spruch Salom
also laut : Man kennet eynen knaben an seinem wort
ob er from vnd redlich werden wölle.

lib. 10.

cap. 14.

Prover. 20

Wirt nach dem examen des Catechismi eyn psalm
gesungen / mit welchem die Kirch bittet / das Gott
Herr beyde den verstant reynere lehre / auch der einge
menen lehre / rechten gebrauch vnd reynigkeyt vñ be
rurgung des lebens so dem bekenntnis gemess ist / geben vñ
erhalten wölle. Darzu mögen gezogen werden der 111.
23. 24. 25. 27. 36. 64. 67. 101. 144. 145. Psalm.

Endelich beschleußt diese Action 8 diener des wo
mit dem segn Num. 6 wie breuchlich / vnd leßt die
sammlung gehen. Sovil von dem Catechismo in
Stetten vñnd dörtern / so Son tags nach mittag zu
conuent gehalten werden.

Wo aber die gemeyn der Christen nach mittag zu
nur eynmal versamlet / wirt es zur besserung der gleich
gen ordentlich dermassen verrichtet.

Wirt eyn Psalm gesungen von der Kirchen nach dem

Kirchenordnung. XCII

- denung / wie zuvor auch gemeldet.
2 Wirt etwas auß den Episteln der Aposteln vorgelesen / oder die Epistel nach der zeit.
3 Wirt darzu gegeben eyn kurze erklerung vnd außlegung der vorgelesenen wort.
4 Sodiese predig geschehen / liesset d' diener des worts der Kirchen vor den Catechismo / wie er in dem Catechismo Lutheri begriffen.
5 Volgt eyn stück des Catechismi so vom diener des worts vffs kirchzeit / vermög der zeit / aufgelegt wirt.
6 Werden die kinder gefragt / vnd man erfert dadurch was sie im Catechismo gefast / darauff gelernt vnd darinn zugenommen haben.
7 Wirt eyn psalm zum beschluß gesungen.
8 Wirt diese Action beschlossen mit dem segnen durch den Diener.

Wie man den Sonntag vff dem Lande zubringe.

WIR wollen nu forters erzelen / was auff den Sonntag in Dörffern vnd vff dem Lande geschehe. Denn das in denselbigen nit alles konde verricht werden wie inn Stetten / kan eyn yeder leichtlich erzehlen. Wiervol man billich sich bemühen sol / das alle dinge so zu eyner guten ordnung vnd besserung dienen / allenthalben gleich / so fern es der ort leiden kan / gehalten werde.
1 Für das erste / wirt eyn psalm oder zwen gesungen.

Das Dritte teyl der

Es wirt aber von nöten sein/das die diener des wort
 ire zühörer treulich vnd oft vermanen/das sie etliche
 Psalmen außwendig lernen/damit sie solche in den
 chenn Gottes mit lust vnd freude zusingen geschick
 den. Die Hirten vff dem Felde haben die frölich bo
 schafft vñ Christi geburt/Auch die Engel so Gott lob
 ten/vnd Ehre sei Gott in der höhe sungem/für allen
 Luce 2. dern zu ersten gehört/damit die Bawers leut alsam
 wüßten/das sie sollen der Engelschüler werden/vnd
 Ehre Gottes stetigs in den Christlichen versammlung
 mit singen befördern. Wir sehen wie leichtlich die le
 reglich die Bülen liedlin/Bassenbawer/vnd andere
 nütze leichtfertige gesengelernen/vñ hin vnd wider
 gesang treiben: Solten sie nit vil mehr sich befließen
 die Psalmen Dauids zulerne vnd zusingen: Wo
 derst lust vnd liebe zu Gottes ehre bei ihnen were.

Johannes Chrysost. vber die Epistel an die Römer
 der 26. predig spricht also: Sind den in Palestina oder
 Judischem land/oder in eynem engen winckel der welt
 die handlung der seligkeyt eingesperret: Hastu nit ge
 Baruch ret den Prophten der also spricht: Von dem geringen
 an bis vff den größten sollen sie alle mich erkennen:
 mögen die entschuldigt sein/weil sie die lebendige
 so klar am tag vñ offenbar hören/vnd wenden doch
 geringen fleis an/Ja sorgen nit wie sie die möchten
 nen. Du sprichst: Forderst du das von denen so den acker
 bawen/vnd so vnuerstendig vnd vngelert sein: Ja
 alleyn von dem ackerman vnd vngelerten/sonder nit
 von denen so noch gröbers verstands denn yetz die B

Kirchen ordnung. XCIII

bari seind: Denn lieber sag mir doch/vff wasserley weise
 kan eyn solcher in weltlichen sache widder sprechen/so er
 beleydigt: vnd widerstehen so er vberwaltiget wirt: Ja
 alles thun vnd versuchen/das er nit etwa verleumbdet
 werde: Vnd solt in Gottes sachen sich keynes fleis nach
 geschicklichkeit brauchen:

Wenn yemants eyn steyn anbetet/vnd meynet er sei
 Gott/vnd bellt also sein fest/wendet er kosten daran/vñ
 erzeigt vil andacht/vñ wirt doch durch sein cynfeltig-
 keyt nit treg oder nachlessig gemacht: Wenn aber vnser
 herr Christus d warhafftig ist/zusüchē ist/so wiltu mir
 vil sagen von jrer cynfalt vnd vngeschicklichkeit. Aber
 es ist nichts/sage ich /sonder eyn yeder verdirbt alleyn
 auß seiner eygen schuld der nachlessigkeyt vnd faulheyt.

Darumb sagt recht Chrysostomus/das das Baurfs
 volck darüb vñwissend sei der Psalmen vnd andern göt-
 lichen sachen/weil sie auff diese ding ir gemüt vnd hertz
 nit mit solchem fleis schlagen/wie sie vñ andere zeitliche
 ding sich begeben. Was mangelt vnsern baurñ das ye-
 mals die bawern inn dem Jüdischen landt gehabt ha-
 ben: Vnd es erzelt doch Paula vnd Eustochium beim
 Hieronymo die an Marcellam schreiben / das zu
 Bethlehem im Glectlein Christinichts den baurñ volck
 sei/vnd man hört da nichts anders den Psalmen/den
 so werde vom ackerman hinder dem pflug das Alleluia
 gesungen. Der schnitter in der erndte belüffte sich mit
 Psalmen. Auch der weingartner wenn er die stöck be-
 schneidet/etwas auß den Psalmen Davids singe/vñ
 schließen das seien in der selbigen lant schaffe ire gesenge

III. Das Dritte teyl der

Darumb sollen die Kirchendiener das werck Gottes zubefordern mit ernst fürenemen/ vnd sich dermassen beweisen/ das man öffentlich sehe/ das sie für die seligkeit ihrer zühörer sorgeltiger seien denn für ihren eygenen nutz. Also werden sie ohne mühe ihrer zühörer gemüth bewegen nit alleyn zum gesang/ sonder auch was sie wölle. Es ist Gott/ der auß dem herten Amos bald ein Propheten macht/ vñ auß den steynen ein Abrahams kinder erwecken/ nit schwer/ auß groben ackerleuten habern vnd lebhaftige schüler der Psalmen vnd anderer götlichen dingen zumachen. In summa/ Es solte eyn jeder so eyn gliedmaß der Kirche Christi sein will/ die menschen vnd Gottes wort mit fleis vnd ernst lernen/ ob sie es schon nit alle können/ sollen dennoch die predigen welchen es gegeben ist/ gottselige Psalmen in der Kirchen mit andacht helffen singen.

II. Lasset der Kirchendiener die beicht vnd absolution wie d oben vermeldt in der Action 8. Stett/ oder darfür gesungen der 51. Psalm/ demnach singt die Kirche Kyrie eleison, Gloria in excelsis &c.

III. Die Collect. oder gebet/ darnach die Epistel der zeit. steln nach der zeit.

IIII. Demnach volgt widerumb eyn Psalm oder die Epistel quentz so d oben vermeldet/ Darauf das Euangelium nach der zeit. Nach dem thut die Kirche ihr bekennen des glaubens mit dem gesang: Wir glauben all an einen Gott/ Oder mit dem Symbolo Apostolorum.

V. Volgt die predig auß dem Euangelio.

VI. Nach der predig geschicht die beicht vnd absolution der sünden mit angehengter absolution. Darnach schließt

Kirchen ordnung

XCIIII

Geschehen die fürbitte für alle Kirchen vnd Menschen
stende vnd notrufft.

An welchen orten auß wichtigen sachen nach mit-
tagk eyn predig noch versamlug gehalten werden kan/
weil sie etwa zerstreuet bin vnd wider fern von eynan-
der wohnen/sol der diener des Worts die stück des Ca-
techismi der kirchen nach dem gebett vorlesen/vnd eyn
stück auß demselbigenvffs kürzest erkleren/ Auch etli-
che auß den jungen knaben vnd meydlin fragen vnd ex-
aminiren. Oder wo das ye zu diser stund nit sein könnte/
vff andere bestimpte tage verrichten.

VII.

An orten aber da mann nach mittag versamlung
hat/sol der Catechismus bis vff die selbige versamlug
verzogen werden/vñ als den in aller massen gehalten
wie zuor vermeldet von den Stetten in welchen nach
mittag eyn versamlung gehalten wirt.

Wirt das heylige nachmal gehalten/dauon hernach
volgẽ wirt. Auch so etwa kinder zuteuffen/die Tauff
verricht/wie hernachmals beschrieben.

VIII.

Beschicht eyn vermanung zum Almosen / darnach
volgt die dancksagung durch eyn kurz gebet vom Kir-
chen diener vorgesprochen/oder durch eyn Psalm/oder
Dancksagen wir alle.

IX.

Zum beschluß leßt man die Kirch gehen mit dem
vorgehendem segnen. Das gebett aber dz vom Kirchen
diener gesprochen werden mag/ist dieses:

X.

Herz Gott himlischer vatter / wir
bitten dich von grund vnser hertzen/im namen IESV.

Gebet.

Das Dritte teyl der

Christi/du wöllest dein H. Wort das wir verzindert
höret haben/durch gnade deines H. Geystes inn vnser
herzen schreibē vñ krefftig machen/damit wir dadurch
erfüllet werden mit rechter erkentnus deines götlichen
wesens vnd willens in allerley geystlicher warheyt vñ
verstandt/vnd würdiglich wandeln dem herin zu allen
gefallen. Auch fruchtbar seien in allen gütten wercken
vnd täglich in der erkentnus Gottes wachsen/gehehen
mit aller krafft nach seiner herlichen macht in aller ge-
dult vnd langmütigkeyt/ mit freuden vnd danck
dem vatter Jesu Christi/der vns tüchtig gemacht hat
zum erbtteyl der heyligen im licht/durch vnsern he-
lande Jesum Christum. Amen.

Wenn etwa in eynem grossen Dorff nach mittag
versamlunge gehalten werden/soll alles wie auch
aller erst bemelt/gehaltē werden wie in Stetten
man nach mittag den Catechisinū zuhalten pflegt.

Wie es die
wochen vber
sol gehalten
werden.

Wir wollen nun weiter anzeigen/wie es die
wochen vber sol gehalten werden. So vil nun die
gen predig belangt/werden in etlichen Stetten
langem brauch her/die selbigen teglich gehalten/In
etlichen dreimal/in etlichen zweymal. In der wal
der tagen vñ stunden/wirt billich cyner yeden
ihren ire freibeyt gelassen.

Zu solcher zeit der predig/wirt eyn psalm oder
zwen erstlich gesungen/nach dem zuuor der H. Ge-
ister angeruffen mit dem gesange. Veni sancte Spiritus.

Zum dritten volget dz Vatter vnser/Daruff gehet die
 Predig mit vorgehendem vnd nach folgendem gebett.
 Die Predig aber werden genommen auß den büchern
 des Alten/vornemlich aber des Newen Testaments so
 den volck erklet vnd außgelegt werden. Vnd ist vmb
 viler vrsachen willen sehr nütz/sonderlich aber gehets
 onfrucht nit abe/wenn die Psalmen außgelegt werden/
 zuvor auß die/so von der ganzen Gemeyn gesungen/
 den also verstehen sie alles besser was in der Versam
 lamlung von d Kirchen verricht wirt. Es werden auch
 die gemüder vnder dem singen desto mehr zur andacht
 vnd Gottseliger betrachtung entzündet: Den was man
 nit verstehet/ gehet eynem langsam zu hertzen.

Nach den Psalmen mag man vornemen cyn büch
 des alten oder neuen Testaments/so nach yder zeit ge
 legenbeyt/zur vffbauung den Gemeyne am aller besten
 dienen mag. Aber hierin soll keyn diener des Worts etz
 wzsürnehmen on rath vñ vñwiffen des Superintenden
 ten/welcher betrachten sol was für bücher des alten Te
 staments/durch wen/vnd an welchen orten mit frucht
 außgelegt werden können vñ sollen. Dañ hierin wöllen
 dacht sein die person beide der lehrer vñ zñhörer. Eins
 temalerliche bücher schwerer sind denn die andern. Es
 sprich Salomon Prouer. 20. Anschlege bestehen wenn
 man sie mit rath füret. Derhalb soll eyn yeder wissen/
 dz im sehr wol geschhe/so er geschickte/weise/vnd vff
 richtige männer zur handt hat/bei welchen er trewen
 rath desßalben suchen mag.

Es werden auch in etlichen Stetten in der wochen

Das Dritte theyl der

Vesper predig gehalten/ denn an etlichen orten
täglich nach mittag zu gewisser stund eyn
versamlung gehalten/ da eyn Psalm oder zwey
gesungen/ darnach etwz auß den büchern die man Canon
nenmet fürgelesen/ vnd auß dem das fürgelesen ist
Kirche eyn lehr/ od vermanung/ oder trost/ oder jugend
alles ampt/ wie sichs zutregt/ kürzlich fürgetragen.

Bald wirt Gott angeruffen vnd danck gesagt
eynem Psalm/ oder/ Dancksagē wir alle/ Vñ die
mit dem segn heym gelassen. Dises weret nit vñ
halbe stund. Man findet auch selten eyn Statt da
in der wochen eyn mal oder zwey nach mittag an
der Vesper so yetz vermeldet/ der Catechismus zu
ren vnd zuüben fürgenommen werde/ da wirt es ge
ten wie mit dem Catechismo auff den Sonntag.

An etlichen orten wirt nach mittag auch vñ den
tag feyn versamlung gehalten den alleyn vmb den
Catechismi willen.

In etlichen Dorffen wirt die ganze wochen mit
mal vor mittag eyn versamlung gehalten/ da singt
eyn oder zwey Psalmen/ darauff das Vater vnser
gesprochen oder gesungen wirt. Demnach volgt
auß den Episteln vñ Apostel so vorgelesen/ oder
die Sonntags Epistel außgelegt vnd erklärt. Nach
predig volgt bald das gebet/ darnach die dancksagē
vñ der segn.

Es werden aber neben diesen versamlungen
predigen die zühörer mit ernst ermanet/ das sie
erken das es ires ampts sei/ wenn schon feyn

Kirchen ordnung.

XCVI

versamlung gehalten würden/sie seien dabeym oder off dem feld/morgents oder abents/wann sie an die arbeyt oder daruon gehē/so oft sie essen wollen oder gessen haben/das sie zuvor auß inn allweg Gott anruffen vnnnd danck sagen/ Vnd derhalb yderman sein kinder vnd gesinde vnderweise/das sie täglich das Vatter vnser/vnd etlich Psalmen sagen oder singen. Es ist yc eyn demütiges gebet so auß dem glauben an Christum herflusst Gott angenehm/es sei an welchem ort oder zu welcher zeit es wolle/Gott scherzet der menschen gebet nach ire gemüt vnd innerlichen affecten/nit nach vnderscheyd der zeit vnd orter. Vnd der Apostel Paulus spricht: Ir esset oder trincket oder was ir thut/so thuts alles zur ehre Gottes.

1 Cor. 10.

Wenn aber vff die tage der predig in der wochen gesalt eyne fest Christi oder Verrtage/oder darin man Got danck sage/so lest man die frū predig anstehen/vñ wirt alles verrichtet wie in nachuolgenden puncten stehet.

Was gehandelt werde

am Festen Christi.

Vstinus Martyr in der andern Apologia spricht also: Am Sonntag kōmen wir all zusamē weil es dē tag ist/an welchem Gott nach dem er die Finsternis vnd wūst verendert/die Welt machte. Vnd dies weil vnser heylandt Christus von den Todten erwecket ist/dē am tag vom Sambstag habē sie in ans creutz gebefft. Den tag nach dem Sambstag welcher ist der

IVDX Das Dritte teyl der

Sontags/als er seinen Aposteln vñ jüngern erschie-
 war/obergab er ihnen dises welches wir auch auch zu
 trachten zülaffen/auf welchenworten offenbart ist
 Dies Dominica oder Sontag sei vnseres Heran Chri-
 tag/vnd hab vñ vnserm heran Christo den namen
 her werde nit sonder vrsach an eynem ygleichen Son-
 die wort vnd werck Christi auß den büchern der
 gelisten öffentlich gelesen vud außgelegt. Weil aber
 vilen vnd herlichen werden werden Christi erlich
 wie anderst bedencken was sie für nutzen zur selig-
 des menschlichen geschlechts bracht haben) nit an-
 den wie die lieb Sonne den geringen sternenn vortrefflich
 ist es furwar ganz billich/das dise in sonderbeyn
 allen so durch Christum zum heyl vnd ewigen
 verlassen sein/leißig betrachtet/vnd mit danck
 gedechtnus widerholet werden. Es können aber wie
 chen angezogen werden/die vns billich darzu bewo-
 sollen. Die erste/Das yederman zu besserer vñ ge-
 cher erkentnus vnserer Religion komme/vnd in sin-
 hertzen versichert werde. Als wenn der tag began-
 wirt/an welchem Christus menschliche natur an-
 genommen/vnd von der Jungfrauen Maria gebo-
 ist. Oder auch an welchem er vmb vnser sünde wil-
 storben/vnd vmb vnser gerechtigkeit willen wider-
 erstanden ist. Oder an welchem er gen hymel gefoh-
 vnnd an welchem er den H. Geyst/ seinen Jüng-
 verheissen/gesandt hat.

Diese gedechtnus sag ich jaelich widerholet/bere-
 fast sehr das wir furwar vnd gewiss halten/alles vñ

Kirchen ordnung XCVII

von Christo durch die Euangelisten beschrieben ist/wel
chen hoch angelegt gewesen/dz sie alles wie es mit Chre
sto ergangen/ auch trewlich mit seinen umbstenden in
dies. Schrift verassen möchten. Wiewol auch dis zur
gewisshet vndd versicherung vnserer Christlichen lehr
diener/ das wir sehen/ das die Euangelisten in irem
schreiben/ auß dem Gesetz vñ Propheten vil vnd mans
chley weissagig mit einmengen/ welche ganz offent
lich reweisen/dz Christus der Son Gottes vnd Marie
der Jungfrawen/den wir verehren/ sei der rechte ware
Messias den vertern von anbegin verheissen/ auff wel
chen auch die Vetter all jr hoffnig vñ seligkeyt gesetzt/
vnd derhalben mit grossen verlangen off in gewarter
haben.

Die ander ursach ist sehr notwendig. Dann die fest 11
Christi darumb von der Kirchen gehalten werden/dz
ein jeglicher Christ eygentlich lernen könne/wie vñ wo
durch er möge selig werdē. Dañ es ist yetz man bewust/
dz etliche werck Christi in 8 Mey: S. vor allen andern
gerühmt werden/ als durch welche die seligkeyt dem
menschlichen geschlecht vornemlich erworbe: Als da seint
Christi zutufft in diese welt/ oder seine menschwerdug/
sein williger gehorsam/ sein todt/ sein auferstehug/ sein
himelfart/ Item die sendug des H. Gey: Ten in di
sen wercken Christi werden die heupt stück/ Ja fast der
ganze wiser seligkeyt erzelet. Daber auch im Symbolo A-
postolico, das ist/ im bekantnus des Christlichen glau
bens/ diser werck in sonderbeyt gedacht/ alle Christen
sich zu erinnern/wie vornemlich ihn das heyl vnd ewiges le

Das Dritte teyl der

ben erlangt sei. Vnd were eyn grosse schande eynem Christen wenn er solchs nit wüßte/vnd hie durch seinen glauben nit mehret vnd stercke. Daher billich elliche gewisse tage im jar verordnet/an welchen die sündenspiegel werck vnd ursach vnsers heyls/auch die heupt articuli vnsers H. Christlichen glaubens/allen gleybigen durch die ganze welt vorgestellt vnd ingebildet würden sie mit rechtem verstande zu fassen/Vnd was in den articulen des glaubens vns Christen für lehr vnd trost vorgeben/zulernen vnd zuberrachten.

III

Die dritte ursach ist diese/ Man muß die jenigen eyn erkantnis haben der ding/welche Christus vns Herr/von wegen vnsers heyls gethon vnd gelitten hat. sehr offte vermanen/das sie sich befließen/damit eyn jeder in sonderheyt im zueygen vnd nütze mache die werckthaten durch Christum erlangt/vnd der ganzen welt durchs Wort angebotten. Vnd ob dieses wol recht vnd billich zu yeder zeit geschehen solle/so erwecke vns doch darzu vil ernsthafter die fest so von den vornemsten wercken des Herrn Christi den namen haben/das die Christen die wolthat Christi in zueygen sorgfältig seien/daher von alters her brauch gewesen/dz man die vornemsten fest Christi sich der b. Tauffe/vnd der Nachtmals des Herrn mit höchster andacht vnd ehrerbietung gebraucht hat/wie das noch zum teyl in unsern Kirchen geschieht.

IIII

Die Vierte ursach/Alle die erkennen vnd glauben das vmb jrer vnd jres heyls willen/diese herliche werck von Christo veracht seint/die weren entzündet vnd be-

Kirchen ordnung. XCVIII

weg/ Got für solche grosse wolthatē zudanken durch
 seinen Son Chrustum: Vnd ob sie wol solche zuthun zu
 allen zeiten pflichtig/ werden sie doch vff die festa Chri-
 sti darzu am bequemlichsten erweckt/ vnd sich Got vñ
 Christo zuheyligen vñ zuergeben bewegt. Daher billich/
 damit diese werck Christi in stetiger frischer gedechtnus
 behalten vñnd nimmermehr vergessen werden/ auch die
 Menschen von diesem allen unterricht vnd vermanet/
 etliche besondere fest dem Herren Christo in der Kir-
 chen gehalten werden. Damit wir nun dem exempel d
 alren vñ reynen Kirchen folgen/ in welcher wir auch
 befinden etliche herliche Predig der heyligē Vätter/ so
 in den öffentlichen versamlungen vmb solcher werck
 Christi willen gehalten worden/ haben wir vñs auch
 angenommen etliche festa Christi zuhalten. Den das
 Oster fest nit auß Jüdischem furnemen/ sonder vmb d
 vfferstehung Christi willen/ bald zur Aposteln zeit zu
 seiten angefangen ist/ wie das offenbar auß der Kir-
 chen Historia Eusebii, lib. 5. cap: 23. & 24. Vñ im driten
 buch Eusebii de Vita Constantini. In welcher buch auch
 des festes der Pfingsten gedacht wirt/ vñd gemelt/ das
 am selbigen tage Predige zum Volck gethan seien von
 der Himmelfart vnser Herr Christi/ vñd sendung des
 heyligen Geystes. Hieronymus vber die wort in der
 Epistel an die Galat. cap 4. Ir haltet Tag vñd Mo-
 nate. Bezeugt das die Christen das fest der Ostern
 vñd Pfingsten halten/ nit aber der süßen brodt/ sons-
 der des Creuzes vñ aufferstehung. Sie zelen auch nit
 nach dem brauch der Israeliten die sieben wochen von

Das Dritte teyl der

Ostern vff Pfingsten/sonder ehren die zukunfft der
Heyligen Geystes.

Im Buch Iustiniani gedendte Valentinianus/Theodo-
sius/vnnd Arcadius allesampt Keyser in eynem geset-
des tages od festis der Geburt vnsers Herrn Jesu Ch-
sti/vnnd des Newen Jarß tag. Chrysostomus in ei-
ner Predig vom heyligē Philogonio erzelet erlich fest
Christi/vnd nennet die Menschwerdung vnnd gebur-
Christi das fest aller festen/Denn auß diesem haben
ihren grundt vnd vrsprung/Epiphania/Ostern/Ch-
melfart/vnd Pfingsten/denn spricht er/wen Christi
nit were Mensch geboren/so were er nit geraufft noch
erschienen/er were auch nicht gecreuziget/nach vff-
standen/welche ist das fest der Ostern/vnnd betet auß
den Heyligen Geyst nit gesandt/welche ist ds fest der
Pfingsten.

Der Heylig Augustinus in Episto. 119. ad Iauarian-
lobet die fest der geburt Christi/Ostern/vnnd Pfing-
sten Hieronymus an oben angezogenem ort setzt auß-
hinzu das fest der Sabbathes vnnd Auffsags. Die-
zeugnuß haben wir wollen hierbei setzen vom brauch
der Alten Kirchen die fest Christi belangē. Es wil
aber an den festen Christi bei vns in der Kirchen ver-
richtet wie volgt.

Wie es vff die fest sol gehalten
werden.

Derweil der Sonntag/wie angezeygt/auch eyn tag
Christi

Kirchen ordnung XCIX

Christi ist/ wirdt die gestalt vnd form des eusserlichen Gottes dienst an festen Christi allenthalbē behalten wie zuuor am Sonntag vorgeschrieben/alleyen werden die Geseng/Lectiōes/Predig/Geber/vnnd Dancksagung verendert/vnd alleyn die genommen/so sich zum ist reimen vnd schicken/als vff den geburts tag des Herrn Christi nimpt mann zugeseng/Lectiō/Predig/Geber/vnd Dancksagung/auf dem Alten vnd Neuen Testament/so die geburt des Herrn Christi bezeugen vnd besserigen/wie die Propbeten vnnd das Alte Testament zukünfftig geweissagt/die Apostel aber vnd das Neue testament dz es schon geschehen sei/beschreiben haben/vnd das selbig Lateinisch vñ Deutsch nach der Kirchen gelegenheyt/welche alles von stück zu stück zuerzelen alhie zu lang/vnnd nit von nöten ist/denn sie in Lateinischen vnnd Deutschen gesangbüchern/auch den Postillen der Kirchen so der Augspurgischen Confession zugethan/leichtelich abzunemē vnd zuersehen sein.

Desgleichen wirdt auch gehalten mit allen andern festen Christi so zuuor erzelet sein/als die Verkündigung vnd Entpfangnuß Christi/die Beschneidung vnd Offenbarung/das Leiden/Sterben/Aufferstehung/Himmelfart vnd sendung des Heyligen Geistes betreffend/sampt den festen Johannis des Tuffs so mit seinen Prophezeien vnd beweisungen der geschichten ic. So vil von den festen Christi.

Das dritte teyl der
Was an eynem Ordentlichen vñ
gewissen Betrage gehandelt
wirdt.

DIE Kirch wirdt allenthalben in der Heil-
Schrifft mit vielen namen gelobt/als daß
der furnemlich/wann sie genant wirt eyn Könige-
Regiment/Stadt/oder Hauß Gottes/Jem der
ker vñ ackerbaw Gottes: Endlich eyn laib wel-
cheu Christu selbst ist. Daher leichlich verstan-
delt wirdt/in was würden 8 mensch gesetzt werde/so die
Gottes gnade der kirchē Christi eingepflantzet
vornemblich der kirchen/so die reyne lehr des Eu-
angelij hat vñ bekennet/in welcher auch die h. Scrip-
ment ordentlich wie sie Christus hat eingesetzt auß-
spendit werden. Auch gewisse anzeige vñ bewei-
sen des gehorsams des Euangelij von sich gibt. Dabey
hören die wort des Apostels an die jenigen/welche
lich in die Kirchen Christi waren vñgenommen
der Heydenschafft/Ir waret/spricht er/zu 8 zeit
Christo/entfrembdt von der Bürgerschafft
el/ausser den Testamenten der verheißungen/dabey
kein hoffnung hattet/vñ waret ohn Gott in der
Nun aber die jr in Christo Jesu seit/vñ weil ande-
ne gewesen/seid nun nahe worden durch das blut
su Christi/vñ balt darnach. So seit jr nun nit mehr
ste vñ frembdlinge/sonder bürger mit den heylig-
vñ Gottes haußgenossen/erbawet auff den grun-

Kirchenordnung

C

der Aposteln vnnnd Propheten/da Jesus Christus der
stein ist.

Es hat aber mit der Kirchen Christi diese gestalt/
das disß Reich Gottes sehr weit außgebreitet/wol
vñ frommer leut begreiffet/aber es hat auch darneben
vñ gleyßner vñ falscher Christen/böß vñ gute vñter
einander vermengt. Es sint in diesem grossen hauß et
liche gefeß zum ehren/etliche zu vñehren/vñd vff diesem
geyen acker wachsen zugleich beyde der wäitze vñd
dñ vñtraut. In diesem aller schönsten leib sint etliche
glieder starck/etliche schwach/etliche mit anstecken
dem irthumb vñd ergerniß befaßt.

Mat. 13. 25.

1. Timo. 2.

2. Timo. 2.

Wie aber dem allen/so behelt vñter des doch gleich
wol die versamlung der guten vñd bösen Christen/
den namen vñd die würde der Kirchen Christi. Der
Apostel Paulus/ob schon bei den Corinthern eyn güt
teyl böser Christen waren/etliche strauchelten an der
lehr des Glaubens/etliche entheyligten das Sacra
ment des Nachtmals des Herrn/etliche mißbraucht
ten sich der Christlichen freiheyt/etliche ergerten die
Kirche mit schendlichem leben vñd offenbaren la
stern. Desgleichen bei den Galatern falsche Aposteln
welche die kirchen verwirreten/vñd bei nabe die Christ
liche Religion ins Judenthumb verwandelten. Ober
dñ auch bei den Thessalonichern/do etliche brüder miß
sig gingen/auch vnordentlich lebten/dennoch gleich
wol andiesen orten allen bekent der Apostel Paulus/
das da noch sei die wahre Kirche Christi vñd gemeyn
Gottes/welchs nit al' eyn auß den oberschrifften der sel

Das Dritte teyl der

bigen Episteln/sonder auch auß andern so darin
 leibt offenbar ist/Vnd zwar mann darff off diese
 den keynes bessern standes der kirchen gewarant
 kann wol geschehen/das biß weilen mehr/biß wol
 weniger böser Christen in d kirchē Christi seint/Au
 zu eyner zeit besser geordnet den zur andern/Das
 aber solt von bösen Christen gang reyn sein/ist ind
 sem leben nit zu hoffen. Daher Christus spricht
 set mit eynander wachsen das Unkraut vñ den We
 zen biß zur erndte. Item am ende der welt wird
 Menschen Sohn senden seine Engel/vñnd sie wer
 samlen alle ergeruiss auß seinem Reich. Diawel
 die Kirche allezeit also gestalt/das fromme vñd
 es darin erfunden werden/kann es fur wahr nicht
 hen/es müssen teglich vil vñnd grosse ergeruiss
 hen/auch vil schedlicher vñ verderblicher irrbund
 seet werden. Dann der Satban hñret nit auß so
 gliedernasse anzuregen etwas fur zunemen/dann
 verimeyne die kirchen Christi entweder zu veruñ
 oder zu verunreynigen/ia die Gottseligē selbst/so
 sondern gaben vor andern gezieret/weicher heylig
 yederman offenbar/fallen offte jemerlich vñd begre
 die ding/die weder andere noch sie selbst von ihnen
 dacht hetten.Des sihe an als eyn Exempel das eyne
 hauß des Gottseligsten vñ berlichsten Propheten
 uidts/Lieber was worden doch vñr laster darin biß
 denz/Wir wollen nichts sagen von den dingen so
 dem todt Sauls her gange/sonder alleyn erzelen
 sich begeben habe nach dem er den Sieg eröbert

Kirchen ordnung.

CI

Friedt erlanget/vnd ins Regiment ruig gesetzt worden.
 Erstlich begehrt Davidt selbst eyn ehbrauch/in welcher
 er eyn zeitlang vnbusfertigkeit verharret/darnach ver-
 schafft er das der vnschuldige Oria vffsetziglich er-
 schlagen wirdt/nimpt des erschlagenen weib on ver-
 zucht/süret sie in sein hauß/nit lang darnach gewinnet
 Amnon Dauids sohn/die Thamar Dauids doch-
 ter/Absolons Schwester/nit auß erlichem gemüt lieb/
 vnd nach dem er seine gelegheyt ersicht/bringet er sie
 durch erdichte kräckebeut zu fall. Nach zweyē jaren als
 Absalon die schmach an seiner Schwester begägen rech-
 nen wolt/erwürgt er Amnon den er zugast geladen
 hatte/Absalon wirt flüchtig zum Heydnischen Kö-
 nig Gesur in Syria/lebt daselbst drei jar im elendt/als
 er vom Vatter wieder berniffen wardt/vnterstehet er
 den Vatter vmbz Königreich zubringen/vnd dieweil
 er im nach dem leben stehet/was ist er anders für
 Gott dann eyn todtschleger seines Vatters?
 Wie aber dazumahl der Vatter sich in die flucht
 gibt/nimpt Absalon so baldt Jerusalem vnnnd das
 hauß des Vatters ein/vnd domit er jnen desto höher
 erhebet/begehrt er eyn blutschade an seines Vatters
 teils weibern/aber in dieser vffsur bleibt Absalon mit
 seinem har an eynem baum hangen/vñ wirdt also er-
 stochen. Darnach erhub sich eyn newe meuterei vnd
 vffsur wieder Davidt von Syba/in welcher Joab ey-
 ner auß den Heupelcuten Dauids den Amasam weil
 er in grüß/daucht vnnnd küßet/beymlich durchsticht.
 Nach diesem als das Reich wieder gemeret vnd wol-

2. Sam. 12.

2. Sam. 13.

2. Sam. 15.

2. Sam. 16.

2. Sam. 18.

2. Sam. 20.

2. Sam. 24.

Das Dritte teyl der

2. Tim. 2. 41. **Stunde/** hebt Dauid an das volck zu zelen.

Diese Ergernuß alle haben sich begeben in dem er-
gen hauß in wenig jaren/auß welchē cyn yeder bei
selbst betrachten kan/was für laster dazumal seind
höret worden in der ganzen bürgerschafft zu Jeru-
lem/ ja auch in andern stenden des ganzen Röm-
reichs. Wenn aber solche vnd so vil ergernuß in
von der Kirchen begangē werden/verzeyhet Gott
zuerzeygen seinen schweren zorn vnnnd seine gere-
tigkeit/vñ hebt von norwegen an in seinem hauß er-
liche rache zu uben. Den welche Gott an kindes-
vffgenommen/die steupt er baldt/weil sie noch hin-
ben mit der rutē/damit sie verstehen daß sie von ih-
Datter dem lieben Gott freuntlich gezüchtiger/vñ
sie nit ewig mit der welt verdampft werden. Die
nun solche ergernuß zun zeiten Dauids in der Kir-
chen Gottes offentlich geschehē/mag auch schier
straff genēt werden/welche die Jüden beim leben Da-
uids nit ersarē haben/als vffruer/greuliche verzer-
bürgerliche vnnnd sonst andere krieg/erheurung daz
lang/Pestilenz/Wie das alles die Historien der
ligen Schrift genugsam außweisen.

1. Pet. 4.

Heb. 12.

1. Cor. 11.

Progerb. 3.

1. Cor. 11.

Es sagt der Apostel Paulus dz von wegen des miß-
brauchs des Herrn abendmals/vnter den Corinthen
vil schwachen vnnnd krankten gewesen/ja auch etliche
gestorben seien. Vnd damit wir die reden kürzen/ist
allen zeiten an allen orten vmb der sünden vnd erg-
nuß willen von bösen vnd fromen gliedmassen der Kir-

Kirchen ordnung

CII

chen begangen/alles vol jamers vnd elends vnnnd leß
 sich nit anderst sehen/ als wolt alles zu boden gehen.
 Damit nun die Kirch zu dieser zeit widerumb zu
 wigem standt kommen möge/vñ die menschen von er
 genuß abgeschreckt/auch die zu meiden/mit ernst an
 gehalten/vnd zu warer buß bewegt werden/ist vonnö
 ten das mann eyn scharffe vnnnd ernste zucht in den
 kirchen anrichte/durch welche der sicherheyt der men
 schen ernstlich gesteuert/vnd die so offentlich gesünd
 get/hart gestrafft/vnnnd zur besserung vermanet wer
 den/damit die andern in Gottes forcht/warem glau
 ben/vnd allerley guten wercken auch erhalten werden
 mögen. Dazzu ist aber hoch vonnöten eyn ernstliche
 anruffung vmb Gottes gnade vnnnd hülffe/in welcher
 Gott von ganzem hertzen zu bitten/das er vns mit sei
 nem H.Geyst beistehe/vnd in solchen greulichen an
 sechtungen nicht sincken laß / auß welchen grossen er
 genuß der kirchen pflegen zu entspringen. Dann Gott
 wil gebeten sein / damit er im kampf der ansechtung
 vñ sünde/vnserer schwacheyt durch sein gnade vnnnd
 H. Geyst zuhülff komme / vñ das wir nicht in sünde
 geraten vñ fallen / oder wo sichs ihe begebe das wir
 in sünde fielen/vnd also die kirch verergeren/das er
 vñ gnediglich widerumb wölle auffhelfen/auch die
 sünde vmb Christi willen vergeben vnnnd nit zurech
 nen/vnd die wolverdinte straff wo ihe nit gar abwen
 den/doch auffß aller wenigst lindern.
 Das aber solchs in der kirchen ganz notwendig sei/
 kan eyn yeder leichtlich erkennen/welcher nur Gottes

Das Dritte teyl der

cher sachen recht verstendig/vnd was böß vnd güte
vor Gott/recht vnterscheyden kan. Derhalben werden
bei vns vff gewisse bestimpte tage / Bettage ange-
vünd gehalten/in welchen durch die Predig die Leute
in erkantnuß ihrer sünde bracht/zur buß vünd glauben
vermanet/zum ernstestn gebet / vünd zu abbitung der
straffe / auch zur besserung ihres lebens treulich ange-
halten werden. Es wirdt aber der Betttag verordnet
der massen wie volget.

- L. Erstlich wirdt am nechsten Sonntag vor der 2.
wochen der gemeyn öffentlich nach der Predig an-
zeyget / man werde vff den benenten tag im nam
Christi sich versamlen vnd den Betttag halten/vnd
Gott für alle menschen vünd not der kirchen auß
rer buß vnd glauben an den Herrn Christum an-
suchen vnd bitten.

- I. Vff den selbigen Sonntag oder balt darnach/wirdt
eyn versamlung gehalten der diener des worts vünd
der Eltesten der Kirchen/in welcher mit ernst er-
ogen/von was sachen man die zubörer in der offnen
Predig des Betttags sol vornemlich vermanen vünd
erinnern. Daß so nach dem nechst gehaltenen Bett-
tage vñ ein neues ergernuß seint fürgefallen/dardurch
oder etliche leut sehr vererget worden seint/vünd
auch etwa des beklagen/wirdt beschloffen das man
die selbigen durch welche die Kirche vererget worden
fürfordere. Als dann werden sie von gemelter versam-
lung ernstlich gestrafft/vnd nach dem sich die sachen
zugetragen vünd erfordern/wirdt mit jnen vernö-
glich

Kirchen ordnung. CIII

Göttlich's worts geredt vnd gehandelt. Item so ver-
merkt wirdt, dz etliche laster in die kirchen algemach-
t worden/ odeer so sie eingerissen vnd auch zunemen/
kommen. Also wirdt betrachtet / wie vff die Verrage
jederman könnte zu warer büß/glauben/vnd besserung
des lebens bewegt vnd angehalten / vnd den sünden
vnd ergermissen in den Kirchē begegnet werden. Dar-
zu werden gebrauchet die Predig der Propheten / die
anzeigung gegenwertiger rüten vnd straff Gottes so
man teglich fület vnd vernimpt das sie nit ab/son-
der zunemen vnnnd wachsen/Also wo mann jnen nit
fortkümpf/dz sie zu zerrüttung der Kirchen Gottes/
der Regiment/vnd alles gütten gereychen möchten.

Zu diesem wirdt auch die Obrigkeit ermanet jres
Ampts/das sie sorg vñ fleiß anwenden wölle/der Kir-
chen Gottes bequeme hülffe wieder die öffentliche la-
ster vnd ergermissen zuschaffen/mit anzeigung/wo sie
hierin das ire nit thun/werde sie Gott jrer regirung
halbten schwere rechenschafft geben müssen. Den wo
die Obrigkeit öffentlichen aberglauben/ abgötterey/
falschen Gottes dienst/sünde vnnnd öffentliche laster/
fürnemlich die jenige/ so zum ergernuß d'Kirchen gerey-
chen/ungestrafft laß bigebē/vñ in diesem jres Ampts
vergesse vnd nachlässig sein werde/gebe sie Gott vsach-
das er solche straffen müsse/wie das die Propheten al-
lembaben bezeugen.

Solchen Verrag desto besser zuuernichten / ist eyn
Edict von dem Durchleuchtigē Hochgebornē/ vnsern

Das Dritte teyl der

G. 3. vnd Herrn aufzgangen/in welchem gebotten zu der zeit/in welcher die Kirch zum Bettage versamlet/alle Bremer laden zugeschlossen seien/vnd alle beyt vnterlassen werde/auch alle Pforten der Synagogen vnd Flecken verschlossen stehen/Vnd in Summe nichts geschehe/das mann vff die Sonntage zur Predig de der Predig pflegt vnterlassen. Damit eyn yeder den Bettage sich willig/vnd mit lust zum gemeinen gebet möge versamlē/vñ daselbst freywillig sich Gottes wort/vnd aller Gottseligkeyt ergeben.

Wenn mann sich vff den bestimten tag zum Bettage versamlet hat werden diese ding ordentlich verrichtet.

I.

Verstlich werden zwen Psalmen von der Kirchen gesungen/in welchen gehandelt wirdt von bekantnuß der sünde vnd straffe der selbigen/von der warer büß/vnd gleybigem gebet/vmb vergeben der sünde/vmb Jesu Christi willen/auf lauter barmhertzigkeyt/auch vmb abwendungen der straffen des zorns Gottes. Hierzu wirdt gemeynlich gebraucht der 51. der 79. Psalm/anch etwa der 25. 38. 24. 23. 69. 85. 88. 90. 102. 130. 143. Psalm.

II.

Volget die Litaney wenn die Kirch zusammen ist/welche der diener des worts der Kirchen liesser od singet/die Kirch aber drauff antwortet. Eslichen wirdt auch gelesen das 9. Capittel Danielis.

Kirchen ordnung

CIIII

als ein beicht oder bekantniß der sünden im namen
der gangen kirchen. Dieses aber stehet der kirchen frei
nach yeder gelegenheyt/vor oder nach der Predig zu
verhandeln.

Wiedt ein Propheet der kirchen vorgetragen vnd er
kieret/oder ein Spruch eynes bewerten büchs des Al
ten oder Newen Testaments/in welchem die sünde ge
straft/den leuten besolen das sie irer schwacheyt vnd
gebrechlicheyt nit vergessen/auch zu warer büß/reu
vnd leid irer sünden/zu rechtem glauben an Chris
tum/vnd besserung des lebens ernstlich ermanet/dar
zu gedawet werden zukünfftige straffe von Gott/
wo sie sich nit zur büße vnd warer bekerung begeben.
Solcherley Predig findet man Iesaiæ cap. 28. 56. 57.
18. 59. Ieremiæ cap. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Ezechie. 11. 13.
14. 16. 17. 19. 20. 22. 23. 28. 34. Ose. 1. 2. 3. 4. 5. 6. & 7.
Joel. 2. Vnd dergleichen vil in andern Propheeten die
sch auff gegenwertigen standt der kirchen schicken.

Hierzu mag man brauchen/die Gebet so in der
Casselschen Ordnung/nach eynander gedrücker erfol
gen. Die Gebet werden beschloffen mit dem Vatter
vnsere.

Sollen alle auflegung der H. Schrifft von der kir
chen Dienern nach irem verstandt/vnd der maß irer
gabe ganz gerichtet werden/vff die gegenwertige geles
enheit geschafft vnd hendel der kirchen.

Ermanet man die gantze kirche gar ernstlich/das
sie Gott von hertzen bitten wollen in dem namen Chri
sti/das Gott der Herr ihnen nit alleyn ire begangene

IIK

IIII

7

Das Dritte teyl der

sünde gnediglich verzeihen/sonder auch hinfurter
allen irthumb/sünden vnd ergeruiss behüten vnd
waren/die woluerdinte straff abwenden/vnd mit
de vnd segen sich widerumb zu jnen keren wölle.

VL

Ermanet der Kirchen Diener die gemeyn zu
musen/das sie den Armen eyn steur mittheilen/vnd
die gemeyn widerumb heyngehen mit dem ge
lichem Segen Num. 6. Darnach stehet eynem
widerumb frei an sein arbeyt zu gehen.

Was an eynem sondern Betta

so ausser gemelter Ordnung angestellt von
den Superintendenten auß dringender
not verhandelt werde.

Bisweilen ist allenthalben grosse trawel
vnd werden an allen orten bittere klagen
ret/weil grosse vnd vnuersehene straffe Gottes
len/mit welchen Gott der Herr seine zorn vber die
de des volcks oder landes anzeygen wil/oder auff
nigst durch exempel etlicher leut so gestrafft/eyn
landt seines ernstes gerichtes vber die sünde er
vnnnd zur büsse bewegen/es wölle dann gleicher
se gewertig sein/nach dem spruch Christi/so jr
nit bessert/werdet jr alle auch al o vnkömen. Wie
stehen aber durch gemeyne straffe/gross gewesser
flüte/verbrennung der Stedt vnd Dörffer/Pest
oder dergleichen ansteckende krankheuten/chem
oder hunger/krieg/oder so eyn schlacht verloren ist
fentlich

Luc: 1.

Kirchen ordnung

CV

feneliches wären der Tyrannen wieder die Kirch Chri
wi/vnd was hierunter mehr mag gerechnet werden/
domit der allmechtig Gott die sünde zustraffen pflegt
wie die schrift zeuget.

Es werden auch etliche mehr Psalmen nützlich ver
lesen vnd erkläret/vornemlich aber die/so wir kurtz zu
vor erzelet. Darzu mag mann auß dem Newen Te
stament auch etliche stück erwelen/Als Matt. 11. 12. 16.
21. 23. Marci. 2. 8. 11. 26. Item auß der Epistel an die
Corinther vnd Galater 2c.

An den Orten aber da ganze bücher der heyligen
schrift gepredigt vnd außgelegt werden/kann zum off
termal eben in dem büch das mann vorhanden hat/
eyn solch stück vorfallen/das sich zu diesem vorhaben
wol schicket vnd reimet.

Es gehört aber nit eyn geringer verstant vnd vor
sichtigkeit darzu/das mann auß der heyligen schrift
eynen bequemen Text oder Spruch außwelen/der
zu dem gegenwertigen standt der kirchen dienlich
sei.

Darumb ist sehr nützlich vnd gut/das sich zuuor die
Ereften allezeit mit einander vntereden vnd bespres
chen/von den stücken so dem volck vorzutragē am nüt
zen sein mögen/vnnd sollen mit fleissigen wolbedach
ten nach suchen vnd außlesen/was off yede zeit vnd
ort bequeme vnd dienlich ist.

Wenn sich nun eyn solch trübsal vnd not zutregt/ist
stet billich/das beyde die jenigen so von dem Herrn
geschlagen werden/oder durch diese exempel zur büß

Das dritte teyl der

vnd glauben vermanet/ sie wölten den gleichen
 gewertig sein/ als denn mit rath der Superi-
 denten/der Kirchen fürsteher/sampt allen menschen
 an allen Orten des Lants öffentlich vermanet
 den/das sie mit öffentlichem fasten/vnd abbruch
 speiß vnd dranc/ auch mit weynen vber die sünden
 beten/ bezeugen das sie auß warer büß irer begang-
 nen sünden seint seien/vnd durch ware beßerung
 Christum zu Gott/den zom Gottes zumerlösen
 befließen wöllen.

Dieser Action vnd handlung haben wir nit
 nig exempel in der Heyligen schrifft/ als vom 2.
 2. Para. 20. Da sie sich zum fasten vnd beten bega-
 haben auß warer büß vnd glauben/den zom Gott
 zumerlösen/seint auch von den Jüden wunderbarlich
 erlöst worden. Item Jere. 26. Der Propheet Jere-
 am 3. hat auß Gottes befehl geprediget denen Jü-
 den das sie ihre Stadt nach 40. tagen/solt vmerge-
 ben. Aber als baldt sie diese bedrawung Gottes gehö-
 ren sie nit alleyn den menschen/sonder auch dem
 uermünfftigen viehe beyde speiß vnd dranc entzog
 vnd yederman gebotten/das sie Gott ernstlich an-
 rufen/vnd eyn yeder von seinem vorigen bösen leben
 wasen ablassen solte. Sientemal hierdurch geschä-
 hte/das Gott solche seine vorgenommene straffe
 nachlasse. Im Newen Testament Act. 12. do die
 Petrus erlöst wurde/sonder auch das die Petrus
 dianische verfolgung baldt ir endtschafft bekam.

Kirchenordnung

CVI

Darumb wenn igt gemelte vñ der gleichen straffe für
fallen/sol mann gedencken das in sachen noch zu ra-
ten/vñ abwending solches zu verhoffen/auch
erlösung bei Gott zuerlangen sei. Derhalben sollen von
den Superintendenten als denn eyn sonderer Bet-
tag angestellt werden/an welchem mann mit öffentli-
chem fasten vñnd beten/vñd anderer gewisser anzey-
gung warer büß vñnd bekerung durch Christum zu
Gott/vomeme dem zorn vñnd straff Gottes zu be-
gegnen.

Es wirdt aber solcher sonderer Bettag also verricht/
Eslich nach dem von den Superintendenten dieser
Bettag eynec angestellt/das den selbigen die diener des
worts am vorgebden Sontag öffentlich verkündigen
vñd ansagen/mit anzeygung der vrsachen dieses ange-
setzten Bettags/mit öffentlicher fasten. Es wirdt auch
vñndt sein/das volck beyde zu diesen vñnd andern
zeiten zu vnterrichten vñ zu leren/was recht fasten sei/
was vor eyn vnterscheydt sei zwischen gemeynen fast-
ten vñ dem entzelen so eyner vor sich alleyn fastet/das
der Christen fasten warhafftig vñ nit heuchelisch sein
müsse/Item was sie wirket vñd aufrichte/vñnd was ir
rechter brauch sei/vñd was gemeinglich für mißbreuch
mit vnterlauffen. Item wie dz recht fasten zum glau-
bigen Gebett gehöre/welchs alles billich auß der
heiligen Schrift sol genomen werden/vff das die vr-
sachen durch welche mann die zuhörer zum fasten vn-
tersethet zu bewegen/desto mehr vñnd größers anse-
hens haben/auch die gemüter vñd hergen der gemeyn

Das Dritte teyl der

darzu desto besser bewegen. Gleichfals muß auch
redt vnd gehandelt werden von der Almosen so
zu der zeit erfordert wirdt.

II. Wenn nun die handlung dieses Betrags auff
stimpren tag verricht werden sol/werden alle ding
handelt in der Kirchen/wie es im fürgehenden Cap
itel von der form des ordenelichen Betrags fürge
ben ist/dieses alleyn aufgenommen/das nach dem
Psalmen gesungen/eyn Lektion auß den bewerten
chern der N. Schrift/so dem vorhaben dieses be
deren Betrags ganz dienlich vnd gemess/aussere
vnd vorgelesen wirdt/als vom kriege/brande/hunge
pestilenz ic.

Darzu wirdt auch die auflegung vff die gegen
rige not gerichtet/die menschen zu warer bűß
glauben/zu ernsthaftigem gebet vnd anrűffung
Gott/auch besserung des lebens zu ermanen vnd
bewegen. Es wirdt auch etwa hiezugerhan
fasten vnd Almosen weil sie zu dem gebet gebö
vnd zu solcher trűßseliger zeit zuuor auß notwendig

III. Volget die Litaney/welche mit verstande vnd
bewegung der gemüter/auch mit heller stim der gan
Kirchen fürgelesen oder fürgesungen wirdt/die
aber darauff antwortet. Demnach volget das
vnser sampt eyner Collect oder Gebet/das mit
not vnd gefahr/umb welcher willen der Betrag
stelt/obereyn stimmt.

IIII. Wirdt diese Action beschloffen mit vermanung
Almosen vnd mit dem Segen/ Num. 6.

Kirchen ordnung. CVII

Wenn nun solche schwere not vnnnd straffen fürfall-
 en/oder in die lenge stehen vnd beharren/es sei Thew-
 rung/Krieg/Pestilenz oder andere not ic. So werden
 auch solche sonderliche bestimpte Bettage auß beweg-
 lichen vrsachen desto offter widerholet vnd gehalten.

Von der Lektion zur zeit gemelter not.

In Kriegsleufften mag mann die Lektion ne-
 men auß dem andern buch Moysi cap. 15.
 Item in den büchern Iudicum, Regum, Paralip. findet
 man dieser Historien gnugsam/die anzeigen woher
 Krieg komme/vnd wie mann sich darin halten sol/da
 mit mann des kriegs entlediget werde. So seint auch
 der Gebet vmb gemeynen Landt frieden/vñ das Gott
 der Herr vns für den kriegem behüten/vnd die selbigen
 gnediglich widerumb von vns nemen wölle/bin vnd
 wider in den Christlichen agenden vberflüssig. Gleicher
 gestalt hat es mit der Pestilenz/do man nemen mag
 ein Lektion ex 2. Samu. 24. psal. 91. Mit dem Hun-
 ge hat mann etliche Lektion im ersten buch Moisis
 12. & 20. 2. Reg. 8. 3. Reg. 17. Act. 11. Vnnnd also auch
 von andern Plagen/wie denn das 14. capittel Ezechi-
 el die öffentlichen Landt straffen gemeyniglich alle
 begreiff. Denn es wirdt nichts von Gott zur straffe
 der sünden geschickt/des mann in der h. Schrifft nit
 exempel habe/welche anzeigen woher sie kommen/
 D in

Das Dritte teyl der
wie mann denen begegnen vnd fürkommen/oder
widerumb entlediget werden möge.

Was gehandelt werde in öffent-
lichen angestellten tagen der
Dancksagung.

Was bißher gesagt ist von reu vnd leid-
sünden/warer buß vnd glauben/vnd dem
bet die woluerdiente straffe der sünden bei Gott
zuwenden/sol auch verstanden werden von der Dan-
ksagung Gottes/so von vns billich sol geleytet
den Gott dem Herrn/nach dem wir vil vnd gro-
wolthaten von im empfangen. Mann siehet vnd
finder aber/wie blindt vnd hinlessig die menschen
diesem stück seint/wenn vns eyn vnfall betriff
vberfelt/können wir vns balde klagen/vnd vmb
emfiglich ansuchen/wir bringen für Gott vnser ge-
vnd begehr/wen aber der liebe Gott vns auß der
fahr geholffen/vnd der selbigen erledigt hat/wir
leyder wenig dancks gespürt. Gott ist wol gned-
erlöst vns von der Pestilentz vñ ansteckender Kran-
beyt/gibt vns Sieg im Kriege/gibt nach dem Be-
ge widerumb rühe vnd fröidt/Er bescheret vns
widerumb reichlich die frucht vnd narung nach la-
wirigem hunger. Er schafft auch/das die Tyrannen
müssen auffhören die Kirche zu verfolgen/gibt auch
das die Kirche wol zunimpt/vnd das Euangelium

Kirchen ordnung. CVIII

von Christo weit vnd breydt gepredigt wirdt. Solche
wolt hat alle/sa vil mehr teylet vnser lieber Her Gott
seine r kirchen mit/ Wie wirdt im aber darsür von so
wenigen leyder gedanckt/ gleich als wenn niemandts
aus allen diesen tzt erzelten woltaten/eynige frucht
oder nutzen bekeme. Aber die H. Schrifft leret vns
vil anderst/ Nemlich das vor zeiten von den lieben
Gottseligen Christen/ so offte Gott der Herr solche vn
dergleichen woltbaren jnen vñ der kirchen erzeyget/ bey
der versamlung seien gehalten worden/ in welchen al
le menschen zu gleich Gott danck zu sagen sich beflis
sen haben.

Als Gott der Herr Moisen vñ die Israeliter durch
das Rote Meer gefüret/ vñnd auß der gewalt Pha
raonis errettet hat/ Den Tyrannen aber vñd verfol
ger seines volcks im Roter Meer erscußt/ singen vñ
sagen sie Gott dem Herrn offentlich lob vñd danck.
Exo. 15. Nach dem erlangten sieg wider die Midiani
te sampt grosser außbeute/ wardt von dem ganzen
volck Israel Gott dem Herrn nit allein lob vñd danck
gesagt/ sonder sie brachten auch geschenck zur Hütten
des Stifts. Dergleichen exempel haben wir. Reg 8. Num. 10.
vñd 1. Sam. 7. Vñd an vil andern orten. So sint auch
die Gebet von den Danck opffern/ Levit. 7. 22. nit vñb
sonst noch vergeblich gegeben/ Wie daß auch der Apo
st Paulus wil/ dz Gott dem Herrn durch die gänge 2. Cor. 13.
Herzen vñd wider gedanckt werde/ weil Gott der
Kirchen zu mehrer vñderraffung vñd sterckung der
Kirchen auß schwerer tribsal errettet vñd erlöset hat/

Das Dritte teyl der

wir hatten vns des lebens erwegen/spricht er/ bei vns beschlossen/wir müßten sterben. Das geschah aber darumb/das wir vnser vertrauen nit auf selbst stellen/sonder vff Gott & die todten vffwelcher auch vns von solchem tode erlöset hat noch teglich erlöset/vnd hoffen er werde vns auch furt erlösen durch hülff ewer furbit für vns/ vber vns/für die gabe die vns gegeben ist/durch Personen vil dancks geschehe. In der selbigen stel besteriget er das Gott durch so vil gedancke de/weil die Corinthier mit eynmütigen sin dem gelio Christi auß glauben gehorchten/Wen dergern vnd williglich steuerten/vnd die Almosen in ter eynfalt aufsteylten.

Wenn wir nun gemelter vsachen halber vns gen eyner mitgezeylten herlichen wolthat/oder vergung der straffen/vnserm lieben Gott vnd Christo offentlich in 8 kirchen vñ gemeyn zu danken vff die bestimpte vnd zuuor der kirchen angestagen vorgenommen/werden folgende stück in versamlung verrichter.

I. Erselich werden alliche Psalmen gesungen/mit den in gemeyn Gott gedancke wiedt/für aller thaten an die kirchen gewandt/Als da seint d. 48. 103. 104. 106. 107. 147. 148. 149. Psalmen.

II. Volget ein Lection/es sol aber solche auß den heiligen Schrifft genommen vnd erwelet werden/so mit der sachen vñ d. welcher will die offentlich in versamlung angestelt/schicket/vnd darzu dienlich.

Als wenn die Pestilentz/so cyn zeitlang geweret/gar
 vffhiet/vnd die sachen sich also ansehen lassen/es hab
 der Herr sein handt damit er vns geschlagen/widerüb
 zu sich gezogen/mag gelesen werden die Historien 2.
 Sam. 24. oder die Historien Hiskia Esaia. 38. Werden
 wir vom Hunger entlediget/vnd bekommen widerumb
 fröliche fruchbare jare vnd wolseyle zeiten/hat mann
 den 104. Psalm. Item das Exempel zur zeit Elia.
 1. Koen. 17. zur zeit Helisai.

So wir im Kriege entweder frölichen Sieg/oder
 des lieben Frieden vnd allerley wolthaten wider erlan
 gen/haben wir in dem Buch der Richter/Samus
 die/der Könige/auch der Chronicken/oberflüssige
 Lektion auß der Heyligen Schrift die vns unterrich
 ten/auch zur Dancksagung vermanen,vñ also fortan
 finde mann in der H. Schrifft in allen fellen gnugsam
 Lektionen/durch welche man die Kirche vnterrichten/
 vnd zur Dancksagung vermanen kann.

Wirdt die fingenommen Lektion aufgelegt vñnd
 erkläret/vnd alles so vil möglich vff den gegenwertigen
 handel der Dancksagung gerichtet vnd gezogen.

Wirdt widerumb cyn Psalm oder Lobgesang ge
 sungen/darin Got dem Herrn in sonderheyt gedanckt
 für die wolthat/derhalb der Tag der Dancksagung
 angestelt/ Als für die erlösung von der Pestilentz der
 Hiskia Esa. 38. Item wenn Sieg im Krieg
 erlange der 104. Psalm. In erzettung vom Hunger
 103. 104. Psalm. Im Abue vñ Frieden 147. Psalm.
 Vñnd dieweil es billich das mann bei den leiblichen

III.

IIII.

Das Dritte teyl der

auch der wolthaten Christi nit vergess/nach die so
gen gahr außlas/schickt sich auch nit vbel zur Dan
sagung der Gesang den mann Ambrosio vnd An
stino zu schreibe/Te DEVM Laudamus. Es sol
disß alles gantz frei nach gelegenheyt der Kirchen
richter werden.

v.

Nach dem der Danc Psalm oder Lobgesang
sungen/spricht der Diener eyn gemeyne Dancsag
mit verstantlichen worten zum volck mit laute
me/Vff diese vnd dergleichen weise welche in die
che bei sich selbst noch sagt.

G Allmechtiger Herr / Gnediger
Gott/trewer barmhertziger Vatter der du auß
derm Väterlichem rath/vnsere hinlessigkeit vn
beyt/ja auch sünde/ergernuß/mißbrauch/vñ vnd
barkeyt billich heymgesucht/vnd nach deinem ge
ten gericht/vns bis anher/vnter deiner Ruten der
stillentz/Kriegs/Hungers/Verfolgung ic. (hier
wirdt die straffe genommen damit mann behaft
wesen) behalten hast vnd gezüchtiget/weil wir
bei zeit nit selber richten/vnd zu warer büß vñ ge
ben an den Herrn Christum/durch die Predig de
worts mit lieb nit haben lassen bewegen
begeben/vff das wir nit in vnserm sichern vnbusse
tigem leben fortführen/vnd also mit der vnbusstigen
Welt verdampt würdē/hast aber mitten in deine
der eyn augenblick geweret/deiner Barmhertzig
gedach

Kirchenordnung

CX

Geracht/als der du nicht lust hast an dem todt des
 anders/sonder vil mehr das er sich bekere/vnd hab
 dz leben. Verhalben vns widerumb (auß dem Krieg
 in den lieben Friedt vnd Abue/ auß dem Hunger zur
 simlichen notirfft vnd narung/ auß der Pestilentz wi
 decumb zur gesuntheit des Leibes vnnnd gesunder
 luffte) bracht vnnnd gesetzt/ denn wir habens deiner
 Barmhertzigkeit zu dancken/das wir in diesen straf
 fen nit alle hingerafft vnnnd verderbt worden seint:
 Sintemal wo du vn; nit samen herttest vberbleiben
 lassen/weren wir wie Sodoma vnd Gomorra. Darüb
 sagen/singen wir wie Herz Gott Vatter
 im namē Jesu Christi/von hertzen/mit geberden/wor
 ten vnd werken/lob vñ danck/das du vns deiner straf
 fe so gnediglich erlassen/deines zorns vberhaben/vnd
 dich zu vns unwürdigen so Väterlich widerumb ge
 wandt hast Sagen derhalb billich mit dem Prophe
 ten David/Lobe den Herrn vnserer Seele/vnd was in
 vns ist seinen N. Namē. Lobe den Herrn vnserer See
 le/vnd vergiß nicht was er vns guts gethan hat. Der
 vns alle vnserer sünde vergeben/vñ alle vnser gebrechen
 gebylet hat/ ic. bis vff den Vers/der diese Dancksag
 ung beschliessen sol/Die gnade aber des Herren/we
 ret von ewigkeyt zu ewigkeyt vber die so in fürchten/
 vñ seine gerechtigkeit vff kinds kinder. Bei denen die
 vnser Bänder halten/vnnnd gedennen an sein Gebot/
 das sie darnach thun/durch Jesum Christum vnsern
 Herrn vnd Heylandt. A MEN.

Psalm. 103.

Das Dritte ceyl der

Wirdt die Action beschloffen mit vermannung
Almosen vnd dem Segen Num. 6.

Von der Heyligen Taufe.

Die Heylige Tauffe ist das erste Sacrament
von dem Herrn Christo selbst eingesetzt in
cher vns die erlösung Christi mit geteylet vñ alle sünden
verziehen vnd abgewaschen werden/ Derhalb ist sie
lich allezeit mit grosser andacht gehalten worden/ wir
haben die Aposteln getauft in grosser versamlung
vnd gegenwertigkeyt der Kirchen/ wie denn vom Apo-
stel Petro vff eynē tag/ durch die H. Tauffe der Heil-
chen Christi zugethan seint drei tausent Seelen
vnd haben die alleyn getauft/ welche sie erstlich
dem wort Gottes vntericht vñnd gelet haben
rechten weg der Seligkeyt.

Act. 2.

Item was die Tauffe sei/ was für Himlische gaben
vnd wolthaten wir darin erlangen/ vnd was erfordert
werde von denen so getauft sollen werden/ nemlich
offentlich bekantnuß vñnd bezeugnuß der sünden
wegen der ererbten vnd begangener sünde. Denn
auch das bekantnuß des glaubens von vergebung
sünden/ vñ dem ewigen heyl durch Christu zu empfangen.
Daher wurden auch nach der Apostel zeit/ die
nigen vornemlich so zu iren jaren kommen/ vñ begert
dz sie durch die Tauffe in die kirche auffgenommen
den/ nit zu gelassen/ si weren denn zuvor eyn zeitlang

Kirchenordnung

CXI

in den Haupt Artickeln Christlicher Religion wol vnterricht/ vnd im leben vnstrefflich befunden.

Daber ist mit der zeit vffkommen die gewonheyt/ das/welche sich dem Herrn Christo ergeben/vnd seiner kirchen zuhinh wolten/mustten für allen dingen für die kirchen Diener dargestellt werden durch eynen ordentlichen Christen/die von irem guten willen vnnnd den gegen vnser Christlichen Religion zeugnuß gesich vngleich als für sie bürge werden mustten/welchs sich ansehen laß/als sei es des mehrertheil geschehen vmb der jenigen willen/die etwa auß auffsatz herzu kommen/staltten sich zwar als meineten sie es mit der Christlichen Religion recht vnd gut/aber darnach verporteten sie/vnd widersechten die selbigen.

Denn also beschribt Dionysius/von welchen die Heiligen halten/das er vmb das 300. jar nach Christo Geburt gelebt habe/am 2. cap. seines Kirchen Regiments oder Kirchen Ordnung/den brauch vom H. Tauffe: Welcher verlangen hat nach den Himlischen Gaben/gieng zu eynem auß den Christen vnd gleybigen/vñ hat in er wolte in zum Bischoffe oder Obersten Diener des worts führen/Als denn hab er erstlich zugesagt vnd trewlich verheysen/er wölle im vnd allen gleybigen gehorsam leyssen/vnnnd mit allem ernst die sorge vff sich nemen/sein leben furthün nach Gottes wort anzurichten/Der Christ aber so also gebeten worden/habe sich erstlich von wegen der wichtig keyt d sachen/zum theil auch auß betrachtung menschlicher schwachheyt/bei im selbst beffrig entsetzt/iedoch

Das Dritte ceyl der

darnach verheissen gern zuthun was von im begehrt
 demnach hab er in zum Forstheber der kirchen gehalten
 so halt er nun von dem selbigen vffgenommen/sey
 mit ernst befohlen worden/die vornemsten Hauptpun-
 ten der Christlichen lehr vnnnd glaubens mit gro-
 sorg vnnnd sonderlichem fleiß zu lernen/sey derer
 ben Catechumenus genant worden/wie sie denn auch
 die lehr/so durch die lebendige stimme der Lehrer
 trieben/Catechismusum nennen/welcher lehr heuptsa-
 vnnnd weise zuerkleren wir hernacher/so vil mann
 den Worten Christi vnnnd der Apostel Schriffen ab-
 men mag/setzen wollen. Aber die zeit vber/weil
 Catechumeni lernten/lies mann sie täglich in die
 chen gehen zu dem Gesang der Psalmen/den Li-
 tionen vnnnd außlegung der Schriffe/vnnnd etlichen ge-
 ten. Aber wann es kam zur aufsteylung der H. Sacra-
 ment/gingen sie auß den Tempel auß befohlen ord-
 ses alles bezeugen Dionysius an izt gemelten ord-
 gustinus von den wortē des Herren in der 46. Predi-
 Chrysostomus in eyner Predig zu denen so getauft
 len werden. Der 4. vnnnd 19. Canon Laodicensis Con-
 Der 18. 12. Canon Aransicani Concilij. Das aber
 von inen erfordert worden sei cyn vnstrefflich le-
 vnnnd wandel/ist leichtlich zusehen bei dem Tertullian
 im büch von der Büsse. Bei dem Cypriano wieder
 Jüden lib. 3. cap. 98. Bei dem Chrysostomo in der
 gemelter Predig/im Augustino vom glauben vnnnd
 gütē wercken/cap. 6. 7. 8. 12. 13. 14. Darnach
 wurden in fürgeschriben Fasten vnnnd Gebett/ond an

Kirchen ordnung

CXII

der dergleichen eusseliche warzeichen der Buß vnd
des gehorsams/wie die erzelen Iustinus in der andern
Apologia für die Christen. Socrates Tripart. histo. lib.
11. cap. 14. Augustinus in 27. Predig / welcher vber
schafft ist diese/von dem das der Prophet im Psalm
sagt. Wende dein Antlitz von meinen sünden. 1c. Vnd
von der Buß.

Gleichfalls wardt auch denen so in sünde offent-
lich gefallen/vnd der kirchen ergernuß gegeben hatten/
eyn gewisse maß öffentlicher Buß verordnet/Wie das
offenbar ist auß dem 5. Canone Neocasariensis / auß
dem 13. Niceni. auß dem 6-8. Elibertini Concilij. Ent-
lich nach dem sie sich rechtschaffen gehalten/vnd besun-
den wardt das sie in der Christlichen lehr vnnnd glau-
ben wol zugenommen hätten/thaten sie jr bekantnuß
vor sich selbst / verhiessen für der gantzen gemeyn vff
gewisse bestimpte fest/sie hätten rew vnd leydt vber
ir angeborne vnd begangene sünde/sagten dem Teuf
sel vnd allen seinen wercken abe/vnd verpflichten sich
Gott selig vnd züchrig zu leben/bekanten das sie glaub-
ten an Gott den Vatter Almechtigen 1c. vnnnd an Jes
um Christum 1c. vnd an den Heyligen Geyst 1c. wie
oben im Symbolo Apostolorum von wort zu wort be-
stehen.
Vff solche bekantnuß wardt ihnen die Heylige Tauf
se magerelt/bei/vnnnd vor der gantzen kirchen/wel-
che zusah/vnd ihnen darzu glück vnd heyl wünschete/
vnd Gott vor sie baten vnd Danck sagten.

Das Dritte teyl der

Diese weise ist offenbar auß des Augustini bekän-
t. 8. cap. 2. vñ auß dem igt bemelten Dionysio
welche eyn trefflich bewegung vnd andacht ist ge-
sen bei solcher öffentlicher handlung der Tauffe
vñ solche weiß vil trefflicher vnd heyliger leut mit
sein ernst/auch mit threnen beyde im hertzen vñ
gen eyn solche bekantnuß gethan haben.

Wenn aber Kinder zu Teuffen/hatten sie eyn
der form vnd brauch/wie noch billich geschicht
dieweil die kinder niemant anzusprechen ver-
durch welcher dienst sie zur kirchen bracht/vñ von
Lehrer dargestellt werden/welche sich auch vor
pflichten/sie treulich in der Chrißlichen lehr des
chrisni unterweisen zulassen/möge auch nicht
selbst in der Tauffe dem Teuffel absagen/vñ
bens bekantnuß thun/erfordert zwar die not-
des außgericht werde von den Eltern so in der kir-
Chrißti seint/oder dero so an der Eltern stadt/die
selbigen andere Christen ansprechen/die alles mit
gemelt verrichten/damit die kinder durch die
ge Tauffe dem Herrn Christo vnd seiner kirchen
geleibt werden/welches doch alles mit diesem ge-
geschicht/das/wenn Gott der Herr sinen den
das leben so lang fristen/sie die heuptstück
licher lehr vnd glaubens fassen vñ lernen können
als denn die kinder von der ganzen kirchen mit
ner stimme selbst den glauben bekennen/vñ sich
nes Chrißliches lebens mit ernst verpflichten/vñ
bezeugen sollen vnd wollen/welches dann für war
begre

bequemlichsten geschehen mag/wenn sich zurretzt/dz sie in der kirchen mit andern gleubigen anfangen das Nachtmal zu gebrauchen/Ob wol nun die kinder nit von stund an vor sich selbst lernen noch wissen können/seint sie doch bekantnuß des glaubens vor der kirche thun/seint sie doch gleichwol vor zeiten durch die Heylige Tauffe dem Herrn Christo zubracht/vnnd in die kirche vffgenommen/werden auch derhalb noch billich getaufft mit der form itzt angezeygt durch die Paten oder Beuattern/welches vnwidersprechlich vnd vngesweiffelt war ist.

Denn zum ersten bezeugt solchs offentlich die verheßung Gottes/Abrahe dem Vatter aller gleubigen geschehen/do Gott verspricht/Er wölle nit alleyn seiner alten so den Catechismus wissen vnnd den glauben bekennen können/sonder auch der selbigen samens Gott sein.

Vor zeiten war die Beschneidung eyn Siegel der gerechtigteyt des glaubens/nit weniger den itzundt die Hey. Tauffe/wie nun dazumal das Heylig Sacrament oder Beschneidung/den kindern mit geteylet vnd inen nutz war/damit sie in den gnaden Bunde vffgenommen/vnd Gott in Christo zugethan wurden/also vnnd eben der ursachen halber/sol mann itzt im Newen Testament den kindern das Sacrament der Heyligen Tauffe mit teylen.

Es seint Gott nichts weniger lieb die kinder so vö gläubigen Eltern geboren/vnnd wie itzgemelt/dem Herrn Christo zu gebracht werden/denn die Alten des

Das dritte capitel der

rotte gewisse anzeygung haben Mat. 19. Mar. 10. Luc. 18. So kann auch der H. Geyst durchs wort vnd Heylige Sacrament/in den kindern so wol sein krafft vnd wirkung haben nach seiner maß/vnd in ihnen als in den Alten/darumb ihnen billich die Heilige Tauffe mit geteylet wirdet.

IIgl.

Ist auch fast nit den kindern das glaubig Gebet der Christlichen Eltern vnd Ptertern/ja der ganzen kirchen/so bei der Heilige Tauffe geschicht mit seinem ernst vnd andacht/do gebeten wirdt vnd newe geburt/vergebung der sünden/vnd Hey. Also lesen wir/das durch des Vatters glaube vnd glaubig Gebett vom Teuffel der Knabe erlöset worden ist. Mar. 9. Desgleichen sahe Jesus an den kleinen Jeyri da er seiner Tochter helfen wolte wirdt auch Christus durch den glauben vnd Gebet derer so den Sickerbürgigen trügen bewegt/das ihm nit alleyn gesuntbeyt des leibs sonder auch vergebung der sünden verspricht vnd mitteylet.

Mar. 9.

Luc. 8.

v.

Ist allen Christen wol zuerwegen der Spruch unser Herrn Christi/do er außersüßlich spricht Ioan. 3. Warlich warlich ich sage dir/Es sei dann jemandt geboren werde auß dem wasser vnd geist/kann er nit in das Reich Gottes kommen/in welchem Spruch unser Herr Christus auß dem Himmels außschleust vnd verdampft/so vil gemeyne Ordnung vnd dienst der kirchen betrifft/welche nit geraufft werden.

Mar. 10.

Kirchen ordnung. CXIII

Nun spricht aber vnser Herr Christus den Kinde-
ren so zu im bracht werden / das Himmelreich zu/
darnumb ist es recht vnd billich das mann jnen auch
die H. Tauffe mittheyle.

Es sollen aber die Diener des worts das volck mit
Reiß leben/das sie die Gnade Gottes/vnnd gemeyn-
schafft Christi vnseres Herrn in den H. Sacramen-
ten/nit meinen auß krafft oder verdienst des eusserli-
chen wercks/weder des der die H. Sacrament reicht/
noch des der sie empfahet/zu erlangen/sonder auß der
krafft Gottes vnd dem verdienst Christi vnseres Hey-
lands/der in seinem wort vnnd H. Sacrament kreff-
tig sein will / vnnd denen/welche sein Sacrament
nach seinem wort vnd insatzung im rechten glauben
der verheßung empfangen/alles das gewißlich ge-
hen/das er in den Sacramenten vortregt / vnnd in
seinen Worten bezeugt.

Ist keyn zweiffel wenn von den Aposteln gelesen
wird/das sie ganze huser getaufft haben/dz die kin-
der darin nicht außgeschlossen werden/denn je auch
die Kinder zum hauß gehören.

So bezeugen auch die Elttesten Lehrer vnd Vätter
der ersten Kirchen/das zu irer zeit die junge Kinder
in allen Kirchen seien getaufft worden/vnd bekennen
sie habens von den Aposteln empfangen/wie mann
das liest bei Origine / Cypriano/vnnd Augustino von
der Tauff wieder die Donatisten im vñten Büch cap.
24. de Genes. ad literam. lib. 10. cap. 23.

VI.

Act. 10. 16.

1. Cor. 1.

VII.

Das Dritte teyl der

Weil denn die Tauffe von vnserm Herrn Christo selbst eingesetzt vnd gebotten/auch allen völkern vnder scheidt des geschlechts oder alters mit zu teyle notwendig ist/so Teuffen wir nach altem Christlichem gebrauch vnser e Kinder/domit sie dem Herrn Christo eingeleibt werden.

Wo die Tauff gehalten werde.

Die Heylige Tauffe wirdt gemeyniglich in der ganzen Kirchen verrichtet in offentlich versamlung/weil durch die Heylige Sacramenten von vnsern Herrn Christo vbergeben/alle gläubigen mit eynander verbunden werden: Derhalben halten wir das die jenigen / so durch kein not gezwungen/die Sacrament außserhalb der Kirchen sonderbeyt auspenden/billich geachtet werden vordern so sich mutwillig von der gemeynschafft der Kirchen absondern wollen. Darumb bei vns die jenigen so Teuffen seint/werden nach dem Exempel der Alten Kirchen in gemeynner versamlung der gläubigen getaufft/damit auch allen Christen bewußt sei/wer vnnnd welche der gemeyn Gottes zugerhan seien oder nicht.

Wenn mann Tauffe.

So vil die zeit belangt/ist bewust das vorzeiten/
do die Aleen beyde auß den Jüden vnd Heyden
yn dem Herren Christo vnd seiner Kirchen ergaben/
yn gewisse zeit bestimpt wardt/in welcher sie die
Haupt Artickel Christlicher lehr zu lernen angehal-
ten würden: Zu 8 zeit wardt die Tauffe im jar zwey-
mal gehalten/eynmal zun Ostern/das andermal zun
Pfinst feiertagen. Dieses bezeugen noch vil Predig/
so vff die selbigen tage von der Tauffe/vnd zu denen
so getauft vnd newgeborn werden sollen/ gehalten
worden sein/So beweisens auch die feiertage den sel-
bigen festen zugethan/welche noch hentigs tags ge-
halten werden. Eben das selbige beweren die Ceremo-
nien an etlichen orten noch breuchlich/von welcher rech-
ten brauch vnd deutung/die jenigen so der Antiquitet/
vnd voriger zeit vnerfahren/nit vil wissen.

Wir verstehen aber die Gebett vnd Lobgeseng/so
bei der Heyligen Tauffe geschehen/vnd vff die Action
der H. Tauffe gerichtet sein/so redet auch hienon der
Pabst Leo in 4. Epistola an die Bischoffe in Sicilia/
aus welchen etliche ding gelesen werden de Consecra-
tione: 4. Item desselbigen 78. Epistel Desgleichen
1. Epistola Syritij an Himerium den Tarraconenser
Bischoff. Auch die Epistel Gelasij des ersten an die
Bischoff in Lucania, Brutij, Sicilia. Item der 4. Canon
Genundenis Concilij bestetiget eben das selbige.

Das Dritte cept der

An etlichen enden aber/vornemlich in den Römischen Kirchen/ware die Tauffe gehalten vff den tag Epiphania/welchs leichlich mag an unser Predig Gregorij Nazianzeni abgenossen werden vnd diß geschach derhalben/das vil auß den Alten darfor gehalten/Christus sei vff denselbigen tag Jordan getaufft worden.

Das aber in diesen Landen in welchen wir wohnen nach dem jar 730. vnd lang darnach/die Tauffe nicht allein vff Ostern vnd Pfingsten sei gehalten worden/ist offenbar auß der 11. Epistel Gregorij an den Priesterschafft vnd volck in Tübingen/Nach dem wir diese gewonheyt zu Teuffen algemach zum vber vnd vast zum schauspiel gereycht/darzu alle heilige kinder seint/welcher gefahr vnd verfürung des lebens zu besorgen/vñ sich darüber vbel schickte/indem doheym vnd im hauß heimlich zu Teuffen/ist die Tauffe auch geendert. Darumb bei vns die Heilige Tauffe beyde in Stetten/flecken vñ Dorffen/im Täufern an sondern bestimpten tagen die yeder Kirchen besetzt vnd gelegen/vñ gemeynlich in der versamlung am Mittag gereycht wirdt/vnd geschicht alles mit dem vñ mercken der ding so da geredt vnd verhandelt werden/auch mit gleubiger andacht aller deren gegen seint/Denn wir achten dz dieses dem Glauben der Alten Kirchen nie zuwider sei. Es ist auch gewis das zur zeit der Aposteln die Tauffe gegeben worden sei/wen sich nur gelegenheyt hat zugerragen. Von dem Habsst Siricius in der Epistel an Himerium

Kirchenordnung

CXVI

Tarraconenser Bischoff zeygt klar an/das die bestimp-
te zeit im jar sei gehalten worden/nur vmb der Alten
willen vñ sei sonst den kindern zu yeder zeit zugelassen.
Ob die Tauffe sol gegeben werden in heußern durch
weib Mutter oder andere weiber/wirt hernach an sei-
nem ort berichtet geschehen.

WIr wollen nun erzelen was in vnsern Kirchen
geschehe/wenn ein der getaufft sollen werden.
Erslich kompt des kindts Vatter/oder d ans Vat-
ters stadt ist (welchen den sonderlich gebüret zuuer-
antworten/damit das kindt durch vnfließ od verrachtung
ohne Tauffe nit abgehe oder sterbe) zum Pfarrer
oder Caplan/zeygt an/Gott habe im eyn kindlein be-
schert/welches er begere das es durch die N. Tauffe
Christo vnd seiner kirchen eingeleibt werde/damit es
in Götlichen verheißung mit andern außersweltlich
vnd gläubigen teylhafftig werden möge/darauff
spricht der Pfarrer/Es sei billich/dz er die sonderliche
wolthat Gottes erkenne/weil im Gott eyn kindt be-
schert habe/Sintemal im 128. Psalm solchs gerech-
tet werde vnter die Segen des Herrn/damit er die
Gottesfürchtigen begnade/Weil es aber in der erbsünd
empfangen vnd geboren vnd von natur eyn kindt des
Herrn sei/thue er recht/das er das kindt durch die N.
Tauffe dem Herrn Christo zu zubringē gedecke/damit
es in eyn neues auß Wasser vnd Geyst geboren vnter
die kinder Gottes gezelet/des Himmelreichs teylhafft-
ig möcht werden/Lobet in dz er vor das kindt sorgt/

Das Dritte cept der

vermanet in solches vffs beldest zur Tauffe zu
 gen/auch hernach so vil an im Christlich vff zusich
 sich mit allem ernst zu beflieffen in der waren Chri
 stlichen Religion zu vnterweisen / oder durch and
 dz solchs geschehe zu verschaffen/damit es nit wie
 vnuerständlich thier ons erkantnis Gottes vnd
 willens lebe/vnnd darüber zum verderben gerath
 Dann es sich gebären wil/das eyn Christ in den
 ren erkantnis Gottes/vnnd Gottseligem zucht
 leben/die Vndchristen vnd Gottlosen weit vber
 Solchs verspricht dann des kintdes Vatter/vn
 mit es in igt gemeltem stück desto weniger man
 möge/zeigt er an/er wölle dem kintde eyn Petrus
 der Beuattern suchen vnd bitten/der solches ver
 che/vnnd mithelff zu leyssen/welchen er auch so
 nennet. Es ist aber billich das mann zu Pater
 Beuattern erwele vnd bitte/rechte/ware/fröliche
 fürchtige vnd gienbige menschen/die den hand
 Heyligen Tauff vornemlich verstehen/vnnd was
 an des kintdes stadt versprechen/erwegen/zu den
 sich auch versicht vnd vertrauet/sie werden dem
 kommen was sie des kintdes halber versprochen
 ben. Denn leichtfertige vnnd Gottlose menschen
 mit offentlichen lastern befaßt vnnd verstrickt
 werden in diesem Ampt nit vil frucht schaffen
 rumb der Kirchendiener/so er vermerckt das
 Beuattern genöt werden/die sich des Christlichens
 bens vff lebens nit verstehen/auch nit verstand
 andacht den kindern vmb gnade nit bitten

weniger beßßen/dz sie zum rechten Christlichem leben
erzogen werden möchten/oder Epicurer vnd Ver-
ächter aller Religion/oder mit öffentlichen lasten be-
lastet werden. Darzu sol er die jenigen/welche nit als
le Christliche gemeynschafft mit der Kirchen vornem-
lich beim H. Abendmal haltē/zu Genattern nicht zu-
lassen/sie geben den von sich anzeigung rechter warer
bisse/vnd gewislich verheßßen/sie wöllen sich in bes-
setzung ihres lebens in solchen dingen hinfurt halten/
vnd thun was Christen gebürt vnd zustehet. Den das
Ampt der Genattern in der Kirchen Christi ist ehr-
licher vnd heilicher/denn der gemeyn man achtet vnd
verstehen kann. Erstlich seint die Genattern als Bür-
gen/welche an stadt des getaufften/ihren glauben in sas-
chen die Religion belangent zu pfandt setzen/fürwahr-
was vorzeiten gerhan vnd sich verpflichtet haben/wel-
che die Alten vnger aufft zur Kirchen fñhren/darvon
zunor meldung geschehen/nemlich das sie recht mit-
ten vnderweist werden/vñ darnach getaufft/Eben dz
selb thun vnd verpflichten sich die jenigen/so igt zur
zeit die kinder als Genattern zu Tauffen der kirchen
zubringen/so sie thun vil mehr/weil die kinder vor sich
selbst nichts versprechen können: Die alten aber in
der ersten Kirchen/verhiessen vñnd bekanten selbst
bei der Tauffe mit eygner stimme. Doher Augusti-
nus in 215. Predigt die Susceptores/dz ist/Genattern/
Fiduciosos/das ist/bürgen nennet. Nun nimpt man
ihre in zeitlichen sachen niemandt zu bürgen den glaub-
würdige leut/denen man vertrauet/sie können vnd
wöllen glauben halten.

Das Dritte capitl der

II. Kompt darzu eyn öffentliche form der verord-
nung/in dem das die Geuattern den kintzen so sie
Tauf bringe/gemeynlich iren vnnnd keynen andern
namen geben bei 8 Weyligen Tauffe/domit sie gleich
eyn newe Handtschafft von sich geben mit vnder-
schreibung irer namen/sie wöllen was sie versprochen
trewlich halten/wie es denn ohn zweiffel sein sonder-
lich Mysterium hat/dz bei dem volck Gottes/sonder-
der Kirchen Christi die kinder keynen namen brin-
gen/bis sie durch die Beschneidung/oder die Tay-
Taufe dem Herrn Christo zu bracht/vnnnd der Kir-
chen eingeleibt worden/Wie von der Beschneidung
Luc. 1. im exempel Joannis zu sehen ist.

III.

Was die Geuattern geloben/versprechen sie dem
kintzen oder zweyen menschen/sonder der ganzen Kir-
chen/in welcher gegenwertigkeit dem kintz die Tauffe
gegeben/von welcher wegen auch der Diener dz kintz
zur gnaden Christi offnimpt vnd Christo einleibt
sie geloben nit alleyn in gegenwertigkeit der Kirche
welche als zeugen vmbher steht/sonder auch in ge-
wertigkeit Gottes des Vatters/des Sohns/vnd des
Geystes/welcher angeruffen vnd gegeben wirdt/als
gegenwertig alles so in der Tauffe geredt vnnnd
handelt/zu betreffen vnd bestetigen/Endlich
in beisein der Weyligen Engel/welche vnder vnserm
meyn sein/vnnnd sich freuen so oft eyner der Kir-
chen zugethan wirdt/auch sonderlich den kindern zuge-
ben werden/wie blason Christus redet Matth. 18.

Kirchen ordnung. CKVIII

Es zu bedencken/das die Gewarten Bürg werden
in geßelichen sachen/an welchen mehr gelegen/dann
an allen zeitlichen/Daber vonnöten/das sie sich der
Christlichen lehr vnd Religion verstehen/vnd des han
dels der H. Tauffe nit vnnerstendig seien.

1117.

Was wirdt aber bei der Heyligen Tauffe von
v.

Erstlich sagen sie öffentlich vor der kirchen ab dem
Tuffel/vnd allem seinem anhang ic. Wie können sie a
ber das thun/wenn sie in der Christlichen lehr vnuer
stendig/oder dermassen leben/das sie mehr vor kinder
des Tuffels/denn Gottes erkant vnd angesehen wer
den mögen/ bei welchen keyn anzeygung ernstlicher
bß kann vermerckt werden. Darnach wirdt von
ihnen erfordert/das sie iren glauben an Gott vor der
Kirchen bekennen/Den glauben aber recht bekennen/
lehr keynem andern zu/dann denen so d Christlichen
lehr wol bericht/vnd des glaubens güte frucht bring
en. Wie nun der so vnwindig zum Tisch des Herrn
gehet/im das gericht isset vnnnd düncket/vnnnd schuldig
wirdt an dem Leib vnd Blüt des Herrn/ Also stehet
auch nit in geringer sacht derjenige/so sich vngeschickt
zur Heyligen Tauff darstellt/denn an beyden orten
wirdt verhandelt die gedechtnus des Todes Christi/
vnd durch das Blüt Christi die vergebung der sünd
den angeborten vnd mitgeteylet. Doher ist kommen/dz
nach dem ersten brauch der Kirchen/die Hey. Tauff
seind Abendmal des Herrn zu cyner zeit/vnd an ey

Das Dritte ceyl der

nem ort gehalten worden sein/vnd die getaufften bald allesampt gingen zum Hey. Nachtmal/ auch das zu den zeiten des Heyligen Augustini den kindern solchs mitgeteylet wardt/welches wir do in seinen wörden beruhen lassen.

V. So ist nit zu verneynen/der glaub vnd dz Glauben derjenigen/so die kinder zur Kirchen vnnnd zur heiligen Tauff bringen/sei den getaufften nitz vnd wie zumor vermeldt/vornemlich so der glaub lebendig vnnnd thetig ist/Wie Augustinus auch hiernon vnd wol lehret mehr als an cynemort.

VI. Verheysen auch die Geuartern ernstlich/sie wol verschaffen/das die getauffte kinder/wenn sie zu jahren kommen/in der lehr vnnnd glauben Christi Religion wol vndericht werden/vñ jres heyls Leben mit weniger sorgfellig sein/denn ire leibliche vater/ welcher sachen sie auch der H. Augustinus ermahnen 215. Predig/8 Oberschrifft ist/Vom Christlichen men/Von den kindern/spricht er/die jr zu der Tauff gebracht/solt jr wissen/das jr bei Gott vor sie vnterschiedt sein/so die getaufften vnterschiedt sein seit worden. Derhalben euch zustehet sie nit vnterschiedt zu vnderichten vnd zu züchtigen/als die von euren vater boren seint/damit sie keusch/gerecht/vnd messiglich werden. Vff diese meynung werden etliche Sprich im 1. men Augustini angezogen Distinct. 4. cap. Vos omnia ic. Daber auch der brauch kommen/das die Geuartern Geuartern/Jtem Geystliche Väter/die getaufften kinder aber/geystliche kinder genent seint.

Dieses haben wir vor gut angesehen etwas weis-
leustiger zu handeln / vff das die Eltern/so beger-
ren ire Kinder zu Taufsen/desto fleissiger bei sich be-
trachten / was sie vor Geuattern bitten sollen. Die
Kirchen diener aber desto fleissiger erwege/welche sie
zu Geuattern mögen zulassen/auch das die Geuats-
tern selbst sich ihres Ampts erinnern/vnd dem selbigen
getrewlicher nachkommen. Es ist eyn gemeyner brauch/
das die Nachbar vnd freunde/dem glück wünschen
so Geuatter worden/vnd eyn kindt auß der Tauffe be-
ben sol/bieten jm auch ehr an / Diese gewonheyt ist
ohn zweiffel erstlich doher komen/das sie die würdig-
keyt des Ampts eynes Geuatters besser betracht ha-
ben dann jetzt geschicht. Denn sie haben verstanden
das dieses Ampt nit eynem jglichen anzubieten/son-
der alleyn denen/welcher glaube/liebe zu aller Gottses-
ligkeyt/vnd vnstrefflichs leben yederman bekant we-
ren. Darumb billich niemandt sich beschweren darff
den geberenen Geuattern dem Kirchen diener anzu-
sagen/damit er höre ob er zuzulassen sei oder nit/
So vil von den Geuattern.

Es sollen auch die Pfarherin sampt den Ältesten/
vñ junior an die Christliche Oberheyt mit alhem ernst
anhalten/das aller Weltlicher Heydnischer pracht
vñ mißbrauch/schimpff vnd schawspiel/so bei oder
nach der H. Tauffe gehalten werden / es sei mit vn-
züchtigem prechtigem geschmuck/oder mit vberflüssi-
gem zugen/oder was sich deßgleichen alhie mit ein-
schleiffen möcht/vermieden werde. Den die vornemste

Das Dritte teyl der

zier der H. Sacrament ist/wess sie nach Gottes
schlecht vnd recht verhandelt werden/vnd die ge-
ter vnd hertzen/mit warem glauben vnnnd ansehn
zu Gott entzündet. Es sol auch der schwerlich
brauch gantzlich ab sein/do die Väter sich selbst
H. Tauff nit verfühlen/Denn dieweil wir vnser
dern doher die Tauff/vnd Wiedergeburt ins ewi-
gen verhoffen vnnnd empfangen sollen/das der
wil vnser Gott/vnd auch vnser samens Gott
Hoylandt sein in Christo/so ist ja vornembt/die
Eltern vor allen andern vor dem Herrn ersehen
vnd die H. Tauff vor ire kinder/mit aller an-
vnd dancksagung empfangen/auch ire kinder bei
ter zeit ohn Weltliche gepreng/vnnnd aller maß
zur Tauffe bringen/wie siehs gebietet denen die
nen/das ire kinder irerhalben in ewigen Todt
ten/vnd dauon alleyn durch den Todt Christi
sie durch die H. Tauff irge begraben werden
die erlösung verhoffen/vnd des orts im H. Tauff
pfaffen wollen.

Wenn nun die Tauff eynem/er sei Alt oder J
sol mit geteylet werden/so geschehen mit andach-
der ganzen Kirchen ordentlich diese ding/wie

Erstlich stehet der Kirchendiener bei der
Tauff/vnd redet zu der ganzen andechtigen ge-
mit lauter stimme/damit er von allen gehört
standen mög werden/also.

Je geliebten im Herrn/Dieweil wir von wegen
Heiligen Tauff alhie auch versamlet sein/so

Kirchenordnung

CXX

mit die gebeymnus der D. Tauff vffs kürzst vnnnd
verstandig erklaren.

Die D. Tauffe ist das erst Sacrament/in dem vns
die erlösung Christi mitgetheyle/die sünde verziehen vñ
abgewaschen werden. Derhalben/sein drey stück als
zu betrachten. Erstlich wie wir durch die erb
sünd ganz verderbet/vnd eyner solchen art vnd natur
geboren werden/die Gott vnserm Schöpffer/vñ allem
gütern abweg entgegen strebt/vnd derhalben ewiglich
verdampt ist mit aller irer weißheyt vnd fromigkeyt.
Zum andern/das vns von solchem angeborenem ver
derben niemande helfen mag/denn vnser Herr Jesus
Christus/der das so in Adam verdorben alleyn wider
bringt. Zum dritten/das der selbige vns wölle in der
D. Tauffe von allen sünden abwaschen/Neu geben/
in sich selbst einleben/mit sich selbst bekleyden/seine Hey
ligen gütern Geyst geben vnd mittheilen/Kinder vnnnd
erben des ewigen lebens machen/welches alles vns
in dem warlich angeboren vnd mitgetheylet wirdt/
wenn wir in namen des Vatters/Sohns/vnnnd Hey
ligen Geysts geraufft/vnnnd also von sünden gereyni
get/den Alten Adam außgezogen/ in Tode Christi
abgeben/vnd mit im zur gerechtigkeyt/vnd in das wa
rlich leben vfferweckt/vnnnd mit Christo in das
ewiglich wesen versetzt vnd erhöhet werden. Derhal
ben wil ich ewer lieb trewlich vermanen/den zusas
sungen Gottes in diesem festiglich zu glauben/vñ die
angeborene gnade an den kindern mit aller dankbar
keyt vñ annehmen/vnd derhalben da dem Herrn beich

Das Dritte teyl der

ten vnd bekennen/das wir solcher gnade/vns im
Taufe lang mitgeteylet/nie recht danckbar gewor
vnd dero nie recht/wie sichs gebiuret gelebt
flehlichem bitten/das vns der Herr diß gnediglich
zeihen/vnd seinen H. Geyst mehren wolt/vff das wir
den Alten Adam dapffer tödten/vnnd im Herrn
new Göttlich leben führen mögen/vnnd also ey
volck Gottes sein auß rechtem waren glauben an
Herrn Christum/eiuerig zu allen gütten werck
das wir warlich den Herrn zu vnserm/vnnd
samens Gott haben/vnnd ewiglich genießen mö
Spricht derhalben mit waren glauben im
Christi also.

Gebett bey
der Hey.
Taufe.

A Emechtiger barmhertziger
Gott vñ Vatter/du hast aus de
ewigen güte vñ milte vns zugesagt
du wollest vnser vñ vnseres Sam
Gott vnd ewiger Heilandt sein
leib vnd seel/vnd vns/vnnd die
fern in Christo Jesu deinem lieb
son vnsern Herrn/von der sünd

den art / die dir alwege widerspen-
stig ist / in die wir aber von vnserem
ersten Vatter her also geboren seint /
das wir in der selbigen / vnser / vnd
aller Creatur halben ewiglich ver-
dampt sein müsten / zu deiner seligen
bildnus vnd Göttlicher art / durch
die Heylige Tauff wider vnd new
geboren / vnnnd vns solche verderbte
würtzel alles arges / die erbsünd säpt
allen iren fruchten / allerley sünde
vnnnd vbertretung / gnediglich ver-
zeihen / vnd nimmermer zu rechnen :
Wir aber o milder Gott vnd Vat-
ter / seint dieser deiner so vnaussprech-
licher milde vnd güte / nie wie sichs
gebäre / danckbar gewesen / vnd ha-

Das Dritte teyl der
ben diese deine so selige gnad leyde
zu vil vergeblich vffgenommen
ist vns aber leydt / vnnnd bitten
durch deine grundtlose barmherz
kheyt / vnd durch den verdienst deiner
liebē Sons vnser s eynigē Heyland
vnd erlösers I: su Christi / du ver
lest vns alle diese vnser zu vil gro
vnd danckbarkheyt / vnd verachtung
ner lieb verzeihen / vnd helffen
wir hinfurt vnsern alten Adam
fer tödten / vnd dir in rechtem na
en vnd dir gefelligem leben dienen
vnd diese kinder / welche du iren
thern / vnnnd durch die selbige deine
ganczen gemeyn vnnnd kirchen ge
schenckt hast / las nicht der selbige

Kirchen ordnung.

CXXII

nach vnser vndanckbarkeit vnd vnger-
rechtigkeit entgelten / sonder des ver-
diensts vñ der gerechtigkeit deines lie-
ben Sons vnseres Herrn Jesu Chri-
sti genießen / vnd als wir alhie in
deinem / vnd deines lieben Sons na-
men zusammen kommen / vnd aus
deinem befehl / vnd auff deine gnedi-
ge verhessung / diesen kindern die
Heylige Tauff mitterlen vnd entpfa-
hen wollen / wollestu sampt deinem
lieben Son vnd dem Heyligen Geyst
mitten vnter vns sein / vnd vns hie
deine ware diener lassen sein / diener
des Geystes vñ newen Testaments /
das wir dir an diesen kindern zu der
seligen widergeburt dienen / durch

Das Dritte teyl der
welche du sie von der sündelichen
derbten art des alten Adams / zu der
heyligen vnd seligen art des neuen
vnd Himlischen Adams / deines lie-
ben sons vnseres Herzen I. C. neu
geberest / sie im einleibest vnd mit
bekleydest / denn dein ist dieses wer-
vns ist der dienst: So gib nu
getrewer Vatter den Eltern dieser
der / den Heuattern / vñ vns allen
eynander / deiner ganzen gemein-
dß wir alle diese deine so gnedige
heysßung / vnd werck / in warem
ben / vnd mit recht danckbarem
müt auffnehmen / vnd an diesen
dern / die nu deine kinder vnd erben
sein sollen / getrewlich vnd mit
dienen / sie also auffziehen / das auch
durch sie / dein Göttlicher name
geheylig

Kirchen ordnung. CXXIII

Geheyliget / dein reich erweitert / vnd
auff erden alles nach deinem Gött-
lichen willē geschehe wie im Himmel /
mit aller lieb vñ lust / darzu du inen
auch dz teglich brodt / alle leibes not
turfft / gesundtheyt / vñ frieden dessel-
bigen zu geniessen verleihen / vnd vor
allem vbel vnd sünden bewaren wol-
lest / wie doch alleyn dein ist dz reich /
die krafft vnd herlichkeyt / in weig-
keyt
Amen.

Oder Kürzer.

Almechtiger gütiger Gott vnd
Duer / dein geliebter son vnser Herr Jhesus / dem du
gewalt hast geben vber alles fleisch / hat auß deinem
Väterlichen barmhertigen willen / auch vns armen
Heyden zu kindern Abrahā / vñnd zu deinem heyligen
D ij

Das Dritte teyl der

volck auffgenommen / vnd vns geheyssen im vnser
der zubringen / das er auch die selbigen durch sein
segen / von der ererbten vñ ewig verdampfer vngere
tigkeyt / in die sie von vns geboren werden / erlöse vñ
reynige / vnd sie zu deinem volck vnd kindern heylig
So erscheinen wir alhie Hünlicher Vatter vor dein
Göttlichen augen in seinem namen / bekennen vñ be
gen / dz wir diese deine so grosse vnaussprechliche ge
de / erlösung vnd hülff deines lieben sons vnseres He
Jesu Christi / bißher so vndanckbarlich vffgenom
haben / vñ bitten dich du wollest vns deinen Heyl
Geyst verleihen / das wir doch recht erkennen / vnd
vns durch deine Heylige Tauff geschenck / vnd
was gnaden vnd seligkeyt du vns auffgenommen ha
damit wir die sünd in vns immer tödten / vnd in dir
neuen vnd dir gefelligem leben immer wachsen vñ
also warlich dein volck sein / vnd du vnser vnd vnser
samens Gott vnd Heylande / vñ diese kinder / vñ
du deiner gemeyn durch ire Eltern schickst / nimm
in dein heyliges volck vnd gemeynschafft deines
ben sons / vnd gib vnd wirck in vns allen nach de
gnedigen verheyßung / das wir deine so grosse gnade
an diesen kindern / welche du in der Heyligen Tauff
wir jnen nach deinem befelch mit teylen wollen / vñ
Teuffen / vñ von der sündlichen verdampfer
neue geben wilt / mit warem glauben vñ danck
cher danckbarkeyt auffnehmen / demnach diese kinder
als deine kinder vnd erben halten / vnd jnen dazu be
nen / das sie dir auch auffgezogen werden zu heyligen

Kirchen ordnung

CXXIII

deinen namen/vnd erweiterung deines Reichs/dazu
du sie in leiblicher gesundttheyt bewaren/vnd mit allen
gütern versehen vnd von allem vbel erlösen wöllest
durch unserm Herrn Jesum Christum Amen.

Dieser Gebett cyns mag cyn yeder gebrauchen
welchs im geliebt.

Nach ende dieses Gebetts spricht der Diener/Be-
ter derhalben noch weiter cyn Vatter vnser.

Wenn man die Kirch in der stille sampt dem Die-
ner das Vatter vnser außgebeten hat/spricht der Dies-
ner weiter.

Weil wir den nun den Herren Gebeten haben/vnd
das off sein selbst gnedige verheßung/darumb wir
an seinem Väterlichen erhören nicht zweiffeln sollen/
wollen wir das kind Teuffen/Damit aber in dem vn-
ser glaub das werck des Herren in diesem Heyligen
Sacrament der Tauffe/so vil tröstlicher ansehe/erken-
ne vnd auffne/wollen wir auch hören vnseres Herr-
ren Jesu Christi rede selbst von den kindlein die man
zu im bringe/wie er den selbigen seinen Segen zum es-
wigen leben vñ warer gemeynschafft des Göttlichen
Reichs verspricht vnd selbst mitteylet.

So schreiben hiezuon die liebe Euangelisten Math.
19. Mar. 10. Luc. 18.

Zu zeit brachten sie kinder zu Jesu/das er sie solt
anrühren/aber die Jünger wereten in/vnd strafften die
so sie brachten/da das Jesus sahe/verdroß es inen/vñ

Das dritte teyl der

sprach zu jnen / Lasset die Kinder zu mir kommen
vnd weret jnen nicht / denn solcher ist das Reich
reich: Warlich ich sage euch / wer nit das Reich
tes nimpt wie eyn kindlein / der wirdt nit hinein
men / vnd er umbfieng sie / vnd legt die hende
vnd segnet sie.

Dieses gebe vns der Herr allen wol zu fassen
niemandt in das Reich Gottes kommen möge
me es dann an als eyn kindlein / das ist / empfah
aus lauter gabe vnd geschenke des Herren / ob
zuthun seiner eygen krefft / vnd das vnser Herr
sus auch vnsern Kindern wil seinen Segen inter
der wil nun mitten vnder vns sein / vnd alles auf
ten / Es ist sein Tauffe / wir seint alleyn sein
vnd werckzeug / durch welche er sein geheym
auspenden.

Vff dieses sol der Diener von den Genanten
dern bekantnuß des glaubens den sie haben / vnd
dem die Kinder sollen getaufft vnd offerzogen
den wie volge.

Ir geliebten im Herrn / ir begeret das dieses
vff Jesum Christum getaufft / vnd durch das
ment der Tauff seiner heyligen gemeyn eing
werde.

Antwort / Ja.

So nennet es mit seinem Namen.

Antwort / N.

Wied

Kirchenordnung CXXV

Wider sagstu dem Teuffel / allen seinen werken
vnd wesen / sampt aller Wellicher vppigkeyt :

Antwort / Ja.

Glaubstu an Gott den Almechtigen Vatter
Schöpffer Himmels vnd Erden.

Antwort / Ja.

Glaubstu an Jesum Christum seinen eynigen Son/
unsen Herrn / geboren / gelitten / gestorben / erstanden /
geh'n Himmel gefahren / vnd eynen künfftigen Richter.

Antwort / Ja.

Glaubstu an den Heyligen Geyst / eyn heylige Christi-
liche Kirche / welche ist eyn gemeynschafft der Heyli-
gen / vergebüg der sünden / Auferstehung des fleisches /
vnd nach diesem leben eyn ewiges leben.

Antwort / Ja.

Vff dieses begeret der Diener jm das Kindelein nach
Ordnung darzu gebē / dz nimpt er dan in sein handt /
entblößt es / nennet es mit seinem Namen vnd sagt /
N. Ich Teuffe dich im Namen Gottes des Vatters /
des Sons / vnd des Heyligen Geistes / Amen.

Der Almechtig Vatter der dich anderwerts gebo-
ren hat durchs Wasser vnd sein Heyligen Geyst / vnd
hat in Christo dir alle deine sünde vergeben / der salb
vnd stercke dich mit seinen Heylsamen gnaden zum
ewigen leben. Amen.

VXXV Das dritte cevl der
Die letzte vermanung zu den
Genattern in der Kirchen.

Derweil diß/(oder diese) kindt zur gen-
schafft Christi izundt geraufft ist/wil ich
Lieb vermanet haben durch Jesum Christum
wölle es als cyn gliedt vnseres Herzen/vnd vnser
gliedt erkennen vnd halten/vnd cyn yeder sovil er
mer durch den Herzen vermag/darzu helfen das
ses kindt (oder kinder) dem Herzen vffergogen
sin zum preiß des Herzen in allem gütten an seel
leib gedienet werde: Hierzu aber wil ich besond-
manet haben die Eltern vnd Genattern/das sie
ran besondern fleiß vnd ernst anteren/wie sie
vor Gott pflichtig vnd schuldig/vnnd dem
Christo schwere Rechenschafft geben müssen/wie
sich nicht als Geystliche Väter vnd Mütter
diesem kindt (oder kindern) beweisen. Es sollen
die Eltern dieser so reicher gnade/izunder vom
inen vnd irem kindt (oder kindern) geschenkt
(oder die) denn der gütig Vatter durch Jesum
stum izt zur Widergeburt vffgenommen hat/se
alwege danckbar zu beweisen mit nichts vnderla-
vnd vornemlich dieses izundt anfangen vnnd be-
gen mit eynem Opffer vnd steter vor die Armen
che vnß der Herr mit allem fleiß befohlen hat
Herr gebe das sein Heylige Engel/die seir ang-
sehen im Himmel/dieses kindt/(oder kinder) vn-
allesampt vor alrem vbel zu allem gütten bewah-

Kirchenordnung.

CXXVI

und fordern durch Jesum Christum Amen.
Zum Beschluß spricht der Diener/ Gehet hin im
Friede des Herrn/ Amen.

Eyn ander Form zu Teuffen

der mann sich auch gebiauchen mag/ aber
doch mehr zum vnderricht der Kir-
chen Diener gestellt.

Enlich spricht der Diener zur ganzen Ge-
meyn/ Ir sehet ir gelibten im Herrn/ das zuge-
gen ist/ der do begert (oder so irer mehr seint/ die do
begeren) durch die H. Tauffe vffgenommen zu wer-
den in die gemeynschafft vnsers Herren Christi/ vnd
seiner lieben Kirchen/ welche ist das Reich vnd Re-
giment Christi/ Auch mit Gott in Christo eyn ewigen
Bünde zu machen/ vnd sich dem gantzlich zuergeben/
Damit es hinfurt zugleich mit vns Gott den Vats-
ter/ vnd den er gesandt Jesum Christum erkennen vnd
preisen/ vnd nach der verhessung Christi das ewig le-
ben erlangen möge. Also aber geselt es Gott sein Kir-
chen alzeit zuerhalten vnd zu mehren/ weil er nemlich
alzeit willich/ so er von ewigkeyt erwelet hat/ in dieser
Welt berufft/ gerecht macht/ mit mancherley gaben
des Hey. Geistes starker/ vnd endlich im andern leben
heilich macht. Derhalben ist alles daran gelegen/ dz
wir vns des recht freuen/ vnd darsile Gott dancks sa-
gen/ der nit vffhöret zu allen zeiten vnd allenthalben

Ioan. 17.

Das Dritte teyl der

seine Kirche zuerweitern/auch vber das Gott den
 lischen Vatter im Namen Christi von ganzem
 zen bitten/er wölle seinen Heyligen Geyst senden
 die hertzen der jenigen so zu Teuffen/vff das er
 die H. Tauff sein krafft vnd wirckung in inen
 vnd sie rüchrig mache/ die gnade vnd wolhabere
 sti zu empfangen/auch hinfurt sie in alle warbey
 te vnd regire/das auß iren wercken vnd fruchten
 dermann abnehmen vnd erkennen möge/sie seien
 werden billich gleybige Christen genant/ Ir abe
 je als Genattern zugegen seit/vnd auch an stadt
 kindts/(oder kinder) bei der H. Tauffe darstellte
 von seiner wegen bekantnuß des glaubens thun
 gehorsam verspricht/solt wissen vnd bedencken
 ewer Ampt/vnd was euch nach solchem zu

Erstlich seit ir alhie zugegen/das ir vor die
 zen Christlichen gemeyn/vnder welcher auch die
 lige Engel seint/angelobe Gott vnd der ganzen
 chen durch die ganze Welt zerstreuet/beyde von
 er vñ auch des kindts wegen/ir sager dem Teuffel
 auch der Welt/von ganzem hertzen abe/wölle
 hinfurt mit inen keyn gemeynschafft habē/ Der
 gebäre euch fleissig zubedencken/ was das vor
 sein müssen/die solches ernstlich/vnd vor Gott den
 rechten Richter im sin haben zu leyßen.

Zum andern/steht ir an diesem ort zu thun
 bekantnuß des glaubens/durch welchen in Christo
 zu alle selig werden/Dieses ist nicht irdisch sonder
 himlisch/Darumb auch diß zu leyßen/billich

Kirchenordnung CXXVII

das man Gott umb sonderliche hülffe vnnnd beistandte bitte.

Zum dritten / verpfehle ich gleichfals eweren glauben vor der ganzen Kirchen / von wegen des so zu Tauffen / das ich mit vnd neben seinen Eltern als seine Nidelttern / mit allem ernst vnd fleiß versehen wollet / das derjenige so von euch zu der Tauffe bracht / so bald er zum verstandt kompt / in der reynen rechten lehre des Christlichen glaubens vnd Religion treulich vnderrichten wöllet / bis er selbst durch sich die bekantnuß des glaubens zu gelegener zeit thun könne vor der Kirchen / auch Gott vnnnd der Kirchen gehorsam des glaubens versprechen möge / darumb sollet ich bedacht sein euch in diesem allem willigklich zuerzeygen / Derhalben wölle wir mit eynander Gott unsern Himelischen Vatter anruffen / das er durch sein gnade im Namen Christi / eynem yeden in sonderheyt gebe sein Ampt / so er in dieser handlung der H. Tauff vff sich nimpt / mit Gottes furcht auß warem glauben recht zuuerichten / Spricht derhalben mit mir also.

Allmechtiger Ewiger Barmherziger Vatter / der du verheissen hast / du wöllest unser vnnnd unsers samens Gott vnd Heylande sein / auch wilt das alle menschen zu erkantnuß der wahren Christen vnnnd selig werden / doher dein Son Jesus Christus befohlen / die jungen kinder zu ihm zu bringen / damit er sie durch seinen Segen weylige / hat

LIVX Das Dritte teyl der

auch vber das verordnet/das sie alle durch die Heilige
 Tauffe im vñ seiner Kirchen eingepflantzet solle
 werden/wir sagen dir grossen danck/das du noch heu-
 tiges tags deinen gleubigen Dienern / kinder vnnd
 nachkommen/gnediglich beschereest/so nicht alleyn nach
 dem fleisch geboren/sondern die du auch wilt/das sie
 auß Wasser vnd dem H. Geyst wieder vffs new ge-
 boren werden/domit durch diese kinder deine Be-
 che vff Erden gemehret vnnnd erhalten/dein name
 zeit ye lenger vnd ye mehr geheyliget vnnnd gepre-
 werde/gib derhalben Himlischer Vatter/das vor
 lich die Eltern in diesem stuck deinen gütten willen
 kennen/vnd deine wolthat so du beyde vff die kin-
 der vnnnd sie gewandt/also gebrauchten/das sie
 irem gangem leben mit Gottseligen vnnnd frommen
 gedanken/worten vnd wercken sich danckbar er-
 zeigten. Dem aber/der getaufft sol werden/verleihe dein
 H. Geyst/der durch die Heilige Tauffe in im heilig
 sey/vnnnd warlich vff eyn neues gebere/vff das er
 alles gnaden vnd wolthaten des Herrn Christi
 gleubigen getaufften verheissen/reichthaffig werde
 forthin täglich mehr gabe vnnnd frucht des glaubens
 bekomme/Des Geuattern aber gemist/so das kind
 Tauffe bracht/erleuchte/vnderichte vnd stercke zu
 massen/das er von hertzen vnd mit Gottseliger ge-
 sicht zur ehr deines namens/vnd viler leut besinnet
 alle das jenige/so izunder vor der Kirchen verordnet
 vnd verbürgt/in nachfolgender zeit auß heyligen
 stendigem vorsatz treulich leyste. Endlich verleihe

Kirchen ordnung. CXXVIII

auch mir/ deinem vnnnd der Kirchen Diener/ dieses werck/ das dein werck ist/ mein ist nur der dienst/ der massen wie sich gebürt nach deinem wort vnd einsetzung zuverrichten/ durch den selbigen vnsern Herrn Jesum Christum/ welcher sampt dem Heyligen Geysse mit dir lebet vnd regieret in ewigkeyt/

Amen.

Nach diesem Gebete spricht der Diener zum Gewarten.

Dieneil jr nun verhalben hie seit/ vnd darzu gebet den/ das jr an stadt des kindtleins so zu Teuffen/ solt verbleiben vnd verheyssen/ Frage ich euch/ Ob jr auch yn hoffnung vnd zuversicht habt/ das derjenige so getaufft/ die gnade vnnnd wolthaten Christi in der Kirchen erlangen möge/ auch ob jr von hertzen begert/ dieses kindt in beisein dieser gemeyn zu Teuffen: Antwort der Gewarter/ Ich beger es von hertzen/ zur ehre Gottes/ besserung vnd mehung der Christlichen Kirchen/ Bin auch willig vor dieses kindt anzuloben vnd meinen glauben zu verpfenden: Den spricht der Diener gib jm cyn Namen. Antwort der Gewarter: N. N.

Spricht weiter der Diener.

Wann dieses kindt auß seinem angebomen elende vnd verdammnis erlöset vnd dem Herrn Christo vnd seiner Kirchen eingepflanget werden soll/ sein zwey stück noch von nöten.

Das dritte theil der

I.

Erstlich das von ewer vnnnd des Kindes wegen öffentlich vor dieser gemeyn dem Teuffel/in welches Reich vnd gewalt der sünden halben dieses Kindes Natur steckt/durch euch abgesagt werde.

II.

Das ander/ das daß bekennuß des glauben den waren Gott/vn den er gesandt hat Jesum Christum/erfolge/eynen ewigen gnaden Bündt mit dem Vatter in Christo Jesu zumachen vnd zu erhalten/wenn diese beyde stück verrichtet/sol im die Tauffe mitgetheylet werden/ Derhalben frage ich euch Geuatter/ob jr hieher kommen solches von euch zu thun/ Antwort der Geuatter/ Ja mit der Gnade Gottes. Als denn spricht der Diener zur Kirchen/ Ir geliebten im Herrn/seide vermanet dießes zu merken/nit alleyn darumb/das jr können dießes göttlichen wercks glaubwürdige zeuge sein /sonderlich mehr/as auch eyn iglicher recht betrachte/was Gott vnd der Kirchen bei der Tauffe verheißet hab/vnd was vnser Herr Gott in seinem Sonst vor eyn gnadenreichen Bündt mit im do er taufft offgericht/damit jr auch dem selbigen treulich nachsetzen möget.

Darnach beuehlet der Diener dem Geuatter/er das Kind zu sich neme vnnnd mit waren glauben darstelle: Demnach spricht er den Geuatter an/Bekennestu von ganzem hertzen vor dich vnd des Kindes ungetaufft Kindt/das es sei vnder des Teuffels Reich vnd gewalt von wegen der Erbsünde vnd

Yay. st. 1. 1. 1.
L. 1. 1.

Kirchen ordnung CXXIX

anderer sünde/ Derhalben entsagstu nun dem Teufel/ allem seinem eingeben vnd werck/ desgleichen der welt/ vnd allem was von vnd in der Welt ist/ so vnß so zu vnser seligkeyt gehört/ abfürer. Antwort der Geuatter/ Ich entsage von ganzem hertzen.

Weiter spricht der Diener/ So ist nun weiter vonnöden vmb des Gnaden bundts willē Gottes in Christi/ das du den glauben beyde von deinet vnnnd des kindts wegen vor Gott vnd dieser Kirchen bekennest/ Darumb gleubstu von hertzen an Gott den Vatter/ Almechtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden:

Antwort der Geuatter/ Ich gleubs von hertzen. Spricht der Diener/ Erkennest vnd bekennest du auch durch diesen glauben/ dz Gott dein vnd dieses kindts so balde es getaufft/ gnediger Gott sein wil/ das ist/ ewer Vatter/ erhalter vnnnd beschützer/ ja das er dis kindt errette von der Oberkeyt der finsternuß/ vnd verseye es in das Reich seines lieben Sons/ an welchem es habe die erlösung durch sein blüt/ nemlich die vergebung der sünden/ vnd das er auch hinfurt dasselbige erlösen wölle von allem bösen/ vnnnd im allerley guts mittheylen/ welcher auch derhalb billich vor augen zu halten vnd zu lieben sei/ Antwort der Geuatter/ Ich erkenne vnd bekene es. Spricht der Diener/ Gleubstu auch an Jesum Christum seinen eyngelornē Son ze. Antwort der Geuatter/ Ich gleube von hertzen. Spricht der Diener/ Erkennest du auch vnnnd bekennstu durch diesen glauben/ das dieses kindt so es

Das Dritte teyl der

getaufft/durch die gnade vnd krafft des Sons Gottes
 Jesu Christi/eyn warres vnd lebendiges gliede der
 ren Kirch/en Christi werde/dero heupt Christus ist
 vnd das es in der Tauffe durchs blut Christi gerei-
 schen vnnnd gereyniget werde von allen sünden/will
 Christus auch vmb dieses kindes sünde willen ges-
 ben/vnd auferstanden zu seiner rechtfertigung/wil-
 doher mit dem H. Geyst begnadet/new geboren we-
 de durch dieses badt der Widdergeburt/vnd erneu-
 rung des H. Geistes/damit es durch Christi g-
 gerecht/vnd erbe sei des ewigen lebens nach der be-
 nung. Antwort der Geuatter: Ich erkenne vnd be-
 kenne es. Spricht der Diener/ Erkennest vnd be-
 nestu in diesem glauben/das der Heylig Geyst d-
 kindt/wenn es getaufft wirdt gegeben werde
 big lehre vnnnd in alle warheyt färe/ auch erbe in
 allen nöten/vnnnd regire/das es nach seiner gabe vnd
 weiß verlaugne alles Gottlos wesen/vnd alle Woll-
 che vppigkeyt/vnd auß warem glauben an Christi-
 eynen Gottseligen züchtigen wandel fären möge
 das nun billich erwartet die selige hoffnung der
 kunfft des grossen Gottes Jesu Christi/vnd des ewi-
 gen lebens? Antwort der Geuatter/ Ich erkenne
 vnd bekenne es. Do nimpt der Diener das kind
 die hende vnd spricht/Vff solche absagung des Teu-
 fels vnd der Welt/vnd klare bekennnus deines glau-
 bens/Teuffe ich dich im namen Gottes des Vaters
 des Sons/vnd des H. Geistes. Amen.
 Im aussprechen dieser wort/dunckt er das kind

Kirchen ordnung.

CXXX

vnd begenst es mit reynem wasser/wann es getaufft/
gibt ers dem Genatter wider/vnd spricht zu jm vnnnd
der Kirchen.

Je habe gesehen vñ gehört/jr geliebten im Herrn/
wie diß kindt nach der einsetzung vnd befehl vnser
Herrn vnd Heylandts Jesu Christi getaufft ist/vnd
durch die H. Tauffe dem Herrn Christo vnnnd seiner
Kirchen eingeleibt/Darumb wil ich ewer lieb verma-
ner haben/es vor eyn glid vnser Herrn Jesu Chri-
sti vnd vnser mitglidt zuerkennen vnd halten/vnd eyn
yeder so vil jm mäglich durch den Herrn/dem es nun
ergeben/allen fleiß ankere/das jm zu Gottes ehren in
allen gütten an seel vnd leib gedienet werde.

Vornemlich aber vermane ich euch Genattern so
vil in mir ist/vnd gebiete euch an stadt der Kirchen/
das jr zugleich mit den Eltern/ja wenn diese starben/
oder seumig würden/ mit allem fleiß vorstehet/auch
dazu helfet/das diß kindt Christlich vfferzogen/vnd
so baldt es zu seinem verstande kompt/in den heupt
artickeln der Christlichen Religion treulich vnderwei-
set werde/so lang biß es selbst/was igt durch euch an
sein stadt verhandelt vnd verpflichtet ist/verstehe vnnnd
vor der ganzen Kirchen selbst bekennen möge/vnnnd
als dann dieses kindt der Kirchen widerumb darge-
stellt/mit bezeugung jr habt geleyset/das jr igt so
widerlöset. Antwort der Genatter/ Ich verspre-
che solches treulich zuuerschaffen durch die gnad vñ
billß Gottes. Amen.

Das Dritte teyl der

Darnach singet die Kirche den. 27. oder. 29. ^{oder. 29.}
135. Psalm/oder das Tauff liedt Lurbei/darin
ser glaub vnd bekantnuß von der Hey: Tauff
begriffen.

Darauff volget die Dancksagung/ vnd der Segn
Num. 6.

Es ist billich/das alle ding in der aufsteylung
Heyl. Tauffe mit lauter vnnnd verstendiger stimm
vnd an dem ort der Kirchen/do jederman in son
beyt alles leichtlich hören vnd verstehen möge/ver
tet werde: Daß die Action vnd handlung der
Sacrament belangen die ganze Kirche/vnnnd son
nicht Priuata/das ist/sonderliche/sondern gemeyne
offentliche Action der Kirchen/wie dann dis auß
halt worden ist in der ersten Kirchen. Das
beit bei der Heyligen Tauff geschehen seien bey
Iustinus in Apologia/der geraufft/spücht er/wird
bildern in der Christlichen versammlung dargestellt
das vor in als der newlich erleuchtet/Gott angese
fen vnd gebeten werde.

Es ist auch nützlich/das in der Kirchen eyn Re
ster zugewicht werde/in welches mann auffsteyche
in welchem Jar/Donat/Tag/eyn iglicher getauft
sei/mit zugethanen namen vnnnd zunamen beyde
Eltern vnd Geuattern/Dann solches geschicht nach
dem Exempel der Alten Kirchen/ Dann Dionysius
im buch von der Kirchen Regiment zeyget an/das
vorzeiten/ als die Kirchen durch mancherley vnm
zerrüttet/ wenn eyn Christ von notwegen an eyn
316

ziehen vnd zu wandern vorgenommen/ hat er zuuor
 brieff genommen von dem Pfarher/ vnd vorsteher der
 Kirchen von welchen er außsöge/ damit er eyn zeug-
 nuß hette/ nit alleyn wo er geboren/ sonder auch in wel-
 cher Kirchen er Widdergeboren were/ vnd das er von
 der gemeynschafft der Heyligen/ vornemlich des Hey-
 Abendmals/ vmb keyner Ketzeri willen/ vnd andern
 billichen sachen nit außzuschliessen sei/ Dann eynen
 fremdelingen/ der solche brieffe nit mit sich bracht/ ach-
 ten sie nit würdig weder des Abendmals des Herrn/
 noch der begrebnuß mit andern gleubigen/ als an dem
 sie zweifelte/ ob er eyn rechter Christ were/ welche weiß
 darnach lange zeit gehalten worden ist vnder des
 den Formaten (also nenten sie die selbigen Brieff)
 sein etliche Canones vnnnd Regel/ als in Antiocheno
 Conclio. Cano. 7. Mileuitano. 20. Aphricano. 27. Des-
 gleichen werden etliche ding gelesen distinct. 71. auß
 den concilijs, Carthaginensi, Sardiensi, Chalcedonensi.

Zwar zu vnsern zeiten ist nit alleyn billich/ sonder
 auch nötig die namen der getaufften vffzuschreiben/
 vmb der Widderteuffer vnnnd anderer Seelen willen/
 so sich etwa wegern oder vor vnnötig achten jr kinder
 zu Tauffen. Wir wollen sonst anderer vorfallender vi-
 selich geschweigen/ da vonnöten diese Bücher der Kir-
 chen zu besuchen/ eynes jden grundtlich zeugnuß zu be-
 kommen. Also aber sein diese Bücher bei vns ge-
 macht/ dz eyn iglich blat mit zweyen Columnen vns
 bescheyden ist/ vff welcher eyne verzeychnet wirdt die

Das Dritte cepl der
zeit der entpfangenen Tauffe/die ander wirdt ledig
lassen/damit neben itzt gemelter zeit gleich gesetzet
den möge/in welchem Jar/Monat vnd Tag/der
bige getauffte das bekantnuß des glaubens selbst
der Kirchen gethan habe/vnnd mit vfflegung
bende/sampt andern glaubigen zum Nachmal
Herrn zugelassen.

Von der Nottauffe.

SDer Apostel Paulus wil nicht das eyn Weib
der gemeine rede/damit er on zweiffel alle
etiones des Kirchen dienstes/vnnd nicht allein die
lehren vnnd Predigen/sondern auch die Admini-
stration vnd verwaltung der Heyligen Sacramenten
Weibern wil verbotten haben: Daß dieweil kein Sa-
crament sein kann on dz Göttliche wort/wie der heilige
Augustinus sagt/ Accedat Verbum ad Elementum
& fit Sacramentum/ Vnd derhalben kein Sa-
crament on verkündigung Göttliches worts mögen ge-
setzt werden/so werden ja alle die jenigen/men
mit dem wort vnnd lehr Gottes vmbzugehen
ten wirdt/auch von der verwaltung der Heyligen Sa-
crament ausgeschlossen/vnd das die alte Kirch
Weibern das lehren/Teuffen/oder das Abendmal
zureylen nicht gestattet habe/kann man auß dem
Büch Tertulliani de Velandis Virginibus gungsam
nemen/So schreibt auch Epiphanius/das die
allianer Haresij. 49. vnd die Collridianer Haresij.

Kirchenordnung CXXXII

auch des Irthumbs seien geziehen worden/das sie den
 Wäbern die Kirchen Empfter zuverrichten vergön-
 net haben: Vnd im vierdten Carthaginenli Concilio ist
 von hundert Bischoffen eynnützlich beschlossen/ es
 solt sich eyn Weib des Teuffens nicht vndernemen/
 Es hats aber auch die erste Kirche nach Christi zeiti-
 gen/ vnd inzonder dem todt nahe waren/die Heyligen
 Tauff mittheylen/wenn sie nur selbst/oder andere vor-
 jet wegen (welche zeugnuß geben mußten was jr wil-
 le vnd meynung were) solchs begereten/wie dieses be-
 zeugen Cyprianus lib. 4. Epist. 7. ad Magnum. Ambro-
 sius in 8 außlegung 4. cap. 1. Timoth. Theodoretus lib.
 1. cap. 21. Da er einfüret das exempel Constantini, vnd
 Socrates lib. 5. cap. 6. schreibt dergleichen vom Theodo-
 flo. Verbalten sollen die Prediger zu allen zeiten/wo
 eyn solche not fürfiele/das die kinder auß schwacheyt
 in die Kirche nicht möchten getragen werden/vvnd
 man sich zusorgen hette/dz sie mit dem todt über-
 etet würden/ solche krancke kinder auch priuatim in
 den heusen/doch in beuweisen etlicher frommen Chri-
 sten/wie vil man deren nach gelegenheyt zusamen-
 bringen kann/zu Teuffen bereit sein/vvnd mit allem
 fleiß verhalten/ das durch ire nachlässigkeit sie nicht
 verstorben werden. Sie sollen auch die wehmutter vñ
 solche Weiber mit allem ernst dahin halten/das sie
 sich des Teuffens nicht leichtlich vnderwinden. Da
 es aber dennsch die höchste not erfordern wolt/das
 man Teuffen solt vnd mußte/vnd den Pfarrer hals

Das dritte teyl der

vnd in eil nicht zuhaben vermöchte/sollen die jenn
so darbei sein/ vnsern Herrn Gott zuuor anrufen
ein Vatter vnser beten/vnd wenn solchs geschehen
als daß darauff Teuffen im namen des Vatters
des SONS vnd des Heyligen Geystes/vnd sol man
denn nicht zweiffeln/das kindt sei recht vnd ge
sam getaufft/vnnd sol derhalben nicht anderwa
der Kirchen oder sonst getaufft werden.

Doch so mann wil/mag mann solch kindt
es am leben bleibet/in die Kirchen tragen/dar
Pfarrer die leut frage/ob sie auch gewis sein
daß kindt recht getaufft sei/wie/vnd mit was wort
sie es getaufft haben/vnd wo sie dann sagen w
das sie Gott vber dem kindt in der not angerufen
vnd nach geschehenem Gebett im namen des V
ters/vnd des SONS/vnnd des Heyligen Geystes ge
taufft haben/vnd das sie nicht zweiffeln/sonder
gar gewis seien/wenn das kindlein gleich so bald
storben/das es dennoch rechtschaffen getaufft w
sol es der Pfarrer nicht wider Teuffen/sonder
solcher Tauffe bleiben lassen/vnnd es alda in die
meyne vñ zal der rechtschaffenen Christen an
das Euangelium Mar. 16. so mann bei der Ta
zu lesen pflegt/ober das kindt lesen/vnd es durch
Gebett Gott dem Almechtigen befehlen/vnd im
men des Herrn geben lassen wie folget.

Der Pfarrer fragt also.

Lieben freunde Christi weil wir allesamt/in

Kirchen ordnung. CXXXIII

den vnd Gottes zorn/zum ewigen todt vnd verdamm-
nuß geboren werden/vnnd keyn ander mittel haben/
dadurch wir der sünden loß/für Gott gerecht vnd se-
lig werden mögen/denn durch vnsern eynigen Mittler
vnd Heylandt Jesum Christum/vñ dieses gegenwer-
tig kindlein in solchen nöten auch sticht/So frage ich
auch ob es dem Herrn Christo zugetragen/vnd durch
die Tauffe dem Herrn Christo auch eingeleibet sei o-
der nicht:

Wirdt nun geantwort/ Ja.

So fragt der Pfarrer ferner:

Durch wen ist solchs geschehen/vnd wer ist dabei
gewesen:

Spricht denn jmandt.

Die vnd die Person/ N. vnd N. seint dabei gewes-
sen/vnd die Person hat dem kindt die Tauff geben.

Darauff fragt der Pfarrer weiter.

Habt jr auch den namen des Herrn angeruffen
vnd gebetet:

Vnd wirdt geantwort.

Ja/ Wir haben Gott angeruffen vnd das Heylige
Vater vnser gebetet.

So fragt er weiter.

Womit habt jr getauft:

Antwort manñ denn.

Mit Wasser.

So fragt er.

W. f. worten habt jr getauft:

So manñ denn sagt.

Das dritte capitel der

Ich Teuffe dich im Namen des Vatters/und des
Sons/und des Heyligen Geystes.

So fragt er endlich.

Wisset jr/das jr die wort nach dem befehl Christi
gebraucht habe:

Und wo sie darauff antworten

Ja/Wir wissens.

So sage Er.

Nun meine lieben freund/weil jr denn im namen
vnd vff den befehl vnser lieben Herrn vnnnd Gottes
solches alles gethan/ So sage ich/das jr recht vnd
wol gethan habt/sonstmal die armen kindlein die
gnaden bedürffen/vnnnd vnser Herr Jesus Christus
ihnen die selbige nicht absaget/sondern sie auff alle
freundlich t dazu fordert/wie solches der
guckende Text des Heyligen Euangelij tröstlich zeigt
welchen der Euangelist Mar. also beschrieben hat
Cap. 10.

Und sie brachten kindlein zu Jesu/das er sie an-
rete/Die Jünger aber führen die an/die sie trugen/
es aber Jesus sahe/wardt er vnwillig vnd sprach
ihnen/Lasset die kindlein zu mir kommen/vnd wech-
len nicht/dann solcher ist das Reich Gottes/
Nurlich ich sage euch/wer das Reich Gottes nit empfahet
als ein kindlein/der wirdt nicht hinein kommen
er heczet sie/vnd legt die hende auff sie/vnd segnet sie

Vnnnd weil wir auß itzt geborten worden vnser
Herrn Christi des gewiß vnd sicher sein/dz dß kind-
lein zu dem Reich der gnaden auch angenommen/wol-

Kirchen ordnung. CXXXIIII

len wir bitten/das es darinnen möge zur ewigen seligkeit beständig erhalten werden.

Last vns Beren.

Der Allmechtige Gott vnd Vater
vnsers Herrn Jesu Christi/der dich durchs Wasser
vnd Heyligen Geyst anderst geboren/vnnd dir alle
deine sünde vergeben hat/der stercke dich mit seiner
Gnad zum ewigen leben/ Amen.

Friede sei mit dir.

Wärden aber die Leute / so das kindlein zu der
Taufe bringe/auff des Pfarhers frage vngewis ant-
wort geben/vnnd sagen/sie wüßten nicht was sie ges-
acht/vil weniger was sie geredt oder gethan in sol-
cher grosser not/ (als dann zu zeiten zugeschehen
pfelegt/) so mache mann nicht vil Disputirens, sondern
neme das kindt als vngetaufft / vnnd forder es zur
Taufe/ also/wie mann alle vngetauffte zur Tauffe
zu fordern vnd zu Teuffen pfelegt.

Vnd wenn mann die Gebete sampt den Exorcis-
mis gesprochen/vnd die kinder durch die Paten dem
Teuffel entsagen/vnnd des glaubens bekantnuß hat
vnn lassen / als denn Teufft der Pfarher die
kinder on alle Condition/im Namen des Vaters
vnd des Sone/vnd des Heyligen
Geystes/ Amen.

Das Dritte teyl der Von der Heyligen Tauffe vnd seiner frucht.

Wenn man von der Heyligen Tauffe redet/
sol vor allen dingen wol angesehen werden/
das gebort vnd einsetzung der H. Tauffe/wie wir sol
ches von vnserm Herrn Christo empfangen haben/
das die Heylige Tauffe von allen sol empfangen wer-
den/so begeren ins Reich Gottes zu kommen/
die wort Christi klar/ Ioan. 3. Warlich warlich ich
ge dir/ Es sei dann das jmandt geboren werde
dem Wasser vnd Geyst/kann er nicht ins Reich Got-
tes kommen. Vom gebort/einsatzung/vnd somit
H. Tauffe haben wir auch Matth. 28. Do Christus
spricht/Wir ist alle gewalt gegeben im Himm vnd
Erden/Darumb gehet hin/vnd lehret alle völkervnd
Teuffet sie im Namen des Vatters/des Söns vnd
des Heyligen Geystes/vnd lehret sie halten alls was
ich euch befohlen habe.

Damit man aber erschen möge was vor eyn heilich
Sacrament die Tauffe sei/ auch wie notwendig er
nütz sie sei allen Menschen/so begehren zur gemeyn-
schafft Christi vnnnd seiner Kirchen vffgenommen zu
werden/ist wol war zunemen/was in den Apostel-
schen schrifftten von der Heyligen Tauff vnnnd daz-
bigen frucht geredt wirdt.

I Erstlich zeugen die Aposteln/das alle die nach der
einsatzung Christi getaufft werden/ kommen auß des
Sathans

Kirchen ordnung CXXXV

Sambans Reich ins gnaden Reich Christi vnd seiner
Kirchen/werden gliedtmassen seines leibs welcher ist
die Kirche/weil sie von allen sünden gewaschen/nur
geborn/Christo eingeleibt/vnd mit im bekleydet wer-
den.

Daber spricht der Apostel/ Wir seindt in eynem
Geyst alle zu eynem leib geraufft/ Wie vil erwer ge-
raufft seint/haben Christum angezogen/vnd seit als
zumal eyner in Christo Jesu. Was kann aber vor
eyn höher wolthat den Menschen in diesem lebē von
Gott mietgeteylet werden/denn das er ist eyn wares
gliedt der waren Kirchen Christi/ausser welcher nie-
mandt kann selig werden/ Gleich wie zur zeit der
Sündflut niemandt kont erhalten werden ausser der
Archen Noā.

Ist die Tauffe eyn gewis̄ zeichen des gnadenrei-
chen willens/vñ bestendigen Bändts Gottes in Chri-
sto zwischen Gott vnd dem geraufften. Denn gleich
wie vor zeiten/als von Gott eingesetzt wardt dz Sa-
crament der Beschneidung/der liebe Gott bezeuget/
Er wölle aller der jenigen so die Beschneidung ent-
pfingen gnediger Gott sein/in wol thun/ja auch sie
der gnaden vnd wolthaten Christi vnd also der seligen
Gnaden genießen lassen: Dargegen aber/ bezeugten die
Beschneitenen/sie wolten iren glauben off den lie-
ben Gott in Jesu Christo setzen/sich im ganz vertras-
sen/ vñ ergeben: Gleicher gestalt ist izunder der Gna-
den bündt eyn zeichen zwischen Gott vnd den gerauff-
ten/dieweil der H: Tauff/ wie der Apostel Paulus

1. Cor. 12.

Gal. 3.

II.

Das Dritte cept der

zum Colossern 2. zeugt / an statt der Beschneidung
kommen ist.

II.

Ist die Hey: Tauffe nicht alleyn eyn zeichen der
Gnadenreichen willens vnfers Herrn Gottes / gegen
den getaufften / sonder auch so vil getaufft werden / ein
pfaffen in der warheyt vergebung aller iher sünden
vmb Christi willen / das ist / mit alleyn der Erbünden
welche alle Menschen von Natur von dem ersten
Vatter Adam her ererben / wie hievon geredt wirdt
Rom. 5. vnd Psalm. 51. sonder auch von den wider
chen sünden / nemlich die eyn iher auß eygnem willen
vnd schuldt begangen hat / Also spricht der Apostel

A. 2.

1. Thut büß / vnd laß sich eyn iglicher Tauffen
den Namen Jesu Christi / zu vergebung der sünden

1. Cor. 6.

so werdet jr empfangen die gabe des H: Geistes
tem jr seit auch etwa gewesen Hurer / Abgötter
Ehebrecher / aber jr seit abgewaschen / gebeyliget
recht worden durch den Namen des Herrn Jesu

Eph. 5.

Geist Gottes. Item Christus hat seine Kirche
reyniget durch das Wasser badt im wort ic. Das
hat auch vnser Herr Christus zu diesem seinem
Sacrament reyn Wasser erfordert / vnß anzuleit
in verlichen reinigkeyt. Denn gleich wie sonst mit Wa
ser abgewaschen wirdt die unreinigkeyt des leibs
so werden durch die H: Tauffe des Herrn Christus
reyniget / vnd von sünden gewaschen die hertzen der
taufften durch das blüt Christi.

III.

Es erinnert vnß auch die Heilige Tauff / sie wird
vnß au h darumb mitgeteylet / das nach dem wir
Christ

Kirchen ordnung CXXXVI

Christi vergebung der sünden bekommen haben in
der Heyligen Tauffe/ furt hin der sünden teglich sol-
len absterben/ vnd in eynem neuen leben der gerechtig-
keit wandeln/ das ist/ andere vnd neue menschen wer-
den/ die andere gedanken/ willen vnd geberde/ wien/
vnd werck haben vnd füren sollen den hieher vor/ mit
allem fleiß die sünde sampt derselbigen vrsachen ver-
miden/ den guten wercken als fruchten des glaubens/
aus rechtem vertrauen des Werts Christi oblie-
gen/ Den wir in der Tauff tragen das Bildniß des
todts vnd vfferstehung Christi/ wie hie von redt der
Apostel Paulus Rom. 6. Wißet jr nicht/ das alle die
wir in Christum Jesum getaufft seint/ die seint in sei-
nem todt getaufft/ so seint wir ye mit im begraben
durch die Tauffe in den todt/ vff das gleich wie Chris-
tus ist auffgeweckt von den todten/ Also sollen wir
auch in eynem neuen leben wandeln ic. Item durch
Christum seit jr beschnitte mit der beschneidung one
heide/ durch ablegüg des sündlichen laibs im fleisch/
nemlich mit der beschneidung Christi/ in dem das jr
mit im begraben seit durch die Tauffe/ In welchem
ir auch seit v. Ferstanden durch den glauben.

Coloss. 2.

In solchem vermöge wirdt in der H: Tauffe dem
neuen gebornen menschen der H: Geyst gegeben/ da-
mit er innerlich die gemüter vñ hertzen zum glauben/
vñ also auch zum fruchten des glaubens vnd besse-
rung des lebens bewegt/ vnd mit lust treibet: Darzu
hilff das wir beyde was recht vnd gut ist/ in Gottes
wort wollen vnd thun mögen/ nach der gabe vñnd

v.

Das dritte teyl der

maß vnß vom H: Geyst gegeben/darvon redt
Apostel Paulus do er spricht/ Do aber erschein
freundlichkeyt vnnnd leutseligkeyt vnserß Heyland
nit vmb der werck willen der gerechtigkeit die wir
than habē/sonder nach seiner Barmhertzigkeyt mach
er vnß selig/durch das badt der Widdergeburt/ vnn
erneuerung des Heyligen Geysts/welchen er auß
sen hat vber vnß reichlich/durch Jesum Christum
Den also wirdt der Mensch widder geboren/ern
vnd erleuchtet/ das er anders gesinnet ist/redet
thut denn zuvor.

VI.

Marci. 16.

Versichert der Tauffe den getaufften die ewig
ligkeyt nach diesem leben zuentspahlen/denn also lau
ten die wort Christi/Wer gleubet vnd getauffet wirdt
der wirdt selig werden. Wie denn auch abh
auß den igt erzelten Worten des Apostels Pauli Ad
Ticum. 3.

Solcher grossen frucht der H: Tauffe/ werden
vertrößt vnnnd versichert/ nit alleyn auß den wort
des Herrn Christi vnd der Apostel/sonder auch auß
dieses Heylig Sacrament von Gott vñ Christo
eingesetzt/welches stiftung nit kann one grosse frucht
vnd frucht abgeben. Auch geselt Gott herzlich
der glaub vnd gehorsam der jenigen/so sich seinem
Sacrament nach Christi einsetzung gebrauchen
ist nit eyn geringe krafft des glaubens vnd des glau
bigen Gebets/ So kans auch nicht fehlen/ es müß
berliche krafft vnd frucht folgen/wo die H: vñ
te Dreifaltigkeit nit alleyn selbst gegenwertig/sond

auch ernstlich angeruffen wirdt/ vnd die verheissung
des Sohns Gottes der bei. Tauffe angehengt offent-
lich lauter/ durch welche er denn auch krefftig ist im
bergen der gleubigen/ Derhalben billich das jederman
solche herrliche frucht vnd wolthaten der bei. Tauffe/
indem selbigen dem getaufften angebotten vnd vber-
geben/ wol bedencken/ damit sie nicht allein mit hertz-
lichem verlangen den iren die heilige Tauff begeren/
sondern auch die so getaufft seind/ dero nimmermehr
vergessen/ darzu sich mit danckbarkeit gegen den lie-
ben Gott in Christo desto williger erzeigen/ vnd in al-
lem guten fortsaren/ zunemen vnd wachsen/ Ja auch
bis ans ende darin beharren vnd selig werden möge/
Amen.

Dargegen seind auch zu bedencken/ die schaden vnd
vnfelle der vngetaufften/ vornemlich der jenigen/ so die
ordnung des Kirchendienst von Christo seiner Kir-
chen eingesetzt vnd gegeben/ aus verachtung oder hün-
deligkeit vnderlassen. Den die so nicht durch die Tauf-
fede dem Herrn Christo vnd seiner Kirchen eingepflan-
get werden/ seind fremde vnd ausser der Bürgerschaft
Israelis der waren Kirchen Christi/ vnd so viel an in
gelegen/ vnd noch vnder dem Reich vnnnd gewalt des
Teuffels des Fürsten der finsternus/ vnd Herrn dieser
Welt/ seind nicht im Gnadenbunde Gottes der ver-
heissung/ leben ganz on Gott in dieser Welt/ mögen
von dem rechten waren Gott/ vnd den er gesand hat
Jesum Christ nichts rechts wissen oder halten/ seind
in iren sünden verstrickt/ beide der Erbsünde/ vnd so
von

Das Dritte theil der

von iuen selbst begangen/ vnd also im ewigen tod
von natur kinder des zorns vnnnd ewiger verdammung
mögen nichts thun das Gott gefalle/ den oberste hat
schet der Fürst der in der Lufft regieret/ der sein wort
hat in den kindern des vnglaubens/ seind beraubt des
heiligen Geistes vnd also mit des Herrn Christi
summa/ man kan den grossen jamer vnd vnseeligkeit der
menschen der im selbst vnd seiner natur gelassen/ vnd
durch die heilige Tauffe noch nicht inn die Gemein-
schafft Christi vnd seiner Kirchen angenommen
worten nicht erlangen/ So dieses recht bedacht wird
bringt es nicht allein zu wegen/ das man siehet wie
notwendig sey/ das wir durch die heilige Tauffe dem
Herrn Christo vnd seiner Kirchen eingeleibt werden
sonder auch die grosse gnade Gottes in Christo
vns vnd vnser seligkeit desto besser erkennen/ vnd aus
rechtem glauben in all vnserm leben vns gegen Gott
mit grosser danckbarkeit beweisen.

Von dem öffentlichen Bekant- nus des Glaubens/ vnd aufflegung der Hende.

DOR zeiten ward den Kindern gleich wie den
Alten so bald sie getaufft/ auch das Sacra-
ment des Leibs vnd Bluts Christi zu essen vnd zu
trincken gereicht/ Wie das bezeugt Cyprianus in der Pa-
dig de Lapsis. Vnd Augustinns wie zuuor vermeide
Solchs lassen wir in seinem werth beruhen/ Wir ab-
zu

zum theil bewegt/ durch den Spruch des Apostels/
 Wer mensch prüffe sich selbst/ vnd also esse er von dies-
 sem Brot/ vñ trincke von diesem Reich etc. Zum theil
 folgendem gemeinen vñ theil der ersten Kirchen/ ver-
 ziehend das heilig Abendmal den kinden zu reichen auff
 in der zeit/ vñ achten notwendiger sein/ das wel-
 che in der kindheit/ da sie noch nicht vor sich selbst dem
 Tauffel absagen noch den glauben Christi bekennen
 mögen/ durch die heilige Tauffe gereiniget/ vñ dem
 Herrn Christo vñ seiner Kirchen eingeleibt seind/ so
 bald die zeit kompt ihres verstands/ das sie mögen in
 den Hauptarticlen Christlicher Lehr vñ Religion
 vñ der weisheit werden/ vñ jetzt etlicher massen vñ der rich-
 tet sein/ das sie als denn ihren glauben vor der Kirchen
 bekennen/ vñ bericht geben von den vornemsten Haupt-
 puncten Christlicher Religion/ welche den Catechume-
 nen vñ kindern gewöhnlich in der Kirchen seind vorge-
 legt worden: Denn wir zweiffeln nicht/ diejenigen/ so
 im Alten Testament in der kindheit beschnitten wor-
 den/ seien hernach wenn sie zu ihrem verstande kom-
 men/ in den Articlen die ware Religion belangend vñ
 vornemlich das Sacrament/ so sie vor langst entfan-
 gen/ vñ derichtet worden/ vñ demnach was sie von
 vñ dem geglaubt haben zur frommigkeit/ haben sie auch Rom. 10.
 vñ dem mund bekent zur seligkeit. Denn von Abra-
 ham dem Vatter aller gleybigen/ welcher den seinen
 so beschnitten waren/ die ware Religion auff's al-
 ler flüchtigst vortrug vñ vorhilt/ spricht Gott selbst/
 Ich was er wird befohlen seinen Kindern vñ seinem
 M ij L. aufe

Das Dritte theil der

Haufe nach ihm/ das sie des Herren Weg halten/ und
thun was recht und gut ist/ auff das der Herr aus
Abraham kommen las/ was er ihm verheissen hat. Es
hätten zwar die Jüden ihrer beschneidung in 8 Kindheit
entpfangen/ sich nicht so fast rühmen mögen/ wenn
nicht die gnade/ krafft und brauch des Sacraments
der beschneidung/ und was sonst die ware Religion
belangt/ hernach da sie zu iren jahren kamen besser ver-
standen und vollkommer gelernt hätten. Den selbigen
Erzuettern und vortreffligen Männern/ haben wir
gefolget vnser Vorfabren in der ersten Kirchen/ die
wir mit fleis verschafft/ das die so in der Kindheit ge-
taufft in den Hauptartickeln vnser Christlichen Reli-
gion vnderrichtet worden/ bis so lang das sie geschicket
die Summarien des Christlichen glaubens zu er-
len: Darnach haben sie von denjenigen so vnder-
richtet gewesen/ ihres glaubens bekentnis öffentlich in der
Kirchen gefordert/ wie auch mit den Alten geschriben
vor der Tauffe: Ja wenn vorzeiten etliche so bey den
Kettern getaufft waren/ in vorgesagte Ketten/ so
widerumb zu der rechten waren Kirchen Christi
begeben/ waren die rechten Lehrer vor allen ding
fertig/ das die selbige im glauben recht vnder-
standen und vor der ganzen Kirchen ihres vnuerfälschten glau-
bens bekantnis thaten/ wie viel mehr ist von nöthen
das wir gleiche sorg auff vns nemen von wegen der
so in der vnuerständlichen Kindheit getaufft seind
den. Wenn aber etliche auff jetzt gemelte weise
ben in vnsern Kirchen/ ehe den sie zum Tisch des Her-
ren

ren geben bekennen sollen/ so werden jnen auch durch die Pfarrer oder Superintendenten die Hende auffgelegt/ oder (welches eben so viel ist) nach dem heiligen Augustino von der Tauffe wider die Donatisten 3. lib. cap. 16. wird vor sie gebeten/ vnd Gottes barmhertzigkeit in Christo angeruffen/ das er sie mit seiner heiligen Geist stercke vnd versichere/ auch versetze/ das sie in erkantnis der warheit/ im glauben/ gedult/ guten wercken/ als fruchten des glaubens/ je lenger vnd je mehr besser wachssen/ zunehmen/ vnd bis ans ende beharren möge.

Die weise aber die Hende auffzulegen denen vor welche man bittet/ das jnen von Gott Geistliche Gaben mitgetheilet werden/ ist von der Prophetischen vnd Apostolischen Kirchen auff vns kommen.

Der Erzgatter Jacob nach dem er von Gott begert den zweien söhnen Josephs herrliche Gaben zu geben/ Segnet er sie auff diese weise.

Im neuen Testament/ da etliche kindlein zu Christo dem Herrn bringen vor sie zu bittent vnd zu segnen/ legt er jnen die Hende auff.

Von Aposteln lesen wir/ das sie die Hende haben auffgelegt/ nicht allein wenn sie etliche Krancken gesunden machten/ oder etliche zum Predigamt des Euangelij verordnet/ sonder wenn etliche so neulich gesalbt/ die sichtbarliche Gaben des heiligen Geistes begierig legten sie jnen die Hende vuff/ durch welches ob sie schon nicht alwegen die weissagung mancherley Sprachen/ vnnnd der gleichen herrlichen Gaben

Gnes. 48.

Matth. 19.

Mar. 10.

Mar. 6. 16.

Act. 16. 13.

1. Tim. 4.

2. Tim. 1.

Act. 1.

Das Dritte theil der

Tim. 1.

entpfangen/ in welchen die Krafft der Wunderwerck
sehen ward/ so vbertamen sie doch ein volckomlichen
bekantnus der warheit/ trost/ muh vnd bestendigkeit
der selbigen bekantnus/ vnd mancherley frucht der lie-
be/ messigkeit vnd zucht/ welches die wort des Apo-
stels Pauli genugsam bezeugen/ Ich ermahne dich
spricht er/ das du erweckest die gabe Gottes die in dir
ist/ durch die aufflegung meiner Hende/ denn Gottes
vns nicht gegeben den Geist der forcht/ sondern
Krafft der liebe/ vnd der zucht etc.

Vnd daher ist es one zweiffel kommen/ das vnde-
den Hauptartickeln der angehenden Christen oder
Kinderlehr/ auch ein sonderlicher Artikel von der
legung der Hende erzelet worden/ wie Heb. 6. abzu-
men ist. Denn sie hielten darfur/ es würde alserge-
traufften sehr förderlich vnd nützlich sein/ wenn sie
in der Kirchen mit aufflegung der Hende gebet wür-
de/ damit/ so hernach/ wenn die Tyrannen oder Kne-
zu wüten oder tyrannisiren anfangen/ die Gottseligen
desto besser gerüst/ vnerschrocken vnd getrost die re-
beit bekennen köndten/ nach dem ire gemüther die
die innerliche Wirkung des heiligen Geistes erquicket
mehr lust vnd freudigkeit hetten zur warheit vnd
rechtigkeit. Vmb der selbigen vrsachen willen be-
hen alle Kirchen erliche jarlang nach der Apostel
als nicht mehr von nöten noch nutz war/ die warheit
vnd vergewisserung der Lehr des Euangelij mit Wan-
derwercken zu bestetigen/ diese weise vnd form/ wenn
lich zu Beten vnd die Hende aufzulegen denen so neu-
lich

lich getaufft worden behalten/ Wie denn dieses offens-
 bar ist aus den Worten Augustini von der Tauffe wis-
 der die Donatisten im dritten buch/da er spricht: Der
 heilige Geist wird jezund durch aufflegung der Hande
 mit gegeben/ die zeitliche vnd sichtbarliche hohe Sa-
 che vnd Wunderwerck zu bezeugen/ wie er erst gege-
 ben ward zur bestetigung des neuen glaubens/ vnn-
 den anfang der Kirchen zu erweitern. Denn wer war-
 te jez auf das selbige? Das die jenigen/ welchen die
 Hande den heiligen Geist zu empfangen aufgelegt wer-
 den/ so bald anfangen mit Zungen zu reden/ Sonder
 es wird verstanden/ das durch innerliche Wirkung des
 heiligen Geistes in iren hertzen entzündet werde/ die lie-
 be GOTTES/ durch das band des Friedens/ da-
 mit sie köndten sagen mit dem Apostel/ Die liebe Got-
 tes ist außgegossen/ in vnser hertzen durch den heili-
 gen Geist/ welcher vns gegeben ist. Es seind auch an-
 der wo von dieser sachen klare zeugnis/ vnd vornem-
 lich von denen/ welche von der Ketzerrey wider zur Kir-
 chen kamen/da erzehlet wird: Wie ihnen erstlich die reine
 lehr sey erkläret worden/ darnach haben sie für der gan-
 zen Kirchen ire bekehrung vnd rechten glauben offen-
 lich bekant: Demnach habe die ganze Kirch für sie ge-
 beten/ vnd seien zugleich mit dem Gebet ihnen die Han-
 de aufgelegt worden. Des seind zeugen Augustinus
 contra Donatistas lib. 5. cap. 23. Aus wel-
 chem wir lesen/ Item concilij Elibertini Canone 39. etc. Vnd
 Leo Papa in 35. vnd 77. Epi.

Rom. 9.

Derhal

Das Dritte theil der

Derhalben nach dem Exempel der Prophetischen
vnd Apostolischen Kirchen/werden bey vns in vnser
Kirchen die jenigen so in der kindheit getauft/ in der
lehr des Catechismi (so bald es möglich) vnderri-
tet/ vnd nach dem sie der massen zugenommen/ da-
man verhofft/ sie haben ein zimlichen verstande
Hauptartickeel Christlichen lehr des Catechismi
die in vieler Gelerterbücher begriffen/ vornemlich
theri/ Melanthonis vnd Brentij/ werden sie zu
ser bestimpter zeit erfordert/ ehe sie zum Abentmessen
Herrn zu gelassen werde/ die bekantnus ihres glauben
offentlich vor der gantzen Kirchen zu thun/ vnd
gehorsam des Euangelij zu verprechen/ da dem
bald vor sie Gott angeruffen wird/ das er ihnen
bekantnus vnd Göttlichen willen mehrer
vnd erhalten wölle/ vnd werden mit dem
gleich von den Kirchendienern jnen die Hande auf-
legt. Niemand aber sol versteen/ das wir die auf-
gung der Hand der massen gebrauchen/ als hielten
vor ein Sacrament Christi vnd seiner Kirchen/
sie erstlich nicht von Christo der massen eingesetzt
die H. Tauffe/ vnd das H. Abentmal des Herrn/ son-
der es haben sich irer die Erzuerter/ Christus vnd
Aposteln gebraucht. Zum andern wird auch
in der H. Schrift gelesen/ das sie also von Gott
Christo befohlen sey/ das niemand könne die seligkeit
erlangen/ es werden jm denn die Hande aufgelegt/ wir
wissen das geborten ist von der H. Tauffe
Es sey denn das jemand geboren werde aus Wasser

Geist/ kaner nicht in das Reich Gottes kom. n. Item
 vom Nachtmal/ Solchs thut so offte jrs thut zu mei-
 nem gedechtnus. Item nemet esset etc. Allein haben
 wir das Exempel Christi vnd der Apostel.
 Wir haben auch keine gewisse wort so derhalben vns III.
 vorgeschrieben/ wie in der Tauff oder im Abentmal/
 weist auch kein sonderlich Element verordnet zu wel-
 chem die wort komen/ vnd ein Sacrament mechten.
 Vnd zu letzt ist auch kein verheissung die vergebung
 der sünden/ oder das ewig leben zu erlangen/ der auffle-
 gung der Hende zugethan: Derhalb gebrauchen wir
 vns nicht der aufflegung der Hende als eines Sacra-
 ments des Newen Testaments/ Sonderals einer sehr
 alten Ceremonien von den Vetteren vnd Kirchendis-
 nern beide vor vñ nach Christo gewonlich gebraucht/
 Wenn sie begerten das einem in sonderheit vor andern
 Christlichen gaben des hei. Geists mitgetheilet wü-
 rden/ denn wir vernemen/ das gemeiniglich vmb dieser
 vrsach willen/ von den Vetteren Christo vnd den Apo-
 steln mit einem gleubigen Gebet oder Segen/ den Ein-
 verordneten zum Kirchenampt/ die Hende zugleich
 aufgelegt sind worden/ welche Ceremonien die alten
 Vetter in der warheit nicht anders gehalten vnd ge-
 wurret/ denn einem brauch der Kirchen/ den jren von
 Gott etwas guts zu wünschen. Was ist die auffle-
 gung der Hende anders spricht Augustinus contra Do-
 nasticos. lib. 7. cap. 16. Deß ein Gebet vber den menschen?
 Hieronymus wider die Luciferaner spricht/ weistu nicht

Das Dritte theil der

das dißs der Kirchen brauchst/ den getaufften be-
nach die Hende auffzulegen/ damit also der heilige
Geist vber sie angeruffen werde. Leo Papa in 77. Ep.
stola spricht/ Welcher bey den Ketzern getaufft/ vñ
sich wider bekeret/ wird nicht wider getaufft/ sondern
mit anruffung des heiligen Geistes durch aufflegung
der Hende confirmiret vñ besteriget. So viel von
offentlichen bekantnis des glaubens vñ vom be-
stand der aufflegung der Hende.

Wir wollen auch etwas hinzusetzen vom nutz
frucht des selbigen/ denn viel wichtiger versachen
vmb welcher willen wir achten/ das diese weisse die be-
kantnis öffentlich vor der Kirchen zu thun/ mit auf-
legung der Hende in der Kirchen zu behalten so.

Erstlich werden die Eltern durch dißs erinnert/ so
hoch ihn angelegen sein sol/ ihre kinder so getaufft/ so
bald es möglich/ im Catechismo der Christlichen vber
zu vnderweisen/ weil sie hie durch ermanet werden/ das
sie Christliche vñ nicht Heidnische Eltern sein/ die
zu Christliche kinder/ welche sie nicht allein nach dem
leib/ sondern nach der seelen zu versorgen vñ aufzu-
hen/ empfangen haben/ Derwegen werden sie ange-
beide dabeim so viel in möglich/ oder drauffen in
Schuel/ vñ in der Kirchen ihre kinder dahin anzu-
halten/ das sie im Catechismo Christlicher lehr wol
derricht werden/ vñ so sie vernemen/ das sie solches
zu lernengeneigt/ vñ sich Christlich halten/ ist den
ern ein heergliche freud/ wenn sie befinden/ das sie in
der sich in der Christlichen Religion so wol anlegen.

Denn die Kinder/vornemlich die Knaben/ so die lehr
der Christlichen Religion bald fassen vnd sich der recht
bessessen/ seind zu lieben vnd zu ehren/wie die außser-
welten wonung des heiligen Geistes/ wie von dem
Knaben Origene der from Vatter Leonides gehalten
bat.

Eusebius Ec
cle.hist.lib.6.
cap.2.

Es werden auch die Genattern hiemit verursacht/
fleissig vnd mit ernst dahin zutrachten/das die Kinder
Christlich vnderrichtet vnd außgezogen werden. Denn
dieweil sie in der Tauff für sie angelobt/ vnd Gott der
sie zu gnaden auffnimmt/in warem glauben zu gehorsa-
men von irer wegen versprochen haben/begere sie bil-
lich das es endlich dahin geraten möge/das die kind-
er darreten/vnd nun selbs für der ganzen Gemein-
ne Christi alles das jenige bekennen vnnnd verheissen/
was sie zuuor an irer stadt bey der Tauffe bekant vnd
zuge sagt haben/Nicht anderst denn wie der so da ist
für einen andern bürge worden/ein verlangens tregt
das ein mal der schuldener bezalt/vnd er seiner bürge-
schafft entledigt/vom gleybiger nicht weiter gemanet
vnd bedrängt werden möge. Denn wenn die Genat-
tern die Kinder der Kirchen darstellen ire bekantnus-
des glaubens zu thun/vnnnd den gehorsam der Kir-
chen zu versprechen/bezeugen sie mit warheit vor der
ganzen Kirchen/das sie fleissig versehen vnd außge-
richtet haben/was sie in der Tauffe vor die Kinder ver-
sprachen vñ ihnen außgelegt worden ist/vñ machen sich
gleich der bürgschafft ledig/nicht das sie hinfurters des
nenn kindern so iren glauben bekant vnd den gehorsam
der Kir

II.

Das Dritte theil der

der Kirchen durch sich selbst versprochen/ im Hert-
gut zu thun auffhören sollen/ sonder das sie der Kir-
chen welcher sie von beschehener verheissung wegen
verstrickt/ jzt zum theil genug gethan haben.

III.

So bekommen auch die Kinder selbst/ so ihren glau-
ben bekennen vnd sich der Kirchen gar ergeben/ dan-
grossen nutz/ denn sie lernen nicht allein die lehr der
Christlichen Religion desto vollkommlicher/ vnd bekom-
men dardurch ein reicher erkantnus Gottes vnd Chri-
sti/ in welchem das ewig leben stehet/ sondern es wird

Ioan. 17.

auch nicht abgehen/ das bekantnus mit dem man
wird zu gleich seine frucht bringen/ Wie denn der Apo-
stel Paulus spricht/ Mit dem hertzen glaubt man zur

Rom. 10.

frommigkeit/ mit dem munde bekennet man zur salig-
keit. Item sie lernen sich auch etlicher massen prüfen
vnd bereiten/ das sie nicht unwürdig essen vnd trincken
den Leib des Herren im Abendmal/ zu welchem auch
die bekantnus zugelassen werden/ welches auch seine
frucht mit sich bringt/ vnd weil sie versprechen den ge-
horsam der Kirchen/ werden sie gleich angehalten
ihren wandel vnd leben desto besser nach Gottes wo-
anzurichten. Zuletzt ist auch kein zweiffel/ das die Kirche
welches vor sie vom Diener vnd der ganzen Kirche
geschicht/ habe auch seine krafft vnd frucht/ weil von
Gott gegeben/ vnd in Christo erlangt wird mehr
des H. Geistes/ der sie hertzen immer je lenger je mehr
vnd weiters heilige/ bewege/ lehre/ führe vnd regiere
auch verschaffe/ dz sie in erkantnus der warheit durch
reglich hören der heilige Predige Göttliches worts

oder lesen der 12. Schrift dabei zu tun/ in guten
werden sich desto fleißiger oben/ vnd durch den heiligen
Geist im glauben gesterckt vnd bestetiget werden.

Nach auch diese handlung vnnnd gibt ursach/ das
mit größerem fleis inn der Kirchen die Kinderlehr
Christlicher Religion gerrieben werde/ Denn es er-
scheint sehr den fleis der Lehrer vnd Prediger/ weil
sie wissen es werde in kurzer zeit geschehen/ das die ge-
schicklichkeit eines jeden zuhörers/ insonderheit vor der
Kirchen verhoert werde/ derhalben vnderlassen sie ni-
chtes an irem fleis vnd trew zu lehren erwinden/ vnnnd
nach dem sie denn sehen/ die geschicklichkeit vnd besse-
rung irer zuhörer/ von der Kirchen öffentlich gelobt/
vnd mit dem Gebet vnd aufflegung der Hände besteti-
get wird/ ist ihnen ein sonderlich frewd/ wenn sie sehen/
das sie solche fromme schuler in der lehr der Christli-
chen Religion auffzogen haben.

Es wird auch die gantze Kirche durch diese hand-
lung zur lieb vnd frewd der Gottseligkeit nicht wenig
bewegt. Denn durch diese vbung der lehr des Catechis-
mi/ beides dabei in der Schul vnnnd in der Kirchen/
durch welche die Hauptartickel Christlicher Religion
nach andert/ wird algemach zu wegenbracht/ das be-
de in Heusern vnd in der gantzen Kirchen die lehr der
Christlichen Religion desto mehr stalt bekommen/ wei-
ter geprediget/ gehört vnd gelernet worden/ vnd etli-
che massen widerumb in schwand kömpt/ das der
Apostol allen dingen erfordert/ da er spricht/ Las-
set das wort Christi reichlich vnder euch wohnen/ inn

N. in

aller

III.

V.

Colos. 3.

Das Dritte theil der

allerweisheit/leret vnd vermanet selbst mit Psalmen
 vnd Lobgesungen/ mit Geistlichen lieblichen Liedern
 etc. Zu dem wenn die Kinder öffentlich ein bekennt-
 niss ihres zuneimens/ beide in der Christlichen Lehr-
 leben/ vor der Kirchen/ so verstehet die Gemeine
 vor Neben von dem rechten Weinstock Christo auf-
 spriessen/ vnd was vor hoffnung an ihnen zu erlangen
 sey/ gewint ein zuversicht vnd trost/ das etliche
 solchen Kindern dichtig werden zu Lehrern vnd
 digern/darumb könne die Kirche nicht verlassen
 den von Gottseligen Gelehrten Dienern: Denn
 mon spricht nicht vergebens/ Man erkennet an
 Knaben an seinem wesen ob er from vnd redlich
 den wolle. Die Alten wenn sie hören/das in der
 chen von den Kindern die lehr des Catechismi
 holet/ des glaubens bekantnus erfordert/ vnd ge-
 sam in der Kirchen versprochen wird/ werden sie be-
 wegt zu betrachten bey sich selbst/ was auch von ihnen
 erfordert werde weil sie der Kirchen Gottes durch die
 heilige Tauffe eingenlantzet/ vnd nach der Tauffe
 der aufflegung der Hende/ eben das selbig bekant-
 verheissen/ vnd werden offte bey solcher betrachtun-
 lich dahin bracht/ das sie ganz andere vnd neue
 schen werden/ Denn sie bedunckt/ das sie einen
 der sie trefflich erinnere/ vnd ihnen ernstlich zu schreien
 wort Pauli/Wach auff der du schluffest/stehe auff
 den todten/ so wird dich Christus erleuchten. Wo-
 se Action in rechter vbung gehet wie vermeldt/ Kan-
 Kirchenzucht desto besser angericht vnd erhalten

Proverb. 20.

epheß. 5.

den. Denn wenn sichs begeben/das jemand nach sol-
cher gebaner bekantnus vnd versprechen des gehors-
ams der Kirchen/sich in etwas vbersehe/ mit diesen
kondren die Eltesten sampt dem Diener der massen re-
den vñ handeln/das inen zu hertzen gehen köndte/vnd
wegen müste/sonderlich wenn sie erinnert würden/
was sie newlich vor der Kirchen bekant vnd angelobt
haben/als ihnen die Wende aufgelegt worden sein.
Aus diesem müst von noth wegen volgen ein öffentlich
besserung des lebens bey allen stenden der Kirchen/
denn die Gottseligen würden freude vnd lust bekom-
men in einer solchen Kirchen zu leben/die bösen aber
so etwas vnredlich vnd vngöttlichs begingen/müsten
sich schemen vnd schamroth werden/auch sich desto
leichter zu recht bringen lassen/Also würden ins werck
bracht/die ding so bey der kinder Tauffe geredt vñnd
verhandlet werden/auch die Tauffe recht gebraucht/
nemlich den glauben zu mehren/stercken vñnd erhal-
ten/die liebe zu erwecken/vnd die hoffnung zu befesti-
gen. Es würden auch durch diese Ordnung vñ hand-
lung beide den Widderteuffern vnd andern/so vnser
Kirchen vbel nachreden/die mauern verstopfft. Dies
weil dem also/ist für war nicht allein vmb der Exems-
pel willen so in der Schrifft stehn/vñnd diu weil sie in
den alten vñ reinen Kirchen lange zeit gebraucht wor-
den/zu behalten/sonder auch vmb jetzt gemeltes viel-
fals nutzens willen: Daber auch wie billich sol che
in vnsern Kirchen durchaus anzurichten vnd zu erhal-
ten gedencken/so lang es dem lieben Gott wol gefelt.

Volget

Das Dritte theil der Volget die Form oder Weise der Confirmation.

I. **D**iese heilige Action wird im jar zwey oder drey mal verrichtet/ nemlich auff's Osterfest/ im Pfingst heiligen tagen/ vnd etwa auch den tag der Geburt Christi/ nach dem die gelegenheit der Kirchen solches erforgert.

Denn nach dem etliche Kinder so getauft/ in der Christlichen Kinderlehe so weit kommen sein/ dardurch füglicly können gefragt werden/ vnd geschicklich worden/ wird solche Action verhandelt.

II. Wenn nun gemelte Festa herbey kommen/ erweilet in die Catechisten/ das ist/ die Lehrer der Kinder/ welche wochen zuuor/ nemlich fünff/ oder sechs solche Kinder/ so sie achten vor andern geschickt sam die bekantnus des glaubens zu thun/ vnd den gebot der Kirchen zu versprechen/ die selbigen fordern sie sich auff die tage/ auff welchen man pflegt den Catechismum fleissig zu vben/ vnd fragen sie fleissig in allen Hauptarticlen des gemelten Catechismi/ vnd wenn ihnen etwa fehlet/ vnderrichtet man sie gütlich vnd sorglich/ erklären ihnen auch den brauch der Lehre/ das sie verstehen mögen was von ihnen gefordert/ vnd was sie sich versprechen sollen/ In dieser zeit feiern die Lehrer dabei in auch nicht/ Desgleichen wo Schulen sind die Schulmeister.

III. In der letzten wochen aber am letzten tag vor dem Fest/ nach dem die Kinder verhanden/ vnd die Lehrer

gros oder klein ist) kommen zusamen auff bestimpte stunden/ die Diener vnd Eltesten der Kirchen im Tempel/ oder sonst an bequiemem ort/ in welcher gegenwertigkeit die verordnere kinder jedes in sonderheit examiniert vnd gefragt/ Auch antwort eines jeglichen von allen Artickeln der Christlichen Religion eingenommen wird: zu welcher vbung auch etwa andere mehr/ gleich als zeugen neben den Eltesten zu gelassen werden.

Wenn nun das fest verhandt/ an welchem alles ordentlich sol verricht werden/ vnd etliche verhanden/ welche mit den kindern so den glauben bekennen/ sollen zum Tisch des Herrn geben/ So machen sich die kinder/ welche den vorigen tag oder wochen verhört/ wie geschehen/ vnd jetzt aber für der Kirchen jr bekantnus thun sollen/ an einen gemeinen ort mitten inn die Kirchen vor den Altar/ stellen sich nabe oder neben einander vor den Diener/ hinter oder neben jeglichen stehen die Gewarten vnd Eltern/ oder so die gestorben oder sonst nicht verhanden/ die jenigen so darzu erfordert/ Zu beiden seiten des Altares oder Tisch des Herrn stehen die Eltesten.

Als denn wird von dem Pfarherr ein vorred gethan mit lauter stimme/ damit es von der ganzen Kirchen gehört vnd verstanden werden möge/ wie volgt: Ir geliebten im Herrn/ jr sehet wie alhie erscheinen diese kinder/ vnser miterben in Christo/ so durch die heilige Tauffe in jrer kindheit dem Herrn Christo/ vnd seiner Kirchen eingepflanzet worden sein: Weil sie aber nun zum erkantnis der Christlichen lehr vnd Gottselig

Das Dritte theil der

Zeit zum theil angefurt/begereu sie von hertzen/das
besser vnd neher irem Heil and Christo vnd seiner Kir-
chen mögen zugethan werden/nēlich durch den braut
des heiligen Abentmals vnd Sacrament des Leibs
vnd Bluts Christi. Damit aber solches mit grösser
frucht des glaubens vnd heiligen Geists geschehen
ge/seind sie bereit durch sich selbst bekantnus ihres
bens zu thun/vnd sich Christo dem Herrn vnd seiner
Kirchen zu ergeben/welches sie in der heiligen Taufe
nicht haben thun können von wegen ihrer kindheit. In
das nun solches von inen mit ernst vnd gangen
geschehe mögen/also das es inen durch ir gangen
ben in Christo heilsam sey/vnd zum besten gerech-
tlich das wir Gott vnsern Himmlichen Vater im
namen Christi bitten/er wölle inen darzu seine Gnad
vnd heiligen Geist verleihen/vnd begaben/das sie wol
vnd recht geprüfft/zum Nachmal vnseres Herrn
Christi mit frucht gehen mögen/damit binsam
ser Herr Christus in inen/vñ sie in Christo/desto mehr
licher leben mögen/im glauben/lieb/gedult/sam
allen andern fruchten des heiligen Geistes reglich
nemen/wol fortfahren/vnd dabey bis ans ende beha-
ren vnd selig werden. Höret aber mit fleis auff die
lection: Also schreibt der H. Euangelist Lucas in der
Apostel geschicht cap. 8. Als die Apostel zu Jerusale-
m gehört hatten/das Samaritanen. welche 8 anfangs
letzten wort aber seind/vñ sie empfangen den H. Geist

III.

Nach dem diese Lection verlesen/spricht der Herr
weilers zur gangen Kirchen: Ir geliebten im Herrn

Vorzeiten war lernten die Alten selbst die Hauptar-
 tikel Christlicher lehr/ vnd nach dem sie gnugsam das
 best/dem Teuffel/der Welt/vñ jren wercken abetheten
 die bekantnus jres glaubens/vnd wurden demnach ge-
 taufft. Darnach ward für sie gebetē mit vfflegung der
 Hände/damit sie empfangen die gaben des H. Gei. vnd
 so wol dazumal viel in der ersten Kirchen erlangten/
 das sie so bald durch krafft des H. Geists/mit man-
 cherley Zungen redten/weissagten/vnnd dergleichen
 Wunderwerck verrichtē/so ist doch nicht alwege dahin
 zu sehen/Wie auch die Apostel selbst das nicht vornem-
 lich in jren Gebeten gesucht/sonder viel mehr begertē/
 das der liebe Gott die getaufften mit seinem H. Geist
 begnaden wölle/off dz durch des selbigen gnade krafft
 vnd lieb/sie in erkantnus der warheit des Euangelij
 Christi bestetiget vnd betrefftiget/würden/Das selbige
 onschewe/vornemlich zur zeit der verfolgung zu bekē-
 nen/auch im glauben/liebe/vnd allen Christlichen tū-
 genden vñ fruchten des H. Gei. von tag zu tag je mehr
 zunemen/vñ das sie durch den H. Gei. als das pfand
 des lebens/bey Christo vnd seiner gnaden bestendig er-
 halten würden/Welches offenbar ist aus den worten
 des Apostels Pauli: Ich erinnere dich/das du erwe-
 ckst die gabe Gottes die in dir ist etc.
 2. Tim. 1.
 Je wißer aber mein geliebte im Herrn wol/das die-
 sende/so je hie vmbher stehen sehet mit jren Paten/
 in vnsern Kirchen/in jrer kindheit getaufft seind/zu
 welcher zeit sie für sich selbst nicht kunten durch sich etc.
 O ij was

Das Dritte theil der

was bezeugen oder versprechen/ haben sich aber der halben jtz dargestellt/ alle das jenige so vor zeiten den Alten vor der Tauff der Kirchen geleistet/ mit freudigem gemüth vnd bekantnus des glaubens aufzurichten/ seind auch willig zu zeigen/ das sie die heiligen artickel Christlicher Religion in der Kirchen Gottes fleissig gelernt/ vnd zu beweisen/ das sie alles für gehalten/ was ire Väter in irem namen bey der heiligen Tauffe angelobt vñ zugesagt haben: Seind bereit mit eigener stimme/ die schwachheit vnd gebrechen dem fleisch inen angeboren/ zu bekennen/ dem Teufel vnd der welt abzusagen/ das bekantnus des glaubens zu thun/ vnd sich dem Herren Christo vnd seiner Kirchen gantzlich zu ergeben/ damit sie durch das heilighement/ gleich den andern glaubigen vnd Christen theilung des heiligen Geistes vnd seiner gaben in der Kirchen Gottes empfangen/ vnd theilhaftig werden mögen/ Auff das sie je leben/ so in Gott auff dieser Welt noch gönnet/ nach Gottes wort also vollführen mögen/ wie es denen gebürt vnd wol anstehet/ so wahrhaftig vnd on falsch/ mit der lehr vnd Sacramenten der Christlichen Religion/ auch mit den gaben des heiligen Geists der da heiligmacht/ begabet seind. Vnd nach dem willen/ fleis/ vnd thun der Kirchen/ vñ halben viel in den Apostolischen schriften vorgelegt/ hie zu erzelen vnnötig. Vermane derhalben euch ernstlich/ das ir zeugen wöllet sein der bekantnus des glaubens/ so sie jtz vor Gott vnd seinen heiligen

geln vnd der Christlichen Kirchen thun/ auch fleissig
für sie bitten/ vnd das ein jeder alles fleissiglich mercke/
vnd auch auff sich selbst zibe vnd deute/ in dem das jr
euch erinnert/ das jr etwa eben die bekantnus des glau-
bens vnd versprechen des gehorsams der Kirchen vnd
Gemein gehon/ vnnnd derhalben sich gebüren wölle/
vnd leben nach ewer selbst verheissung/ zur ehr Gots
vnd besserung des nechsten anzurichten/ vnnnd der
vermanung des Herrn Christi zu volge/ da er spricht:
Also lasset ewer Liecht leuchten für den leuten/ das sie
ewern guten wandel sehen/ vnd preisen ewern Vatter
im Himmel.

Darauff spricht einer aus den Genattern von jrer
aller wegen/ den Pfarherr vorm Altar vnd die Eltes-
ten so bey im stehen/ also an: Ir geliebten im Herrn/
die jr hie zu gegen stehen sehet/ haben wir aus der H.
Taufe in jrer kindheit gebabē/ vñ dazumal angelobt/
ir zur Christlichen lehr vnd wandel anzuhalten/ zu vn-
verrichten vnd zu führen/ wie jr vns denn der zeit be-
fohlen/ wir sollen neben vnd mit jren Eltern gemeine
sorge tragen/ das sie mit sonderlichē fleis in der Christ-
lichen Kinderlehr so lang vnderrichtet würden/ bis sie
vor sich selbst antworten/ vnnnd jres glaubens bekant-
nus vnnnd rechen schafft geben möchten/ Sölches be-
fohlen wir eingedenck gewesen/ vñ haben verschaf-
fen nach vnserm vermögen/ das sie in der waren Christ-
lichen Religion vñ glauben recht vnderwiesen worden/
dennach sie heut vor die gantze Kirchen bracht/ bits-
tende/ das jr sie fragen wöllet/ vnd einen jeden vor sich
D iij selbst

Das Dritte theil der

selbst von allen Puncten vnd Artickeln zu antworten
anhören/ Auch mit ewerm Gebet gutwillig verhor-
fen/ vnd sie hernach zu allen zeiten euch auff's besse-
ren fohlen lassen sein.

Darauff spricht der Pfarherr also/ Ich schwerm
von wegen der Kirchen Gottes/ vñ sage Gott danck
das noch alweg leut verhanden/ so in d' erkantnis der
warheit des Euangelij zu nemen/ Den ich zweifel
es sey durch sonderliche gnade Gottes geschehen/ Den
ir so weit in der Christlichen lehr komen seid/ Den
ben ermane ich euch durch Ihesum Christum/ die
mit andechtigem hertze volziehert/ das euch an die-
ort zu thun gebüret/ vnd nicht allein mit offentlich-
stimme/ sonder auch mit freimütigem vnd willigen
muth/ auff die frage antwortet/ vnd gedencet/ das
nicht allein für den menschen/ sonder auch für Gott
dem Himlischen Vatter/ vñ seinem eingebornen Sohn
Christo dem Richter der lebendigen vñnd der todten
vnd vor allen seinẽ Engeln stehet/ welche ewer bekän-
nus/ das ir mit ernst warhafftig vñnd bestendig
werdet/ auffnemen/ auch zeugen vnd Richter sein
den in künfftigen zeiten: Darumb so gebet ewer
wort auff die frage/ so euch ordentlich vorgehalten
den. Als den werdẽ sie gefragt/ an dem ort/ von den
artickeln der Christlichen lehr/ wie die im Klein-
catechismo/ vornemlich Lutheri begriffen sind. Dar-
vñ ein jedes kind ein theil/ doch das ordnung der
artickel gehalten werde/ dermassen das auff's wenigste
gantz Catechismus durchlauffen werde. Ob aber

etliche solches nicht aufreden in allem/ mit eben gleichen vorgeschrieben worten/ jedoch wenn sie nur die rechte meinung klar darthun/ ist man zu frieden.

Wenn nun der ganze Catechismus ein mal erkläret ist/ so bezeuget einer aus den Ältesten mit lauter stimmen für allen/ wie das er vnd seine mitgesellen mit viel andern vor dieser zeit/ ein jedes gehört habe in der versammlung so den Catechismus zu lernen vnd zu vben angefaßt/ vnd vernommen/ wie alle Artikel des Catechismi deutlich erzelet worden/ also das nichts in dem Catechismo begriffen sey/ dz sie nicht zimlich wol gefaßt hetten.

Demnach legt der Pfarherr denen so ihres glaubens bekantnus thun sollen/ etliche andere fragen vor/ von welchen sie aber doch hiebvor in den Christlichen versammlungen oder in der vnderrichtung der Kinderlehr/ vnde in Schulen vñ d aheim vnderrichtet worden seind/ begeren das sie darauff antworten. Vor allen dingen aber/ redet sie alle mit einander an auff diese weise:

Dience.

Halte jr auch vor war vnd ungezweifelt/ alles das jenige so jr in der Christlichen Kinderlehr hiebvor/ vnd auch jetzunder vnderrichtet worden seid/ vnd bekent alle das sie die rechte ware Hauptartikel der Christlichen lehr seien/ aus Gottes wort genommen vnd gegründet.

Antwort ein jedes Kind vor sich.

Ja/ ich haltees darvor/ wil es auch darvor halten durch Gottes gnade so lang ich lebe.

Der

Das Dritte theil der

Diener.

Derhalben nach anweisung der Christlichen
derlehr/ haltest du für recht vnnnd ward dasjenige
nach dem du in deiner kindheit getaufft worden/ von
deinen Pettern vnd Godeln/ Christo vnd seiner Kir-
chen in deinem namen ist angelobt worden:

Antwort ein jedes Kind vor sich.

Ich haltsvor recht vnd rathsam/ bin bereit das
big zu bekennen vnd an zu geloben.

Diener.

Gleubst du vnnnd bekennest/ das alle menschliche
fleisch vnd willen des manns geboren/ von wegen der
erbsünde vnd andern iren sünden/ seien vnder die ge-
walt des Teuffels vnd seinem Reich jennelich vnder-
trückt/ durch die macht der sünde vnd des todes/ vnd
derhalben der ewigen verdammnis schuldig vnd ver-
pflicht/ sie werden denn durch den glauben aus dem to-
te vnd Geist auff ein newes geboren/ vnd dem Reich Got-
tes vnd der Kirchen Christi eingeleibt/ vnd dem Dreyen

Kindt.

Ich glaubs/ vnd bekenne es.

Diener.

So widersagst du alhie vor dem Angesicht Gottes
vnd der ganzen Kirchen dem Teuffel allem saten
eingegeben vnd wercken:

Kindt.

Ich widersage.

Diener.

Du entsagest auch der Welt/ vnd irer uppigkeit
auch allem dem so in der Welt ist/ vnd dich vom ge-
harn

Kirchen ordnung.

149

benan Gott durch Christum/von der liebe/vnd allem
dem/so deiner seelen seligkeit angehört/ abfüren vnd
verbindern will:

Ich entsage. *Kindt.*

Gleubst du darüber von hertzen/ an Gott den Vater
vnd almechtigen Schöpffer Himmels vnd Erden?

Ich gleub von hertzen. *Kindt.*

Erkenneſt du vnd bekenneſt auch durch diesen glau-
ben/ das Gott dein Gott sein wil/ das ist/ dein Vater/
erhalter/ schützer/ vnd das du durch sein gewalt/
güte vnd weißheit/ errettet bist von der Oberkeit der
finsternus/ vnd dem Reich des Teuffels/ vnd versetzt
in das gnaden Reich seines lieben Sohns vnnnd wun-
derbarliches Liechts/ der dich auch hernach erretten
werde aus allem vbel/ vnd alles guts mitt heilen/ Der
halben du in billich aus rechtem vertrauen in Christu
stetigs lieben/ fürchten/ vnd vor augen halten sollst:

Ich erkenne vnd bekenne es. *Kindt.*

Gleubst du auch an Jesum Christum vnsern Her-
ren/ sein eingebornen Sohn/ der empfangen ist vom
heiligen Geist:

Ich gleub es von hertzen. *Kindt.*

Erkenneſt vnnnd bekenneſt du denn auch mit diesen
p glau

Das Dritte theil der

glauben/das du durch die krafft vnd macht des sohn
Gottes vnd Maria/ seiest ein wares vnd lebendige
glied der Kirchen/ welcher Haupt Christus
ist/ vnd das du in der Kirchen durch das Blut Christi
si abgewaschen vnd gereiniget bist/ vnd dir alle deine
sünd vergeben/ auch das der todt vnd auferstehung
Christi aus gnaden durch den glauben dir also zuge
eignet/das dir durch den todt Christi verlichen wird
den sünden abzusterben/vnd vmb seiner auferste
hung willen auferstehen zum neuen leben/ dan
ein neuer mensch durch Christum zugericht/ edel
Gottselig/ züchtig vnd gerecht hinfurters leben.

Kindt.

Ich erkenne vnd bekenne es.

Diener.

Gleubst du auch an heiligen Geist/ein heilige vnd
meine Christliche Kirche/welche ist eingemanschaft
der Heiligen/ vergebung der sünden?

Kindt.

Ich glaube es von hertzen.

Diener.

Erkenst du vnd bekennest durch diesen glauben
die im namen Christi von Gott dem Vatter gesen
cket werde der heilige Geist/der dich lere/erinnere
in alle warheit leite/ auch dich tröste/ vnd dich
allen adern so in der algemeine rechte ware
chen Kirchen seind/erwecke vnd helffe zu waren
ben vnd vertragen an Christum/rechten guren
cken/vnd allem gehorsam so du dem Euangelio
si zu leisten pflichtig bist/ vnd zu letzt nach dem

Kirchenordnung.

150

der selbigen Kirchen vergebung der sünden durch den glauben an Christum empfangen/gewiss/frölich vnd freudig gewarten darffest die herrliche auferstehung der todten/vnd erbschafft des ewigen lebens:

Kindt.

Ich erkenne vnd bekenne es.

Diener.

Hast du auch aus warem vertrauen an Christum/ ein beständigen vorsatz dein leben vnnnd wandel nach Gottes wort der massen anzustellen/ wie es wol anstehen vnnnd gebiren will/ dem/ so dem Teuffel vnnnd der Welt abgesagt/ den Christlichen glauben bekant/ vnd die heil. Tauffe nach der einsatzung Christi mit frucht empfangen hat:

Kindt.

Ja ich hab mirs vorgenommen durch Gottes gnade vnd damit ich in Christo meinem Herrn vnd der gemeinschafft der heiligen Christlichen Kirchen in allem/ so zur waren Christlichen Religion gehört/ desto neher zugerhon werden möge/ begere ich hefftig mit andern Christen vnd glaubigen/ zum Tisch des Herren zu gehen/ vnd des Leibs vnnnd Bluts Christi theilhaftig zu werden.

Diener.

Was bewege dich das du solches begerest:

Diener.

Wesslich weil ich weis/ das durch dieses heilig Abendmal/ in welchem mir mit Brot vnd Wein/ der wahre Leib Christi/ vnd sein wares Blut/ oberreicht vnd

P ij gege

Das Dritte theil der

gegeben wird/ mein glaub vnd vertrauen an Christum
wunderbarlich geübt vnd gesterckt wird/ vñ das ganz
Geistlich leben in mir gemehrt vnd krefftiger gemacht
Sintemal wir so vns zuvor gepriift/ vnd von diesem
heiligen Brot essen/ vñnd heiligen Kelch des Heil
trincken/ vor allen dingen halten ein einbrünstig vñ
andechtig gedechtnis vnser Heilands Christi/ so vor
vnser sünd gelitten vnd gestorben ist.

II. Zum andern bezeugen vñnd verkündigen wir/ das
wir durch den Leib Christi den er vor vns in todt
geben/ vnd sein Blut das er vor vns vergossen hat
vergebung der sünden/ welches wir jetzunder auch
baffrig werden/ viel trefflicher wolthaten von Christo
entpfangen.

III. Sagen wir dem Herrn Christo vor solch groff
wolthaten/ lob/ preiß vnd danck.

IIII. Erinnern vnd ermanen wir vns des Testaments so
Gott in Christo mit vns auffgericht durch den Ewig
denbünd/ vñnd dargegen was wir vermögen solch
Bunds Gott dem Vatter in Christo zu erzeigen/ seg
dig seind.

V. Machen wir vns warlich theilbaffrig des gro
wertigen Leibs vnd Bluts Christi/ welche vns mit
lich mit Brot vnd Wein vberreicht werden/ daru
les seines verdiensts/ so er mit seinem Leib vñnd
erworben hat.

VI. Beweisen wir hiemit öffentlich/ das wir mit dem
Eisß vñnd Tranck der Teuffel/ das ist/ mit allerley
Gottes dienst/ Tradition vñnd haltung so mit Gott

wort streiten vnd entgegen stehen/ kein gemeinschafft
haben wollen/ sie werden gleich von Jüden oder Hei-
den/ Mahometisten oder Antichristen gebraucht.

Bekennen wir/ ob wol vnser viel sein/ welche von ei- VII.
nem Brod theil nemen/ so seien wir doch alle ein Leib

in Christo vnserm Haupt/ Derhalben wollen wir die
vnderliche lieb vnter vns fleissig vnd trewlich üben.

Ermanen vnd erinnern wir vns/ so viel wir würdig VIII.
von dem Leib vnd Blut des Herrn essen vnd trincken/

das wir bestendig in Christo bleiben vnd er in vns.

Zum letzten/ wenn wir vns des Nachtmals Christi IX.
gebrauchen/ so geben wir anzeigung/ das wir der herr

lichen auferstehung vnserer leibe am Jüngsten tag/
vnd des ewigen lebens durch Christum gewisslich zu
warten haben.

Diene:
Diemeil denn nun die krafft vnd frucht des heiligen
Nachtmals Christi also herlich vnd gros ist/ begere
ich billich/ das es mir gleich wie andern Gleubten ge-
wisset vnd mitgetheilet werde.

Der Herr verleibe gnad/ das du dieser vielfaltigen
Gästlicher frucht vnd Himmlichen güter reichlich theil-
baffig werdest.

Kind:
Wenn ich des Nachtmals Christi theilbaffig wer-
de/ als den wil ich erkennen/ das ich der gemeinschafft
aller heiligen auferwelten in der Kirchen Gottes/ in
welcher allein vergebung der sünden vnd vollkommene
seligkeit erlangt wird/ zugethon sey/ damit ich in dem
P in bekant

Das Dritte theil der

bekentnus heiliger Lehr/ im Gebet/ vnd gebrauch
heiligen Sacrament/ in einer rechtschaffenen allge-
myner Christlichen Kirchen/ vnter einem Haupt Chri-
sto/ auch vnter Bischoffen vnd Hirten so der heilige
Geist gesetzt hat/ zu weiden die gemein Gottes wol-
er durch sein eigen Blut erworben hat/ alle ding ge-
mein habe mit den heiligen kindern Gottes. Vnd dar-
halben so lang ich lebe mit Gottes hilff/ wil ich die
angelio Christi aus glauben gehorsam sein/ auch
theil am Reich Gottes vnd ewigen leben durch
Ihesum unsern Heiland erwarten.

Diener.

So höre ich wol das du dir fürgenommen hast
allem/ was du jetzund alhie öffentlich für Gott den
Vatter/ dem Herrn Christo/ seinen Engeln/ vnd der
Kirchen bekant hast/ mit Gott zu verharren

Kinde.

Ich habe mirs fürgenommen/ weil mit der gütigen
Gott seine gnade verleihet/ vnd durch seinen heiligen
Geist hilfft: Vnd damit ich solchs erlangen möge
te vnd bezeuge ich für der ganzen Kirchen/ das ich
mich im namen Christi ein Gebet zu Gott thun
le/ Amen.

So irer mehr seind die das bekentnus thun sollen
denn das jedes sonderlich könt verhöret werden/ so
nug das nach dem eines oder zwey/ wie jetz gemein-
antwortet/ die andern wie nachfolget/ ordentlich
massen alleingefragt werden.

Diener.

Gleubstu vnd bekennest also/ vnd ergibst dich ge-

lich Christo deinem Herren/der gemeinschafft der Heiligen/ auch der Cristlichen Kirchen/ wie du izunder gehört hast das dieses kind glaubt/bekent/vñ sich dem Herrn Christo/der gemeinschafft der heiligen/vnd der Christlichen Kirchen ergeben hat.

Als denn soll jedes kind für sich selbst antworten/ In durch die gnad vnd hilff Gottes/vnnd so fern mir Got seinen heiligen Geist verleihet.

Wenn nun also wie gemelt die bekantnus des glaubens geschehen ist/ so betet der Diener in seinem vnd der Kirchen namen/ welche er heist auffmercken vnd in der still mit vnd nachbeten: x.

Also.

Nemechtiger vnd Barmhertzi-
ger Gott/ der du allein alle gute werck in vns ansiehst/besterigest vnd volbringest/ Wir bitten dich vor diese kinder die du deiner Kirchen geschenckst/vnd durch die heilige Tauff wider gebore/vnd nun auch so weit erleuchtet hast/ das sie diese deine gnad vnd gütē/ vnd freyelösung in Christo deinem lieben sohn vnserm Herrn/auch selbst erkennen/vnd für deiner Gemein bekant haben/sterck disß dein werck/das du in jnen angesungen hast/mehre jnen deinen heili. Geist/auff das sein deiner Kirchen vnd Gemein/vnd warem geborsam des Euangelij stetigs bleiben vnd bestendig beharren/das sie kein münd falscher lehr/ noch fleischliche lasten von bekant warheit irgend abtreibe/ Sonst den gib jnen das sie zu allem deinem gefallen/an Christum

Das Dritte theil der

stum deinen Sohn vnser gemeines Heupt/immer was
sen/ vnd ein mal erreichen ein volckomlich meßlich
ter/ in aller weisheit/ heiligkeit vnd gerechtigkeit/ die
mit sie dich vñ deinen liebē Sohn vnsern Herrn sampt
dem heiligen Geist/ einigen waren Gott/ immer vor
kommer erkennen/ hertzlicher lieben/ vnd bey jren nach
sten mit worten vnd all jrem leben/ je lenger je besten
ger vnd fruchtbarer loben vnd preisen. Vnd wie du
zugelagt hast/ was wir dich im Namen deines liebē
Sohns bitten/ das wöllest du vns geben/ So wöllest
auch jnen welchen wir jetzt in deinem Namen die Hand
aufflegen/ vnd sie damit deiner gnedigen Hand
deines heiligen Geistes/ des Geistes aller sterck vñ
se zu rechtem Christlichen leben trösten/ das sie nicht
zweifeln/ du wöllest alwege ob jnen halten vñ
Göttlichen hand/ sie zu schützen vor allem argen vñ
zu führen vnd leiten zu allem guten/ vñ deinen heiligen
Geist nimmer von jnen nemen/ sondern allezeit
bey jnen stercken vñ mehren/ damit sie auch sich
sem Meister vñ Führer gantzlich ergeben/ vñ
in in deiner gemeinschaft mit allen glaubigen im
tem gehorsam des Euangelij fest erhalten/ vñ
in alle warheit der volckomene fromkeit vñ seligkeit
führen werden/ damit also in jrem ganzē lebē dein
licher Name immer mehr vñ mehr geheiligt werde
Reich erweitere/ vñ ein mal allos bey vns auff
mit solcher lust vñ liebe nach deinem heiligen Willen
geschehe/ wie das im Himmel geschieht/ Darzugib
auch vnser täglich Brot/ alle leibes notturfft/ geschehe

beit vnd friede/das wir diß dir zu lob gebrauchen mö-
gen. Vnd verzeihe vns vnser teglich fehl/ wie jezund
für deinen Augen wir allen denen verzeihen/ so vns je
lags gethan haben/ Vnd las vns den versucher den
bösen Feind nimmermehr mit seiner anfechtung oblie-
gen: Sondern erlöse vns von jm/vnnd allem argen/
Denn dein ist das Reich/die krafft/vñ die herrligkeit in
ewigkeit: Darauf antwort die gantz Kirche/ Amen.

Als denn gehet der Diener zu jedem/ legt die Hand
in den auss heupt vnd spricht: Herr Ihesu Christe/dee
du gesagt hast/ So jr die jr böse seid/ könt ewern kind
ern gute gaben geben/wie viel mehr wird der Vatter
im Himmel den H. Geiist geben denen so in darumb bit-
ten/auff solche deine verheissung vertroestet/sage ich zu
diesem Kinde in deinem Namen: Nim hin den heiligen
Geist/ schutz vnd schirm für allem argen/ stercke vnd
hilff zu allem guten/von der gnedigē hand Gottes des
Vatters/ Sohns/ vnd heiligen Gistes/ Amen.

Spricht weiter der Diener zur gantzen Gemein: Je xl.
geliebten im Herrn/ jr habt jzt selbst gehort/ die be-
kantnus des glaubens dieser kinder von allen Artickeln
darumb sie gefragt worden/vnd das die selbige bekant-
nus in allem einstimmet mit der bekantnus der rech-
ten vnd allgemeinen Christlichen Kirchen/ mit wel-
cher jr auch aus der heiligen Schrift solches vnder-
richtet seid/vnd dieweil von der gantzen Kirchen für sie
jzt gebeten/ werden sie on zweiffel gezieret mit man-
cherley Gistlichen gaben/vnd auch billich zugelassen
mit andern gleubigen zum Nachtmal Christi zuge-
ben/

Das Dritte theil der

ben/wird auch ewer Ampt sein/das je sie erkennen
Christo vor geliebte kinder Gottes/ ewer nechsten
wandtrebrüder/ vnd ewer vnd des Herrn Christi m
erben: Derhalben sollet je sie auch auff's höchst befo
len lassen sein/ vnd allen Christlichen dienst vnd lieb
an seel vnd leib gantz willig erzeigen vnnnd beweisen
Christo dem Herren.

xii. Demnach wird so bald von der Kirchen/die hier
mit ire bewilligung offenbaret/gefungen 823 Psalms
Der herr ist mein Hirt etc.

xii. Zu letzt sagt der Diener danck für der ganzen
meine:

110.
Herr Gott himlischer Vatter/
der du aus deiner unaussprechlicher mässigkeit
vnd gerechtigkeit/ die geheimnus deines Reichs ver
birgst für den Weltweisen/vnd offenbarest den Klein
nen vnmündigen/ wir alle sagen dir danck für deine
grosse güte/ durch welche du auch diese unsere kinder
würdig geacht hast/ zu bringen zu solcher erretung
durch welches te deinen Sohn Ihesum Christum/ von
die warheit des Euangelij durch jnen offenbaret/ mit
allein von hertzen gläubē/ sondern auch mit dem munde
be bekennen: Wir bitten dich zugleich dem heiliglich
lich vnd gehorsamlich/ du wöllest durch den heiligen
ire hertzen vnd gemüter forthin weiters erleucht vnd
stercken/damit sie mit rechten waren lebendigen glau
ben/Gottes forcht/rechter beständigkeit/auch vollen
verstand aller Geistlichen sachen begabt/in allen dinge

Kirchenordnung.

154

so zu ihrer seelen heil dienlich/ von tag zu tag/ je lenger
vnd je mehr zunemen/ auch ware frucht des glaubens
vnd der liebe/ zu ehr deines Namens bringen vnd ver-
richten/ vnd darin bestendig vnd sieghafftig beharren
bis an den tag/ an welchem allen denen so recht vnd
wol/ auch ritterlich gekempfft/ beigelegt wird die Krö-
ne gerechtigkeit/ durch Ihesum Christum d. inē sohn
vnsers Herrn/ der mit sampt dem heiligen Geiste lebt
vnd regiert von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

So viel von der form vñ weise der Hand aufflegung.
Dieweil aber ob gesetzte form etlichermas lang/ vñ
mehr zu vnderrichtung/ denn zu gemeiner form allen
Kirchen zu brauchen/ Ist diese nachfolgende kurze
form hernacher gestalt/ freigelassen irer zu gebrau-
chen/ welche die vorige zu lang duncket.

Erstlich spricht der Pfarherr oder Kirchendiener
zu der ganzen Gemein: Ir geliebten im Herrn/ ir sebet
wie alhie erscheinen diese kinder vnser miterben in Chri-
sto/ so durch die H. Tauffe in irer kindheit dem Herrn
Christo vñ seiner Kirchen eingepflantzet wordē seind/
Weil sie aber nun zum erkantnis der Christlichen lebe
vnd Gottseligkeit zum theil angefurt/ begeren sie von
vns/ das sie besser vnd neher irem Heiland Christo/
vnd seiner Kirchen zugethan werden/ Nemlich durch
den brauch des heiligen Abentmals vnd Sacraments
des Leibs vñ Bluts Christi/ Damit aber solches mit
größer frucht des glaubens vnd H. Geistes gesche-
sche/ so begehren wir/ seind sie bereit durch sich selbst erkantnis
ihrer glaubens zu thun/ vnd sich Christo dem Herrn vñ
seiner

Das Dritte theil der

seiner Kirchen zu ergeben/ welches sie in der heiligen Tauffe nicht haben thun können von wegen ihrer kindheit/ auff das nun solches von ihnen mit ernst vnd ganzem hertzen geschehen möge/ Also das es in durch ihr ganz leben in Christo heilsam sey vnd zum besten gerahete/ Ist billich das wir Gott vnsern Himlische Vater im namen Christi bitten/ er wölle ihnen darzu seine gnad vnd H. Geist verleihen vnd begaben/ das sie wohl vnd recht geprüfft zum Nachtmal vnseres Herrn Christi mit frucht gehen mögen/ Damit hinfürters vnser Herr Christus in ihnen/ vnd sie in Christo desto reichlicher leben mögen/ im glauben/lieb/gedult/ sampt allen andern Früchten des H. Geists teglich zunemen vnd füttsaren.

Nach dem nun die Kinder an irem ort stehen in diesen Worten/ vnd damit sie vnerschrocken vnd mit großem ernst antworten mögen/ stehen bey ihnen ihre Väter vnd Pfettern/ Eltern oder Geuattern: Spricht der Pfarrer zu jedem Kind wie nachfolgt.

Frag vnd Antwort für die Kinder

So da sollen Confirmirt vnd zum ersten mal zur Communion zugelassen werden.

Bist du ein Christ?

Ja Herr.

Woher weißt du das?

Daher: Das ich getaufft bin auff den Namen vnseres Herrn Ihesu Christi/ vnd die Christlich lehr weiß vnd glaube.

Kirchenordnung.

Welches ist denn die Christliche Lehr?

Die Gott selbst im Paradies den ersten Eltern gegeben/ den Vetteren vnd Erzuettern offenbaret/ durch Moysen/ die Propheten/ seinen einigen Sohn Christum Ihesum/ vnd die Aposteln erkleret/ vnd mit vielen Wundertwercken bestetiget/ vnd das es sein wort sey/ offentlich bezeugt vnd bewiesen hat.

Kürzer mag man also Antworten.

Die in den Schrifften Moise/ der Propheten vnd Aposteln verfasst vnd begriffen ist.

Wie viel Hauptstück hat die Christliche Lehr?

Fünffe.

1. Die zehen Gebott.
2. Die Artickel des Christlichen Glaubens.
3. Das Gebet des Herrn.
4. Das Sacrament der heiligen Tauffe.
5. Das Abentmal des Herrn/ oder das Sacrament des Leibs vnd Bluts vnser Herrn Ihesu Christi.

Wozu dienen diese allesamt in gemein?

Das wir erkennen erstlich wer wir seien/ vnd wie wir mit vnserm Herrn Gott stehen/ darnach wer vnser Herr Gott sey/ vnd wie wir mit jm mögen versünnet vnd vereiniget werden.

Sage her die zehen Gebott Gottes?

Das erst Gebott: Du solt nicht andere Götter haben.
Das ander: Du solt den Namen deines Gottes nicht vnnützlich führen.

Q. ij. Das

Das Dritte theil der

Das dritte: Du solt den Feiertag heiligen.

Das vierdte: Du solt deinen Vatter vn̄ deine Mutter ehren/ auff das dirswol gehe/ v̄nd du lange lebest auff Erden.

Das fünffte: Du solt nicht tödten.

Das sechste: Du solt nicht Ehebrechen.

Das siebende: Du solt nicht stelen.

Das achte: Du solt nicht falsch zeugnis reden v̄ber deinen Nächsten.

Das Neundte: Du solt nicht begeren deines nächsten haus.

Das zehende: Du solt nicht begeren deines nächsten Weibs/ Knechts/ Magd/ Viehe/ oder was sein soll.

Was sagt nun Gott von diesen Gebotten allen?
Er sagt also: Ich der Herr dein Gott/ bin ein eueriger Gott/ der v̄ber die so mich hassen/ die seine der Vetter heimsuche an den Kindern/ bis in die dritte v̄nd vierdte glied: Aber denen so mich lieben v̄nd meine Gebote halten/ thu ich wol in tausend glied: Exodus.

Iren verflucht sey/ wer nicht alle diese wort dagesetzes erfüllet das ers thu: Deut. 27.

Warzu seind vns die zehen Gebote Gottes n̄m?
Zu zweierley: Erstlich zeigē sie die sünde/ v̄n̄ offnen den Gottes zorn v̄ber die sünde/ dardurch wir verurtheilt werden/ vergebung der sündē/ v̄n̄ trost wider Gottes zorn v̄n̄ den ewigen todt bey vnserm Heiland Jesu Christo zu suchen. Zum andern leren sie welche gute werck seien/ so die gläubigen v̄nd newgebornen thun schuldig seind/ iren gehorsam v̄n̄ danckbarkeit gegen den gnedigen Vatter im himel damit zu beweisen.

Kirchenordnung.

156

Welches seind die artikel vnser Christlichen Glaubens?
Diss seind sie.

Der erste von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vatter/
Allmechtigen Schöpffer Himmels vnd
der Erden.

Der ander von der Erlösung.

Ich an Ihesum Christum seinen einigen sohn/
vnsern Heern/der empfangen ist vom Heiligen
Geist/geboren von der Jungfrawen Maria/
vnd begraben vnder Pontio pilato/gecreuziger/gestorben
tage aufgestanden von den todten/auffgefahren gen
Himmel/sitzend zu der rechten Gottes des allmechtigen
Vatters/von dannen er kommen wird/zur Rich-
ten die lebendigen vnd die todten.

Der dritte von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist/ein heilige
Christliche Kirche/die gemeine der Heiligen/
vergebung der sünden/aufferstehung des flei-
ches/vnd ein ewiges leben/ Amen.

Wozu dienen vns die Artikel des Christlichen Glaubens?
Das wir vnsern Gott daraus erkennen lernen/wer
er sey in seinem wesen/vnd was sein gnediger wille ges-
gen vns sey.

Was ist denn nun Gott in seinem wesen?
Er ist Gott der Vatter/welcher den menschen vnd
alle Creaturen vmb des Menschen willen erschaffen
hat

Das Dritte theil der

hat Gott der Sohn/ welcher mit seiner Menschwerdung/leiden/sterben vnd aufferstehung/den menschen von sünden vñ ewigem todt erlöset hat: Vnd Gott der heilig Geist/ welcher die menschen heiligt/ das sie durch den dienst des Euangelij zu rechte bringet/ vnd darbey erhellet/drey vnderschiedliche Personen in einem einigen ewigen vnzertrenlichen wesen.

Kürzer also.

Es ist Gott der Vatter/ Gott der Sohn/ Gott der heilig Geist/drey vnderschiedliche Personen in einem einigen ewigen vnzertrenlichen wesen.

Was ist der gnedige wille Gottes?

Das er vns/welche er erschaffen/durch seinen einzigen Sohn erlöset/vnd durch den heiligen Geist in sich ne gemeine gesamlet vnd geheiligt hat/wil wir seine gnade vergeben/vnnd vns nach diesem elenden vngewissen leben setzen in das ewige selige leben.

Kürzer also.

Das er vns wil unsere sünde vergeben vnd mittheilen das ewige selige leben.

Warzu nützet vns die erkantnus Göttliches wesens vnd willens?

Das wir daraus einen rechten glauben vberkommen/vnd durch den glauben selig werden.

Wie laut das Gebet des Herrn?

Es lautet also.

Unser Vatter der du bist im Himmel/Geböget werde dein Name/dein Reich komme/dein wil geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Erden/ Vnsr teglich Brot gib vns heut/ vnd vergieb
vns vnser schuld/ als wir vergebē vnsern schuldigern/
Vnd löse vns nicht in versuchung/ sondernerlöse vns
von dem vbel: Denn dein ist das Reich/ vñ die krafft/
vñ die herrligkeit/ in ewigkeit/ Amen.

Wozu dienet das Gebet des Herrn?

Das wir erkennen/ alles was zu auffenthaltung
dieses zeitlichen vnd erlangung des ewigen lebens ge-
hört/ Söndte man nirgendt anders woher haben denn
von Gott/ vñnd es derhalben von jm mit glaubigem
betzen bitten vnd erlangen.

Was seind die heiligen Sacrament?

Es seind Göttliche handelunge/ darinnen Gott
mit sichtbaren zeichē die vnsichtbare verheißung gna-
de vñ güter versiegelt vñ vbergibt.

Wozu seind die Sacrament eingesetzt?

Zur bestetigung vnser glaubens an die Göttlichen
verheißungen.

Wie viel seind Sacrament im neuen Testament?

Zwey: Die Tauffe/ vñ das Abentmal des Herrn.

Was ist die Tauffe?

Es ist ein Göttliche hädlung/ in welcher vns Gott
durchs Wasserbad vñ wort/ vnser sünde gnediglich
vñd Jesu Christi willen vergibt/ nimt vns an zu kin-
dern/ vñ machet vns zu erben aller seiner Himmlichen
güter.

Wie lauten die wort der Einsatzung von der heiligen Tauffe?

Also:

Natthei am letzten: Gehet hin in alle Welt/ le-
ret alle Völker/ vñd teuffet sie im Namen des
Vater

Das Dritte theil der

Vatters/ vnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes
Vnd Marti am letzten: Wer da glaubt vnd getauft
wird/ der wird selig: Wer aber nicht glaubt/ der wird
verdampft.

Wozu nützet vns die Tauffe?

Das wir damit versichert werden/ Gott hab vns zu
seinen Kindern angenommen/ vnd wolle sich in allen
dingen als ein gnediger gütiger Vatter gegen vns er-
zeigen.

Was ist das Abentmal vnsers Herrn Ihesu
Christi?

Das Abentmal des Herren ist ein Sacrament oder
Göttliche handlung/ da der Herr Christus selbst ge-
genwertig ist/ vnd vbergibt vns mit Brot vnd Wein
seinen waren Leib vnd Blut/ zur gewissen versiche-
rung/ das wir vergebung der sünden haben/ vnd mit
im in ewigkeit leben sollen.

Welches sind die wort der Einsagung des Abentmals
des HERREN?

Unser Herr Ihesus Christus/ in der nacht da
er verrathen ward/ nam er das Brot/ danck-
te vnd brachs/ vnd gabs seinen Jüngern
sprach: Nemet hin/ esset/ das ist mein Leib/ der für
euch gegeben wird/ Solchs thut zu meinem gedech-
nus. Des selbigen gleichen nam er auch den Kelch
nach dem Abentmal/ danckte vnd gab inen denselben
sprach: Nemet hin/ vnd trincket alle daraus/ das
Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut/ das
für euch vergossen wirdt zur vergebung der Sünden.
Solchs thut so offte irs trincket zu meinem gedechnus.

Wasu ist das Abentmal des Herrn nüz.

Wie werden damit versichert/das ob wir gleich vns
vns Vatter im Himmel erzürnet haben/wil er doch
solches verzeihen/vnd vnser gnediger Vatter sein
bleiben. Vnd ist also die Tauffein versicherung
vns Gott zu kindern angenommen hat: Das A
bentmal aber/das er vns vnser vngehorsams nicht
vergeltten lassen.

Gleubst du vnd bekennest dieses alles von hertzen/
das du von der Christlichen lehr izunder gesagt hast:

Ja Herr.
Wilt du denn auch dich in den gehorsam der Christ-
lichen Kirchen ergeben/ vnd nach dem du gleubest vñ
bekennest/hinfurter thun vnd leben/vnd was du zusa-
gest alhie/trewlich halten:

Ja herr: Durch diegnad vnd hilff Ihesu Christi.
Darauff legt jm der Pfarherr oder Kirchendiener
die Hand auff vnd spricht: Nim hin den H. Geist/
schutz vnd schirm für allem argen/sterck vnd hilff zu
allem guten/von der gnedigen hand Gottes des Vate-
res/des Sohns/vnd des heiligen Geistes/ Amen.

Wenn nun ein kind diese iztgemelte bekantnus für
der gangen Kirchen in guter verstendlicher sprache ge-
than vnd bekant: So mag man vmb der kurtz willen
die andern/eines nach dem andern auff diese weis fra-
gen.

Zum andern spricht der Pfarherr:

Wie heistst du? 17. vnd 17.

Gleubst du vnd bekennest/wilt du dich auch in den

X ii

gehor

I.

II.

Das Dritte theil der

111. gehorsam der Christlichen Kirchen ergeben/ wie dieses Kindt geglaubt vnd bekant/ vnnnd sich der Christlichen Kirchen in gehorsam ergeben hat?
Wiltu dieses alles also thun/ vnnnd treulich halten wie du zusagest/ gleubst vnd bekennest?

Zum dritten spricht er.

Wie heisset du? 17. oder 17.

Gleubst du vnd bekennest/ wilt dich auch in den gehorsam der Christlichen Kirchen ergeben/ wie dieses Kindt geglaubt vnd bekant/ vnd sich der Christlichen Kirchen in iren gehorsam ergeben haben?

Wiltu dieses alles also thun vnd halten/ wie du zusagest/ gleubst vnd bekennest?

Vnd ist also gnug/ Das ein jedes Kindt auff diese frag antworte: Ja Herr/ Durch die gnad vnd hilf vnsern Herrn Ihesu Christi.

Doch sol man sie alweg fleissig ermanen/ das sie da für dem Herrn stehen/ den sie nicht betriegen können/ Darumb sie sehen sollen/ das jr ja/ ja sey.

Daruff spricht der Pfarherr oß Diener der Kirche also: Ir geliebten im Herrn/ Dieweil jr nun nicht allein das bekantnus des glaubens/ sonder auch die ergebung an den Herrn Christum vnnnd seine Kirche dieser kindt offentlich vnd verstendlich gehört haben/ Also das wir nun abnehmen mögen/ das sie warlich unser mitbrüder vnd glieder Christi sein wollen/ vnd also solches on besondre gnade Gottes/ von niemand mag volnzozen werden: Ist nicht allein von nöten/ sondern auch billich/ vnd Christo vnserm Herrn angenehme/ das

me/ das wir diesen kindern umb bestendigkeit vnn
 mehrung des heiligen Geistes/ von Gott vnserm lie
 ben Vatter im namen Christi bitten/ damit sie sich in
 gehorsam des Euangelij Christi/ aus warem glauben/
 Gottes namen zu ehr vnd preiß/ Christo vnserm Her
 ren zu danck/ vnd allen menschen zur besserung recht
 vnd treulich halten: Sprechet derhalben mit mir von
 herzen:

Also.

Almächtiger barmhertziger Gott/

Hülfflicher Vatter/ Der du allein alles guts in vns an
 fahest/ besterigest vn volendest: Wir bitten dich für die
 se kinder/ die du deiner Kirchen geschenckt/ vnd durch
 die heilige Tauff wider geboren/ vnd nun auch so weit
 erleuchter hast/ das diese deine gnad vnd güte/ vnd ire
 lösung in Christo Ihesu deinen Sohn vnserm Her
 ren auch selbst erkennen/ vnd für deiner Gemeine bes
 tant haben/ Stercke dieses dein werck/ das du in ihnen
 anfangen hast/ mehre ihnen deinen H. Geist/ auff das
 sie in deiner Kirchen vnd gemeine/ vnd waren gebor
 sam des Euangelij stetigs bleiben/ vnd bestendig be
 harren/ das sie kein mund falscher lehr/ noch fleischliche
 gelüsten von bekantter warheit irgend abtreibē/ Son
 der gib ihnen das sie zu allem deinem gefallen/ an Chri
 stem deinen Sohn vnser gemeines Haupt immer wach
 sen/ vñ ein mal erreichen ein volckömlich männlich alter/
 in aller weisheit/ heiligkeit/ vnd gerechtigkeit/ damit
 sie dich vnd deinen Sohn vnsern Herrn sampt dem H.
 Geist einigen waren Gott immer volckömmen erkennen/

X iij hertz

Das Dritte theil der

herzlicher lieben/ vnd bey irem nechsten mit Worten
in allem irem leben je lenger je bestendiger vnd frucht-
barer bekennen/ loben vnd preisen/ Vnd wie du vns zu-
gesagt hast/ was wir dich im namē deines lieben sohns
bitten/ das wöllest du vns geben: So verleibe auch
inen/ welchen wir jzt in deinem Namen de Hende auf-
gelegt/ vnd sie damit deiner gnedigen Hand/ vñ deines
H. Geistes/ des Geistes aller stercke/ vnd hilff zu rech-
tem Christlichen leben vertröset/ das sie nicht zu we-
len/ du wöllest alweg ob inen halten mit deiner Gna-
digen hand/ sie zu schützen für allem argen/ vnd zu-
mer von inen nemen/ sondern alzeit bey inen stehen
vnd mehren: Damit sie auch sich diesem Heiligen
Führer gantzlich ergeben/ vñ durch in in deinem gna-
digen Reich mit allen gleybigen im rechten geborsam des
Euangelij fest erhalten/ vnd endlich in aller wahr-
heit der vollkommenen frommigkeit vnd seligkeit gefreuet
werden/ Damit also in allem irem leben dein Göttlicher
Name immer mehr vnd mehr geheiliger werde/ dein
Reich erweitert/ vnd ein mal alles bey vns auff Erden
mit solcher lust vnd liebe nach deinem heiligen Willen
geschehe/ wie das im Himmel geschieht/ Darzu gib vns
vñ unser täglich Brot/ alle leibs notturfft/ gesundheit vñ
friede/ das wir dieses dir zu lob gebrauchē mogen/ vñ
verzeihe vns unsere täglich feble/ wie jtzund für deine
Augen wir allen denen verzeihen/ so vns je leids geben
haben/ Vñ las vns den Versucher den bösen Feind
nimmermehr mit seiner ansechtung obliegen/ Sondern

Kirchenordnung.

160

erlöse uns von jm vnd allem argen: Denn dein ist das Reich/die krafft/vñ die herrligkeit in ewigkeit/ Amen.

So viel von beiden Formen der Hand aufflegung. Des Plazes halben zu dieser Ceremonien/were sein das der so könd geordnet werden/das Pfarherr vñ vnder köndten wol gehört werden.

Zu lezt wird in dem Buch der Kirchen/darin aller krafftigen Namen wie droben vermeldet/ verzeichnet werden/ auch deren Kinder namen/ so jzt ire bekantnus gethan haben/ gesucht/ vñ so sie finden/ so bald auß die gegenseit kürzlich zugerhan/ welches jars/monat vñ tag/ sie jr Christlich bekantnus gethan/ vñ zum Nachtmal des Herrn zugelassen worden/welcher sachen denn auch zu vor gedacht worden/da man von der Tauff gehandelt hat/ vñ so dieses alles geschehen ist/ lest man so bald die jenigen alle/ so jr bekantnus gethan/ mit andern gleubigen zum Nachtmal geben.

Es gehen jnen aber vor ezliche aus den Eltesten oder Beuatern/ als die jnen gleich den weg zeigen vñ weisen sollen.

So ezliche aus andern Landen zu vns kommen/ vñ noch der reinen Christlichen lehr vñ erfaren seind/ ist von nöthen/ die selbigen im Catechismo Christlicher lehr wol zu vñerrichten/ vñ so sie gnugsam gelect/ zu gelegner zeit mit andern von allen oberzelten Punkten zu befragen/ damit demnach auch die Kirche für sie bittet/ Oder so man siehet nutz vñ gut sein/ fragt man sie/ vñ lest sie die bekantnus jres glaubens thun in der versamlung der Eltesten vñ Diener der Kirchen/

Das Dritte theil der

chen/von welchen so sie täglich erkant/wird ihnen ver-
gönnet mit andern gleubigē zum Nachtmal des Her-
ren zugehen.

Vom heiligen Abentmal Christi

unsers Herrn/ wie man das halten soll.

Wenn wir recht bedenccken wol-
len/ was für arme schwache vnd vntüch-
leut wir in diesem leben seind/ künden wir leichtlich er-
kennen/ das wir täglich müssen durch den heilige[n]
Gottes erinnert/ angehalten/ besteriget/ vnd wolgeri-
stet vnd bewert werden/ wenn wir anders in der Ge-
mein Gottes bleiben/ im glauben/ liebe vnd hoffnung
bestehen/ vnd in warhafter bus vnnnd bekant zu
Gott beharren/ vnd immer fort schreiten sollen. Den
also ist der Teuffel gesinnet/ je mehr der menschlich be-
fleisset nach Gottes wort vnd willen sein leben anzu-
stellen/ sünde vnd ergernus zu verhüten/ je besteriger er
im zusetzt/ vnd alle seine list vnd gewalt dahin wendet
das er ihnen zu fall bringe/ vnnnd in die eufferste gefe-
beide des leibs vnd der seelen stürze/ wie das der heilige
Christus selbs bezeugt/ Mat. 12. Luc. 11. Das von sol-
ber geist/ wo er ein mal ausgetrieben/ ruh suche/ vnnnd
begere sonderlich das Haus einzunemen/ daraus er
durch Christum verstorffen ist: Wenn ers denn findet
mit besem gekert vnnnd wol geschmückt/ das ist/ wenn
solche leut sicher seind/ vnd sich nicht wol gegen dieselben
seind verwaret haben/ nimt er andere erger geister dar-
er selbst

Kirchenordnung.

159

er selbst ist zu sich/ vnd zeucht da selbst wider ein/ vnd
wied mit dem selbigen menschen erger dennes zuvor
jemals gewesen ist/ Vnd der heilige Petrus sagt: Vn- 1. Pet. 5.
ser widersacher der Teuffel gehe vmbher gleich wie ein
brüllender Löw/ vñ suche welche er verschlinge 1. Pet. 5.
Dagegen aber haben wir diesen gewaltigen trost/ das
der Sohn Gottes seiner lieben Kirchen/ vñnd einem
jeden Christgleubigen verheissen vnd zugesagt hat/ er
wolle sie nicht wäissen lassen/ sondern wolt bey jnen sein
bis zum ende der Welt/ vnd jnen helfen streiten wider
den Teuffel vnd die Gottlose Welt/ das sie durch sei-
nen beistand/ die sünde/ den Teuffel vnd todt/ vnd alle
Hellsche pforten vberwinden/ Er hat jnen versprochen
den rechten Aduocaten vnd beistand den H. Geist/ der
sol vns nach dem willen Gottes regieren/ bey einem
Christlichen leben vñ gehorsam gegen Gott erhalten/
in aller widerwertigkeit stercken vnd trösten/ das wir
nicht zu ruck treten/ vnd des kampfes vnderligen. Wenn
wir nur gegen die gewalt vñnd listigkeit des Teuffels
vns auffhalten vnd bestehen wollen/ müssen wir hilff
vñ raeth suchen/ nicht bey vns selbst die wir durch die
sünde also verderbet seind/ das wir viel mehr dem Teuf-
fel entgegen lauffen/ vnd vns imwillig ergeben/ denn
für im stehen vnd im widerstehen künden/ sondern bey
vnserm Herrn Ihesu Christo/ der da kommen ist des 1. Ioan. 3.
Teuffels werck zu zerstören/ vñ müssen den Aduocaten
den H. Geist den er vns zugeordnet hat/ bey vns lassen
wirken/ trefftig vnd stetig in vns sein/ das also durch
jnen dem Teuffel gewehret vnd gestewret werde. Sol-

S ches

Das Dritte theil der

ches aber gschicht erstlich in warhafftiger gleybiger
trachtung des H. Göttlichen worts/darnach auch in
rechten brauch der thewren hochwirdigen Sacramen-
ten/welche der Herr Christus vmb vnser schwachgley-
bigkeit willen hat neben das wort gesetzt vñ geordnet
das sie vns sollen ein Erinnerung/zeugnus/pfand vñ
versicherung sein der gnadenreichē Göttlichen verho-
fung/als den sein das Sacrament der Taffe/vñ das
Abentmal/oder das Sacramēt des leibs vñ bluts vn-
sers Herrn Jesu Christi/dauon der H. Augustinus
Januariū Epist. schreibt. Dominus noster Iesus Christus
leni nos iugo, sicut ipse in Euangelio loquitur, subadi-
sarcina leui. Vnde Sacramentis numero paucissimis, locutione
facilissimis, significatione prestantissimis, noui populi
colligauit, sicuti est Baptismus Trinitatis nomen
ne consecratus, & cōmunicatio corporis et sanguinis Iesu
Wie nun dz wort weñ es stets gelesen/gehort/widerho-
let vñnd fleissig betrachtet wird/den glauben in vns
anzündet/mehret vñ bestetiget/vñ also der H. Geist
sein werck in vns volnbringt/also auch die Sacramen-
te welche sein Visibile uerbū (wie der H. Augustinus
saget) Weñ sie nach d. einsetzūg des Herrn Christi ge-
lesen vñ gebraucht werdē/erinnern sie vns der gnädigen
beissung Gottes/bezeugen vñ bestetigen vns die Hoff-
gen/erwecken vñ sterckē den glauben an sie/vñ vñ
solcher Actio d. H. Geist kreffrig/thut sein Ampt/ver-
sichert vns der Göttlichē gnaden/gibt/tröst vñ stärck-
t in blödigkeit des gewissens/vñ schützet vns wider alle
Klag vñ förderung der sünden/des Teuffels/des D.

Kirchenordnung.

162

len/des ewigen tods vnd verdammus/ Vñ ist die Tauff ^{Baptismus}
ein Sacrament/ zeichen/ zeugnus vnd gewisse versiche ^{adoptionis}
rung das vns Gott zu kindern angenommen/die sünde ^{et regenera-}
vergeben/ vnd durch seinen H. Geist newgeboren hat ^{tionis obseq-}
zum seligen ewigen leben/vnd wird nur ein mal genom ^{natio.}
men im ganzē leben/darum̃ das es gnug ist/das vnser
Gott vnd gnediger trewer Vatter im Himmel/vns ein
mal zu kindern/vffnimpt/vñ durch seinen Geist wider
von newem gebieteret/vñ hat sich ein Christ dieses gnadē ^{Coena domi-}
nigen Bund zeichens/so er ein mal entpfangē/zu trō ^{ni signum ali-}
sten/vñ gegen dem feind der Christenheit zu behelffen ^{monie et re-}
die ganze zeit seines lebens. Das Abentmal des Herrn ^{cōciliationis,}
aber/ist ein zeugnus vñ gewisse versicherung/ dz Gott
vnser glätiger Vatter/vns seine kinder/vmb vnser vn-
gehorsams willen/wenn wir vns zu jm bekeren/nicht
verloffen/vñ den newgeborenen menschen im̃er nehren
vnd erhalten wil/vnd sol offtmals von einē jeden from
men Christen genossen vnd gebraucht werden/ darum̃
das wie offtmals straucheln vnd fallen/vñ mit vnsern
sünden den gnedigen Vatter im Himmel erzörnen/vñ
das er vns zu enterben vnd aller versprochenen gnad vñ
güter zu entsetzen/gut fug vnd recht bette gnugsam vor
sach geben. Dem menschen in diesem zeitlichem leben/
ist gnug das er ein mal vff die Welt in disē leben geborē
werde/er mus aber im̃er essen vnd trincken/das er im̃
leben bleibe. Dergleichen dā ein kind seinem Vatter ge-
boren oder von jm adoptirt vnd erwelet werde zum er-
ben seiner güter/ist mit einem mal gnug/ wenn es a-
ber ungehorsam vnd mutwillig ist/vnd derwegen von
seinem

Das Dritte theil der

seinem Vatter verstoßen vnd enterbet wird/bedarff
nicht einer neuen geburt vnd adoption/sondern allein
der versöhnung mit dem Vatter/vñ das selbige so oft
als es den gehorsam obererit/vnd mit seinem mitter
len den Vatter erzörner: Ein gleiche gestalt hat es mit
dem Geistlichen leben/das ist gnug das vns Gott ein
mal wider gebiert/vnd zu kindern vnd erben seines ewi-
gen Reichs annimpt/es wil aber der newe mensche
für vnd für seine nahrung vnd auffenthaltung haben
vnd müssen die kinder/so oft sie sich mit iren sünden
ungehorsam an irem gnedigen Vatter vergiffen/wie
denn nun die Tauff ein versicherung ist der widerge-
burt vñ kindschafft/ Das Abentmal des Herrn Christi
ist aber/ist ein zeugnis vnd bestetigung der nahrung
auffenthaltung des newen lebens so durch den H. Geist
geschichte/vnd der versöhnung/wird die Tauff nur ein
mal/das Abentmal des Herrn Christi aber/vielfaltig
von rechtschaffenen Christen/so lang sie Gott in diesem
leben haben will/gebraucht/vnd nach dem wir ein
der bey sich selbs befinden/wie der alte mensche
en zu vndertrucken/vnd gantzlich zu verderben stei-
gen sich beflisset/darzu denn der Teuffel nicht wenig
vnd förderung thut/ja alle seine list vnd behendigkeit
alle macht vnd gewalt dahin wendet/vnd wir la-
bekenien müssen/das wir on vnterlas vnsern gnedigen
Vatter im Himmel mit vnsern vielfaltigen sünden
billichem zorn reitzen/vnd aller versprochenen gnade
vnd erbschafft vns selbs entsetzen/vnd daher sterben

versöhnung mit ihm zum aller höchsten notdürfftig seind/
Willens ja gebären/ das wir dieses hochwirdig Sa-
crament als den thewersten vnd edelsten schatz hoch
halten/ vnd mit grosser reuerentz vnd ehrerbietung in
stetigem fleissigem brauch/ wenn die Gemeine Gottes
zusammen kompt/ haben vnd behalten.

Es sagt der Apostel Paulus/ Welche wollen von
dem Brod vnd Kelch des Herrn würdig vnd frucht-
barlich essen vnd trincken/ die sollen sich zuuor selbst
wol prüfen/ das sie nicht essen vñ trincken das gericht/
damit das sie nicht vnderscheiden den Leib des Her-
ren/ Derhalben das dieses Sacrament Christlich ver-
richtet werde/ nach dem von etlichen Circumstancien/
als zeit vnd ort so hiezu bestimpt/ vñ Personen zur ad-
ministration gehörig/ etwas gesagt worden ist/ wollen
wir erstlich was zur rechtschaffenen prüfung dienlich
vñ ergehen sol/ vermelden/ vnd darnach zu 8 Actionen-
selbst wie die in 8. versamlung gehalten wird/ schreite.

Welche zeit man das Abentmal

des Herrn pflege zu halten/ an welchen Orten/ vnd
durch wasserley personen.

¶ Vñ welchen tag vnd zu welcher stunde/ der Herr
Christus dz Sacrament seines Leibs vñ Bluts
eingesetzt/ vñ mit seinen Jüngern gehalten habe/
Jt gunglam aus der Euangelisten vñ Aposteln schrift-
ten offenbar/ dieweil sie solchs in der nacht da er ver-
rathen ward/ nach dem er das Osterlamb mit seinen
Jüngern gegessen hat/ geschehẽ sein/ eintrechtiglich bezeugen/

Das Dritte theil der

gen/ Matt. 26. Mar. 14. Luc. 22. 1. Cor. 11. Ob aber die
Aposteln hernach gewisse tage vñ stunde hierzu verord-
net vnd gebraucht haben/ kan man aus iren Büchern
nicht vernemen. Acto. 20. stehet/ An einem der Sabbat-
ther seien die Jünger zusamen kommen das Brot zu bre-
chen. 1. Cor. 11. da der Apostel von der versammlung der
Corinther redet/ in welcher sie pflegte das Nachmal
zu gebrauchen/ gedenckt er keiner gewissen tag/ daraus
wollen etliche schliessen/ es haben die Aposteln alle-
on vndercheid disß Sacrament in irer Gemein gehal-
ten/ darzu dennet was dienen möcht: Das Acto. 20. ge-
schrieben ist/ Vnd sie waren teglich vñ stets bey einan-
der im Tempel/ vnd brochen das Brot hin vnd her in
heuffern. Etliche aber verstehen das Vmo Sabbathorum
pro primo/ vnd lesen am ersten der Sabbathen/ welches
ist der Sontag/ vnd wollen daraus schliessen/ die Apo-
stel haben den Sontag fürnêlich zu dieser Action ge-
braucht/ welche stunde aber am tag die Gemein zu Je-
rusalẽ das Brot zu brechen gepflegt haben/ ist Acto. 20.
nicht ausgedruckt. Zu Troada hats Paulus nach ge-
haltner Predig bey der nachr gethan/ wie solchs Lu-
cas mit klaren wortẽ bezeugt/ Acto. 10. So lesset sich
auch ansehen/ es habe die Kirche zu Corintho gleich-
falls den abent das Brot vnd den Kelch des Herrn ge-
nossen/ 1. Cor. 11. Nach der Apostel zeiten findet man
nicht/ das allenthalbẽ gleichformig vff gewisse tagen
stundes das Nachmal des Herrn von den Christen ge-
celebrirt vñ gehalten worden. Justinus Martyr schre-
bet/ vff den Sontag seien in Stedten vnd Dörffern ge-
min

meine Christliche versamlug angestellt/vnnd dem der
 Propheten vnd Aposteln schrifftten vorgelesen/vñ da-
 raus ermanung zum volck geschehen/ das gesegnete
 Brod vñ Wein ausgetheilet/von den gegenwertigē ent-
 pfangen/vñ denen so nicht haben können darbey sein/
 überschickt worden. Apol. 2. Prosper de promissionibus
 predictiōibus dimidij temporis cap 6/ gibt zu verste-
 hen zu Carthago habe man den Sontag zu morgē dz
 Nachtmal gehalten. Epiphanius contra hareses li-
 bro 3. tom. 2. spricht: Die Aposteln haben geordnet/ das
 Synaxes (also nennet er dieses Sacrament) sollen auff
 den Mittwoch/ Freitag vñ Sontag gehalten wer-
 den. Hieronymus in Apologia pro libris aduersus Iovinias.
 Ich weis wol das zu Rom die gewonheit ist/ dz
 die glaubigen allen tag den leib des Herrn Christi ent-
 pfangen/welchs ich wider straffen nach loben will. Au-
 gustinus tract. 6 in Ioanem schreibt/ dz Sacrament des
 leibs vñ bluts Christi/ werde an etlichen ortern allen
 tag/ an etlichen off gewisse tage von dē tisch des Herrn
 empfangē. Vñ Ep. 18. ad Iuanem cap. 2. Etliche ge-
 nemes off gewisse tage den leib vñ dz blut des Herrn/ etliche
 fir ober/ an welchen es nit verrichtet werde/ an etlichen
 ortern geschichts nur den Sonnabend/ an etliche nur
 den Sontag: Vñ cap. 7. der selbigē Epi. Etliche hat
 diese glaubwürdige versach gefallen/ dz sie vermeinerten/
 man möcht allein vñ den einigen tag im jar/ an welche
 der Herr Christus selbs dz Nachtmal gehalten/ als
 zu iherosolym gedechtnus nach dem essen reichen/ vñ
 nemen den leib vñ das blut des Herrn. Die

Das Dritte theil der

Diese vngleichheit haben wir derhalben anzubringen
etwas eigentlicher erzelen wollen/das ein jeder Gott-
licher vnd verstendiger hieraus verstehe vnd abnemen
kunt/das die erste reine Kirche die zeit vñ tages anwende-
chen das Abentmal des Herrn Christi möcht frucht-
barlich aufgetheilet vnd empfangen werde/hat für ein
mittel vñ freigelassen ding gehalten/vñ hat keine Kir-
che die ander darvñ/dz sie in diesem theil nicht ober ein-
stimpft/verdammten sollen/wie den Hieronymus auß-
drücklich sagt von denen so allen tag Communici-
er wolts weder schelten noch loben/vnd wie wol gleich-
se weise nit gantzlich gefallen hat/dieweil es nit wol ge-
lich das man allen tag sich prüffen vnd recht geschick-
vnd würdig darzu machen kunt/wiedenn aus der Episto-
stel ad Lucinium wol zunehmen ist/so lest ers dennoch
bleiben/vnd wil keins gewissen hier in richten/welcher
heilige Augustinus antwortet dem Januario/welcher
im vnter allen andern auch diese frag vorgehalten hat
also. Totum hoc genus rerū liberas habet observationes
Nec disciplina ulla est in his melior graui prudētia Christi-
ano, quā ut eo modo agat, quo agere uiderit Ecclesiam
quamcūq; forte deuenit. Quod enim neq; cōtra fidem
contra bonos mores iniungitur, indifferenter est habendum.
& pro eorum inter quos uiuitur societate seruandum. In
dieser vnd dergleichen sachen spricht er/ sol einem jedem
was er will/zuthun frey stehen/vnd kan sich hiern ein-
standhafftiger vnd vernünfftiger Christ besser nit vor-
sehen/denn das ers mache vff die weise/wie er selber das
es von der Gemein zu welcher er kompt/gehalten wird.

Regula.

Kirchen ordnung.

CLXV

Dann so einem etwas vffgelegt wirdt/das da nit wider
den glauben/oder gute sitte ist/sol vor ein mittel ding/
vnd nach gelegenheit vnd einigkeit derer bei welchen mass
gehalten werden. Derhalben so setzen wir auch kein
bestimmte zeit vnd ziel/damann das heilig Nachtmal zu
haben/ond ein jeder Christ dasselbige zugebrauchen ver-
mög/sondern richten diese Action nach der Kir-
chen eines jeden orts gelegenheit/ond stellen einem jeden
Christen frei/ in die zeit zuverweilen/da er sich in
seinem hertzen trostes am aller notürfftigsten/ond am
ehesten den leib des Herren zu vnderscheiden geschickt be-
finde. Wir gebrauchē aber hirtzu den Sonntag/vnd erli-
che besondere feyrtag/ als die mann feste des Herrn
Christi nennet/den tag der Geburt vnsern Herrn Jesu
Christi/den tag der Beschneidung des Herrn/den tag
der Erscheinung Christi/den tag der Opfferung Chri-
sti/den tag der Verkündigung der menschwerdūg Chri-
sti/den tag der Vfferstehung welchen mann den Oster-
tag nennet/den tag der Himmelfart Christi/den tag der
Sendung des heilige Geists/der Pfingstag genent/den
tag da Maria zu Elisabeth kompt/ Visitationis genēt/
Tag/ond den andern nechstfolgenden tag nach dem Christ-
tag/Ostern/Pfingsten/ond den nechst Donnerstag
nach Pfingsten/welchen die Alten haben diem Coenæ Domi-
nica genant. Diese tage seint derhalben zur Action des
heilige Nachtmals bestimpt/dieweil als dann das volck
meist vnd fleissiger zur Kirchen kompt/vnnd sich aller
süßlichen gescheffte eussert/ond also desto besser vnnd eis-
genlicher preißen/ vnd zum Tisch des Herrn bereiten

Das Dritte teyl der

kann/ Dieweil aber nicht an allen ortern gleich ge-
 gemeine seint/ vnd mann nicht alwege Communican-
 ten haben kann/wirt an etlichen ortern beneben jtz ge-
 melten festen allen Sonntag das Nachtmal des Herrn
 gehalten/so fern leut verhandt die es begeren/an etlichen
 allen Monat/an etlichen vier oder zum wenigsten drey-
 mal im jar/als vff den Geburts tag des Herrn Christi/
 Ostertag vnd Pfingstag. Doch ohn superstition vnd
 aberglauben/als solten diese tage im jar hierzu heiliger
 vnd dienlicher sein dan andere/ Dann wo solcher weg
 einreissen wolt/wie er ist vor etlichen jaren vnter dem
 Papstumb gewesen/mag mann wol andere gelagere
 tage hierzu erwelen.

Wie wol wir aber niemand ein gewisses ziel setzen
 oder den tag furschreibē/an welchem er dz heilig Nach-
 mal nemen soll/vnnd hierin die gewissen nit verwickeln
 wollen/so vermanen wir doch mit gangem flusz vnd
 grossen ernst/das ein jeder Christ den befehl vnser
 Herrn Jesu Christi/vnd seine eigene notdurfft oder
 zigs betrachten/vnd sich nit seumig/nachlässig oder
 rechtlich gegen dem brauch dieses hochwürdige Sa-
 ments erzeigen wolt. Der heilige Chrysostomus in
 stolā 1. ad Timoth: Homil: 5. vnd Ephes: Ser: 2. strafft
 jenigē bart/so da langsam vnd etlich im jar nur ein mal
 das Nachtmal des Herrn empfangen. Vnd Ambrosius
 lib: 5. de Sacramentis cap: 4. Augustinus de Verbis domini
 in Euangel: Lucae, Serm: 28. schelten etliche Kirchen in
 Orient/das sie nur ein mal im jar dz heilig Abendmal
 gebrauchten/vnnd es müssen furwar keine rechten Christen
 seyn.

Kirchen ordnung

CLVI

sein sein/vnd vff iren Herrn Christum gar wenig acht
 en/welche zur gemeinschafft des leibs vnd bluts ires
 Herrn Jesu Christi/darinnen allein aller trost stehet/
 langsam vnd selten kommen. Daher auch im Concilio
 Elbertino wie Gratianus dist. 2. de consecratione referirt.
 Im im Concilio Agathensi, beschlossen worden ist/mass
 vor keine Catholicos/ vnd recht glaubige Christen
 sollen/welche nit zum wenigsten dreimal im jar/vff den
 heiligen tag des Herrn Christi/Ostertag/vnd Pfing-
 stens tag des Herrn Christi/gebrauchten. Derhalben
 sollen wirs mit allem fleiß dahin/das in vnsern gemei-
 nen kein mensch sei/er sei gleich jung oder alt (doch so
 fern die jungen zuvor offentlich bekennnus ires glau-
 bens vor der gemeine gethan/vnd ordentlich confirmirt
 worden/) welcher nit offemals oder ja zum wenigsten
 ein mal oder zwei im jar das Sacrament des leibs vnd
 bluts vnsern Herrn Jesu Christi genieße/vnd da einer
 sich selbst des Nachtmals des Herrn eussert/vnd ob er
 auch von den Eltesten nicht abgewiesen were/dennoch
 ein ganzes jar oder lenger den brauch dieses Sacra-
 mentis vffzöge/denselben fordern die Eltesten für sich/
 forschend die ursach von jm/straffen in seiner nachlässig-
 keit halber/vnd vermanen in ernstlich das er hinfürter
 sich Christlicher erzeige/vnd mit andern glaubigen das
 Nachtmal des Herrn Jesu gebrauche. So viel sei ge-
 sagt von den tagen an welchen man das Nachtmal
 des Herrn pflegt zu halten.
 Von der Stunde aber des tags/ob die vormittag
 des Morgens/oder nach mittag des Abents zu dieser

Das Dritte cept der

Action zu welen sey/ ist zuvor gesagt/ was dieses P
 cten halber aus der Apostel vñcher könt vernommen
 vñ geschlossen werden. Wie wol nun nach der Apostel
 zeiten bey vielen Kirchen der brauch bliebt ist/ das sie
 des Abents das Sacrament des leibs vñ bluts des
 H. Christi auszgetheilet vñ genossen haben/ Wie das
 Socrates Ecclesiastic: hist: lib. 5. cap: 22. & Tripar: hist: lib.
 9. cap: 38. bezeuget/ So haben doch nichts desto min
 ger auch etliche in den versamlungen so des Morgens
 vor mittag gehalten worden/ solchs zu verrichten ge
 pflegt/ Wie mann sehen mag bey dem Tertulliano im
 buch de Corona militis/ vñ lib: 2. ad uxorem. Profer
 promissionibus & prædictionibus dimidij temporis schre
 bet/ Zu Carthago haben sie auff den Sonntag des mor
 gents wann der tag anbrach das Nachemid des 17.
 gehalten. Augustinus ad Ianuarium, Epist: 118. Es ist of
 fenbar/ da die Jünger zum ersten haben den leib vñ
 blut des Herrn empfangen/ das sie es nicht nache
 genommen haben/ Sol mann aber derhalben die gan
 ze Kirche vñ Gemeine leßern/ die sie alwege nache
 nimpt/ Denn also hat es dem heiligen Geist gefallen
 das diesem hoch vñdigen Sacrament zu ehren/ da
 leib des Herrn/ ehe den die andern speise/ in den munde
 des Christen einzinge/ Vñ wirdt derhalben die
 brauch durch die ganze Welt gehalten: Denn daru
 bars der Herr nach dem essen nicht gegeben/ das der
 wegen die Brüder eben nach dem morgen oder abent
 essen/ dieses Sacrament zu nemen zusammen kom
 men/ oder wie die/ so von dem Apostel gestrafft wor
 den.

Kirchen ordnung.

CLXVII

den/unter irem gemeinen essen/ genießten solten: Auff
das wir aber desto hefftiger vns ließen angelegen vnd
besorgen sein die tieffe dieses geheimnus/ hat vnser Er-
löser dieses file das aller letzte den hertzen vnd ge-
dächtnis seiner Jünger/ von welchen er izunder zu sein
wollen hinging/ einbilden wollen/ darumb hat es
nach ein Ordnung/ nach welcher es hinforter solt ges-
chehen werden/ für geschrieben/ auff das er den Apoo-
steln/ durch welche er nachmal die Kirche ordnet wolt/
dieses vorbehelet: Denn so er die erinnerung gethan
hat/ das mans alwegen nach der andern speise ent-
pfangen solt/ halte ich es bette niemandt diese Weise
geendert. Diese wort des heiligen Augustini werden
auch angezogen de Consecratione distinct: 2. cap. Liqui-
dos/ vnd Sement: lib: 4. distinct: 8. Diu weil wir denn als
die keinen ausgesdruckten befehl des Herrn Christi o-
der seiner Aposteln haben/ das mann eben des abents
nach dem essen diese handlung vornemen solt/ so ver-
trösten wir mit der algemeinen rechtglaubigen Kir-
chen/ des morgents nüchtern die aussperdung vnnnd
reiffung des Sacraments des leibs vnd bluts vnser
Heren Jesu Christi/ Vnd wollen hiemit vnser ehret-
lichung/ ernstliche betrachtung/ vnd sonderliche an-
dacht/ so wir hizu geberauchen/ bezeuget vnd bewiesen
haben.
Laist aber alweg dis Sacrament an denen ortern/
da die ganze Gemeine zur auflegung vnd betrachtung
der Göttlichen schrift/ zum gebet vñ danksagung/ vnd
andern Christlichen vñbungen zusammen kompt/ gehet

Das Dritte teyl der

ten worden. Acto. 20. Da Paulus zu Troade der gant
 en Gemein das wort geprediget/ vnd den Jüngling
 vom Fenster heraber zu todt gefallen war/ widerumb
 lebendig gemacht/ vnd also sein lebt mit einem Wunder
 werck besteriget hat/ brach er das Brot/ das ist/ er teilte
 te auß das Sacrament des leibs vnd blüts des Herren
 Christi. Acto: 2. stehet geschrieben von den dreien tau
 sent seelen so sich auß der predigt des heilige Petri bekehr
 hatten/ sie blieben aber bestendig in der Apostel lehr
 vnd in der gemeinschafft/ vnd brot brechen/ vnd in ge
 bet. Da werden die lehr oder predigt/ brot brechen/ das
 ist das Nachtmal des Herren halten/ das geber vnd die
 gemeinschafft nicht von einander abgesondert/ sondern
 zusammen versasset/ damit anzuzeigen/ das diese Christi
 liche vbung/ predig hören/ Sacrament aufheben/ vnd
 empfangen/ beten ic. seien nit privatæ Actiones/ son
 dern nit heimlich vnd in den winkeln von besondern leu
 ten/ sondern öffentlich in gemeinen versamlungen/ in ge
 genwertigkeit vieler Christgleubigen gehandelt vnd vor
 richtet werden: Das aber am selbigen ort bald hernach
 folget. Vnd sie brachen das Brot hin vnd her in heu
 ser/ ist entweder von gemeinem essen zu verstehen/ oder die
 weil sie die malzeit/ vff welche dan der zeit alwegen das
 Nachtmal des Herren erfolgt ist/ im Tempel nicht hal
 ten konten oder discessen/ habē sie etliche heuser gebauet
 in welchen die gemein zusammen kommen/ mit einan
 der gessen vnd getruncken/ vnd darnach das Sacrament
 des leibs vñ blüts Christi genossen/ vnd mit gebärdlichen
 dancksagung gebraucht hat/ wie viel durch ds Brieff
 [unleserlich]

Kirchen ordnung. CLVIII

sche wörlein καὶ οἶκος so der Euangelist braucht/ seliche
 den Tempel wollen verstanden haben/ das es nit hin
 und her in heusern/ sondern im haus/ das ist/ im Tem
 pel verdoletmet/ werden. 1. Cor. 11. Da der Apostel
 vom Nächstmal reden/ vnnnd der Corinthen mißbrauch
 dieses hochwürdigen Sacraments straffen will/ setzt er
 drei mal vorher/ wann jr zusammentomet/ darauß
 selichlich zu verstehen ist/ das diß Sacrament nirgends
 anders wo/ dann in gemeinen Christlichen versamlun
 gen ist gehalten worden/ vnd diese gewonheit ist also blie
 ben bei den Christen/ so nach der Apostel zeit gelebt ha
 ben/ wie auß dem Iustino, Tertulliano an oben angezog
 nen ortern/ vnd Apolog: cap. 29. Cypriano, Prospero vnd
 andern Scribenten gnugsam zu vernemen ist. Dann
 ob sie gleich der zeit nicht ire eigene Kirchen vnd Tempel
 gehabt/ seint sie doch an gewissen ortern zu gewisser zeit
 zusamen kommen/ vnd haben den Gottes dienst of
 fenlich in versamlung vieler gleubiger verrichtet/ her
 nach aber/ da jnen eigene Tempel vnd Kirchen vergon
 net vnd eingeraumt worden seint/ haben alle recht gleu
 bigen die jenigen verdeckt/ vnnnd als die da wider den
 Herrn Christum vnd seine gemein handleten/ gehalten/
 welche die leut von der gemeinen vnd öffentlicher Action
 abzuführen/ vnd ein besondern brauch der Göttlichen ge
 heimniß off zu bringen vnterstanden haben. In Syno
 do Gangrē ward Eustachius Episcopus Sebastie Armenie
 vnd ordnung das er wider die gemeine Kirchen breuch
 vnd ordnung gehandelt/ vnderlichen so die gemeinen ver
 samlung verrichteten/ da heim die Communion zu hab

Das dritte cept der

ten vergonnet hatte. Socra: lib. 2. cap. 43. Basilius in dem
Sermon vber den 15. Psalm spricht/ Wann ich dir dein
lob opffere/ will ich mich nicht scheuen/ ich will
mich nicht fürchten vor der klage vnd lesterung der
Gottlosen/ vnd deine ehre heimlich preisen/ sondern
ich will ein öffentlich Opffer thun/ vnd deingantz volck
zu solchem dienst kommen lassen/ der ort aber zu die-
sem Opffer bestimpt/ soll sein der mittelst vnd bekann-
test zu Jerusalem/ Höret hie/ die jr die Kirchen ver-
lasset/ vnd in gemeinen Heusern euch haltet/ (Wol-
ches ein jämmerliche des köstlichen Leibs zerklebung
ist/) wie mann mitten vnter denen zu Jerusalem
ist/ in der Kirchen Gottes sein Gebet vnd gedult
thun solt/ denn es geziemt sich nicht nach der art des
alten Gottes diensts/ einem jeden ein besondern Altar
oder ort zum Opffer zu erwelen/ sondern ein einiger ort
ist gezeigt denen so da Opffern wollen: Du aber richt-
test widder den brauch der Vetter einen einigen Altar
auff/ vnd zündest darauff frembdes Feuer an/ vnd wil-
dest dich auch das Exempel der Alten nicht bewegen lassen
witzig zu sein/ benckst wanwitzige leut an dich/ vnd
sudelest dich mit ihnen: Für diesen solt jr/ die jr Gott
volck seit/ das jr ihnen ja nicht nachfolget/ euch hüten
Vnd euch von dem hauffen die da selig werden/ nicht
absondern etc. An welchem ort bezeugt Basilius öffent-
lich/ daß das Abendmal des Herrn vnd alle Gottes di-
enste/ sollen nicht besonders vnd außserhalb Gemein-
versamlung gehalten werden: Darnach das mann
sich hüten soll vor allen denjenigen die solchs thun.
De

Dergleichen strafft auch der heilige Hieronymus diesen
brauch an etlichen/da er aduersus Iovinianum also
spricht. Warumb gehen sie nicht in die Kirchen: O-
der ist ein ander Christus in der öffentlichen Gemeinen
versamlung/ vnd ein anderer in Heusern: Was bes-
chreift vieler wort: Die Art vnd Natur dieses Sacra-
mentes bringt das mit sich/das es sol nicht von einem
allein/ sondern von vielen zugleich genossen werden/
darumb heist es ja Communio/ ein Gemeinschaft/ die
ist zwischen einzelnen Personen nicht sein kann. So
sagt auch der Herr Christus. Accipite, Comedite Bibite.
Nimm jr hin/ esset vnd drincket. Nicht nim du/ isse vñ
drinck. Derhalben lassen wir vnser aufsteilung des
Nachtmals des Herren Christi/ ein gemeine handlung
sein/ vnd haltens öffentlich in der Kirchen eben zu der
zeit/ wenn die versamlung der Gemein am aller größten
ist. Wie mann aber im fall der not gegen die Krancken
vnd die jenigen/ so die Gemeine versamlung zu besu-
chen nicht vermögen/ sich halten sol/ dauon wirdt her-
nach an seinem ort gesagt werden.

Zu dieser Action aber vnd vnd handlung/ ist bestellt *Personen.*
der Pfarherr eines jeden orts/ welcher entweder allein
an den orten/da kein Caplan vnd kleine Gemein seind/
oder mit hilff eines Caplans da die versamlung gros
ist/ das Brot vnd den Kelch des Herren aufsteilen/
vnd einem nach dem andern reichen soll. Denn also ist
es bebracht/ vnd in den alten reinen Kirchen auch
bald nach der Apostel zeiten gehalten worden. Zu-
stinus schreibt also darvon. Absoluta gratiarum acti-
o,

Das dritte teyl der

one præfulis, & oratione totius plebis, Diaconi quos
camus, dant singulis præsentibus partem panis & calicis
lutii, super quæ facta est gratiarum actio. Das ist/wenn
die dancksagung des Kirchendiener ein ende hat/wenn
das volck hat Amen darzu gesungen/geben die Dia
con/oder Diener wie wir sie nennen/einem jeden so
zu gegen ein stück des Brots/vnd des gemischten We
ches darüber die dancksagung geschehen ist. Tertu
lianus de Corona militis sagt: Wir nemen das Sacra
mentum Eucharistiae, von keiner andern/denn der
fidenten, (Das ist/der Priester oder vorsteher der Kir
chen) handt. In den Actis Concilij Nicani/ist unter
andern auch beschloffen worden: Wo Priester verhan
den sein/solten die Diacon das Nachtmal nicht auf
theilen/sondern sollen zu solcher handlung men
dienen: Wenn aber kein Priester bey der handt were/
als denn möchten sie es auftheilen. Vnd aus der
Predigt Gregorij Nazanzeni/die er vber seines Vaters
Leich gehalten hat. Item aus dem 5. cap. lib.
4. de Sacramentis Ambrosij, ist wol abzunehmen/das al
lein die Priester diese Action verwalter haben. Er
sagt auch die Epistel Synodi Alexandrinae apud Arian
narium Apolog: 2. ausdrücklich: Es gebürt niemandem
das blut Christi dar zu reichen/denn allein den ordent
lichen Vorstehern der Kirchen. Wir zweifeln nicht
die lieben Aposteln haben es bey iren Gemeinen vnd
versammlungen also gehalten/wie sie es von irem Herrn
Christo selbs gesehen haben/das gleich wie er das
Brot vnd den Kelch in die handt genommen/Brot

Kirchenordnung.

CLX

gedanckt/ vnd demnach vnter die Jünger außgetheil-
 ter hat. Also haben sie auch das Brot vnd den Kelch
 gesegnet/ 1. Cor. 10. vnd also ihrer versammlung einem je-
 den besonders dargereicht. Daher denn solche gewon-
 heit hernach zu allen zeiten/ bey der rechten Christli-
 chen Gemeine blieben ist/ das die Diener des Worts den
 Segen gesprochen/ vnd darnach das Brot vnd den
 Kelch des Herrn gereicht/ vnd vnter die Gemeine
 außgetheilet haben/ vnd lassen wirs auch bey diesem
 langwürigen vnd wol herbrachten gebrauch billich blei-
 ben. Derhalben an welchen ortern die Pfarhern ihre
 Caplanen haben/ soll der Pfarherr so viel möglich/ die
 Action des heiligen Nachtmals verwalten/ vnd im
 den Caplan hierzu mit vberreichung des Kelchs mini-
 strirn vnd dienen lassen/ Doch das im abwesen der
 Pfarhern/ die Caplanen von verwalting der Action/
 nicht außgeschlossen seien. Wo man aber kein Ca-
 plan hat/ verrichtets der Pfarherr allein/ Oder da die
 zal der communicanten gros/ mit hilff eines aus den
 Senioribus/ Schulmeister oder Opffermanns/ vnd wo
 sich dieser fall zutregt/ das kein Caplan/ oder zum Pre-
 digamt verordenter Kirchendiener verhanden/ der
 da könt zu vberreichung des Kelchs/ wenn es die not
 erfordert/ gedienet sein/ wirdt alwegē hierzu gebraucht/
 nicht ein person eins weltlichen Ampts/ sondern ein Di-
 acon/ Senior oder Castenmeister/ Schulmeister/ (so
 fan er Theologia, vnd nicht einer andern facultet studi-
 osus ist/) oder ein Opffermann. Da soll aber dieser vn-
 terschied gehalten werden/ das die jenigen so man hier-
 zu

Das dritte teyl der

zu brauchen will/ ansehenlich/ in der lehr vnd glauben
aller Hauptartickeln Christlicher Religion/ sonderlich
im Artickel vom Nachtmal rein/ vnd bey der Gemein
ne eines guten geruchts vnd namens seien.

Wo nu das Nachtmal selten/ vnd nuhr etliche mal
im jar gehalten wirdt/ ist billich das alwege die Diener
mit irer Gemein zu gleich communicirn. Wo es aber
offtmals/ vnd bey nahendts allen Sontag dispensirt
wirdt/ sollen sie nicht verbunden vnd verpflichtet sein
sondern soll inen gleich wie andern Christen frey sein
ben/ den leib vnd das blut des Herrn/ wenn sie sich
zum fleisigsten/ nach des heiligen Apostels befehl pre
biert vnd geprüfet haben/ mit andern glaubigen zu ge
niessen/ das nicht der stetige brauch ein sicherung der
terlassung der prüfung/ vnd etwa ein beschwörung des
gewissens bey inen zu wegen bringe. Doch sollen sie
sich hierin dermassen erzeigen/ das sie alhie/ wie in al
len andern Christlichen vungen vnd wercken/ irer Ge
meine mit guten Exempeln fürgeben/ vnd mit nach
lassigen vnd langsamen brauch dieses Sacraments
nicht ergernus anrichten/ vnd andern zur verrachtung
vnd vnderlassung der heiligen communion/ des leibs
vnd bluts ihres Herrn Jesu Christi/ verach und anre
zung geben. Darauff denn den Senioribus oder Älter
sten jeder Kirchen gebühren will/ gute achtung zu ge
ben/ vnd ire Pfarherr vnd Kirchendiener/ da dis fals
oder sonsten mengell an inen gespüret würde/ ordent
licher weise hierumb vor zu nemen. So viel von der
zeit/ ort vnd personen/ so zur verrichtung des hoch
wils

Kirchen ordnung.

CLXI

würdigen Sacraments des leibs vnd bluts Christi sol
len gebraucht werden. Wir wollen nun weiter von den
dingen/so zur rechtschaffenen prüffung notwendig vor
ber gehen sollen/sagen/vnd darnach die Action/was
seley gestalt die selbige angestellt werde/beschreiben.

Was auff den tag/so für der A

ction des Nachtmals hergehet/in Gemeiner
versamlung soll verhandelt werden.

Nuff das nun alles mit gebürlichem ernst/ehr
zu gebe/an welchen ortern man das Nachtmal des
Herrn allen Sonntag pflegt zu halten/da ist nicht von
nöten/das man dem volck auff einen gewissen tag zu
vor die zeit/zu welcher das Nachtmal des Herrn solt
gehalten werden/verkündige/dieweil solchs albereit
jederman bekant vnd wol bewust ist. Wo mans al
ber nicht allen Sonntag helt/da ist der brauch/das
man den nächsten Sonntag zumor/in Gemeiner versam
lung nach gehaltenen Predig/dem ganzen hauffen
den tag/an welchem das Nachtmal des Herrn soll ge
halten werden/ansage vnd vermelde/damit ein jeder
nach dem Gebott des Apostels/sich bey zeiten prüfen/
vnd zu dieser herrlichen handlung bereiten/vnd die
Seniores in Ampt/vnd was inen hiebey zu thun gebü
ren will/desto füglicher vnd zeitlicher verrichten kön
nen. Denn es sollen ja alle Christen die Hauptstück
V in Christ

Das Dritte teyl der

Christlicher Religion aus Gottes wort also gelehrt
vnd gefasset haben/das sie sich zu jeder zeit selbs gung-
sam zu prüfen vermöchten. Da aber doch in der Kir-
chen Gottes/darinnen mancherley leut seind/etliche
werden/(wie man denn zu allen zeiten deren viel fin-
det) die da noch Milch bedörfen/vnd der harten spei-
se nicht gewonet weren/die selbigen müssen von den
Pfarrherren vnd Ältesten unterwiesen vnd berichtet wer-
den/bis so lang sie mögen würdig geachtet werden
das sie das Brot des Herren essen/vnd seinen Kelch
trinken. Denn Gottselige trewe Kirchendiener wol-
len ja nichts vnderlassen/so zur unterweisung der un-
uerständigen/vnd rechter erforschung vnd prüfung
der gewissen dienen mag.

Wenn man nun das Nachtmal des Herrn zu hal-
ten bedacht ist/kompt man den tag zuvor zu vesper
zeit vmb zwo oder drey vhr zusammen/vnd werden
in solcher versamlung diese stück zur unterweisung vnd
besserung der Kirchen verhandelt.

I. Erstlich singt man einen Psalmen zwen oder drey
nach gelegenheit.

II. Darnach wirdt an etlichen orten ein Predig gehalten
entweder aus dem buch der heiligen Schrifft so man
fürhat ordentlich aufzulegen: Da man allen Son-
ge pflegt das Nachtmal zu halten: Oder wo man
selten vnd allein zu gewisser zeit im Jar halt/nimmt
man einen besondern Text vom Nachtmal des Her-
ren lautend/aus den Euangelisten oder Paulo
Als Matth: 26. Mar: 14. Luc: 22. Joan: 6. Act: 2.

Kirchen ordnung.

CLXII

20. 1. Cor. 10. et n. da denn von der einsetzung des Abents
mals von seinen causis vnd effectis/ das ist/ was hirtzu
gehörig/ was sein krafft vnd wirkung sey/ vnd wie
mans Christlich vnd fruchtbarlich brauchen vnd ge-
niessen solt/ nottueffriglich geredt wirdt/ vnd von den
vornemsten Puncten/ darinnen die warhafftige lehr
von Nachtmal vnd fruchtbarlicher niessung stehet/
weiter vnd einzellicher bericht geschicht. An etlichen
orten aber wirdt die Predigt vnderlassen/ vnd die ver-
mahnung/ darvon itzunder soll gesagt werden/ also an-
gestellt/ vnd dahin gerichtet/ das die itzt gemelte stück/
nach gelegenheit vnd stand der Kirchen/ dem volck
ernstlich vorgehalten/ vnd mit fleis getrieben/ vnd ein-
geleuet werden.

Nach gehaltenner Predigt/ oder auch nach volende-
tem Gesang/ (wo die Predig nicht im brauch) tritt
der Pfarrer vor den Altar/ oder Tisch des Herrn/ kes-
set sich zum volck/ vnd hat neben sich stehen seinen Co-
plan/ vnd zu beiden seitten die Seniores oder Eltesten
der Kirchen/ (deren denn allwege etliche gegenwertig
sind an den ortern: Da man das Nachtmal des Her-
ren allen Sonntag kelt. Wo mans aber nuhr etliche
mal im jar/ vnd allein zu gewisser zeit dispensiret/ sol-
len sie alle zu gleich darbey sein/) vnd thut ein verma-
nung zu den so alda versamlet/ vnd des Herrn Chri-
sti nachmal zu entsagen bedacht sein. In solcher
vermahnung wirdt vornemlich geredt von diesen Puncten.

119

Das Dritte teyl der

1. Was das nachtmal des Herren sey/vnd was die substantia Coenae Domini, das ist die notwendige sünd seind/so hierzu gehörig. 2. Wie ein jeglicher/so das Nachtmal des Herren gebrauchen will/sich selbst prüfen vnd prüfen soll. 3. Das die jenigen/so sich nach der lehr des heiligen Pauli geprüfet haben/mir grossem nutzen zum Tisch der Herren gehen mögen. Da denn mit sonderlichem fleis/die fruchtbarkeit vnd Geistliche wirkung des Nachtmals erkläret werden. 4. Wirdt darneben gesagt/das denen so sich nicht wissen zu prüfen/vnd wollen kein wahrhaftige buß thun/sondern faren fort in sünden wider zu leben/wissen/vnd können nicht durch den glauben an Christus vergebung ihrer sünden erlangen/sey es besser sie bleiben darvon. Vnd da hat man gelegheit nach der ordnung zu erzelen/wer die sein/die da solten nicht vom Nachtmal des Herren abgehalten werden. Auf welche erzehlung ein ernste vermanung folget/das alle so da wissen vnd fühlen/oder von welchen es offenbar vnd bekant ist/das sie solche leut sein/solten sich selbst des Tisches des Herren enthalten/Ob sie aber so vnmitschelt mit grossen schanden abgewiesen werden. 5. Ertönet den auch in diesen vermanungen/sonderlich aber in gemeinen Predigten vom Nachtmal/mit zu gestalt alle irthumb/so der Teuffel die reine gesunde lehr von diesem Artickel zu verfälschen/mancherley Abgötterey zu bestetigen/vnd den herrlichen vnd gewaltigen Trost/so allen glaubigen hierin vorgefelt ist/zu benehmen.

men/ oder ja zu verdunckeln/ eingeführt hat. Als da
 sind die Gottalesterliche lehr der Papisten von der
 Opffermess/ von der Transsubstantiatio oder verwand-
 lung des Brots vnd Weins in den leib vnd blut des
 Herren Jesu Christi/ daraus das vmbetragen dieses Sa-
 craments zum schawspiel/ das einschliessen vnd anbe-
 zeln/ vnd andere viel gewel vnd aberglauben entsandt
 sind. Item die fleischliche gedanken der Wido-
 kreutter vnd ires gleichen/ die da weiters nichts vom
 Sacrament des leibs vnd bluts vnsers Herren Jesu
 Christi halten/ denn das es sey ein zeichen/ darbey ein
 Christ vor einem andern menschen/ einer andern Reli-
 gion oder glaubens erkent vnd vnderscheiden werde:
 Gleich wie man den Kriegsmann bey seinem feldzei-
 chen erkennet/ vnd von seinem Feinde vnd gegenheil
 vnderscheidet: Vnd alles was dieser meinung vnd sol-
 chen fleischlichen vnreinen gedanken gemess fürgegeben
 vnd disputirt wirdt. 6. In tractation vnd hand-
 lung obgemelter Puncten/ brauchen wir die phrasen
 vnd art zu reden/ so der Herr Christus selbs vnd seine
 Aposteln gesetzt vnd hinterlassen haben. Vnd ob die
 selbigen in disputation vnd zant gezogen/ (darzu wir
 vns denn nicht gern wollen bewegen lassen/) erklären
 wir sie mit der alten Lehrer zeugnissen/ so fern die selb-
 igen des Herren Christi vnd der Aposteln reden gleich-
 förmig/ doch also/ das wir alles/ was der Papistischen
 abergleibigen Transsubstantiation/ vnd den Widderteuf-
 lischen vnheiligen gedanken/ vnd was dergleichen ist/
 patrociniern/ schutz vnd beifall geben möchte/ gern ver-
 ¶ mei

Das Dritte teyl der

meiden/ vnd von allen trewen Dienern vnserer Kirche
vermieden haben wollen. Bekennen vns also in die-
sem Artickel/ wie in allen Andern zu der Augspurgi-
schen Confession/ vnd leren hiron anders nicht/ denn
es nechst Göttlicher vnd Apostolischer schrift in der
Augspurgischen Confession verfasst/ vnd von denen
so sie selbs gestellet verstanden vnd erkläret worden ist
Verhoffen auch hiebey vermittelst Göttlichen hilff be-
stendiglich zu bleiben/ vnd alle vnnöthige/ ergerliche di-
sputationes vnd gezencf zu verhüten.

8. Summa alle vnser Predigten vnd vermanung
vom Nachtmal des Herrn Jesu seind dahin gericht
das der einfaltige mann hiron notwendigen apostel-
rigen/ vnd des Herrn Christi vnd seiner lieben Apostel
lehr/ gewissen bericht vnd verstande hab/ alle vnnöthige
ge disputaciones vnd gezencf/ daraus die Gottseligen
geergert/ vnd einfaltige hertzen vnd gewissen möchten
ret/ vnnütige zencfische köpff gestreckt werden/ möchten
geflohen vnd vnterlassen/ vnd die rechtglenbigen zu-
stetigen würdigen gebrauch gereitzet/ vnd zur warhan-
tigen vnd vngeserbten busse/ hertzlichen erkantung
sünden/ vnd Gottes ernstbaffrigen zorns vber die sün-
de/ festen glauben vnd vertrauen auff den todt vnd
blutvergießung vnser Herrn Jesu Christi/ vnd sein
ge erneuerung des lebens/ darinnen allein der frucht-
bare selige gebrauch dieses Sacraments stehet/ gewie-
sen vnd angehalten werden. An etlichen orten vnd
zu gewisser zeit/ wirdt die vermanung an die Commu-
nicanten vnterlassen/ vnd an stadt der selbigen an jeder

Kirchen ordnung

CLXIII

in sonderheit verhöret/ vnterwiesen/ vnd vermanet von den Kirchendienern. Wirdt auch denen/ so ihre beson-
dere Confession vnd Beicht thun/ die priuat Absolu-
tion mitgetheilet: Welchen brauch/ die weil er zu vielen
dingen gut vnd nützlich ist/ vnd mit der aberglenbi-
schen Gottlose. Ohrenbeicht der Papisten nichts ge-
mein hat/ wollen wir in keinem weg verworffen noch
abgesteller haben.

Auff geschene Christliche vnd Gottselige verma-
nung/ volget die Censura Ecclesiastica, das ist/ das
Christlich auffsehens der Eltesten/ welchs mit groß
sonst verrichtet wirdt. Wo man nun nicht allen
Sonntag/ sondern selten das Nachtmal des Herren
bist/ da kommen die Eltesten auff einen tag in der ne-
besten wochen zuuor/ wenn die Predigt vnd alles/ so
man in der Gemeinen versamlung zu handeln pflegt/
ein ende hat/ zusammen/ vnd befragen sich mit fleiss
durch einander/ ob auch etliche seien/ welche man den
tag zuuor ehe das Nachtmal gehalten wirdt/ so sie sich
anzeigen würden/ fleissig verhören/ ernstlich verma-
nen/ oder auch ein zeitlang vom Tisch des Herrn ab-
halten solt. Wo mans aber allen Sonntag helt/ da
ist nicht von nöten/ das eben derhalben ein besondere
versamlung der Senioren angestellet werde/ die weil sie
sonsten/ wenn sie zu gewisser zeit bey einander seind al-
wegen auch hievon sich vnderreden. Derhalben nach
dem es in keinem weg zu gestatten ist/ das unbekante/
vnerhörte leut/ von welcher glauben/ meinung/ le-
ben vnd wandel/ man kein gewiss zeugnis hat/ das

IIII

K ij

Nacht

Das Dritte teyl der

Nachmal des Herrn mit andern gleybigen empfahen/ halten wir den brauch/ das alle die jenigen zum Tisck des Herrn gehen wollen/ müssen sich anzeigen/ vnd für dem Pfarherr/ Caplan vnd Ältesten hin gehen/ das die selbigen einen jeden kennen/ vnd da es die not erfordert/ ansprechen köndten: Wenn sie denn nun also herfürreten/ wirds auff diese weise mit ihnen gehalten.

- i. Gehen viel fürüber/ welchen von den Ältesten nichts gesagt wurde/ darumb das jr glaub/ erkantnus Christlicher lehr/ vnd aufrichtiger erbarer wandel gnugsam offenbar/ vnd ihnen wol bekant ist: Wo aber doch die selbigen einer ein anliegens in seinem gewissen hehet/ vnd sich selbs nicht gnug präsen vnd zum Tisck des Herrn bereiten köndte/ vnd derwegen einen aus den Kirchendienern anzusprechen/ vnd umb rath zu suchen bedacht were/ Dieser bleibet selbs stehen/ bis so lang die andern alle fürüber gangen vnd sich angezeigt haben/ darnach gehet er zu welchem Diener er will/ vnd vnderredet sich mit ihm.

- ii. Etliche aber werden von den Senioribus gebeyhelt/ sie sollen warten vnd verzihen/ vnd darnach angereden/ vnd gefragt. Denn wenn sie jrgends eines gewar werden/ so zuvor niemals seinen Christlichen glauben für der ganzen Gemeine oder zum wenigsten in aller Ehren gegenwertigkeit bekant hat/ den lassen sie bleiben/ auff das sie von ihm forschen vnd anhören seines glaubens bekantnus/ vnd erkleunung der Heynrichs Christlicher lehr.

Kirchenordnung

CLXV

III

Vergleichen halten sie es wenn etliche fürüber gehen/welche sie achten so jung sein/das sie die sachen unserer Religion vnd tieffen geheimnis des heiligen Nachtmals nicht wol fassen vnd verstehen köndien. Denn solche mus man verhören vnd volkomlicher vnderrichten.

Sie reden auch die an/welche sie wissen das sie lang zeit das Nachtmal nicht gebraucht haben: Denn auch die selbigen müssen vnderwiesen werden/sollen sie es anderst rechteschaffen gebrauchen. Vnd soll man sie zum wenigsten fragen/warumb sie sich so lang enthalten haben/vnd aus was vrsachen sie sich nun wider darzu finden.

III

Wenn sie vermercken das etliche mit vnderlauffen wollen/so turtz zuvor vmb einer vrsach willen/ (ob die gleich noch nicht offenbar vnd jederman bekant) inder versamlung der Eltesten vermanet vnd gestraffet werden/vnd doch nicht ob sie zum Tisch des Herrn solten zugelassen werden/entlichen bescheidt bekommen. Die selbigen heissen sie auch stehen bleiben/vnd rachen inen/sie sollen die niessung des leibs vnd bluts des Herrn Christi so lang verziehen/bis die Eltesten allesamt zusammen kommen/vnd etwas gewisses berathschlagen vnd beschliessen möchten.

V

Es begibt sich vnderweilen das etliche also leben/das ire sünde für der Welt nicht so grob vnd schwer schwimmen/auch nicht bald von einem jeden vor sünde geachtet werden/so sie doch an sich selbst viel gröber vnd schwerer seind denn man meint. Daher es nicht

VI

Das Dritte teyl der

glaublich ist/das sie künden also zum Tisch des Herren gehen/das sie jnen nicht das gericht essen vnd trincken/ vnd sich schuldig machen des leibs vnd bluts des Herrn. Als denn seind/ welche für sich selbst wol nicht böse seind oder böses thun/ aber das sie verwilligen in anderer leut sünde/ hilff vnd rath darzu geben/ vnd auff andere vngewöhnliche weise/ machen sie sich schuldig/ welche mit verbotten/ vngewöhnlichen contracten/ vnd handeln vmbgehen/ geschenck aufgeben oder nehmen/ vnd damit das recht verfälschen/ vngewöhnliche Kunst vnd Handierung treibē/ verdeckte personen in ire Häuser nemen/ halten auff vnd dulden die Schermer/ Spieler/ vnd die das ire vbel zubringen/ die da Weib vnd Kindern nicht wol vorstehē. Diese alle vnd jres gleichen/ kennen die Seniores zum theil vnd haben so viel von jnen gehört/das sie das vor gut angesehen haben/ sie in irer versammlung zu gelegener zeit zu vermanen. Wenn nun solche kommen/ heist man sie billich warten/ vnd wirdt jnen darnach vnder sagt/ ob sie sich des Tisch des Herren enthalten/ bis so lang sie von den Eltesten gnugsam vnderrichtet/ vnd ire böse vnd besserung gespüret werde.

VII.

Zu letzt wenn einer beneben den andern herfür vnd welcher vmb eines öffentlichen vnd jederman bekanten lasters willen/billich solte excommunicirt werden/ vnd man vielleicht albereits angefangen het in der versammlung der Eltesten von seiner sachen zu handeln. Da selbigen fordert man auch auff ein ort/ vnd vnder sagt jnnit ernst/das er den folgenden tag sich zur communion mit andern Christen nicht eindreinge.

Kirchen ordnung.

CLXVI

Summa die Eltesten lassen etliche frey hingehen/
vnd vnderfagen ihen nichts: Etliche aber lassen sie
waren vnd verziehen/ bis die andern alle hinweg gan-
gen sein/ als denn so vnderreden sie sich aller notturfft
mit ihen.

Wenn sie nun alle wie jzt vermeldet/ für den Eltes-
ten vnd den Pfarhern vbergangen seind/ bleiben sie
alle stehen: Der Diener des Euangelij aber rufft Gott
mit lauter stim an/ vnd betet vornemlich für die jeni-
gen/ so den folgenden tag das Sacrament des leibs
vnd bluts Christi genieessen sollen/ auff diese mass

Gebet.

Almächtiger Gott/ Himlischer

Vatter/ sintemal wir dir nicht denn allein in
deinem geliebten Sohn vnsern Herrn wol gefallen mö-
gen. So heilige vnser leibe vnd seelen/ vnd gib vns
seinen waren leib vnd blut in seinem heiligen Abent-
mal/ mit rechtglenbiger begirde vnd danckbarkeit zu
empfangen. Das wir deiner ewigen güte vnd liebe ge-
gen vns abermal versichert/ getröster/ vnd im neuen
leben gestärket/ dir zum preiß deines Göttlichen na-
mens/ vnd besserung deines volcks mit grosserm fleis
vnd furcht/ leben vnd dienen mögen: Durch den selb-
ten vnsen Herrn Jesum Christum: Amen

Spricht der Diener der Kirchen den gewonlichen
Segen/ vnd laß sie hingehen.

Das dritte teyl der

Wenn nun die andern hinweg gehen/bleiben die
 nigen da so es gebeissen worden seind/ oder auch wol
 che zu warten selbs vorgenommen haben. Die Ele
 ften aber sampt den Predigern setzen sich an einen ge
 wissen ort bey einander/ vnd treten zu jnen so da seind
 gebeissen zu warten/ einer nach dem andern/ das mit
 einem jeden nach gelegenheit der sachen gehandelt wer
 de. Denn von etlichen fordern sie bekantnus ihres glau
 bens/ etliche vnderrichten sie besser/ etlichen widerwe
 sen sie zum Nachtmal des Herrn zu geben/ vnd zu
 gen jnen ursach an/ warumb es jnen nicht zu thun
 wolt/ vermanen das sie sich noch ein zeitlang an
 vnderweisen lassen/ das sie sich befeissen gungsam an
 zeigung/ vnd beweiße einer warhafftigen buß vnd be
 serung ihres lebens an tag zu thun/ dieweil nicht ein
 geringe gefahr darbey ist/ das jemand ohn gungsam
 bericht der Artikel des Christlichen glaubens/ vnd der
 lehr vom Nachtmal des Herrn/ vnd mit einem vn
 busfertigen ergerlichem leben vnd wandel/ das Sa
 crament des leibs vnd bluts des Herrn empfangen
 wolt. Es trege sich auch wol zu/ das die Elefsten
 lichen vorhalten die ergermus/ welche sie mit falscher
 lehr oder Gottlosem leben vnter den Christen an
 richen haben: Straffen sie derhalben ernstlich/ vnd ver
 bieten jnen außdrücklich zum Tisch des Herrn zuge
 hen. Den andern so von sich selbs bleiben vnd warten/
 steher frey der ganzen versamlung der Elefsten vor
 zulegen/ was sie im sinn haben/ oder einen aus jnen zu
 erwelen/ welchem sie jr beschwerung klagen/ vnd seinen
 rathe pflegen.

Kirchenordnung.

CLXVII

Wenn etliche/so in feindschafft vnd widerwillē stehn sich durch einander versūnen wollen/oder sonst andere wiprige pendel bringen/die mus mann bescheiden auff ein andermal/wenn die Eltesten bey einander seind/wider zu kommen/denn die zeit ist dismal zu kurz/vnd vermags nicht leiden/das man schwere sachen/so da gutes raths vnd bedenkens bedörffen/fürmen solt.

Wo das nachtmal des Herren langsam gehalten wirdt/welches denn geschicht in denen Kirchen/da die menge der zuhörer nicht gros ist/da kommen die Eltesten auff einen bestimpten tag zuuor zusammen/vnd beschliessen mit einander/welche man/wie zuuor gesagt/verhören vnd fleissiger vnderrichten/ernstbafftiger vermanen/oder vom Nachtmal des Herren gantzlich abweisen solt: Darumb darffs an solchen ortern als auffsehs der Eltesten/wo man das Nachtmal halten will/desto weniger mühe/denn wenn sie vorkommen welche man hat heissen warten/wirdt jnen bald angezeigt/was der Eltesten meinung von jnen sey. Wo man aber allen Sonntag von wegen der grossen menige des volcks das Nachtmal helt/dieweil man da nicht weis wer zum Tisch des Herren gehen wirdt/kann man nicht vor der zeit/wes man sich gesen einē jedern gehalten mus/berathschlagē: Sondern mus eben den tag wenn sie sich anzeigen/aus verbözung die sachen vnd vorgehenden zeichen/was sich will füglig thun lassen betrachten. Dieses seind die vornemsten stück/so den tag zuuor ehe die Communion

Y

on

Das Driete teyl der
on und niessung des leibs vnd bluts vnser Herr
Jesu Christi geschicht/ zur Christlichen vorbereitung
zu diesem Sacrament/ verhandlet werden.

Wie die Action auff den tag/
so zu des Herren Nachtmal bestimpt ist/
angestellt vnd verrichtet werde.

- W**ir müssen nun auch weiter/ wie man den vol-
genden tag das Nachtmal des Herren vber-
reicht vnd aufscheilet/ erklären. Wenn die Predigt so
man der zeit zu halten pflegt/ ein ende hat/ either der
Diener Göttlichen worts seine rede zu den Commu-
nanten/ repetiret etwa kürzlich die Hauptstück der er-
manung/ so den vorigen tag geschehen ist/ zeigt an
welcher der rechte wärdige branch/ vnd welches sey/
misbrauch dieses hochwärdigen Sacraments sey/
warner mit allem ernst vnd fleis/ das sich ein jeder
recht prüfe/ vnd zum fleissigsten vorsehen vnd verhu-
ten wölle/ das er nicht esse das gerichte/ vnd verhu-
werde an dem leib vnd blut des Herrn/ vnd vermanet
dargegen ganz trewlich zur rechtschaffen busfertigkeit
vnd warhafftigem glauben/ mit kurtzer verman-
dung der vielfaltigen Geistlichen fruchtbarkeiten/ so
man aus der gleubigen niessung des leibs vnd bluts
des Herren Jesu zu gewarten habe.

- ii. Darnach spricht er die Beicht vnd bekentnis der
sünden/ mit ernstliche erinnerung vnd vermanung/ so
woll

Kirchenordnung. CLXVIII

wolle ein jeder Christglaubiger im solches also von
herzennach sagen.

Volget die Absolution/ in welcher bestrig vergiert
wirdt der trost/ den alle betrübte/ vnd der sünden hal-
ben angefochtene hertzen vnd gewissen haben in dem
heiligen Euangelio vnd Sacrament des leibs vnd
bluts vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd werden die Com-
municanten vermanet/ sie wolten gute achtung geben
auff die wort der einsatzung dieses Sacraments: In
sonderheit das der Herr spricht/ Das ist mein leib der
für euch gegeben wirdt/ Das ist der Kelch des neuen
Testaments in meinem blut/ das für euch vergossen
wirdt etc. Das sie die selbigen mit warem glauben
fassen wolten/ vnd nicht zweifeln/ sondern festiglich
glauben/ so gewiss der sohn Gottes vns/ laut seiner ei-
genen verheissung/ im Abentmal speiset vnd drenchet
mit seinem eigenem leib vnd blut/ also gewiss vnd war
heit/ alles was er vns auch einem jedern in sonder-
opfferung seines unschuldigen leibs vnd vergießung
vnd erworben bluts der gantzen Christenheit verdienet
hat.

Nach der Absolution vermanet man zum Gebet/
für alle notturfft vnd anligende sachen der gantzen
Christenheit/ vnd zugleich auch vor den rechten seli-
gen brauch vnd niessung des Sacraments des leibs
vnd bluts vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd wirdt hirs
zu gebrauch vnd dem volck fürgelesen dis volgendes
Gebet.

III.

IIII.

Das dritte teyl der

Gebet.

Barmhertziger Gott Himmeli-
scher Vatter/du hast vns geheissen/in deinem
vnd deines lieben Sohns unsers Herrn vnd Heilands
Jesu Christi namen/zu versamen/vnd dich vmb al-
les/das vns vnd allen menschen nützlich vnd gut sein
mag zu bitten/mit gnediger vertroöstung vns Verree-
lich zu geweren/hirauß vertroöster erscheinen wie al-
hie vor deinen augen deiner Göttlichen Maiester/bie-
ten vnd flehen/du wollest vns alle unsere sünd vnd vn-
gerechtigkeit verzeihen/vnd unser hertz mit deinem heil-
ligen Geist ernewren/vnd zu deinem Sohn
Herrn Jesu Christo aufrichten vnd entzünden durch
deinen heiligen Geist/das wir dich für alle nothweiffe
deiner Kirchen vnd aller menschen/mit allen ver-
trawen bitten/vnd von dir erlangen/was vns allen zu
deinem lob vnd preis/nützlich vnd forderlich sein mag.
Vnd bitten dich erstlich für deine Kirche vnd Gemein-
de/erlöse vnd behüt die vor allen Bischoffen vnd für-
gengern die du nicht gesand hast/vnd sende ihnen so all-
deine zerstreute Schefflein mit allen trewen sucher-
ren/vnd unserm Herrn Christo dem guten Hirten zufin-
nem willen vnd gefallen/tegliehen besser vnd stercker zu
bawen/damit bey vns vnd allenthalben/alles Gots
los wesen/alle secten/rotten vnd aller falscher Gotes
dienst abgeschafft vnd außgetilget werden/vnd wir in
einigkeit wares glaubens/vnd erkennenis deines lieben
Sohns

Kirchenordnung

CLIX

Sohns Gottselig leben/ in jm gantzlich versamlet/
vnd eins werden zu deinem lob vnd besserung vnsers
nächstes Amen.

Also bitten wir dich auch für vnser Oberkeit/ Kai-
ser/ König/ Fürsten vnd Herrn/ vnd fürnemlich für
vnsen Landesfürsten/ seine Rath vnd gewaltigen/ vnd
Regenten dieser Stadt/ gib jnen das sie warlich Got-
tes seien/ alles arges bey jren Vnterthanen/ welche deß
ihrer hende werck vnd Schefflein deiner weide seind/
ab schaffen/ alles guts pflanzen vnd fordern/ damit
wir frey von furcht der Feinden/ die dienen in aller bei-
ligkeit vnd gerechtigkeit.

Wir bitten dich auch gütiger Gott vnd Vatter für
alle mēschē/ dieweil du doch wilt ein Heilād sein allen
Welt/ ziehe zu deinem liebē Sohn dich noch von jm ent-
ferndet sein/ vnd gib denen so du zu jm gezogen/ in
seiner erkenntnis immer zu wachsen vnd zu zunehmen.

Vnd für die/ so du vns allen zum Exempel züch-
tigest mit allerley ansechtung vnd trübsal/ bitten wir
auch/ tröst sie/ vnd hilff jn aus allen nöten/ vnd gib
vns das wir deine Vetterliche warnung an jnen zu
beherzen faren/ vnd vns selbst richten vnd bessern/ das
wir nicht von dir müssen gerichtet werden/ vnd vns/
die wir alhie vor deinen Götlichen augen/ zu deinem
Wort/ Gebet/ Almosen/ vnd heiligen Sacrament ver-
samlet sein/ verleibe das wir ja alhie allein in deinem
vnd deines lieben Sohns namen versamlet sein/ gib
das wir dein heiliges geset vnd Euangelion/ mit rech-
tem glauben fassen/ vnd daher ein mal gantzlich vns

Y in

selbst

Das Dritte teyl der

selbst absterben/ vnd an deinem Sohn vnsern einigen
Heiland vns ergeben/ der vns auch allein durch sein
bittern leiden vnd sterben von sünden vnd ewiger ver-
damnis erlöset/ vnd durch sein heilige auferstehung
vnd Himlische regierung zu sich in seine Kirch vnd
Gemein beruffet/ vnd in selbst zum ewigen leben ein-
geleitet hat/ vnd gib vns vber das alles/ auch seinen
leib vnd blut in dem heiligen Sacrament zur Speis
vnd tranck in das ewige leben/ auff das wir immer
mehr in ihm/ vnd er in vns lebe zu vnserm ewigen heil
vnd seligkeit/ dis alles gib heiliger Vatter vns im lo-
bendigem rechten glauben zu bedencken/ vnd in sol-
chem glauben diese selige Gemeinschaft des leibs vnd
bluts/ deines lieben Sohns vnsern Herrn von seinem
Tisch zu empfangen/ also das wir selbst in vns immer
weniger/ vnd in ihm aber als völliger leben/ vnd er in
vns ein leben/ das dir zu allem preis vnd dem nachsten
zu aller besserung dienen/ damit dein nam an vns also
mehr geheiligt/ dein Reich erweitert/ vnd ein mal als
les bey vns auff Erden mit solcher lust vnd lieb nach
deinem heiligen willen geschehe/ wie das im Himmel
geschicht/ darzu gib vns auch vnser täglich Brot/ alle
leibes notturfte/ gesundheit vnd friede/ das wir dir dis
zu lob gebrauchen mögen/ vnd vergib vns vnser täglich
sünd/ wie jezund vor deinen augen wir allen sünden
verzeihen/ so vns se leides gethan haben/ vnd las vns
den Versuchung den bösen feind/ nimmer mehr mit ihm
nir anfechtung obliegen: Sonder erlöse vns von ihm
vnd allem argen. Denn dein ist das Reich/ die krafft
vnd herrlichkeit in ewigkeit Amen.

Kirchenordnung.

CLXX

Zum ende vermanet der Prediger die Gemeine/
 das sie wolt vollents verzipen vnd warten/ bis so lang
 das Abentmal des Herrn gehalten/ vnd der Gottes
 dienst gänglich verrichtet werde/ wolten sich erinnern
 des leidens vnd sterbens des Herrn Christi/ irer sün-
 den vnd Göttliches zorns ober die sünde eingedenck
 sein/ vnd sich darwider mit dem todt des Herrn Jesu
 lösen/ vnd die hertzen vnd gemüter zu warer dancke
 bereit erwecken/ vnd damit sie nicht aus verdruß o-
 der leichtfertigkeit diese vermanung verrachten/ vnd
 vnder der Action des heiligen Nachtmal zur Kirchen
 hinaus lauffen/ wirdt ihnen offtmals vorgehalten vnd
 fleißig eingeübret/ das sie alda nicht allein die mens-
 chen zu auffheben haben/ sondern stehen vor dem an-
 gesichte Gottes vnd aller seiner Engeln: Derhalben
 da sie sich verrecklich halten vnd stellen gegen die
 Gemeine versamlung vnd das Kirchenampt/ gerei-
 che das nicht zum nachtheil oder verkleinerung dem
 Namen oder andern alda versamleten Christen/ sondern
 Gott im Himmel selbst/ vnserm einigen Heiland vnd
 Erlöser Christo Jesu/ vnd allenseinen Engeln/ wel-
 che die jenen/ so vnder dem Ampt der Predigt oder
 Sacrament reichen hinweg lauffen/ mit gewaltigen
 verrachtung vnehren vnd schmecken/ vnd darzu viel
 schwacher Christen ergern/ vnd den heiligen Geist in
 vieler glaubigen hertzen betrüben/ welches denn nicht
 so geringschertzig ist/ wie die Welt meinet/ sondern die
 aller schrecklichsten vnd größten sünde seind vor Gott/
 darfür sich ein jeder frommer Gottseliger mensch mit

Das dritte ceyl der

allem fleis billich hüten vnd fürsehen soll. Item es
geschicht auch ein ernstliche vermanung / das man
wolt den Armen mit einer willigen starr besorderlich
sein / da denn auch vnderweilen die vnarmherzig
zu bewegen / der befehl vnd verheissung so man hie
in Gottes wort findet / ernstlichen angezogen werden
Hiemit steigt der Diener Göttlichs worts vom pro
digstul heraber.

VI.

Vnder des singet man ein kurzen Lobgesang.

VII.

Der Pfarherr drit vor den Altar oder Tisch des
Herrn / vnd seind neben im die andern Diener des
worts sampt den Eltesten vnd Bastendienern / vnd
spricht mit klarer stim also.

Erhebt ewer hertzen zu Gott vnserm Herrn / denn
es ist billich vnd recht auch heilsam / das wir an allen
orten / vnd zu aller zeit / dich Herr Himmlischer Vatter
heiliger Gott anruffen / durch Jesum Christum vn
sern Herrn: Amen.

Betet derhalben mit mir das Vatter vnser / wie vn
ser Christus Jesus vnser Herr gelehret hat.

Vnsrer Vatter im Himmel / Dein
Nam sey heilig / Dein Reich kom / Dein willge
schehe / wie im Himmel / also auff der Erden / Vnser
tglich brot gib vns heut / Vnd vergib vns vnser
schuld / wie wir vnsern Schuldigern vergeben / Vnd füh
re vns nicht in versuchung: Sondern erlöse vns von
allen

Kirchen ordnung.

CLXXI

allen bösen: Denn dein ist das Reich/ die krafft/ vnd dieberrligkeit/ in ewigkeit/ Amen.

So höret nun mit auffrichtigem hertzen/ vnd rechtem glauben die wort des Nachtmals vnfers Herren Jesu Christi. Also schreiben die heiligen Euangelisten vnd Aposteln/ Mattheus/ Marcus/ Lucas/ vnd sanct Paulus.

Unser Herr Jesus Christus/ in der nacht da er verrathen ward/ Nam er das Brodt/ dancket vnd brachs/ vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach/ Nemet hin/ esset/ Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wirdt/ Solchs thut zu meinem gedechtnis.

Des selbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abentmal/ dancket/ vnd gab in den vnd sprach/

Das Dritte cepl der
Nemet hin / vnd trincket alle da
raus / Dieser Kelch ist das newe Te
stament in meinem Blut / das für
euch vergossen wirdt zur vergebung
der sünden / Solchs thut so oft ir
trincket zu meinem gedechtnus.

viii.

Nach dem die wort der Einsatzung des heiligen
bentmals verlesen seind / spricht der Diener zur Ge
mein / die sich nun gestert haben angezeigt / die geben
herzu mit rechtem glauben vnd Christlicher zucht / vnd
geben bald die Communicanten herzu / erstlich die Woi
ner / darnach die Weiber / vnd empfangen erstlich von
dem Pfarherr das gesegnet Brot des Herrn Christi
vnd also den waren leib des Herren / darnach der Chor
plan oder andern gebälffen / den Kelch des Herrn Chri
sti / vnd also das ware blut des Herren. Wo aber die
zal der Communicanten nicht gros / vnd nur ein die
ner vorhanden / lest man am ersten die Communican
ten alle nach einander das Brot des Herrn / vnd darn
ach den Kelch des Herren genießen.

ix.

Unter dem aber die Communicanten einer nach
dem andern herzu treten / vnd das Brot vnd den
Kelch des Herren genießen: Singet die ganze Gemein
che / Gott sey gelobet: Oder / Jesus Christus dieser
land etc.

Kirchen ordnung CLXXII

Wenn sie allesamt communicirt haben/ vnd der Gesang zum ende bracht ist/ volget die Dancksagung/ welche der Pfarherr thut mit diesen Worten.

Der Herr sey mit euch.

Last vns Beten vnd dem

Herrn Danken.

Herr Allmechtiger Gott/ heilgier Vatter/ wir danken dir mit gangem hertzen/ das du vns gespeiset hast mit dem Leib vnd Blut deines aller liebsten Sohns/ vnd bitten dich hertzlich/ du wollest vns solches gedeien lassen zu starckem glauben gegen dir/ vnd zu brünstiger liebe vnter vns allen: Durch Iesum Christum vnsern Herrn Amen.

Oder also.

Wir danken dir Allmechtiger Herr Gott/ das du vns durch diese heilsame gabe hast erquicket/ vnd bitten deine Barmhertzigkeit/ das du vns solchs gedeien lasset zu starckem glauben gegen dir/ vnd zu brünstiger liebe vnter vns allen/ Amen.

Das Dritte theil der

xl. Zu legt dimittirt der Kirchendiener die Gemeine
mit diesen Worten: Num: 6.

Der Herr segne euch vnd behüte
euch/ Der Herr las sein angesicht leuchten vber
euch vnd sey euch gnedig/ Der Herr erhebe sein ange-
sicht vber euch vnd geb euch frieden. Gehet hin der
Geist des Herrn geleit euch zum ewigen leben/ Amen.

Von Einsegung der Eheleut.

Der Apostel Paulus in der E-
pistel an die Hebreer bezeuget öffentlich von
der Ehe/ vnd spricht:

Die Ehe soll ehelich gehalten werden bey allen/ vnd
das Ehebett vnbesleckt/ die Hürer aber vnd Ehebre-
cher wirdt Gott richten. Daher in der Ersten Kir-
chen von allen heiligen Vetteren/ dermassen von der E-
he geredt worden/ als von einem stande der Christlich/
ehelich/ vnd von Gott verordnet sey. Wie das zu erse-
hen in Tertull: im ersten Buch wider Marcionem. der
denn auch die Priester Ehe/ vnd Kirchendiener apo-
pro

Kirchen ordnung. CLXXIII

probiert hat. In lib: de exhortatione Castitatis. Wie auch der heilige Athanasius in Epistola ad Dracontium. Vnd bezeugt Victor in seiner Vandalischen Historien lib: 2. das die Priester Ehe in vierhundert jaren nach Christo im brauch gewesen/wie das auch nicht verneinet Hieronymus ad Demetriadem. Vnd lib: 1. ad Iovinianum. Item Olympiodorus in 3. cap: in Ecclesiastem. Wie herrlich redet von dem Ehestand der heilig Vatter Ignatius an die Philadelphier. Iustinus ober die Offenbarung Ioannis. Vnd Clemens in libris Stromatum. Origenes hom: 11. in Exodum, lib: 6. & 8. In Romanos. Ambrosius lib: 1. de Virginitate. Martialis ad Tolefanos. Vnd viel andere heilige Vetter die ohn not alhie alle zu erzelen.

Denn die lieben heiligen Vetter wol verstanden/das einem Menschen seiner Natur zu entgegen/die ewige gelubde der Keuschheit auffzulegen/sonder haben jemandem frey gelassen/zur Ehe zu greiffen oder nicht. Daber sie denn auch nicht improbiert haben bey den Christen/die ander/dritte/vnd mehr Ehe. Wie das zu sehen in Origene lib: 6. ad Rom: In Ambrosi Epist: 1. ad Timoth: In Epiphanio lib: 2. Tom: 1.

Die Ehe aber bey den Christen/ist ein rechtmessige von Gott verordente zusammen fegung eines Manns vnd Weibs/welche zusammen gegeben werden von Gott nach seinem wort vnd befehl/mit beiderseits freundschaft gutem gewissen/ auch irer beider verwilligung/das sie bis an ir ende fur vnd fur/in aller Gottseligkeit/zucht vnd gerechtigkeit bey einander wohnen/vnd

Das dritte teyl der

Je leben in der aller höchsten gemeinschafft/ aller ding
in lieb vnd leid beschliessen sollen/ Kinder zu zeugen/
vnd die selbigen Gott/seiner Kirchen/ vnd Gemeinen
nuz recht auff zu ziehen/ vnzucht zu vermeiden/ vnd
das Jre eins sich dem andern als ein gebülff Jme von
Gott gegeben/ nicht allein zu diesem/ sonder auch zum
ewigen leben erzeige vnd beweiße.

Was aber für leut vnd personen/ so viel die Bluts-
freundschaft vnd Schwagerschaft betrifft/ mit gut-
tem gewissen/ vor Gott vnd mit ehren der Welt zur E-
he greiffen vnd sich nemen mögen/ darvon wirdt hier
nach meldung beschehen.

Aber heimliche Eheverbindung/ so ohn wissen vnd
willen/ vornemlich der Eltern/ in welcher gewalt die
Kinder noch seind/ oder deren/ so an der Eltern stude
sein/ geschicht/ können wir weder loben noch billichen/
weil es Gottes wort nicht gemess/ auch solche Ehe
die Keiserliche Rechte nicht vor Ehe erkennen/ vnd
weil sie mit bösen vnordentlichen mitteln angefangen
werden/ sollendie Practicirer nach gelegenheit der miß-
sethat billich gestrafft werden von der Obrigkeit vnd
Kirchen/ wie auch die/ so vor dem Kirchgangē sich
heimlich beschlaffen.

Welche personen auch in der Ehe sich bey einander
nicht vertragen können oder wollen/ sollen sich nicht
scheiden noch gescheiden bleiben/ es werde Jnen dem
erkennt von ordentlichen Richtern am Hoffgericht/
vnd das andern zum Exempell/ damit man sehen mö-
ge/ ob sie zu Jrem vornemen rechtmessige vnd billiche
ursachen haben oder nicht.

Kirchenordnung CLXXIII

Wenn nun zwey sich im Herrn Christo mit ehren
 Verhebelichen / vnd sich Ehelich zusammen verpflichten
 haben/sollen sie beide mit iren Eltern oder sonst guten
 freunden/sich dem Pfarherr oder Caplan anzeigen/
 vnd ire Namen da zu erkennen geben/ damit man
 sich erkündigen möge/ ob solche nach Göttlichem/Na-
 türlichem vnd Keiserlichen Rechten/ohn hindernus/
 mit guten gewissen vnd ehren/Ehelich bey einander
 wohnen können/auff das nicht etwa aus vnwissens-
 heit vnd fahrlässigkeit zusammen kommen/die man her-
 nach mit schanden vnd ergernus wider von einander
 scheiden müsse. Verhalben soll auch der Pfarherr os-
 der Caplan/den Bräutigam vnd Braut erstlich fleis-
 sig befragen/wenn sie sich anzeigen/ Wie sie die Ehe
 einander versprochen/obs auch geschehen sey mit wis-
 sen vnd willen deren/in vnd vnder welcher gewalt sie
 billich sein sollen/ Auch ob es sonst aller ding ordent-
 lich vnd Christlich verhandelt sey.

Vnd wo hindernus der Ehe/ oder sonst grosse vnor-
 denung oder ergernus befunden/auch das sie ohn erger-
 nus der Gemein Gottes nicht zusammen komen möch-
 ten/sollen sie die Diener der Kirchen nicht Einsegnen/
 noch in der Kirchen zusammen geben/bis solcher man-
 gel vnd fehl durch die gebessert werde/ welchen sol-
 ches von Ampts wegen gebühret. So es aber solche
 leute/die man kann zum Einsegnen zulassen/soll man sie
 auff einen oder mehr Sonntag/nach gelegenheit jeder
 Kirchen/vnd nach dem die person bekant oder nicht
 sein/nach der Predig vor allem volck/von der Cantzel

Das dritte teyl der

ausruffen/ vnd öffentlich der Kirchen verkündigen
also.

Es wollen nach Göttlicher Ordnung greiffen zum
stand der heiligen Ehe/ **N.** vnd **N.** begeren zu solchen
ein Gemein Gebet/ auff das sie diesen Christlichen
stand in Gottes namen ansahen/ vnd zur ehr Got-
tes volenden mögen: Derhalb weis jemandes dar-
zu reden/ der thue es bey zeit/ oder schweige hernach
still/ vnd enthalt sich zu verhinderung etwas darvorn
vorzunehmen: Vnser Herr Gott gebe seinen Segen
zu/ Amen.

Es soll aber der Pfarherr oder Caplan/ die neuen
Eheleut so zur Ehe greiffen/ ehe denn er sie eingesegnet
für sich fordern/ vnd von ihnen rechenschaft ihres glau-
bens vnd der lehr des Catechismi begeren/ denn wo-
sie haushalten sollen/ Kinder vnd Gesinde bekom-
men/ ist vonnöten vnd nützlich/ das sie sich vnd die selbi-
gen wissen in bekantnus Christlicher lehr vnd Religi-
on recht zu vnderrichten vnd auff zu ziehen: Wi-
denn das erfordert der Apostell Paulus von den El-
tern/ Ephes: 6. **Ihr Eltern ziehet ewer Kinder auff**
der zucht vnd vermanung zu dem Herren.

Wenn nun der bestimpte tag der Hochzeit verhan-
den/ soll man alle die zur Ehe greiffen/ es seien Junge-
frawen oder Witwen/ zuuor in der Kirchen ihre Ehe
besterigen vnd heiligen lassen/ dahin sie sich auch mit
Christlicher zucht vnd messigkeit/ als die sich im Hei-
ren Christo vnd mit ehren Verscheligen/ verfügen sol-
len

Kirchen ordnung.

CLXXV

Item: Wie denn dieses der brauch se vnd alwege der Kirchen Christi gewesen von der Apostel zeit her.

Denn das die Diener der Kirchen die neuen 2 be-
leut zusamen gegeben / vnd ire Ehe bestetiget ha-
ben/ auch inen von Gott alles guts gebeten vnd ge-
wünscht im namen Christi/ in versamlung der ganzen
Kirchen/ bezeugt Tertull; lib: 2. ad Vxorem. Nicepho-
us lib: 14. cap: 55. Ambros; in Institut: Virginis cap: 17.
Item lib: 9. Epistola 70.

Das sie auch Hochzeit gehalten/vnd darauff Christ-
liche vnd ehrliche Menner vnd Weiber/ auch Jung-
frauen gebeten/dazu sich auch ehrlich bekleide vnd
geschmückt/ auch zimlich Seitenspiel gebraucht ha-
ben/bezeugt Chrysostomus in cap: 4. ad Colos: Item
hom: 42. in Acta Apostolorum. Wie auch dargegen
Chrysostomus vornemlich in 1. Cor: 4. mit Hesychio lib:
4. in Leviticum, aller dieser ding missbrauch vnd vber-
flus beftig schilt vnd mit ernst straffer.

Damit aber der heilige Ehestand desto besser vers-
standen/vnd mit mehr ernst vnd Gottes furcht ange-
nommen werde/ ist nicht vnndtz/das offte zur Hoch-
zeit ein Text aus der heiligen Schrift vorgelesen wer-
de vom stand der heiligen Ehe/vnd dem volck erkler-
ret vor dem zusamen geben in der Kirchen/daraus die
leut verstehen vnd lernen mögen/was der Ehestand
sey/wofür er zu halten/vnd wie ein jeglicher Christ den
selben volnziehen/vnd darin seiner vnd der seinen
person halben leben möge vnd soll/ Ein guts gewis-
sen im glauben Christi/das sie sich zu Gott alles guts

Aa ver

Das Dritte teyl der

versehen vnd vertrosten/ auch den selbigen getrost in allen nöten anrufen/ zu behalten.

Nach gehaltenem Predig vnd Gebet/ auch der Danksagung/ volget die Action des einsegens der Ehe/ dermassen/ der Diener des worts fahet die Action also an etc.

Unser hülff vnd gedeyen stehet in dem namen vnd krafft unsers Herren Gottes des Vaters/ unsers Heilands Jesu Christi/ im heiligen Geist Amen.

Darnach fragt er:

Geliebten im Herrn/ ir wollet mit einander in stand der heiligen Ehe leben/ vnd solch ewer Christlich vornemen in gegenwertigkeit dieser ganzen Gemein bezeugen vnd bestetigen:

Antwort beider. Ja.

Der Diener.

So neme ich euch umbstender alle zu zeugen/ vnd bit euch solchs zu gedencken/ darzu ist jemandes biß dem zu wissen sey hindernus der Ehe an diesen personen/ Sippschafft oder Mo. schafft halben aus Götlichem Gebott/ vnd durch unsere ordentliche Bekehrterkent/ oder das ir eines gegen andern personen sonst verpflichtet/ vnd der Ehe halben verbunden were/ oder das sie ir Ehe nicht redlich/ vnd nach Christlicher ordnung

Kirchen ordnung. CLXXVI

nung versprochen hetten/der wolle das melden/zum
ersten/zum andern/vnd zum dritten mal.

So denn nichts angezeigt

wirdt/fehret der Diener fort:

Die weil denn niemand hie ist/der solches widder
sprechen will/ so bestetige Gott das er an euch ge
wirckt hat/vnd ewer anfang soll sein auff den namen
des Herr vnsers Gottes/vnd Schöpffers aller ding/
Amen.

Darnach fragt der Diener

ein jedes wie es heiße/vnd nimpt hie mit se
des rechte handt/vnd gibt sie zusamen mit
diesen oder dergleichen worten. Vnd erst
lich zum Brentgarn:

N. du bekennest hie vor dieser Christlichen Gemein
offentlich/dein gemidt vnd willen gegen N. das du sie
genommen hast vnd nimmst/ auch haben wilt zu deis
nem Ehegemabel: Antwort ja.

Also fragt er auch die

Braut: Vnd denn auff jr bei
der ja/ spricht er:

Die weil jr denn einander zu der Ehe begeret/vnd
solchs hie öffentlich vor Gott vnd der Kirchen bekennet/
vnd darauff ewer hende einander gegeben habt/
So spreche ich euch Ehelich zusamen/im namen Got.
Aa ij res

Das Dritte ceyl der
res des Vatters/des Sohns/vnd des heiligen Geistes
Amen.

Das ist aber der befehl des Herrn ewers Gottes/
ewerm stände befohlen: Der Mann soll sein haus/
fraw lieben/ schützen vnd schirmen/ gleichermas/
wie Christus sein Gemein/der sich vor sie in alle not/
auch des todts gegeben hat. Er soll mit vernunft vnd
aller Gottseligkeit sein Haus regieren/ vnd die seinen
nach seinem vermögen vnd beruff/ an seel vnd leib ver-
sorgen. Das Weib soll den Mann vor jr heupt erke-
nen/im gehorsam sein/doch im Herrn/Kinder ge-
vnd erbarlich auffziehen/gutwillig/haushaltig/züch-
tig/sittig/vnd eines sanften vnd stillen geistes sein.
Vnd die beide sollen solche erew vnd liebe mit vnd ein-
der einander halten/als Christus zu seiner Gemein/
vnd sie zu Christo hat. Wie aber hierzwischen ein vnd
zertrenter liebe ist/also sey es auch zwischen euch zweien
in der krafft Christi/ Amen.

Darnach keret sich der Die-
ner zum volck/vnd vermanet es auff nach-
uolgende weise:

Ir geliebten im Herrn/euch sey zu wissen das dieß
zwo personen/mit namen N. vnd N. sich 2lich mit
einander verpflichtet/vnd die bezogene 2he/sir euch als
Christlichen zeugen besteriget haben. Darumb sollt
le ermanet vmb Brüderlicher erew willen/Bott den
Herrn aus warem glauben durch Christum zu beten/
vnd

Kirchen ordnung. CLXXVII

umb einen guten Christlichen anfang im namen Gottes zu beschreiben/damit es wol gerate/vnd sie mit einander nach dem willen Gottes in rechtschaffener liebe leben/auff das sie nicht allein Kinder des fleisches/sondern viel mehr des Geistes zeugen: Also das sie den ehelichen stand in under im Herrn anfangen/zur ehre Gottes/vnd besserung des nechsten im waren glauben also hinans füren/das sie nach diesem elenden leben das ewig durch Christum besigen mögen: Derhalben Betet zu Gott ein Vatter vnser etc.

Nach dem Gebett verlieset

der Diener die wort der Einsegung des heiligen Ehestands/ also:

Die Krafft vnd Einsegung des heiligen Ehestands
Nehet aus dem Euangelisten Mattheo.

Die Pharisæer traten zum Herrn Jesu/versuchten in/vnd sprachen zu im: Ist es auch recht/das sich ein Mann scheide von seinem Weibe umb irgend einer versachen willen: Er aber antwort vnd sprach: Habt je nicht gelesen/das/der im anfang den Menschen gemacht hat/der macht/das ein Mann vnd ein Weib sein solt: vnd sprach/ Darumb wirdt der Mensch Vatter vnd Mutter verlassen/ vnd seinem Ehestand anhangen/ vnd werden die zwey sein ein leib/ so sind sie nun nicht zwey/sondern ein leib: Was nun Gott zusammen gefüget hat/das soll der Mensch nicht scheiden.

Das Dritte teyl der
Weiter spricht der Diener:

Gleubet diesen Worten des Herrn ewers Gottes
vnd gedendet das euch Gott zusamen bracht habe in
den stand der heiligen Ehe/ habt euch auch vnder ein
ander lieb mit trewen nach dem Gebott des Herren
im Creutz vnd anfechtung sey dis ewer trost/ das ir
wissen vnd gneubet/ das ewer stand für Gott angenehm
vnd gesegnet ist in Christo dem Herrn.

Der Herr sey mit euch.

Last vns mit einander
also Beren.

G Allmechtiger Gott/ Barmhert
ziger Vatter/ dieweil nicht gut ist das der mensch
allein sey/ hastu dem Adam im Paradies ein gleichen
Gehülffen die frawe geschaffen/ zu einer reinen beie
nung/ vnd zu einem steten bund vnd einigkeit/ Also
das der mensch Vatter vnd Mutter verlassen soll/ vnd
seinem Ehegemahl anhangen/ auff das sie zwey sein
als ein mensch/ Vnd hast inen auch zu solcher beie
nung viel segens vnd guts verheissen. Wir bitten dich/
du wollest diesen Eheleuten deinen heiligen Geist ver
leihen/ vnd ire hertzen freien vnd ledigen von wolust/
vnd Wirkung der unreinigkeit/ von fleischlicher lust vnd

Kirchen ordnung. CLXXVIII

begiede/ von Weltlicher ding sorgfeligkeit. Vnd gib
 jnen einen willen vnd gemüt dir allein zu gefallen/ dir
 zu loben vnd zu sterben/ durch einen freiffen glauben/
 stercke liebe/ vnd unbewegliche hoffnung/ auff das sie in
 dir ein mensch seien. Der Mann des Weibs heupt vnd
 Heiland/ also das er sein Weib liebe/ Wie dein Sohn
 vnser Herr Christus vns armen sündler sein Gemein
 gelieber hat vnd liebet. Das Weib sey des Manns
 lob vnd Gehüff/ vnd sehe auff in/ Wie die ware Kir-
 che auff jren Gemahl Christum sihet: Damit sie bet-
 de selbst vnder einander/ vnd allen jren nechsten durch
 sich vnd die jren/ zu deinem gefallen dienen/ vnd allezeit
 sie bitten mögen: Gib jnen wie Abraham/ Isaac
 vnd Jacob/ den Segen/ auff das sie dich loben vnd
 preisen an der frucht jres leibes/ die du jnen reichlich
 geben/ vnd zu allem guten bewaren wollest: Damit
 also dein Göttlicher name/ durch sie vnd vns alle im-
 mer mehr geheiliger/ dein Reich erweitert/ deinem wil-
 len mit allem lust/ wie im Himmel gelebt werde. Dar-
 zu du jnen auch wollest geben je teglich Brot/ je leis-
 vnd Jesu Christi willen verzeihen/ das sie auch denen
 die sie immer beleidigen/ von bergen verzeihen. Wob-
 leste sie auch nimmermehr in versuchung fallen lassen:
 Sondern erlöse vnd beware sie vor dem bösen alten
 Ihsd vnd Versucher/ vnd vor allem argen/ zu deinem
 lob vnd preis/ vnd besserung des nechsten: Durch vns
 Herrn Jesum Christum Amen.

Das dritte teyl der
Darauff schleust er mit die-
sen worten/ saget dem Herrn danck.

Der Herr segne euch vnd behüt euch/ Der Herr er-
leucht sein angesicht vber euch/ vnd sey euch gnedig/
Der Herr erhebe sein angesicht vber euch/ vnd geb euch
frieden/ Amen.

Gebet hin in frieden: Haltet Christliche zucht vnd
bescheidenheit/ Vnd laßt euch die Armen befohlen sein.

Der Geist des Herrn geleite euch zum ewigen leben/
Amen.

Zum Beschlusß Singet die
Kirche.

Wol dem der in Gottes furchten steht/ vnd auff sei-
nen wegen gehet etc.

Wie man die Kranck-
en besuchen/ auch die Com-
munion bey ihnen halten soll.

Es ist nicht ohn/ Es haben die
Diener des worts/ beide Bischöffe vnd ander-
re/ in der ersten Kirchen sich mit einst befüßt/ die
Krancken vnd so schwaches leibs gewesen/ zu besu-
chen

Kirchen ordnung CLXXIX

hen/ Wie das in den Distors zu besehen: Als im
 Vincentio lib: 23. cap: 7. In Beda lib: 3. cap: 26. lib: 4.
 cap: 11. Im Augustino lib: 22. cap: 8. de Ciuitate Dei.
 Im Pelsidonio in uita Augustini. In Euagrio lib: 6.
 cap: 24. Im Eusebio lib: 7. cap 22. Vnd wie aus den
 Distorsien/ vnd vornemlich in den Gestis Metensium ab-
 zunemen/ haben sie die Krancken nach gelegenheit irer
 ansichtung vnd schwachheit aus Gottes wort getrost/
 vnd zu warer bus vnd bekerung zu Gott in Christo/
 aus lebendigem glauben an Christum/ ernstlich ver-
 manet/ vor sie geberet/ ja auch Gemein Gebet von der
 Kirchen vor sie begeret/ vnd ire seele Gott vnd Chris-
 to befohlen/ auch haben sie jnen aus der Kirchen/
 wenn das Nachtmal gehalten worden/ das Sacra-
 ment des Leibs vnd Bluts Christi zu geniessen vbers
 wunden/ vnd etwa bekantnus ires glaubens gefordert.
 Wie in Paulino in uita Ambrosij. Item in 11. Concilio
 Tolerano cap: 11. zu sehen/ vnd sonst an viel ortern
 mehr/ Wie denn auch die Gemeine Christen vnd glau-
 bigen/ bey den Krancken grossen fleiss in alwege ange-
 wendet haben/ irer zu pflegen vnd zu trösten/ auch mit
 grosser sorge ires leibs vnd lebens/ Wie das zeugt Eu-
 sebius lib: 7. cap: 22. Daher auch wir sie in vnser Kir-
 chen unbesucht vnd trostlos nicht lassen hinziehen.
 Wenn obs wol recht billich vnd Christlich ist/ in den
 Predigen die leut oft zu ermanen/ Gottes wort fleissig
 zu hören/ die heiligen Sacrament oft zu empfangen/
 vnd das sie ire bekerung nicht sparen vnd aufschieben
 sollen bis auffs Todtbett/ weil es mit solchen leuten
 Bb sorg

XLXX Das dritte teyl der

sorglich vnd gefehlich/ Auch wenn die leut Kranck
werden/nicht auffss eufferst verziehen sollen/sondern bey
zeit die Diener erschordern vnd beruffen/auff das man
sich mit den Krancken allerley vnderreden künde/vnd
sie aus Gottes wort vnderrichten vnd trösten: Auch
der Kranck solches vernemen/vnd rechtschaffene zeu-
chen warer buß vnd glauben von sich geben vnd bezeu-
gen möge/ So wirdt doch keinem gewegert/wenn er
in seiner Kranckheit den Diener des worts begert vnd
beruffen leß/er wirdt von im besucht/darzu aus Gots
wort rath vnd trost mitgetheilt/vnd das Sacra-
ment des Nachtmals des Herrn nach gelegenheit ge-
reicht. Denn weil es so ein herliche vnd tröstliche Ge-
meinschaft ist vnser lieben Herrn Jesu Christi/so ge-
dencken wir auch das selbige den Krancken/die alles
trosts vnd sterck des glaubens vor andern bedürffen/
mitzubeilen/sie auch darzu vermanen/doch diser ge-
stalt/wo Krancken sind/die sich hiebuor zur Kir-
chen nicht gehalten/vnd die heiligen Sacrament ver-
acht haben/sollen sie freundlich zur erkentnuß vnser
jres Gottlosen wesens gerrewlich vnderwiesen vnd er-
mannt werden/vnd mit dem heiligen Sacrament ver-
eue versehen/sie beweisen denn gnugsam anzeige was
rer heerglicher reu/vnd auch zusagen/wo inen der
Herr hilffe/das sie sich zum pfarbere vnd Eristen
verfügen/da ire verachtung der Kirchen beilagen/
gnad vnd verzeihung begeren/vnd sich also mit der
Kirchen widerumb versünen/vnd darauff zum Tisch
des Herrn in der Kirchen gehen wollen: Wo sie abee
zuuor

Kirchenordnung CLXXX

zum oder auch zum Tisch des Herrn gangen/ das sey lang
oder kurz/ vnd man bey inen spürt ein hertzlich seuff-
zen vnd begierd/ ohn aberglauben zum heiligen Sacra-
ment des Nachtmals/ soll man die leut so bey den
Krancken seind/ vermanen/ weil sie vor augen sehen die
Kure des Herrn/ die sie etwa besser verdient haben denn
der Kranck/ der sie aber szundert mit der that/ besin-
net/ das sie mit dem Krancken/ Gott vmb gnad bit-
ten/ vnd das heilige Sacrament mit empfaben/ auff
das es desto ein ordentlicher Communion sey.

Der Diener spricht zum Krancken.

Lieber freund/ dieweil euch vnser Herr Gott mit
Schwachheit des leibs heimsucht/ damit jr euch können
Christlich darin schicken/ vnd es Gottes willen heims-
stellen/ solt jr wissen. Zum ersten/ das solche vnser
leibs schwachheit vnd Kranckheit vns von Gott dem
Herrn/ vmb keiner andern vrsach willen/ denn allein
vmb der sünde zugeschickt wirdt/ denn die erbsünde/
(geschweige die wir selbst begangen haben) welche
von Adam vns auffgeerbet/ den todt/ vnd alles was
in des todts Reich gehört/ vnd dem todt anhangt/ als
gebohren/ Kranckheit/ elend/ jamer etc. mit sich
bringet. Denn wo wir ohn sünde weren vnd blieben/
so wa auch der todt/ vnd viel weniger einerley Kranck-
heit vnd vngemach/ kein fuge noch recht zu vns.

Das Dritte cept der

- II. Damit wir aber in unsern sünden/ Kranckheit vnd allerley ansechtung vnd vngemach/ auch des todes angst vnd not nicht verzweifeln/ so leret vns das heilig Euangelium/ das Christus Gottes sohn vnd wahrer mensch/ vns von sünden los vnd selig machen wil/ so wir glauben an seine verheissung.

Solchs aber geschicht auff zweierley weise.
Zum ersten/ das er vns hie auff Erden durchs Euangelium vnd die heiligen Sacrament von sünden reiniget durch den glauben.

Zum andern/ wenn vnser gewissen dermassen gereiniget/ vnd mit Gott dem Vatter durch den glauben versünnet ist/ muss auch die sünde aus vnser natur vnd wesen ausgelegt vnd getilget/ vnd wir entlich von allen sünden gereiniget/ vnd in Göttlicher gerechtigkeit vnd reinigkeit vollkommen werden/ auff das wir mit Gott ewig leben können.

- III. Damit aber nun solchs geschehe/ vnd in vns vollbracht werde/ schickt vnser lieber Herr Gott vnd Vatter vns allerley leiden/ Kranckheit/ ja auch den todt zu/ nicht der meinung/ das er mit vns zörenen/ vnd vns verderben wolle/ sondern aus grosser gnade/ das er vns hiedurch/ zu wahrer buß vnd glauben treibe/ vnd entlich aus allen sünden damit wir noch bebafter sein/ vnd also auch aus allem vnglück/ beide leiblich vnd geistlich helfen vnd frey machen will.

2. Cor: 11.

Daher spricht der Apostel Paulus/ wenn wir vom Herren gerichtet werden/ so werde wir gezeigter/ auff das

Kirchen ordnung. CLXXXI

das wir nicht mit der Welt verdampt werden/ vnd am
andern ort/ denen die Gott lieben müssen alle ding zum
bestend dienen. Item niemand wirdt vns abreißen von
der liebe Gottes in Christo Jesu/ es sey ferre/ schwerdt/
hunger/ todt etc.

Rom: 8.

Weil nun dem also/ vnd wir aus dem heiligen E-
uangelio/ durch den mundt des Sohns Gottes vnser
Halsands Christi gepredigt/ vnd mit seinem todt vnd
auferstehung bezeuget/ des auff aller gewisset vnd sta-
hest seind/ das alle vnser sünde von vns auff Chris-
tum/ ja auch nun von Christo ganz vnd gar hinweg
gerhan/ vnd ewig getilget seind/ vnd also gar vor Got-
tes angesicht/ kein versach des zorn vnd verdamnis v-
ber die gleubigen verhanden/ sonder eitel gnade/ trost/
leben vnd seligkeit/ weil wir durch den glauben an den
Herrn Christum gerechtfertiget/ friede mit Gott durch
vnsern Herrn Jesum Christum haben/ Durch wel-
chen wir auch ein zugang haben im glauben zu dieser
gnade darin wir stehen/ vnd rühmen vns der zukünfft-
igen hoffnung vnd herrligkeit/ die Gott den seinen ge-
ben wirdt/ auch nichts verdamlichs ist an denen die
in Christo Jesu seind/ die nicht nach dem fleisch wan-
deln/ sondern nach dem Geist/ So solt jr vest stehen/
vnd euch solcher gnaden des Lambs Gottes/ das der
Welt sünde treget/ trösten/ vnd wissen/ das die sünde/
Gottes gericht/ todt vnd Hell/ vmb Christi willen mit
auch nichts zu schaffen bat/ allein/ wenn jr durch was
re büss vnd glauben euch zum Herrn Christo haltet/
Auch bedencken/ das durch diese Vetterliche züchti-
gung

IIII.

Rom: 9.

IXXX Das dritte teyl der
gung vnser Herr Gott Vetterlich mit euch handeln
vnd nur zur rechten waren buß vnd glauben an den
Herrn Christum/erwecken will: Derhalb je mit reinem
gem hertzen Gott ewern Vatter aus warem glauben
an den Herrn Christum/ ewere sünde bekennen/ vnd
vmb vergebung der selbigen bey Gott anhalten solt/
Vnd derhalb mit mir von hertzen sprechen/wie zuvor
gesetzt.

Volget die Beicht vnd bekantnus der Sünden/ darauff die Absolution.

WES hat Gott der Herr durch
den Propheten Ezechiel gesagt/ Er wolte nicht
den todt des sünders/ sondern viel mehr das er sich
bekere/ vnd habe das leben: Derhalb er auch seinen
gebornē Sohn Christum in die Welt geschickt/ damit
wir gewiss weren/ das er vns barmhertzig sein wolle.
Daher denn vnser Herr Christus spricht/ Ich bin
nicht kommen zu beruffen die gerechten/ sondern die
sünder zur buß: Vnd wer an mich glaubt/ der hat das
ewige leben: Darumb er auch/ als das vnschuldige
Lamlein für vns starbe/ vnser sünde truge/ vnd vor
sie gnug thet/ vnd mit dem Schecher am Creutz nicht
allein

Kirchen ordnung. CLXXXII

allein verzeihung der sünden/sondern auch das ewig
leben verheissen hat allen glaubigen. Auff solche ver-
heissung sprech ich euch sampt allen andern die hie zu
gegen seind/vnd warlich glauben/aus krafft ewers
glaubens vnd Göttlicher zusagung/frey ledig vnd
los von allen ewern sünden/ Im namen Gottes des
Vatters/des Sohns/vnd des heiligen Geistes/ Amen.
Vnd damit ewer gewissen des hertzlichen gnadens
wachenbunds vnser Herren Gottes des Vatters/in wel-
chem vns nicht allein verzeihung der sünden/sonder
auch die einschreibung Göttliches gesatz in vnser hertz
en/vnd die erb schafft des ewigen lebens versprochen
ist/versichert werde/vnd ewer glaub an Christum ges-
tärckt/auff das jr euch dem Herren Christo von hertz-
en/vnd gantzlich als ewerem einigen Heiland vertrau-
en/vnd also aus warer hertzlicher lieb/im gantzlich zu
geben/vnd auch zu ergeben/erweckt werden mocht/
So wirdt euch jzundert mitgetheilt auff ewer Christ-
lich begere/die Gemeinschaft vnser Herrn Jesu
Christi/im Sacrament seines Leibs vnd Bluts: Der
halben so höret aus rechtem vertrauen/die tröstliche
wort des heiligen Nachtmals/vns von den lieben Eu-
angelisten vnd Aposteln also beschriben. Unser
Herr Jesus Christus etc.
Als denn redet der Diener des worts mit klarem
vnd wahr dem einsatzung des heiligen Abendmals/
sampt denen/so auch etwan darbey/vnd des selbigen
begere/auch sich darzu geschickt hatten.

Das Dritte teyl der Post Communionem.

Ir habt jzund gehort aus dem gnadenreichen vnd
tröstlichem wort des heiligen Euangelij/ dem jr denn
vertrauen/ vnd vest ohn alles wandken von hertzen
glauben solt/ wie Gott seines eingebornen sohns nicht
verschonet/ sondern in vor vns in todt geben/ auff das
wir/ so an in glauben/ vergebung der sünden/ die gnad
Gottes/ vnd das ewige leben/ durch seinen todt vnd
Blutvergiessen/ gewisslich bekommen möchten: Durch
das selbig leiden vnd sterben ewers Heilands Christi/
wolltet auch euch also stercken/ dz auch jr/ wo Gott u
bet euch gebieten würde/ freiwillig/ den todt in Christo
mit freuden gedeckt anzunehmen/ vertröst auff die reis
che verheissung vnsers Heilands Jesu Christi/ vor
nemlich im Euangelisten Joanne vns versprochen.
Als da er sagt/ Wer mein wort höret/ vnd glaubet
dem der mich gesand hat/ der werde nicht ins gericht
kommen/ sondern durch den todt ins ewig leben drin
gen: Vnd abermals/ Wer an mich glaubet/ ob er schon
stirbt/ wirdt er doch leben. Vnd wie Christus vorhin
gethan/ verzeihen allen denen so wider euch gehandelt
haben/ vnd Gott vor sie bitten/ ja auch von hertzen be
geren/ das man euch verzeihen wolt/ wo vnd wie jr
semands beleidiget herttet. Ir solt auch ein bestend
gen vorsatz haben vnd behalten/ wo Gott der Herr
euch ewere gesundheit des leib widerumb verleibe/ vnd
ewer leben alhie erlengert/ das jr ewer leben als ein wa
rer Christ/ in warem glauben an den Herrn Christum
nach

Kirchen ordnung. CLXXXIII

nach Gottes wort zu faren/ mit ernst euch befeissen
woller/ Denn jr habt jtzunder mit der that bezeugt/
das jr des glaubens seid vnd bleiben wolt/ das da ist
die heilige Christliche Kirche vnd Gemein/ welche die
Proppheten vnd Aposteln vns verkündiget haben/ vnd
sich derhalbē billich getrost/ denn in dem selbigen wer-
der je verständiget/ das der da erschaffen hat Himmel
vnd Erden/ der will ewer Vatter sein/ denn er auch
Christum seinen Sohn darumb hat lassen in diese
Welt kommen/ leiden vnd sterben/ auferstehen vnd
gehn Himmel faren/ vnd durch den heiligen Geist sol-
ches in seiner Kirchen lassen verkündigen. So seiet jr
auch in der heiligen Christlichen Kirchen/ vnd seind
ob jr wol vns menschen auff dieser Erden verlassen
möchtet/ so werdet jr doch im ewigem leben mit allen
Engeln vnd Heiligen bey Christo wohnen/ vnd vor die-
ses kurze vnd arbeitssame vnd elende leben/ ein ewiges
vnd friedreichs vnd seliges leben mit Christo annehmen.
Derhalbē sollet jr euch nun hinfurter mit gleubigem
Gebet stetigs in den willen Gottes befehlen/ Alle ding
in dieser Welt von hertzen sarē lassen/ (nach dem jr dē
ewer mit frieden recht vnd wol verordnet habt) vnd
mit festem glauben hangen an ewerem Heiland Chri-
sto/ Glaubt/ er sey auch für euch gestorben/ vnd hab
sein blut für euch vergossen/ mit welcher jr auch jtzund
sündē vnd getrenkt seid zur vergebung aller ewer
sünde/ vnd auch zum ewigen leben. Das ist die rechte
warhafftige bereitung auff den weg der seligkeit/ Chri-
stus

Das dritte ceyl der

stus selbst ist vnser speis worden/ Da er sein Leib
todt geben/ Vnser tranck/ Da er sein Blut am Creutz
zur vergebung aller vnserer sünde/ vergossen hat/ wer
das warlich gleybt/ der ist gespeiset vnd getrencket ins
ewige leben/ Diese speise vnd dieser tranck mit glau-
ben gefast/ bleibt/ wenn die Augen nicht mehr sehen/
die Ohren nicht mehr hören/ der Mund nicht mehr
reden kan/ Demnach bleibt die speis vnd tranck die-
ses glaubens zur abfertigung ins ewige leben.

Demnach so befehlet ewere seele mit rechtglaubigen
Gebet/ ewerm trewen Gott vnnnd lieben Vatter im
Himmel: Sprechet mit ewerm Herren Christo/ Halte
ter in deine hende befehle ich meinen Geist/ Halte
euch treulich an den Heiland Christum/ er wird euch
gewisslich nicht verlassen: Er ist je für euch gestor-
ben/ damit je nicht ewiglich leben: Er ist ewer Vor-
sprecher vnd Mittler gegen Gott/ derhalben seid getrost
vnd vnnerzagt: Denn so Gott vmb Christi willen mit
euch ist/ wer kan wider euch sein? Darumb sezt all
ewern trost auff diesen Eckstein Christum/ er ist die
rechte Grundfest/ von welchem euch kein vngewitter
noch vngestimme der anfechtung reißen mag/ so ir ab-
lein im glauben stets mit dem Gebet/ wachet vnd ir
halter.

Gott der Herr stercke euch/ verleibe euch Kitterlich
im glauben zu sechten/ wider alle anfechtung/ vnd zu
verharren im glauben Christi: Der Herr sey stetiges
bey euch/ beschirm euch vor dem Bösen vnd allen an-
fechtungen/ erfülle euch mit allem gutem vnd gnaden
bist

Kirchenordnung. CLXXXIII
bis in ewigkeit. Der Almechtig Gott geleit euch in
das ewige leben/ vnd verleibe euch ein frölich auff-
stehung am Jüngstengericht: Durch Ihesum Chri-
stum/ Amen.

Von Besuchung Er- innerung vnd Trost der Gefangenen.

Als der heilige Apostel Paulus ^{2. Timoth. 2.}
des Onesiphori Hause wünschet die Barm-
herzigkeit Gottes/ darumb das er ine oft erquicket/
vnd sich seiner Ketten nicht geschemet hatte/ da er zu
Rom gewesen war/ Damit bezeugt er/ das die Ge-
fangenen besuchen/ inen handreichung thun zur leibs
noturfft/ vnd mit Geistlichem trost der seelen zu stewart
kommen/ sey ein gutes Christliches werck das Gott
von vns haben wölle/ vnd ein Christ dem andern zu
beweisen schuldig sey. Wie denn auch die Epistel an ^{Hebr. 13.}
die Hebräer des gedенcket/ vñ den Christen diese freunds-
schafft einander zu leisten ausdrücklich befehlt: Ge-
dencket der Gebundenen (spricht der Apostel) als die
mit gebundene/ vnd deren die trübsal leiden/ als die jr
selbigen leibs glieder seid. Wie wol aber die-
ses gesagt ist vnd verstanden werden soll/ vornemlich
von denen/ so da unschuldig vmb des bekantnis des
C c ij glau

Das dritte teyl der

glaubens willen gebunden vnd gefangen werden/ Ist
doch wider es nicht vnbilllich auff die Brüder vnd
Schwestern gezogen/welche der Teuffel vberleitet vnd
dahin vermocht vnd bewegt hat/ Das sie die gesetz
vnd gebotte der Obergkeit/mit Diebstal/ Brand/
Mord/Neuberey vnd dergleichen vbertretung/vnd also
die leibstraff verdienet vnd das leben verwirret hat
ben: Denn mit den selbigen sol man auch ein Christ
liches mit leiden tragen/sie zu warer buß vnd bekehrung
zu Gott/ anhalten/vnd mit beständigem Geistlichem
trost/das sie in irem elend nicht an Gottes gnade ver
zweifeln/notdurfftiglich vnd gnugsam versehen/in ir
sebens/ Das wo vns Gott nicht erhelte/vnd sit sol
cher schweren vbertretung/gnediglich behütet ist vn
ser keiner/den der Teuffel mit seiner list vnd bereg
nicht auch zu einem gleichen/oder vielleicht in ein groß
seren vnd schwereren fall bringen möcht. Denn es
hat der heilig Augustinus ganz wol vnd warhaftig
gesagt/ Es sey kein sünde jemals von einem menschen
begangen/welche ein ander mensch nicht auch thun
künd/wenn Gott sein hand von ime abhebe. Lieben
Brüder sagt Paulus/ So ein mensch mit einem from
vberleitet wirdt/ so vnderweiset in mit sanfftmutigem
geist/die jr Geistlich seid/vnd sihe auff dich selbs/das
du nicht auch versuchet werdest/ Einer trage des an
dern last/so werdet jr das gesetz Christi erfüllen. Wo
ein Christ an dem andern/irthumb in Christlicher
Lehr/oder feel vnd mangel an auffrichtigem Gottes
ligem leben vernimpt/sol er ine auff alle freunds
liche

Kirchenordnung CLXXXV

lichst vermauen vnd dahin halten/das er dauon ab-
 stehe/ vnd auff den rechten weg sich widerumb begeb-
 e. Vnd sind in sonderheit die Vorsteher vnd Diener der
 Kirchen verpflichtet/ das sie alle Irigen bey zeiten
 zu recht bringen/ das sie der Teuffel nicht gantzlich in
 seine Stricke bringe/ vnd mit sünden der massen bela-
 de vnd überschütte/ das sie darin stecken bleiben/ vnd
 endlich an Gottes gnaden verzweifeln müssen. Ist
 man das nun schuldig zu thun auch bey denen/wel-
 chen das leben durch die Politische gesetze nicht abge-
 schnitten wirdt/ sondern ist gut hoffnung/ Gott werde
 sie noch ein zeitlang alhie in diesem leben erhalten/ da-
 er ihnen denn noch allerley gute mittel vnnnd wege zur
 besserung geben kan: Wie viel mehr soll es an denen
 geschehen/welche zum todt verurteilt/ vnd also hinfür-
 ter aller gelegenheit zur Christlichen bekerung/ entse-
 tzt vnd beraubet werden sollen. Da will mit grossem
 fleis zu gesehen vnd dahin getrachtet sein/ das solche
 leut zu Gott bekeret werden/ vnd in warem glauben
 vnd vertrauen auff den Sohn Gottes abscheiden/ auff
 das sie nicht irer sünden vnd der schanden halber/ so
 sie vmb der sünden willen leiden müssen/ in verzweife-
 lung fallen/ vnd zu der zeitlichen schand vnnnd todt/
 auch die ewige schand vnnnd todt ohn ende vnd auff-
 hebens tragen müssen. Es ist kein busse vnd bekerung
 zu Gott zu spat vnd langsam/ wenn sie nur geschicht
 in diesem leben: Vnd ist kein sünde so gros/ die den
 busfertigen nicht möge vergeben werden: Wie das
 Gott im Ezechiel bezeugt: Wenn ein Gottloser frum
 wirdt/

Das Dritte teyl der

wierdt/so sol es jm nichts schaden das er Gottlos ge-
wesen ist. Item/ So war als ich lebe/spricht Gott
am selbigen ort/ Ich hab nicht gefallen am todt des
Gottlosen/sondern das sich der Gottlose betere vnd le-
be. Vnd der heilig Paulus spricht: Gottes gnad sey
größer denn alle sünde/Rom. 5. Sie wil aber in die-
sem leben erkent/ gesucht vnd geglaubt sein/vnd ob
man gleich sein lebenlang nicht viel nach Gott gefas-
set hette/ Darfür doch ein jeder Christ sich zum fleißig-
sten hüten vnd versehen sol (denn Gott ist ein ge-
rechter vnd ernster Richter/vnd leßt sich nicht spotten.)
Wenn man doch nur am aller letzten zu Gott mit
rechtem glauben seuffzen vnd schreien kan/sol man
an seiner gnad vnd barmherzigkeit nicht verzagen.
Wie wir des ein herrlich Exempel haben an dem
Mörder/so mit dem Herrn Christo gecreuziget ward.
Denn der Herr/ Da er in bat/er solt seiner gedenden
wenn er in sein Reich keme/verheißt/er solle den selb-
gen tag noch bey jme im Paradies sein. Derhalben
sol man die jenigen so den leiblichen todt verdienen auch
ben/nicht darfür halten/als ob sie derhalben auch
von Gott verstoßen vnd des ewigen tods schuldig we-
ren/vnd derwegen sich irer abthuen/vnd ohn Christi-
che erinnerung vnd trost hinfaren lassen/ Sondern sol
gute hoffnung haben/ob sie der Teuffel gleich vmb
den leib vnd dieses zeitlich leben hinderlistiglich bracht
hat/so werde jnen Gott doch die seele erhalten. Vnd
sollen derhalben die Diener Göttliches worts allen
fleis anwenden/das sie zu erkentnis irer sünden vnd
Gott

Kirchen ordnung CLXXXVI

Göttliches zorns vber die sünde bracht/ vnd im glau-
ben an den Herrn Christum gesterckt werden/ vnd al-
so einen rechten warhafftigen trost haben/ nicht allein
wider alle schande vnd schmerzen des zeitlichen tods/
sonder auch wider die sünden/ den Teuffel/ die Helle
vnd todt vnd verdammnis: Vnd hirtzu sol gebraucht
werden diese oder dergleichen vnderschiedliche form.

Zum aller ersten/ mag man fra-
gen/ warumb sie da gefangen ligen/ Da wirdt man
den an der antwort bald mercken/ wie es vmb jr hertz
stehe.

Welche werden schweigen/ nichts bekennen/ oder
anheben sich zu entschuldigen/ wie er vnschuldig das
vns komme etc. Welche werden bekennen/ aber doch
mit einem trost. Welche werden also bekennen/ das
man an den Worten vnd geberden sehen musz/ das sie
sehr bekümmert/ vol leids vnd jamers seind. In sum-
ma/ es las sich einer hie sehen wie er wölle/ so kan
man daraus vrsach nemen mit jm zu handeln.

Alle handlung aber/ er antwort wie er wölle/ musz
darauff beschehen. Ist er böß vñ forchsam/ das man
jm mit Gottes güte vnd barmhertzigkeit tröste: Ist er
verwegen vnd trotzig/ oder vngedultig/ das man jm die
sünde wol einreibe/ vnd ein schrecken in jm sage/ das er
leid lerne haben. Wie nun solche zwey stück auszugreif-
fen vnd zu handeln seind/ wirdt hie einfeltig nach ein-
an

Das Dritte teyl der
ander angezeigt. Denn mit solchen leuten/ vnd an sol-
chem ort/ wil sich scharffe kunst vnd subtiligkeit nicht
leiden.

Vom Schrecken.

Wil nun die sünde/ welche von Wellicher O-
bergkeit mit dem Schwerdt/ oder todt gestraf-
set werden/ ohn alles mittel wider die Zehen
Gebott seind/ soll man von den Zehen Gebotten an-
beben/ wenn man den Armen schrecken vnd zu erkan-
nus seiner sünden bringen wil/ Nemblich also: Ob er
auch zur Predig gangen/ vnd die Zehen Gebott Got-
tes gelehret oder gehort hab. Sagt er/ er habts nie ge-
hort: So weis man wie solchs Gottlos leben zu straf-
fen ist/ wo man nach Gott vnd seinem wort/ so gar bey
gesundem leib nichts gefragt hat/ vnd Gott derhal-
ben solche rohe leut widerumb verachtet/ vnd in sünd
vnd schand fallen leßt.

Saget er aber/ er habe es wol gewußt vnd gehort/
so volget das die sünde desto grösser sey/ weil er sich dar-
vor nicht gehütet/ vnd Gottes wort nicht gefolget
hat.

Zum andern/ ist solche sünde nicht allein wider Gott
vnd sein wort/ sonder auch wider die Obergkeit vnd
den nechsten: Das ein solcher mensch zugleich wider
Got vnd Welliche Obergkeit gesündiger hat. Da
mag man in vermanen/ was er thun würde mit einem
Knechte oder Kinde/ so seinem willen nicht geleben
wolt/

Kirchen ordnung. CLXXXVII

todt/wie er wider seines Gottes vnnnd der Obergkeit
willen mutwillig gethan hat/da er gewust/ Gott ha-
bes verbotten/ Da er manchmal gesehen an andern/
so dergleichen wider Gott vnd Obergkeit gethan/ was
es für ein ende mit jnen genommen hat.

Da lerne (sprich) wie dein hertz so gar verstockt/
vnd der Teuffel dich so gar in seiner gewalt gehabt
habe/ das du dich Gott nicht befohlen/nicht darumb
geben hast/das du dich seines willen halten/vnd der
sünde widerstehn könnest/ Ja das du solch öffentlich
vnter vntergericht Gottes vnd der Obergkeit/an an-
dern nicht hast bedacht/ sondern in dergleichen sünde
auch gefallen/vnd darinnen beharret/vnnnd deinem
nächststen nicht allein mit bösem Exempel/ sondern
auch mit der that ohne vrsach/ allen schaden gethan
hast.

Nie findet sich nun vnterscheid der sünden. Ein
dieb stilt einem/der jm nie kein leid gethan hat. Ein
ordner nimpt einem leib vnd leben/der jme nie kein
böswort geben hat/ Allein vmb gelts willen. Solchs
alles sithet vnnnd weis Gott/vnd weil du dich an sein
wort vnd warnung nicht keren/an öffentliche schan-
de vnd laster/ so du an andern gesehen/dich nicht hast
bessern wollen/hat er dich jz in sein gericht genom-
men vnd also gefasset/das du nicht mehr entlauffen/
sondern den todt/wie du verdienest hast/ leiden must:
Dass es greiffen must/ Gott sey erzörnet/vnd wölle
deiner schaleckheit nicht lenger zusehen. So du sonst/
wo du dich solcher sünde enthalten/dich deiner arbeit

Das Dritte teyl der

genehret/vnd Christlich gelebt berrest/beim leben blieben/ deine nahrung von Gott gehabt/vnd mit natürlicher in tod/ohn schande vnd laster/ehelich gestorben werest. Solchs hat dein Gottlos leben vnd furseztliches sündigen gehindert/das du sehen must/Gottes zorn sey vmb deiner sünden willen vber dich kommen. Also sol man jm die sünde grob einreiben/vnd demarsen furbilden/das es jzo greiffen vund nicht mehr laugnen noch beschonen möge. So nun jm das herz beginnet brechen vnd weich zu werden/sol man mit dem trost auff Gottes güte vnd des künftigen lebens weiter faren.

Wo er aber solchs noch verachten vnd im erzog vmb bußfertigkeit bleiben würde/da kan man nicht mehr/denn das man anhalte/vnd jme diese beide gefahr wol einbilde. Zum ersten/er sey jzund im gericht Wellicher Obergkeit/dem werde er nicht entlauffen. Darnach werde er für Gottes gericht auch kommen/da sey kein ander mittel. Werde er seine sünde nicht erkennen/jm lassen leid seyn/vund vergebung von Gott begeren/so muß auff solchen zeitlichen tod/der ewig todt vollen gen/welcher doch vnmeslich/schwerer vnd vnderlicher ist denn der zeitliche tod/sintemal es nun der dinge ist/vnnd nimmermehr auffhöret. So nun der zeitlich todt dich so sawr antkompt/warumb wiltu den ewigen auff dich laden? Solcher fahr (sprich) lieber freund/wil ich dich erinnert haben/Welches du verstoest/so bleibstu dir in ewigkeit: Widerumb/bekümmere dich/so sol der zeitlich tod/als die straff deiner sünden d u

Kirchenordnung CLXXXVIII

de/ auffhören/ vnd dort in ein ewiges leben vnd freude verwandelt werden/ Denn Gott will dem sündet gnedig sein vnd vergeben/ wenn er sich von hertzen be-
tut/ vnd in seine sünde leß leid sein.

Nacher kan mans einem solchen menschen nicht bringen/ Darumb mag man in selbs mit solchen gedanken bey sich ein zeitlang arbeiten lassen/ vnd Gott für in bitten/ das er sein hertz erleuchten/ vnd dem bösen Geiste weren wölle.

Vom Trösten.

WD aber die hertzen zuuor blöð / verzaget/ oder durch solche vermanung sind erschreckt worden/ vnd lassen in ire sünde leid sein/ da muß zweiterley trost sein. Der erste des gewissens trost/ das sie sich wider das böse gewissen wehren/ vnd mit Gottes güte trösten lernen. Der ander trost wider das sterben vnd den schmelichen todt/ das sie in ver-
achten/ vnd sich eines bessern lebens denn dises/ trösten lernen.

Den trost des gewissens/ mag man also anfaben/ das gleich/ wie man zuuor Gottes zorn durch das gesetznus vnd die straff beriefen hat/ Jetzt auch also solchs gesetznus vnd straff/ auff Gottes gnade ges-
ehen werde. Nemlich also/ das man zum aller er-
sten darinnen vermane/ im sey zu muth wie es wölle/ das er gedenc/ vnd Gott von hertzen dancke/ weil es doch sonst muß gestorben sein/ vnd er den todt viel-

Das dritte ceyl der

faltig verdienet hat/ das in Gott also zur buß gefordert/ vnd an den ort bracht hab/ da man in recht zum sterben vnderweisen vnd trösten könne. Denn so Gott mit vngnaden (sprich) gegen dir herte handeln wölen/ het er dich ob frischer that erwürget/ den hals abfallen/ oder sonst vmbbringen lassen/ vnd also gerichtet wie er dich gefunden het in deinen sünden/ Darausß were gewisslich der ewig todt gefolget/ denn auff die sünde gehöret der todt. Nun aber beweiset er dir die seine gnad/ das er nicht nach der strenge mit dir handeln/ sondern/ ob du es wol nicht verdienet hast/ dennoch sein gnad dir beweisen/ vnd dich zu einem kind annehmen/ vnd dein sünde dir vergeben wil. Wie viel sündst du/ die solche sünde nicht auff sich haben/ wie du hast/ vnnnd dennoch vnuersehens vmbkommen? Dich aber will Gott nicht vbereilen/ schickt dir seine Diener/ die dich trösten/ vnd durch sein wort deiner seel helfen sollen: Solche gnade lerne erkennen/ vnd sey Gott dafür dankbar/ das er mit dir armen sündler so gnedig vnd Bitterlich handelt.

Darnach neben dem/ das dich Gott nicht mit seinem gericht vbereilet hat/ mustu Gottes gnad auch in dem erkennen/ vnd solt jm dafür danken/ das er dein hertz durch den heiligen Geist gerühret hat/ das du deine sünde erkennest/ vnnnd lest dir von hertzen leid sein/ So dagegen mancher mensch in sicherheit seines hertzens verdirbt vnd stecken bleibt. Nun ist Gott solcher noch nicht gnugsam/ das er damit seine güte gegen dir beweise/ Sondern/ weil du deine sünde erkennest/ vnd

Kirchen ordnung. CLXXXIX

vnd ist ein böses gewissen hast/wil dir Gott aus dem
selben auch helfen/ das dir doch endlich gar geholfe
sen werde/ Vnd hat mich seinen Kirchendiener zu dir
verordnet/ das du durch mich vnderrichtet werdest/
wie du wider die sünde vnd dein böses gewissen dich
aufhalten vnd weren solt. So dencke nun/ das du
diesen vnderricht mit danksagung gegen Gott inn
rechem glauben annemest/ auff das du wissest/ wo
rauff dein trost vnd seligkeit beruhen soll.

Du bekennest ja das du ein sündler bist/ so höre ist
vnd lerne/ was Gott mit den sündern thun wölle. Du
denckst vnd alle menschen/ Gott sey eben des sinnes
wie die menschen/ Wer inen guts thut/ der geuist es/
Wer inen leids thut/ der entgilt es: Wie denn du vmb
deiner misshandlung willen ist da ligst/ vnd den todt
leiden must. Werdest du nicht gemordet/ würde dir der
kopff nicht abgehawen/ Werdest du nicht gestolen/ so
würdestu nicht gehenckt werden: Das ist der Welt vrs
achtel/ wil vnd meinung/ Aber Gott solt du anders lernen
kennen. War ist's/ wer Christlich vnd nach Gottes
willen vnd befehl lebt/ der sol es genieessen/ Wer aber
solchs nicht gethan hat/ sol darumb dennoch nicht ver
sagen: Denn Gott hat nicht lust an der sündler todt/
er wil sünde vergeben vnd ewig selig machen/ Darumb
hat er seinen einigen Sohn Ihesum Christum mensch
worden vnd sterben lassen/ auff das er für vns leide/
vnd wir durch sein leiden vnd sterben/ vergebung der
sünde vnd ewiges leben betren.

So dich nun dein misshandlung ansichtret/ vnd dein
Dd ii ge

Das Dritte teyl der

gewissen bekümmert ist/ sihe hieher was Christus für dich gethan hat: Denn also heist der spruch/ Christus ist das Lämlein Gottes welchs der Welt sünde trägt/ Bistu ein mensch/ so bistu ja auch ein stück der Welt/ Bistu denn ein stück der Welt/ wo hat Gott deine sünde hingelegt: Für der Welt ligen sie auff dir/ darumb mustu sterben/ Das ist der Welt vtheil. Was ist aber Gottes vtheil: Nämlich das Ihesus Christus deine sünde von dir genommen/ vnd auff sich geladen/ die selbigen getragen/ vnd dafür bezalet hab/ auff das du für Gottes vtheil/ so du dich solchs leidens Christi annimst/ von sünden frey/ vnd ein kind Gottes in ewigkeit bleiben mögst.

Denn also spricht Christus selbst Ioan. am 3. Gott hat die Welt also geliebt/ das er seinen einzigen Sohn hat hingeben/ auff das alle die an in glauben/ nicht verloren werden/ sonder das ewig leben haben. Wie hörestu wo Christus nicht were gestorben/ müßten wir alle die sünden halben verlorē sein: Nun aber Christus gestorben ist/ sollen wir alle/ ich als wol als du/ du als wol als ich/ an Christum glauben/ das ist/ sein leiden vnd nassen annehmen/ das es vns vnsert willen vnd vns zu gut geschehen/ vnd wir dadurch von sünd vnd todt erlöset sein/ so sollen wir nicht verloren werden/ sonder das ewig leben haben.

Die lerne widerumb/ das du solcher wolthat Christi dir wol einbildest/ Der Welt wirfst du durch deinen todt gnug thun/ darumb das du wider die Sbergzeit vnd deinen nechsten gesündiget hast/ Gott aber wilt

Kirchenordnung

CLXXXX

wieſt du durch deinen todt nicht genug thun/Chriſtus
aber hat dafür genug gethan/deſſelbigen ſolt du dich
anmenen/dein gewiſſen damit tröſten/vñ frölich auff
ſolchen troſt ſterben/weil Chriſtus für dich geſtorben
iſt/auff das du alſo ganz gerecht werdeſt: für der
Welt biſtu gerecht/deñ was du verdiener haſt das wi-
derer dir/vnd du leideſt darumb. für Gott biſtu
gerecht/denn Chriſtus iſt für dich vñ vmb deiner
ſünde willen geſtorben/vnd hat für dich gelitten. An
ſolchen todt Chriſti ſoltu mehr denn an deinen eigen
todt gedencken/Denn der todt Chriſti hilfft dir zum
ewigen leben/ Dein eigener todt beraubet dich nur die-
ſes zeitlichen lebens.

Was kan dich denn weiter beſtimmen/weil du hö-
reſt/Gott will vmb Chriſtus willen dir gnedig ſein/
weil Chriſtus dein ſünde auff ſich genommen/die ſel-
bige getragen/vnd dafür ſeinem Vatter hat genug ge-
than.

Man mag hie noch einen ſpruch oder zwen nemen
den Armen zu troſt. Als das Chriſtus ſpricht/ Wer
an mich glaubt/ob er ſchon ſtirbt/ſol er doch leben.
Item: Chriſtus iſt nicht geſtorben allein für vnſer ſün-
de/ſondern für der ganzen Welt ſünde. Jo. 2. Je-
rom: Kompt zu mir alle die jr mühselig vnd beladen
ſeyd/ich wil euch erquickē/ Niemer auff euch mein
Joh. 1. vñ lernet von mir/denn ich bin ſanftmütig/
vñ vnderzogen demütig/ ſo werdet jr ruhe finden für
ewig ſeyn etc. Matth. am 11. Bey ſolchen vñ der-
gleichen wenig ſp. ächen/ſol man es bleiben laſſen/
vnd

Das Dritte teyl der

vnd sie den Armen leuten wol einbilden vnd offte
sagen/sonst macht man sie jere/wen mans immer
von einem Spruch zum andern fñret.

Wenn nun dem armen das Gewissen dermassen ge-
reiniget ist/wie es dens volgen musz/weil Gott durch
seinen Geiſt bey dem wort sein vnd wircken wil/mag
man denn auch zum andern trost stück greiffen/vnd
dem Armen/bede die schand/so er für der Welt tra-
gen/vnnd den todt so er öffentlich leiden musz/nicht
ausreden/sonder mit Gottes wort lind vnd leicht
machen/auff diese weise.

Trost wider die Schande vnd den Todt.

DAs er alle anfechtung/so im schand vnd todes
halber vnder augen kommen werden/lerne sich
aufschlagen/vñ sich an den aller höchsten trost
halten/Es scheine für der Welt wie es wölle/sey im
doch das ewig leben durch Christum erworben vnd ge-
wiß zugesagt. Darumb lieber freund/lerne schaden
vnd gewiß sein gegen einander abrechnen: Du vnd alle
Welt halter jzund diß für ein schaden/ das du ehe
denn dein natur erfordert/sterben mußt. Wolan/las
es ein schaden sein/Was ist aber diß dagegen/das du
nach diesem elenden leben solt ein kind des ewigen le-
bens sein? Das du nun durch den todt zu solcher ver-
heißung gefordert würdest/solt du (wie es in der
war

Kirchen ordnung CLXXXI

warheit ist) für ein gewinn achten/ vnd nicht für ein
 schaden. Sterben ist ja schrecklich/ Aber diesen allein/
 so nichts denn sterben/ vnd kein hoffnung des künfftig-
 gen ewigen lebens haben. Die selbig hoffnung hast as
 ber du/ was woltest du denn sehr klagen? Du verlena-
 rst vielleicht zehen oder zwentzig jar/ die du sonst lena-
 ger herrest mögen leben/ wer weis wie es dir deines lei-
 bes vñ seelen halb/ in solcher zeit würde ergangen sein:
 Jzund aber wiest du durch den todt nur gefordert/ das
 du desto ehe von allem vnglück entledigt werdest/ vnd
 dort zu den ewigen gütern kömest. Denn das ist dein
 hoffnung darauff du getaufft bist/ das du durch den
 todt Christi solt zum ewigen leben kommen/ Das ist
 dein hoffnung/ welche dir durch die empfangung des
 heiligen Sacraments ist vergewisser/ das du ja nicht
 zweiffelst/ Der Leib Christi/ der dir im Brot geben/
 sey für dich hingeben/ Vnd sein Blut/ welchs du im
 Wein getruncken/ sey für deine sünde vergossen worden.
 Wie könd man dir das ewige leben immermehr gewis-
 semachen vnd neher bringen? Darumb laß dich den
 zeitlichen todt nicht erschrecken/ sonder tröst dein hertz
 mit dem ewigen leben/ welchs dir gewis von Christo
 erworben/ vnd nicht allein anfänglich in der heiligen
 Tauff/ sonder auch jzund in der nießung des hoch-
 würdigen Sacraments ist zugesagt. Diesen todt
 lerne erkennen/ als ein solchs werck/ durch wel-
 ches du der sünde gar absterbest/ welche dir durch
 Christum vergeben ist.

Ja sprichst du/ es ist aber schendlich also vmb den
 Le sin

IXXXX Das dritte teyl der

Sünden willen sterben vor jederman. Wolan du hast kein andern tode verdienet/ Darumb trag in wie es deine sünde dir aufflegen vnd mit sich bringen/ Darneben vergifs dennoch auch nicht der ehr/ so an solchem schmelichen todt/ wie du leidest/ hanger.

Das du am ersten nicht allein stirbst wie ein Dieb vnd Mörder/ sonder ob du schon ein Dieb oder Mörder bist/ stirbst du demnach auch wie ein Christ/ den du beides für Gott vnd der Welt bekennest/ Erstlich deine sünde/ damit du solchen tode verdienet hast/ Vnd darnach das leiden vnd verdienst Christi/ durch welches du glaubst vergebung deiner sünde vnd das ewige leben. Solches heist ein Christen glaube vnd Christliche bekantnuß/ welches für Gott mehr vnd bösser zieret/ denn solche Weltliche schande für der Welt immermehr schenden kan.

Item andern ist dis auch ein ehr/ welche du in deinem sterben solt erkennen lernen/ Das eben dieser todt/ weil er aus Gottes ordnung/ vmb deiner sünde willen dir ist auffgelegt/ ein werck ist/ in welchem du Gott als deinem Herrn/ den letzten gehorsam leisten solt: Denn weil du Gott in dem bist ungehorsam gewesen/ dz du die sünde nicht geflohe hast/ solt du jetzt in dem gehorsam sein/ das du solche verdiente straff willig vnd gerne leidest/ Niemand drumbs seind scieff/ jederman/ auch daren/ so dich darzu zum theil vernimsacht/ oder am ersten einbracht haben/ gerne vnd willig vergebest. Wenn du solches thust/ vnd dich also in dein sterben schickst/ solt du wissen/ das es Gott gedienet

Kirchen ordnung. CLXXXXII

net sey/ vnd du jm den rechten gehorsam leistest. Nun
weist du aber je selbst/ das Gott dienen nicht schme-
lich/ sonder ehrlich vnd Gott wolgefellig sey/ Weil nun
diss Gottes wil ist/ das du deiner sünd halber also
offentlich solt gerichtet werden/ so gedenck das du sol-
chen lezern gehorsam Gott gerne leistest/ weil es dir
doch ohn des leid ist/ das du in deinem leben so oft
wider Gott gehandelt/ vnd jm so wenig gefolget hast.

Solcher gehorsam/ weil es ein recht gutes werck ist/
wirds auch sein frucht mit sich bringen. Nämlich/
das gleich wie du andere durch deine sünde zuvor geer-
get hast/ also jezund durch dein sterben wider bessern
wirst/ welche in dergleichen sünde auch fallen möch-
ten/ nun aber sich an dein Exempel stoßen/ Gott fürch-
ten/ vnd vom bösen ablassen werden. Darumb weil
solche stücke alle an deinem todt hängen: Ein Christ
lich erkantnis der sünden/ Bekantnis des glaubens/
Ein williger gehorsam/ Ein grosse frucht so aus sol-
chem glauben herwechst/ so lasse dir die schand nicht
so nahend zu hertzen geben/ bey welcher schand so ein
berlicher Christen schmuck steht.

Achret die Welt vnd du solchs schmechlich vnd vns-
ehlich/ So achret dargegen Gott vnd alle seine En-
gel solchen gehorsam/ bekantnis vnd besserung/ ehre-
lich vnd löblich. Darumb sey getrost/ die schand sol
sch in einem augenblick verwandeln/ wenn der Er-
rechter vnehren da am Galgen hangt/ oder in der Er-
den ligt/ werden die Engel Gottes dein seel in aller
eher Gott entgegen tragen. Wie der Herr Christus
Le ij sage

Das Dritte ceyl der

sagt von dem armen Lazaro. Solchen trost halt fest
vnd gewiss/vnd lass todt/schmach/schand/Welt blei-
ben wie es bleib. Du aber lobe vnd dancke Gott erse-
lich für solche gnade/ das er dich zu solchem glauben
vnd erkantnus beruffen hat: Darnach bleib fest an
solcher hoffnung/welche durch den Herrn Christum
dir vnd vns allen verdient ist/ Dein glaub an Chris-
stum wirdt dir nicht liegē: Wie du jzt hie glaubst/so sol-
dich geschehen dort in jener Welt/ Befehl deine seel deis-
nem trewen Vireten Christo Ihesu/vnd fahr hin mit
frieden/ Amen.

Im fall das der Gefangen

nicht verzeihen wolt.

Wenn einer dermassen wider seinen gegenbal
verbittert ist/das er nicht vergeben noch verges-
sen wil/vnd begert dennoch des heiligen Sac-
raments/da muſs man also mit im handelen.

Erstlich in erinnern/ob er auch begere das im Gott
gnedig sein vnd vergeben wölle/was er sein lebenslang
obels gethan hat.

Antwortet er auff diese frage/wie freche/wahnsin-
nige oder halsstörige leut bisweilen thun/ Es gelte
im gleich/Gott sey gnedig oder vngnedig. Da sol man
in mit ernst/wie obē auch gemeldet/erinnern: Er mö-
ge bedencken wie es seiner seel in ewigkeit gehen wer-
de/ Aber das Sacrament sol man im in keinen weg
reichen/weil er also gestimmet ist.

Kirchen ordnung. CLXXX XIII

Wo er aber antwort/ Er begere vnd bedörffe das jm
Gott gnedig sey. Da ist not das man in erinnere/ wie
Gott gnade vnd vergebung vns verheissen habe. Nemb-
lich/ wie in dem Vatter vnser steht/ das er vns heis-
set/ Vergib vns unsere schuld: Vnd heisst vns von
herz vns des erbieten/ Das wir vergeben wollen vn-
sern schuldigern. Da dencke du (sprich) wie du be-
stest/ Ist dir ernst das man dir vergebe/ so hörst du
bis/ das du auch vergeben solt: Thust du es nicht/ so
ist nicht allein solch Gebet kein Gebet/ sonder es ist
vergebung der sünden kurz vmb abgeschlagen/ vnd
du thust wissentlich wider den willen vnd befehl Chri-
sti/ kanst derhalben dich seiner gnade vnd hilff nicht
erwarten.

Nun bedenck aber/ wie ein vngleicher zeug es ist/ wenn
du vergibst/ das dir Gott auch wil vergeben. Chris-
tus gibt ein gleichnus von einem Knecht/ der seinem
Herrn zehen tausent pfunt schuldig war: Vnd sagt
du schuld so wir gegen jm haben/ sey eben die selbige
summa die wir nimmermehr bezalen mögen. Wi-
derumb das vnser Vrechter vns schuldig sey/ das sind
hundert Groschen/ das ist ein sehr geringes: Wer
wolt nun nicht gern einen Heller nachlassen/ das man
jm tausent Gilden schencket. Nun sagt aber Chris-
tus wie es dem Knecht mit den zehen tausent pfun-
ten gungen hab/ der seinem Hirtknecht nicht vergeben
wolte: Also soll es vns auch gehen/ wenn wir nicht ver-
geben vnserm nechsten: Nemblich das vns Gott auch
nicht wolle vergeben. Da wirdts denn für Gottes Ge-
richt

107 Das Dritte teyl der
richt beissen: Bindet im HEND vnd Füße/vñ werffet in
in die eussersten finsternus. Wilt du nun des orteils ge-
warren/das steht hey dir/anders wirdes nicht. Chri-
stus hats selbst gepredigt/vnd vns zur warnung ge-
sagt. Ja Matthei am 5. macht er diese vergebung
vnd versönnung so nötig/das er spricht/Gott wöl im
kein andacht/kein Gottesdienst/weder bereu noch an-
ders gefallen lassen/weil wir in solchem widerwillen
vnd vnbarberzigkeit stehen: Darumb vermanet er
am andern ort so fleissig/vnd heist/man solt nicht ein-
nacht schlaffen in solchem widerwillen. Da gedenck
du nun/was für sünde es allgeret sey/das du solchen
zorn so lange zeit getragen hast/vñ noch nicht gedencst
faren zu lassen: Solchs gedenck lieber freund/ was
es für ein schade deiner seel sey/ wenn du für Gottes
Gericht nicht solst gnad sonder vngnad finden/ Vnd
Gott eben mit deinen sünden thun wil/wie du thust
mit den sünden deines Nechsten wider dich.

Vnd zwar hast du ein vernunfft/so sibe nur was
richtest du mir auß wenn du nicht vergeben wilt: Du
ligst hie in Feinsfesten/in zweien tagen ist deines lebens
nimmer/was kan dein zorn deinen feinden schaden/
der doch deiner seel vnd seligkeit so trefflich schädlich
ist:

Darumb besinne dich: Es gilt dir/mir aber gilt es
nicht/ Sonder ich muss auch/wil ich gnade haben/
allen den gnedig sein vnd vergeben/so vngnad vnd
zorn vmb mich verdienet haben. Wilt du es aber nicht
thun/vnd so beharren/so kan ich dir das Sacrament
nicht

Kirchenordnung. CLXXXIIII

nicht mittheilen/welchs uns der höchsten liebe vnd
traw ermanet so uns Christus bewiesen hat/ uns zum
Exempel/ das wir auch vnsern nechsten/ ja den feins-
den/ dienen/ vergeben vnd sie lieb haben sollen etc.

Wo er sich noch nicht wolt erweichen lassen/ soll
man in fragen: Lieber freund/ich sehe das es in deis-
nem hertzen nicht ist/ das du gegen deinem widersaches
könneest ein freundlich hertz haben. Sag mir aber/
möchtest du dirs nicht wünschen/ das du es thun vnd
ein solches hertz bekommen möchtest: Oder were es
dir ein dienst/ so man Gott für dich bete/ das er dir ein
solch hertz vnd gnade verliehe/ das dein hertz gegen
deinen feinden stünde/ wie des Herren Christi ist gestan-
den gegen seinen feinden/ Wie er denn am Creutz betet
für die so in Creutzigten:

Wenn er spricht ja/ er wolte das er auch also wer/
Aber er befinde leider das er anders sey. Da sol man
in selbs zum beten vermanen/ das er ein solch hertz von
Gott begere/ vnd als denn auff die gnade Gottes/
welche Gott niemand wil versagen/ im das heilig Sa-
crament geben/ vnd hoffen Gott werde inen erleuch-
ten.

Auff diese weise mag man einfeltig in solchem fall
mit den Armen handeln.

Vom

Das dritte ceyl der Vom Begrebnuß.

Wie die Begrebnuß von anbe-
ginn bey allen Christen im Alten vnd New-
en Testament für Gottselig vnd ehlich gehalten ist
worden/ Also halten wirs hie auch in vnsern Kir-
chen.

Denn das man die Leychen der Christen vnd glau-
bigen/ ehlich durch die hende anderer Christen vnd
gläubigen zum Grabe getraget habe/ auch in der er-
sten Kirchen/ Bezeugt Nazianzenus de funere Basilij.
Epiphanius lib. 3. Tom. 1. hæres. 71. Euseb. lib. 7. cap. 61.
Origenes lib. 5. contra Celsum.

Vergleichen das man vnder dem hinausstragen er-
liche Psalmen darzu dienlich gesungen habe/ Vnd
nach dem die Leych auff das Begrebnuß kommen/
ein Sermon zur Kirchen gethan/ von der entschlaffe-
nen glauben vnd leben/ auch bekantnus ires glaubens
vnd irem Gottseligen abscheid/ darzu vom sterben vñ
auferstehung der todten/ vñ die selbig mit einẽ kurzen
Gebet beschloffen/ Aber alles nur zur besserung der ge-
genwertigen Kirchen/ dardurch sie in erkentnus jres
selbst zu Gottesforcht/ auch gläubiger hoffnung des
künftigen lebens erweckt würde. Also haben sie auch
die iren zünftig/ ehlich vnd Christlich beweinet vñ
beclaget/ mit bedenden/ was sie etwa an jnen gehabt/
auch was rathe/ trosts vnd hilff/ jnen von Gott durch

Kirchenordnung CLXXXV

ſie abſterben entzogen/nach dem nun ein jeder gewese
 Verbalben jr trawrigkeit mit der Kleidung bezeuget/
 auch etwa Almufen gegeben nach dem begrebnus/wie
 das alles zu erſehen im Socrate lib. 5. cap. 9. Im Origis
 ne lib. 3. in Hiob. in Cypriano in ſermone de mortalitate.
 Item lib. 1. Epist. 7. in Hyeronimo ad Pammachium.

Über das alles haben ſie auch darzu beſondere
 Grabſtedte vnd Kirchhöfe gehabt/ welche ſie ^{Koim}
^{tipa} das iſt Schlaffheuser genent haben/ als da die
 Leichnam der gleubigen nach irem zeitlichen abster-
 ben/ruhen vnd ſchlaffen/gewiſſer hoffnung/wie Job
 ſagt cap. 19. Das eben die ſelbige leibe/ das ſelbige
 fleiſch/das zeitlich geſtorben vnd begraben/auch ſonſt
 auff mancherley weiſe umbkommen/verſaulet vnd ver-
 weſen/von Christo dem Herrn aufferweckt/widerumb
 auffſtehen/berſürkommen vnd lebendig werden ſol/
 in vnauffprechlicher Klarheit vnnnd herrlichkeit/ Nem-
 lich dem verklärten leibe Christi ehulich gemacht. Da-
 her ſie auch ſolche Stedte/herrlich vnd ehrlich gehal-
 ten/ vnd mit groſſer Gottesfurcht/ſo ſie etwa darüber
 gangen/ſich beide des todts vnd aufferſtehung erinnert
 vnd ermanet haben/ Bedenckende/ das da viel leibe
 ligen/die etwan hie des heiligen Geiſts wonung vnd
 Tempel geweſen/den Kirchen gedienet vnd gemeinen
 nutz geſchafft/ Vnd haben also Gott für ſeine groſſe
 gnade gedanckt/vnd ſich ſelbſt auch zur buß vnd glau-
 ben bewegt.

Derhalben helt man es in vnſern Kirchen mit dem
 Begrebnus also.

ff

Wenn

VXXXX Das dritte teyl der

Wenn ein gleybiger aus diesem leben abgescheiden ist/ vornemlich/ so er sich der gemeinschaft der Kirchen vnnnd auch des heiligen Nachtmals gebraucht/ wirdt solchs dem Pfarherr vnd Caplan angezeigt vñ offenbaret/ damit er wisse/ sich zur gewissen bestimpter stunde einzubalten/ vnd mit der Leiche zum Grabe zu gehen/ Die stunde aber der Begrebnus zu bestimmen/ steht einer jeden Kirchen frey nach ihrer gelegenheit.

Wenn die stunde der Begrebnus verhanden/ gib man des an etlichen ortern ein zeichen durch den Glocken klanck/ damit sich der Diener des worts vnnnd die Nachbawren/ ja die Kirchen vnnnd Gemein für das haus vnd ort versamen/ darinn der entschlaffne ort vnd daraus zum Grabe zu tragen ist/ An etlichen ortern/ vornemlich da Schuler seind/ werden auch berufene Schulmeister vnd Schuler/ nach dem die freundschaft des entschlaffnen gesinnet sein. Vnd so dieselbigen gefordert/ werden etliche Psalmen gesungen darzu dienlich/ vnd der entschlaffne von etlichen Christen ehlich zum Grabe getragen/ welchen die Kirche vnd Gemein volget in ihrer ordnung. Wenn man nun also zur stadt der Begrebnus kompt/ es seien die Schuler vorhanden oder nicht/ so singt die Kirche da selbst oder im nechst daran gelegen Tempel/ Wärdt wir im leben etc. Nach diesem Gesang thut der Pfarherr oder der Caplan ein kurtze Sermon von oben angezeigten sachen/ gleich wie von den Alten der ersten Kirchen auch beschehen/ Vnd man auch selber in der Leichpredig

Kirchen ordnung. CLXXXVI
big Sermonem von Ambrosio, Nazianzeno dergleichen
beschriben. Nach geschene vermanung auff's kurzst
begriffen (wie man denn der Leichpredig viel vnn
mancherley befindet) beschleust er sie mit dem Geber
unsers Herrn Christi/ welchs mit im die gange Kir
che betet/ oder ein jeder bey sich selbst heimlich zu Gott
thut. Nach gerhanem Geber spricht der Diener/ Der
HERR sey mit euch.

Lasset vns beten.

Almechtiger GErre Gott/ ein
Vatter unsers Heilands Ihesu Christi, wir sa
gen dir lob vnd danck/ das du dein gliedmase aber vn
ser mitglied in rechter erkantnis vn glauben dein vnd
deines lieben Sohns Ihesu Christi bracht vnd beruf
fen hast/ auch darin von diesem jamerthal der Welt/
in dein ewigs vnd herrlichs Reich gefordert vnd auff
genommen: Befehlen derhalben nun hinforter solchs
deiner gnaden vnd herrligkeit/ zu welcher du es
in Christo auffgenommen hast. Bittende von hertzen/
du wöllest dein gabe vnd hilff so du vns durch sein ab
sterben entzogen/ durch andere reichlich erstatten/ az
beres bey unserm Herrn Ihesu Christo dem Heiland
dieses elenden lebens/ reichlich ergetzen/ auch vns alle
im glauben der seligen aufferstehung/ zu der du vns in
Christo beruffen hast/ stercken/ damit wir vns daher
desto besser trösten des abscheids unsers Bruders/
Schwester/ dero leib wir jzt nach deiner ordnung/ in
H 4 hoff

Das Dritte teyl der

hoffnung der aufferstehung/eblich vnd Christlich zur
Eeden bestatter haben: Darzu alles vngemachs/so
wir in diesem Jamertal von wegen vnserer vielen vñ
schweren sünden/darzu grosser vnd anckbarkeit deiner
reichlichen gnaden/billich leiden vnd mit gedule erar-
gen: Demnach auch vnser hertzen vñnd gemüter/von
tag zu tag desto mehr ins künfftig vnd Himlisch leben
richten/suchende das droben ist/da Christus vnser
Herr vnd Heiland dein Sohn ist/sitzend zu deiner ge-
rechten/damit wir den sünden hinfort aus lebendigem
glauben an Christum teglich mehr absterben/vñnd die-
in aller heiligkeit vñnd gerechtigkeit dienen mö-
gen alle tag vnser lebens: Durch den
selbigen deinen Sohn vñs
fern Herrn Ihesum
Christum/
Amen.

Zum beschluss spricht er:

Der HERR verleihe vñs/das
wir in seiner erkentnuß vñnd bekentnuß selig ab-
scheiden/durch sein krafft frölich aufferstehen/vñnd bey
im in ewiger freud leben vñnd blei-
ben/ Amen.

Kirchen ordnung CLXXXVII

Diese form der Christlichen Be-
gebnis/ wirdt gebraucht mit allen verstorbes-
nen Christen/ beide jungen vnd alten/ so fern sie nur
Getaufft/ vnd Christlich vnd Gottselig nach Gottes
wort in gehorsam gegen die Christliche Kirche vnnnd
das heilig Predigamt/ jr leben gesüret vnd volendet
haben.

Da aber etwa junge Kindlein ohn die Tauff ab-
gihen/ befehlen wir sie dem Herrn/ lassen sie ire El-
tern vnd Freunde ohn zu thun eines Kirchendiener/ an
den ort da andere Christglaubige ruhen/ zur erden
bestatten. Nicht das wir an irer seligkeit/ wenn sie von
Christlichen Eltern/ mit ernstlichem glaubigen Gebet
Gott fürgertragen vnd befohlen werden/ zweiffel tragen:
Sondern dieweil sie durch das eusserlich Ampt der
Kirchen nicht eingeleibt worden/ achten wirs für vn-
nötig/ das der Kirchendiener sich irer vndernemen
soll.

Da aber etliche Alten weren/ so jr lebenslang in jr-
thumb oder ergerlicher handlung gesteckt/ vnnnd auff
vielsaltige beschebene Christliche erinnerung vnd ver-
manung sich nicht bessern wollen/ vnd also das ampt
der Christlichen Kirchen beharlich biss zum ende jres
lebens verachtet vnnnd verworffen hetten: Die achten
wir nicht werdt sein/ das ein Diener der Kirchen/
nach dem sie abgestorben/ sich irer anneme/ oder das sie
an den ort da andere fromme Christen schlaf-
fen/ solten begraben
werden.

1563965

OCN 4145876

Ende des Dritten teils.



Gedruckt in Wapburg durch
Andres Kolben / vnd volendet
durch seine Erben:

Am XVI. tag des Wintermonats.
Im jar nach der geburt Ihesu
Christi/

1566

